



STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG - HOLSTEIN

21. Jahrgang · Heft 11/12

November/Dezember 1969

Grafik des Monats: Löhne, Preise, Verbrauchsausgaben

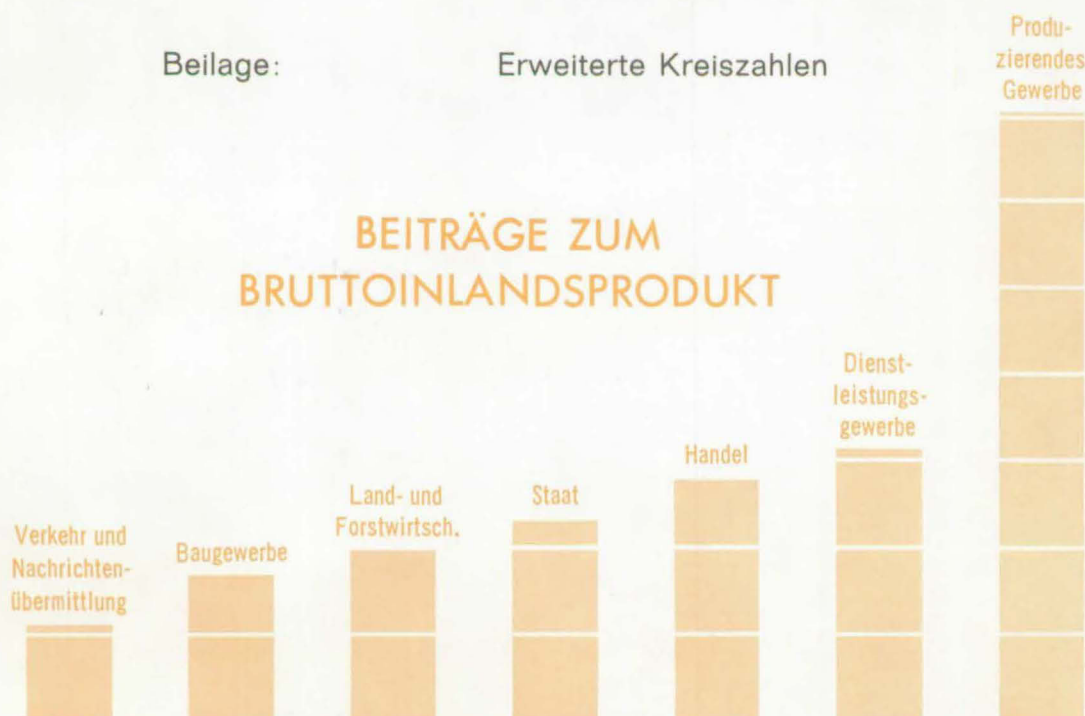
Aufsätze:

Bundestagswahl regional
Abgänge aus Gymnasien
Verkehrsunfälle Jugendlicher
Anstieg Baupreise
Preise Gastgewerbe 1968
Jugendhilfe 1966-1968 (Teil 1)
Einkünfte in freien Berufen
Veränderungsabsichten der Landwirte

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Beilage:

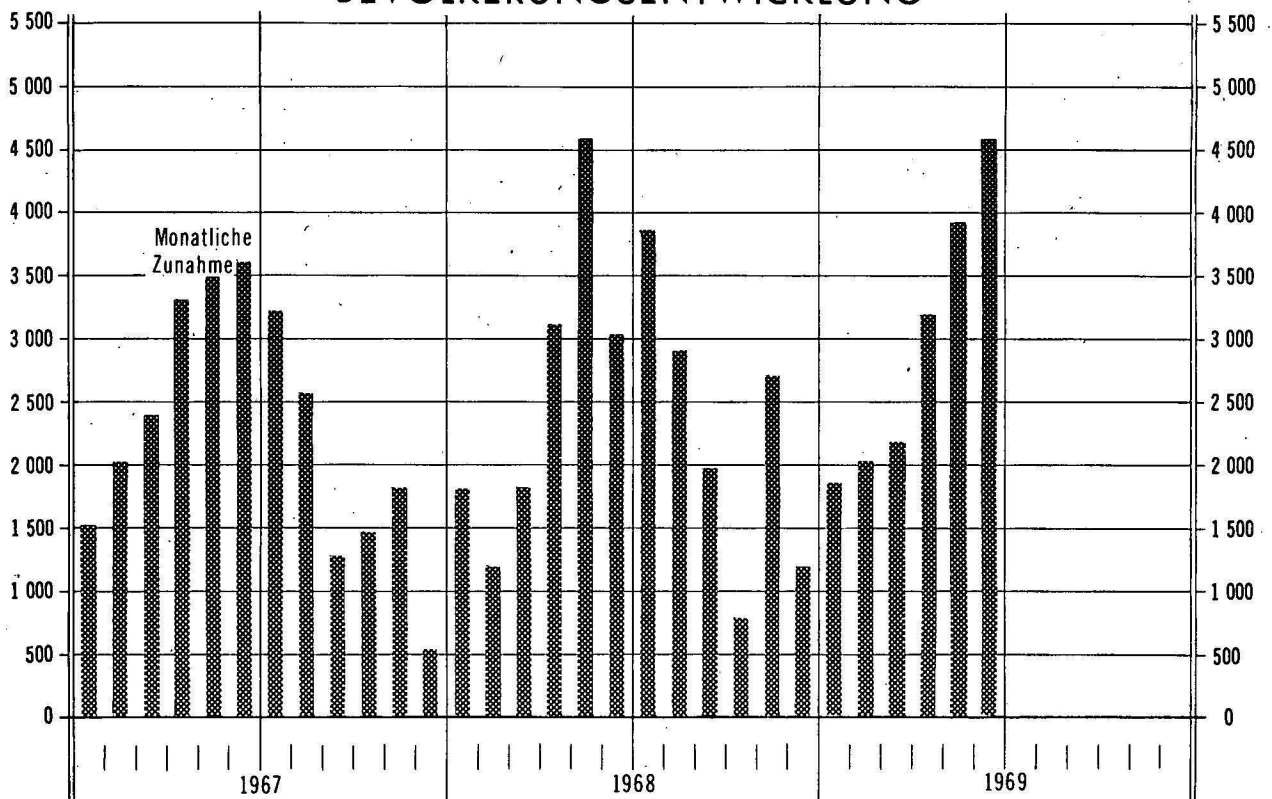
Erweiterte Kreiszahlen



Herausgegeben vom

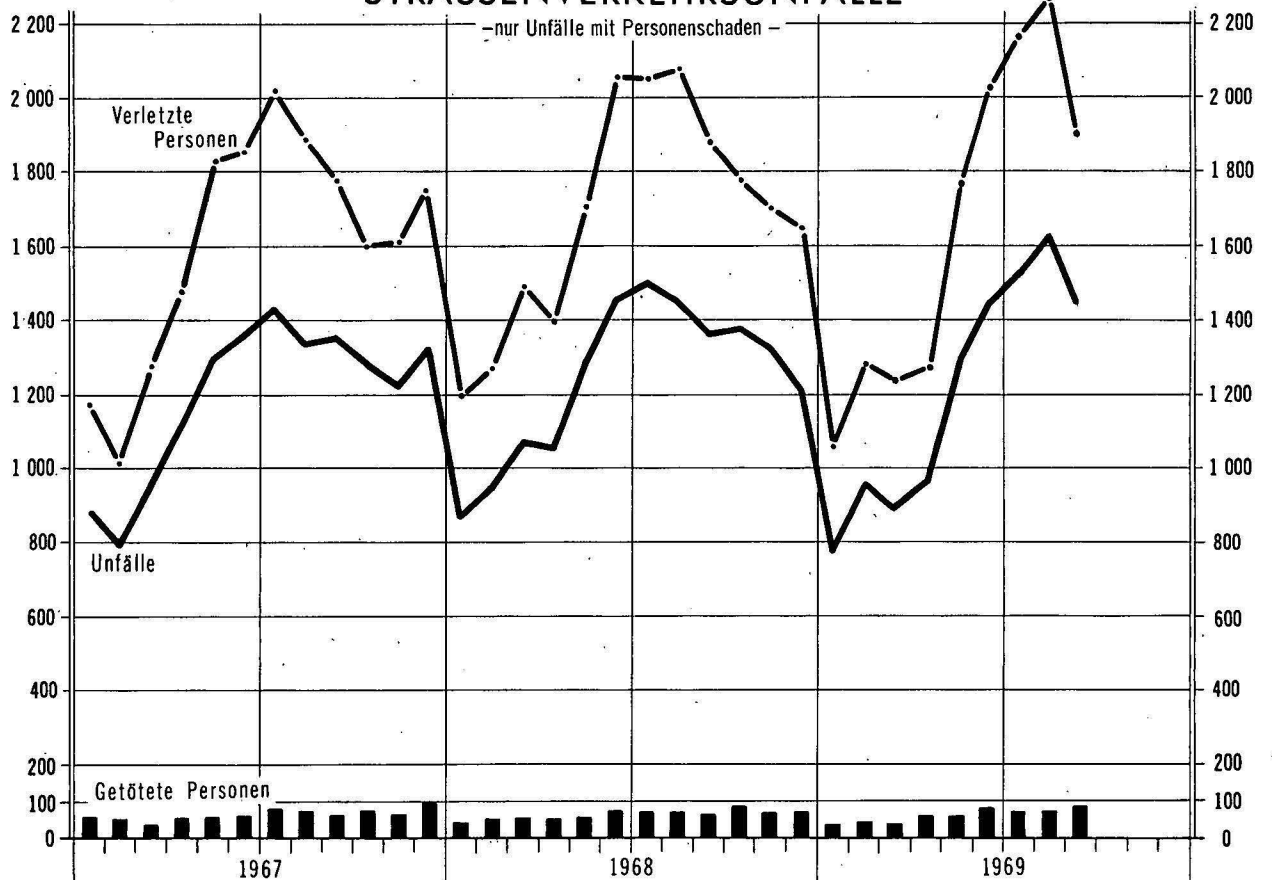
STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



D - 4008

STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE





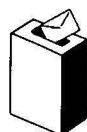
STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG - HOLSTEIN

21. Jahrgang · Heft 11/12

November/Dezember 1969

Aktuelle Auslese



Frauen gaben den Ausschlag für SPD-Gewinne in Schleswig-Holstein

Nach den Ergebnissen einer Stichprobenaufbereitung der Bundestagswahl 1969 war die Wahlbeteiligung bei den Männern (85,9 %) höher als bei den Frauen (84,6 %). Das Wahlinteresse ist, wie auch bei den vorangegangenen Wahlen, bei den jüngeren Wählern am geringsten gewesen. Über ein Viertel der Wähler im Alter von unter 25 Jahren und gut ein Fünftel der 25- bis 29-jährigen gingen nicht zur Wahlurne. Das größte Interesse zeigten die 45- bis 49-jährigen mit einer Wahlbeteiligung von über 90 %.

Altersgruppe (Männer und Frauen)	Von 1 000 gültigen Zweitstimmen entfallen auf			
	CDU	SPD	FDP	NPD
unter 30	426	482	60	26
30 bis 44	421	478	54	39
45 bis 59	469	412	53	60
60 und älter	513	399	38	42
Insgesamt	461	438	50	43

Von 1 000 gültigen Zweitstimmen, die von Männern abgegeben wurden, entfielen 463 auf die SPD und 414 auf die CDU. Von den Frauen stimmten dagegen 503 für die CDU und 417 für die SPD. Auch für die FDP und NPD stimmten die Männer häufiger als die Frauen. Die jüngeren Wähler bevorzugten die SPD, die älteren die CDU. Im Vergleich zur Bundestagswahl 1965 hat die CDU nur eine Zunahme bei den über 60-jährigen zu verzeichnen, die SPD dagegen in allen Altersgruppen. Auffallend hoch war die Zunahme bei den Frauen. Von 1 000 Wählerinnen gaben 1965 364 und 1969 417 ihre Zweitstimme der SPD. Entscheidend war das Verhalten der Wählerinnen im Alter bis zu 30 Jahren. Von 1 000 Frauen dieses Alters haben 1965 369 mit ihrer Zweitstimme die SPD gewählt, und 1969 waren es 470.

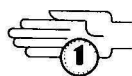


Industrie in der Hochkonjunktur

Die stürmische Entwicklung der Industrie Schleswig-Holsteins zeigt sich deutlich in der Zunahme von mehr als 8 000 Beschäftigten von Ende Januar bis Ende September 1969. Mit rund 188 000 Beschäftigten im September 1969 wurden alle bisherigen Monatswerte überschritten. Im September konnte der Maschinenbau weitere 500 neue Arbeitskräfte gewinnen, auch in der Elektrotechnik war die Zunahme beachtlich (+ 350 Beschäftigte). Der Zuwachs von rund 400 Beschäftigten in der Süßwarenindustrie war dagegen saisonbedingt.

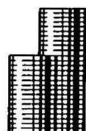
Kräftige Produktionsausweitung in der Industrie

Die industrielle Produktion der ersten neun Monate 1969 lag in Schleswig-Holstein um fast 13 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Zuwachsrate im Bundesgebiet ergab knapp 14 %. Die Entwicklung war bei den Investitionsgütern mit + 17 % am günstigsten. Aber auch im Grundstoff- und Produktionsgütersektor liegt die Produktion in Schleswig-Holstein immerhin um 14 % über dem vergleichbaren Vorjahresstand, dicht gefolgt von den Verbrauchsgütern mit fast 13 %.



Hohe Steueraufkommen

Die Einnahmen aus Landes- und Bundessteuern betrugen im dritten Vierteljahr 1969 in Schleswig-Holstein 940 Mill. DM. Damit wurde das Aufkommen des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 18,5 % übertroffen. Von den Steuereinnahmen entfielen 350 Mill. DM auf die Landessteuern und 590 Mill. DM auf die Bundessteuern. Dabei sind die Landessteuern um 54 Mill. DM (+ 18,2 %) und die Bundessteuern um 93 Mill. DM (+ 18,6 %) gestiegen.



Erstmalig Zunahme der Bauinvestitionen seit 1964

Die Bauinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände machten 1968 beinahe 404 Mill. DM aus. Sie nahmen damit erstmals seit 1964 wieder zu, und zwar um 4,1 %. Die höchste Zuwachsrate weisen die kreisangehörigen Gemeinden und Ämter mit 5,7 % und die niedrigste die kreisfreien Städte mit 0,7 % auf.

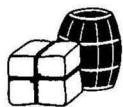
	1967	1968	
	Mill. DM		Veränderung in %
Kreisfreie Städte	84,7	85,3	+ 0,7
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	256,5	271,0	+ 5,7
Kreisverwaltungen	46,3	47,2	+ 1,8
Gemeinden und Gemeindeverbände	387,6	403,5	+ 4,1



Stundenverdienste in der Industrie zwischen 3,15 DM und 7,24 DM

Der höchste durchschnittliche Brutto-Stundenverdienst der männlichen Industrie-arbeiter in Schleswig-Holstein ergab sich mit 7,24 DM in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie und der niedrigste mit 4,05 DM in den Spinnereien. Die Frauen verdienten zwischen 4,93 DM in den Brauereien und Mälzereien und 3,15 DM in der fischverarbeitenden Industrie.

Die Brutto-Monatsverdienste der männlichen Angestellten lagen durchschnittlich zwischen 1 611 DM in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie und 1 093 DM in der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie. Die weiblichen Angestellten verdienten zwischen 1 122 DM in den Brauereien und Mälzereien und 673 DM im Einzelhandel.



Mehr Waren nach Berlin (West)

Schleswig-Holstein hat im 3. Vierteljahr 1969 Waren im Werte von fast 89 Mill. DM aus Berlin (West) bezogen. Die Lieferungen dorthin beliefen sich auf knapp 109 Mill. DM. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1969 erhöhte sich der Wert der Waren-

bezüge nur um 2,5 Mill. DM (+ 3 %), der Wert der Lieferungen aber um 18,1 Mill. DM (+ 20 %).

Lebhafter Warenaustausch mit Mitteldeutschland

Der Wert der Warenbezüge Schleswig-Holsteins aus dem Währungsgebiet der DM-Ost belief sich im 3. Vierteljahr 1969 auf 5,1 Mill. DM. Nach dort geliefert wurden Waren im Gesamtwert von 3,2 Mill. DM. Dies bedeutet gegenüber dem 2. Vierteljahr 1969 wertmäßig einen geringfügigen Rückgang der Bezüge um 0,6 Mill. DM und eine Zunahme der Lieferungen um 0,4 Mill. DM.



69 000 Sozialhilfeempfänger

Im Laufe des Jahres 1968 wurden rund 68 800 Sozialhilfeempfänger gezählt, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt oder Hilfe in besonderen Lebenslagen oder beides erhielten. Von allen nachgewiesenen Hilfeempfängern wurden 71 % außerhalb von Anstalten, 27 % in Anstalten und 2 % auf beide Weisen betreut. 37 % aller Hilfeempfänger waren männlichen, 63 % weiblichen Geschlechts. 31 % der Hilfeempfänger waren minderjährig, 37 % standen im Alter von 21 bis unter 65 Jahren und 32 % waren 65 und mehr Jahre alt. Die Zählung ergab insgesamt 78 100 Hilfestellungen, wobei jeweils nur die erste Gewährung jeder Hilfeart gezählt wurde. 44 % aller Hilfestellungen waren laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (außerhalb und in Anstalten), 56 % Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Zahl der Schwerbeschädigten fast unverändert

Ende September 1969 waren in Schleswig-Holstein 35 378 Personen nach dem Schwerbeschädigtengesetz anerkannt. Davon waren 59 % Schwerkriegsbeschädigte (einschließlich einiger Schwerbeschädigten nach dem Soldatenversorgungsgesetz) und 28 % Gleichgestellte. 8 % waren sonstige Schwerbeschädigte – und zwar größtenteils Unfallbeschädigte – und 5 % Blinde.

Im Vergleich zum September 1968 hat die Zahl der Schwerkriegsbeschädigten um 305 abgenommen, die Zahl der sonstigen Schwerbeschädigten, der Gleichgestellten und der Blinden hat um 307 zugenommen. Die Gesamtzahl der anerkannten Personen blieb nahezu unverändert.

ERLÄUTERUNGEN: Die Quelle ist nur bei Zahlen vermerkt, die nicht aus dem Statistischen Landesamt stammen. Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. "1 – 5": "1 bis unter 5". Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

p = vorläufige, r = berichtigte, s = geschätzte Zahl, D = Durchschnitt.

– = Zahlenwert genau Null

0 = Zahlenwert größer als Null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit

. = Zahlenwert aus sachlichen oder technischen Gründen unbekannt oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt, Angabe nach der Bezeichnung des betreffenden Tabellenfaches sinnlos

... = Zahlenwert noch nicht bekannt

DIE KONJUNKTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

		1968	1969	Veränderung in %	
		Monatsdurchschnitt Mai bis September ¹			
INDUSTRIE ²					
Produktionsindex	1962 = 100	140	157	+	12
Beschäftigte	1 000	175	185	+	6
Umsatz ³	Mill. DM	855	988	+	16
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	21	23	+	10
BAUWIRTSCHAFT UND BAUTÄTIGKEIT					
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	9,6	9,9	+	3
Zum Bau genehmigte Wohnungen	Anzahl	2 377	2 966	+	25
HANDEL					
Ausfuhr	Mill. DM	156,2	180,5	+	16
Ausfuhr ohne Schiffe	Mill. DM	113,8	150,3	+	32
VERKEHR					
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 487	7 094	+	29
PREISINDEXZIFFERN (Bundesgebiet)					
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	104,2	109,3	+	5
Grundstoffpreise	1962 = 100	98,5	101,6	+	3
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte	1962 = 100	99,0	101,2	+	2
landwirtschaftlicher Produkte	1961/63 = 100	98,7	105,6	+	7
Lebenshaltung ⁴					
insgesamt	1962 = 100	115,9	119,5	+	3
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	110,7	114,7	+	4
GELD UND KREDIT					
Bestand an					
kurzfristigen Krediten ⁵	Mill. DM	2 367	2 707	+	14
mittel- und langfristigen Krediten ⁶	Mill. DM	7 666	11 171	+	45 ^a
Spareinlagen ⁷	Mill. DM	4 378	4 949	+	13
STEUERAUFKOMMEN					
Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer ⁸	Mill. DM	49	71	+	45
Landessteuern ⁹	Mill. DM	99	117	+	18
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	56	61	+	10
Lohnsteuer	Mill. DM	52	66	+	26

1) bei "Verkehr" und "Geld und Kredit": April bis August

2) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke 3) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

4) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach Verbrauchsverhältnissen von 1962

5) an die Nichtbankenkundschaft 6) an die Nichtbankenkundschaft; einschließlich durchlaufender Kredite

7) Bestand am Monatsende 8) einschließlich Umsatzausgleichsteuer/ Einfuhrumsatzsteuer

9) einschließlich Landesanteil an den Einkommensteuern

a) Wegen Umstellung der Bankenstatistik zum Dezember 1968 ist kein Vergleich möglich

Aus dem Inhalt

Bundestagswahl regional

Seite 242

Für regionale Untersuchungen der Wahlergebnisse ist der politische Kreis ergiebiger als der Wahlkreis, da er ein kleineres und bekannteres Gebiet umfaßt. In Sütdänemark – niedrigste Wahlbeteiligung – wählten 80,2 % und in Pinneberg und Stormarn – höchste Wahlbeteiligung – 88,2 %. Die landläufige Meinung, eine hohe Wahlbeteiligung brächte der CDU Nutzen und eine niedrige der SPD, trifft heute nicht mehr zu. Die CDU mußte in allen Kreisen bis auf zwei Einbußen hinnehmen; in Eiderstedt und Steinburg nahm sie um 0,8 und 0,4 Punkte zu. In 8 Kreisen behielt sie jedoch die absolute Mehrheit. Die SPD verbesserte ihre Position in allen Kreisen. Sie erreichte in der Summe der kreisfreien Städte die absolute Mehrheit und überschritt in der Summe der Kreise die 40%-Linie. Die meisten Stimmen gewann sie in Pinneberg, Stormarn, Lübeck und Kiel, den stärksten relativen Zuwachs erzielte sie in Flensburg, Flensburg-Land und Husum. Die FDP konnte im Lande den dritten Platz behaupten, geriet jedoch in vier Kreisen hinter die NPD, die in den beiden Dithmarschen mehr als 6 % der Zweitstimmen errang. Die CDU ist wie bei früheren Wahlen in kleinen Gemeinden erfolgreicher gewesen als in größeren, die SPD umgekehrt. In Gemeinden unter 2 000 Einwohnern erreichte die CDU die absolute Mehrheit, in Gemeinden über 50 000 Einwohnern die SPD. Sie konnte in allen Gemeindegrößenklassen gegenüber 1965 Gewinne verbuchen, am stärksten (+ 6,5 Punkte) in der Klasse 25 000 bis 50 000 Einwohner. Für die FDP besteht kein Zusammenhang zwischen Gemeindegröße und Wahlerfolg; die NPD war umso erfolgreicher, je kleiner die Gemeinde ist (bis zu 8,2 % der Stimmen in Gemeinden unter 250 Einwohner). Unter bedeutenden Vorbehalten kann man die Wahlergebnisse des 29. September auf die Landtagswahlkreise umrechnen. Nach dieser fiktiven Umrechnung hat die CDU 1969 in 24 Wahlkreisen die Mehrheit errungen (1967: in 34), die SPD dagegen in 20 Wahlkreisen (1967: 10). Die fiktive Sitzverteilung gibt der CDU 35 oder 36 Sitze, der SPD 32 oder 33, der FDP 4 und dem SSW einen Sitz.

Abgänge aus Gymnasien

Seite 247

Zwischen dem 16. 10. 1967 und 15. 10. 1968 haben 4 679 Schüler die öffentlichen Gymnasien verlassen, darunter 2 502 mit dem Reifezeugnis. Die übrigen 2 177 Abgänge verteilen sich auf alle Klassenstufen. Unter den 576 Abgängen aus Untersekunda, die eine Abgangsquote von 12,5 % bedeuten, hatten 77 % die Obersekundareife. Aus der Obersekunda wurde immer noch eine Abgangsquote von 9,5 % ermittelt, aus der Unterprima von 4,1 % und aus der Oberprima, ohne Abitur, von 1,2 %. Die allgemein erwartete große "Abiturientenwelle" wird erst in den 70er-Jahren anrollen.

Verkehrsunfälle Jugendlicher

Seite 249

Der junge Mensch muß das richtige Verhalten im Straßenverkehr erst lernen. Während dieser Lernphasen – als Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer – ist er jeweils

besonders gefährdet. Die Zahl der als Fußgänger verunglückten Kinder erreicht mit 6 Jahren einen ersten Höhepunkt, geht dann, trotz sicher steigender Verkehrsbeteiligung, bis auf einen kleinen Teil dieses Maximums zurück, und bleibt etwa ab 12 Jahren auf diesem geringen Niveau ungefähr konstant. Die als Radfahrer verunglückten Kinder erreichen erst später, nämlich mit 11 Jahren, einen Höhepunkt, der allerdings viel weniger deutlich ausgeprägt ist. Der Rückgang dieser Zahlen in den folgenden Altersjahren bis 18 kann gut mit einer abnehmenden Verkehrsbeteiligung zusammenhängen, was aus der Statistik leider nicht zu entnehmen ist. Kinder als Mitfahrer verunglücken zwar mit 4 Jahren etwas häufiger als davor und in den nächsten Jahren danach, doch von 14 Jahren an nimmt die Häufigkeit steil zu. Hier besteht eine Verbindung zu den Jugendlichen, die als Kraftfahrer verunglücken, deren Zahl von 16 Jahren an geradezu in die Höhe schnellte und bei den 18jährigen bereits fast die Hälfte aller verunglückten Jugendlichen ausmacht. Auch die Schwere der Personenschäden wirft weiteres Licht auf dieses Thema. Die Unfälle der 15- bis 18jährigen (weiter reicht diese Untersuchung nicht) sind nicht nur besonders zahlreich, sondern auch besonders schwer, sowohl für die Fahrer als auch für die Mitfahrer.

Anstieg Baupreise

Seite 252

Die Bautätigkeit hat sich wieder belebt, Arbeitskräfte und Baustahl wurden knapp, die Auftragsbestände füllten sich wieder – und die Preise stiegen. Der Preisindex für Bauleistungen am Gebäude im Wohnungsbau kletterte von Februar bis August 1969 um 4,4 % in die Höhe, der für alle Bauleistungen im Straßenbau um 4,7 %. Zur gleichen Zeit des Vorjahres beobachtete man hier nur Anstiege von 1,3 % und 1,7 %. Über das ganze Jahr von August 1968 bis August 1969 sind diese beiden Preisindizes sogar um 5,3 % und 4,9 % gestiegen. Man muß – neue Umsatzsteuer abgerechnet – bis 1961/62 zurückgehen, um kräftigere Preiserhöhungen anzutreffen. Auf den Bausparvertrag von 70 000, der im August 1968 noch gereicht hätte, mußte der Bauherr im Herbst 1969 für das gleiche Haus schon 3 600 DM drauflegen.

Preise Gastgewerbe 1968

Seite 253

In 108 Gemeinden des Bundesgebietes bei 2 500 Betrieben des Gastgewerbes werden im August jedes Jahres die Preise für 20 ausgewählte Leistungen erhoben. Die Ergebnisse, hier für 1968, sind für das Bundesgebiet repräsentativ. Eine Übernachtung im Einbettzimmer kostete zwischen 3,50 DM und 54 DM, je nach Ort und Art des Betriebes. In den Großstädten ist es am teuersten, und in guten Hotels teurer als in Gasthöfen oder Pensionen. Anders als diese niedrigsten und höchsten Einzelpreise lagen die Durchschnittspreise erheblich dichter beisammen, nämlich zwischen 7,80 DM und 22,40 DM. Dazu kommen für ein einfaches Frühstück 2,80 DM bis 4 DM. Die Preise sind nach der Gemeindegruppe abgestuft, und zwar in der Reihenfolge Großstädte, Seebäder, Heilbäder, andere Fremdenverkehrs-

gemeinden, übrige Gemeinden. In allen Gemeindegruppen muß man für Übernachtung und Frühstück in guten Hotels merklich mehr ausgeben als in mittleren oder gar einfachen Hotels (in Großstädten z. B. 26,40 – 19,80 – 15,60 DM). Mit voller Pension mußte man in See- und Heilbädern 16 bis 35 DM bezahlen. Für die Beobachtung der Preise von 7 Speisen und 8 Getränken werden 5 Gruppen von Betrieben aufgesucht, u. a. auch Cafés. Das Rumpsteak war überall am teuersten. Mit Gemüse und Kartoffeln kostete es zwischen 6,80 DM und 9,80 DM. Der Kabeljau folgte nach den vier Fleischgerichten mit 3,70 DM bis 6,30 DM, die Tagesuppe war im guten Hotel mit 1,40 DM doppelt so teuer wie in der einfachen Gaststätte mit 0,70 DM. Auch die Getränkepreise sind ähnlich abgestuft. Für beides ist das Preisgefälle zwischen den Betriebsgruppen geringer als für den Übernachtungspreis. Im Laufe des Jahres von August 1967 bis August 1968 sind die Endpreise für die verschiedenen Leistungen im Schnitt um 6 – 7 % gestiegen. Nur die Übernachtung war um 10 % teurer geworden, vereinzelt sogar um 16 %.

Jugendhilfe 1966-1968 (Teil 1)

Seite 260

In Schleswig-Holstein gibt es neben den 21 Jugendämtern der Kreise und kreisfreien Städte noch je eines in Elmshorn und Itzehoe. Von den zahlreichen Einzelmaßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe erfassen die jährlichen Meldungen hauptsächlich die Jugendfürsorge, also die Arbeit für die gefährdeten oder geschädigten Jugendlichen. Über die Jugendpflege ist nur indirekt etwas aus dem Nachweis der Einrichtungen und des finanziellen Aufwandes zu entnehmen.

Ende 1968 standen 23 500 Kinder unter Pflegeaufsicht, außerdem waren 3 200 widerruflich von der Aufsicht befreit. Nach der Zahl der Minderjährigen lag die Hauptaufgabe der Jugendämter in der Betreuung von 45 000 Minderjährigen in Amts-, Einzel- oder Vereinsvormundschaft; das sind 57 von 1 000 minderjährigen Einwohnern Schleswig-Holsteins. Bei 4 700 Minderjährigen waren die Jugendämter Amtspfleger, bei 242 Elternteilen Amtsbeistand. Die Jugendämter haben ferner an 5 800 Stellungnahmen und Entscheidungen familienrechtlicher Art mitgewirkt, haben 2 400 Vaterschaftsfeststellungen erledigt und sind bei 346 Adoptionen tätig geworden. In 7 300 Fällen wurde Jugendgerichtshilfe geleistet. In 900 Fällen, in denen Minderjährige an jugendgefährdenden Orten festgestellt wurden, und bei 136 Anzeigen wegen Übertretung des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit waren die Jugendämter eingeschaltet.

Erzieherischen Maßnahmen der Jugendämter waren Ende 1968 fast 14 000 Minderjährige unterworfen; die weitaus meisten, 11 600, wurden formlos erzieherisch betreut, in 230 Fällen wurde Erziehungsbeistandschaft geleistet, 670 Minderjährige befanden sich in freiwilliger Erziehungshilfe.

Einkünfte in freien Berufen

Seite 266

Aus der Einkommensteuerstatistik 1965 wurden wieder die Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit zusammengestellt und unter diesen die

Angehörigen von 11 Gruppen freier Berufe besonders untersucht. Es waren 5 860 Juristen, Ärzte, Ingenieure und ähnliche, die zusammen 84 % der Einkünfte aller 8 100 Steuerpflichtigen dieser Kategorie erzielten. Die größte Gruppe unter ihnen waren wieder die Ärzte und Zahnärzte mit 3 200, es folgen mit Abstand die Architekten mit 800, die Rechtsanwälte (600) und die Steuerbevollmächtigten (570) vor den Tierärzten (315), Ingenieuren (162) und den restlichen 4 der ausgewählten freien Berufe. Die höchsten Einkünfte je Steuerpflichtigen erzielten die Ärzte und die Wirtschaftsprüfer, gefolgt von den Zahnärzten, Rechtsanwälten und Architekten, am unteren Ende standen die Heilpraktiker. Gegenüber 1961 konnten die Wirtschaftsprüfer und die Zahnärzte ihre Einkünfte am stärksten steigern.

Seite 268

Veränderungsabsichten der Landwirte

Der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein und das Landesarbeitsamt haben eine repräsentative Auswahl landwirtschaftlicher Betriebsinhaber danach befragen lassen, ob sie zukünftig die Größe ihrer Betriebe ändern wollen und ob sie eine außerlandwirtschaftliche Tätigkeit aufnehmen wollen. Es wurden nur männliche Betriebsinhaber bis zu 55 Jahren einbezogen, und diese nach Naturräumen, Betriebsgröße (5 – 10 – 20 – 30 ha) und Alter (unter 35 – 45 – 55 Jahre) gegliedert. Die Hälfte der Betriebsleiter möchte ihren Betrieb vergrößern, und zwar um so häufiger, je größer (bis 30 ha) der Betrieb, und um so seltener, je älter der Betriebsleiter schon ist. 5 % der Betriebe werden in absehbarer Zeit aufgelöst werden, 3 % verkleinert, und 42 % unverändert bleiben. Diese Zahlen gelten für die hauptberuflichen Betriebsinhaber, liegen aber bei den nebenberuflichen nicht viel anders. Man muß also in absehbarer Zeit damit rechnen, daß – unter den repräsentierten Betrieben – 900 Betriebe aufgelöst und 600 verkleinert werden. Hier wurden auch die Gründe für diese Absichten erfragt. 6 700 möchten ihren Betrieb vergrößern, aber nur die Hälfte davon hat schon reelle Chancen dazu. Etwa 2 000 der hier repräsentierten landwirtschaftlichen Betriebsleiter, das sind 13 %, haben Interesse an einer Tätigkeit außerhalb der Landwirtschaft, die Hälfte von ihnen möchte entsprechend beraten werden. Die übrigen haben entweder schon etwas fest im Auge oder warten überhaupt noch ab. 1 600 von den Interessenten wollen ihren Betrieb weiterführen; diese haben zum großen Teil verschiedene Vorbehalte bezüglich einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit gemacht, vor allem hinsichtlich der Entfernung vom Betriebsort. Unter gewissen Bedingungen würden auch 500 weitere Landwirte, die zunächst nicht aus der Landwirtschaft fort tendieren, dies doch erstreben, wenn nämlich die Chancen dazu sehr günstig wären (kleine Entfernung, sicherer Arbeitsplatz, hoher Verdienst) oder ihre landwirtschaftliche Situation sehr schlecht würde. Die regionale Betrachtung zeigt in Bezug auf die Absichten der Betriebsleiter, die Größe ihrer Betriebe zu verändern, keine Unterschiede. Wohl aber ist das Interesse an der Aufnahme einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit im Süden größer als im Norden.

Regionale Ergebnisse der Bundestagswahl 1969 und Umrechnungen auf Landtagswahlkreise

Ergebnisse in den politischen Kreisen

Für regionale Untersuchungen der Wahlergebnisse ist der politische Kreis ergiebiger als der Wahlkreis, da er ein kleineres und bekannteres Gebiet umfaßt. Die Wahlkreise setzen sich aus zwei oder mehr Kreisen zusammen. Nur in Pinneberg und Lübeck stimmt der Wahlkreis mit dem Kreis überein, während von der Stadt Kiel sogar ein Teil nicht zum Wahlkreis Kiel gehört. Auch der interessierte Wähler kennt in der Regel den genauen Namen seines Wahlkreises nicht, während ihm der Name des politischen Kreises geläufig ist. Hinzu kommt, daß sich nur die politischen Kreise zu Vergleichen mit vorangegangenen Wahlen eignen, da sie bisher nur geringfügig geändert worden sind, während die Wahlkreise durch die Neueinteilung 1965 nicht über die vorangegangene Wahl hinaus vergleichbar sind. Auch für eine Prognose der Kommunalwahlen, die im April nächsten Jahres stattfinden sollen, sind die Kreisergebnisse von nicht geringem Interesse; Schlüsse können allerdings nur mit Vorbehalten gezogen werden, da das Wahlsystem ein anderes ist und da ein Teil der Wähler sich bei Wahlen auf kommunaler Ebene anders entscheidet als bei Bundestagswahlen. Da sich die Zweitstimmenergebnisse noch am ehesten zu Vergleichen eignen, werden in diesen und allen folgenden Abschnitten nur die Zweitstimmen verwendet.

Insgesamt war die Wahlbeteiligung in Schleswig-Holstein geringfügig höher, 86,0% gegenüber 85,9%, als bei der letzten Bundestagswahl. In den vier kreisfreien Städten ist sie von 85,7% auf 85,3% zurückgegangen und in den Kreisen ist sie von 85,9% auf 86,3% gestiegen. Damit ergibt sich das gleiche Bild wie 1965: In den Städten gehen weniger Leute zur Wahl als auf dem Lande. Der Abstand hat sich sogar noch vergrößert. Die Streubreite ist jedoch in den Landkreisen größer als in den Stadtkreisen. Im Kreis Südtondern, der die niedrigste Wahlbeteiligung aufweist, wählten 80,2% und in den Kreisen Pinneberg und Stormarn, die die höchste Wahlbeteiligung haben, wählten 88,2%. Demgegenüber pendelt die Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten zwischen 82,8% (Flensburg) und 86,3% (Lübeck). Insgesamt hat sich der Abstand zwischen dem Kreis mit der höchsten und der niedrigsten Wahlbeteiligung von 9,6 Punkten auf 8 Punkte verringert.

Bei den kreisfreien Städten ist die Wahlbeteiligung nur in Flensburg gestiegen, wäh-

rend sie in Lübeck genauso hoch war wie 1965. Bei den Kreisen ging das Wahlinteresse in Eiderstedt, Eutin und Husum zurück und blieb im Hzt. Lauenburg und Oldenburg konstant. Am kräftigsten war die Zunahme in Südtondern. Dieser Kreis bildet jedoch weiterhin das Schlußlicht. Das ist typisch für die nördlichen Kreise. Neben Südtondern befinden sich Eiderstedt (80,6%), Husum (82,7%) und Flensburg-Stadt (82,8%) am Ende der Wahlbeteiligungsskala. Diese Rangfolge ist auch bei anderen Wahlen anzutreffen. Die Wahlberechtigten der Hamburger Randkreise Pinneberg, Stormarn und Hzt. Lauenburg können den Anspruch erheben, die wahlfreudigsten zu sein.

Die landläufige Meinung, daß eine hohe Wahlbeteiligung der CDU Nutzen bringt und eine niedrige der SPD, trifft heute nicht mehr zu. Von den vier Kreisen mit der niedrigsten Wahlbeteiligung ist die CDU in dreien vorn und von den vier Kreisen mit der höchsten Wahlbeteiligung ist die SPD in zweien an der Spitze. Ob eine Partei von steigender oder fallender Wahlbeteiligung profitiert, läßt sich besonders bei dieser Wahl nicht feststellen, da es zwischen den Parteien größere Verschiebungen gegeben hat.

Die CDU stellt zwar noch in den meisten Kreisen die stärkste Partei, sie mußte jedoch bis auf zwei Kreise Einbußen hinnehmen. Die Stimmenzunahmen in acht Kreisen wirkten sich nur in zwei Kreisen relativ aus: In Eiderstedt und Steinburg nahm die CDU um 0,8 und 0,4 Punkte zu. Der höchste Stimmenverlust trat für sie in Kiel mit 7 000 Stimmen auf, was 3,1 Punkten entspricht. Höher war der relative Rückgang in Flensburg-Land (3,6 Punkte), Flensburg (3,2 Punkte) und Südtondern (3,2 Punkte). Im Landesdurchschnitt verlor die CDU zwei Punkte, in den kreisfreien Städten 2,7 Punkte und in den Kreisen 1,9 Punkte. Die Verluste drückten sie in zwei kreisfreien Städten unter die 40%-Grenze und in den Kreisen als Summe verlor sie die absolute Mehrheit. In Lübeck, Neumünster, Pinneberg und Stormarn mußte sie den 1. Platz mit der SPD tauschen. Die CDU ist dadurch in keiner kreisfreien Stadt mehr führend. Sie behielt jedoch in 8 Kreisen die absolute Mehrheit. Darunter ragen Südtondern mit 53,7%, Norderdithmarschen mit 53,2% sowie Schleswig und Segeberg mit jeweils 53,0% heraus. Hochburgen der CDU sind die Kreise Norderdithmarschen, wo sie einen Vorsprung von 18,2 Punkten gegenüber der SPD hat, Südtondern (17,8 Punkte), Segeberg (17,5 Punkte),

Die Bundestagswahl 1969 in den Kreisen Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung in %	Gültige Zweit- stimmen	davon entfallen auf				
				CDU	SPD	FDP	NPD	Übrige
				in %				
FLensburg	67 777	82,8	55 443	39,0	52,0	4,5	3,8	0,7
KIEL	190 359	85,1	160 542	38,0	52,3	5,0	3,7	1,0
LÜBECK	175 202	86,3	149 296	42,8	47,9	4,5	3,9	0,9
NEUMÜNSTER	53 250	86,2	45 349	44,0	48,0	4,4	3,0	0,6
Zusammen	486 588	85,3	410 630	40,5	50,2	4,7	3,7	0,9
Eckernförde	47 990	85,2	40 336	47,7	42,5	4,7	4,3	0,7
Eiderstedt	12 947	80,6	10 277	45,8	38,9	10,0	4,9	0,4
Eutin	66 644	87,2	57 332	47,9	41,3	5,1	4,8	0,8
Flensburg-Land	45 351	83,5	37 444	50,9	38,5	5,0	5,0	0,6
Hzgt. Lauenburg	98 336	87,7	85 257	47,5	42,6	4,6	4,5	0,8
Husum	43 789	82,7	35 794	52,1	37,3	6,1	4,2	0,4
Norderdithmarschen	42 174	85,7	35 595	53,2	35,0	5,0	6,4	0,4
Oldenburg in Holstein	53 147	85,9	45 063	47,7	42,3	4,4	5,2	0,4
Pinneberg	177 946	88,2	155 393	44,3	45,6	5,9	3,3	0,9
Plön	80 997	87,6	70 146	46,2	43,8	4,5	4,7	0,7
Rendsburg	112 993	85,4	95 206	50,4	39,1	5,1	4,8	0,6
Schleswig	65 500	84,4	54 652	53,0	36,4	5,4	4,7	0,5
Segeberg	73 715	85,7	62 352	53,0	35,5	6,0	4,8	0,7
Steinburg	86 734	87,3	74 891	48,6	40,5	5,4	4,9	0,6
Stormarn	123 134	88,2	107 535	44,2	44,5	6,5	4,0	0,8
Süderdithmarschen	50 255	86,0	42 640	51,1	36,9	4,8	6,7	0,5
Südtondern	43 271	80,2	34 297	53,7	35,9	6,1	3,7	0,6
Zusammen	1 224 923	86,3	1 044 210	48,4	40,9	5,4	4,6	0,7
Schleswig-Holstein	1 711 511	86,0	1 454 840	46,2	43,5	5,2	4,3	0,7

Schleswig (16,6 Punkte), Husum (14,8 Punkte) und Süderdithmarschen (14,2 Punkte). In den Kreisen Hzgt. Lauenburg und Plön macht der Vorsprung weniger als 5 Punkte aus.

Die SPD, die ihr bisher bestes Bundestagswahl-ergebnis erzielte, verbesserte in allen Kreisen ihre Position. In den kreisfreien Städten erreichte sie insgesamt die absolute Mehrheit, und in den Kreisen übersprang sie die 40%-Linie. Sie weitete ihre Mehrheit in Flensburg und Kiel auf die absolute aus und verwies die CDU in Lübeck, Neumünster, Pinneberg und Stormarn auf den zweiten Platz. Die meisten Stimmen gewann sie in Pinneberg mit fast 14 000, in Stormarn mit beinahe 12 000, in Lübeck mit 7 000 und in Kiel mit 5 800. Ihre Anteile, die in den kreisfreien Städten um 5 Punkte und in den Kreisen um 4,8 Punkte gestiegen sind, wuchsen in Flensburg (+ 6,9 Punkte), Flensburg-Land (+ 6,6 Punkte) und Husum (+ 6,5 Punkte) am kräftigsten. Die stärksten Stellungen nimmt die SPD in Flensburg und Kiel ein, wo sie gegenüber der CDU einen Vorsprung von 13 und 14,3 Punkten hat. Hauchdünn ist dagegen ihr Vorsprung in Stormarn mit 0,3 Punkten. In Pinneberg ist er mit 1,3 Punkten auch nicht besonders groß; außerdem muß man bedenken, daß die CDU 1965 in Stormarn mit 8,7 Punkten und in Pinneberg mit 7,4 Punkten führte. Die größten Änderungen fanden in

Flensburg und Flensburg-Land statt. Dort verschoben sich die Stimmenanteile von SPD und CDU um über 10 Punkte: in Flensburg gewann die SPD 6,9 Punkte und die CDU verlor 3,2 Punkte; in Flensburg-Land gewann die SPD 6,6 Punkte und die CDU verlor 3,6 Punkte. Trotzdem hielt die CDU in Flensburg-Land ihre Spitzenstellung sogar mit absoluter Mehrheit.

Die FDP konnte zwar, trotz ihrer starken Verluste, im Land die Position der drittstärksten Partei halten, in Flensburg-Land liegt sie jedoch mit der NPD gleich und in Norderdithmarschen, Oldenburg, Plön und Süderdithmarschen, sogar hinter dieser. Bei der letzten Bundestagswahl hatte die FDP noch in acht Kreisen über 10% der Stimmen errungen; 1969 sind es nur in Eiderstedt gerade 10%. Die Einbußen sind in ihren Spitzenkreisen am größten: In Eiderstedt verlor sie 7,6 Punkte und in Segeberg 6,9 Punkte. In den Stadtkreisen, wo der FDP-Anteil immer unter dem der Landkreise lag, verringerten sich ihre Anteile um 3,2 Punkte auf 4,7% und in den Landkreisen um 4,6 Punkte auf 5,4%. Die FDP hat also nur mit Hilfe der Landkreise die 5%-Hürde übersprungen. In acht Kreisen blieb sie unter 5%, und in drei Kreisen erreichte sie diesen Anteil. Welche Partei von dem Stimmenrückgang der FDP profitiert hat, läßt sich nicht sagen, da

bekanntlich fast jeder fünfte Wahlberechtigte zum ersten Mal in Schleswig-Holstein wahlberechtigt war und damit nicht unbedeutende Verschiebungen in der Wählerstruktur stattgefunden haben können.

Der Anteil der NPD ist ebenfalls in den Kreisen größer als in den kreisfreien Städten. Er blieb jedoch mit 3,7% und 4,6% in beiden unter der 5%-Grenze. Am günstigsten schnitt die NPD in Dithmarschen ab. In Norderdithmarschen erzielte sie 6,4% und in Süderdithmarschen 6,7%. Bis auf Oldenburg und Flensburg-Land, wo sie 5,2% und 5% erreichte, blieb sie in allen übrigen Kreisen unter diesem Wert.

Alle übrigen Parteien waren bedeutungslos.

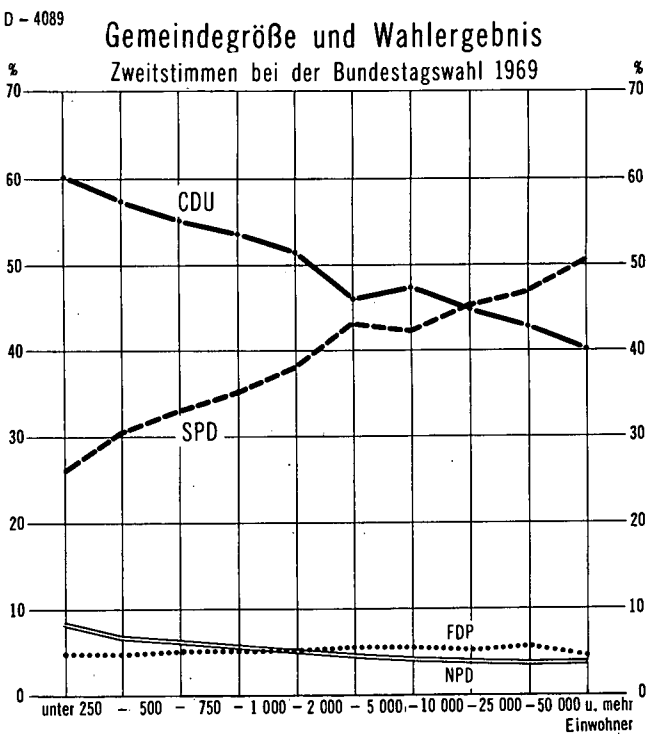
Zweitstimmenergebnisse
nach Gemeindegrößenklassen

Wie in den vorangegangenen Abschnitten dargestellt wurde, sind die Stimmenanteile der Parteien und ihre Verschiebungen gegenüber den letzten Wahlen regional unterschiedlich. Hier soll gezeigt werden, welchen Einfluß die Gemeindegröße hat.

Die CDU ist wie bei früheren Wahlen in den kleinen Gemeinden erfolgreicher und die SPD in den großen. Die Anteile der CDU sinken mit wachsender Größenklasse und die der SPD steigen. Nur in der Größenklasse 5 000 bis 10 000 Einwohner ist wie bisher ein Bruch feststellbar. Die Wähler dieser Gemeinden haben häufiger CDU und entsprechend weniger SPD gewählt, als es dem Trend entsprechen würde. Das liegt teilweise an den Großgemeinden in Eutin.

In den Gemeinden bis 2 000 Einwohner konnte die CDU die absolute Mehrheit erringen und in den Kleinstgemeinden unter 250 Einwohner sogar über sechs Zehntel der gültigen Zweitstimmen. Sie liegt in diesen Gemeinden und in denen mit 5 000 bis 10 000 Einwohnern über ihrem Landesdurchschnitt. In den Gemeinden mit 2 000 bis 5 000 Einwohnern erreichte sie ihren Landesdurchschnitt. Die SPD blieb demgegenüber in diesen Größenklassen unter ihrem Landesdurchschnitt. Sie erhielt in den großen Gemeinden über 50 000 Einwohner mit 50,8% den höchsten Anteil und in den kleinsten (unter 250 Einwohner) mit 26,2% den geringsten.

Vergleicht man das Gewicht der Größenklasse nach der Anzahl der gültigen Stimmen, so sieht man deutlich, warum die CDU trotz hoher Anteile in den unteren Größenklassen nicht die absolute Mehrheit bekam und warum die SPD trotz niedriger Anteile in den unteren Größenklassen einen so hohen Anteil erreichte. In den Gemeinden unter 2 000 Einwohner leben



24,1% aller Wähler mit gültiger Stimmabgabe, sie stellen aber 28,6% aller CDU-Stimmen und nur 18,7% aller SPD-Stimmen. Demgegenüber stellen die Gemeinden über 50 000 Einwohner 27,9% aller gültigen Stimmen, aber nur 24,3% der CDU-Wähler und 32,4% der SPD-Wähler.

Die CDU mußte in allen Größenklassen Einbußen hinnehmen, während die Anteile der SPD in allen Größenklassen wuchsen. Am stärksten war der Rückgang der CDU in den großen und in den kleinsten Gemeinden. In den Gemeinden unter 250 Einwohner nahm

Zweitstimmenergebnis der Bundestagswahl 1969
nach Gemeindegrößenklassen

Größenklasse	Gültige Stimmen	darunter entfallen auf					
		CDU		SPD		FDP	NPD
		1969	1965	1969	1965	1969	1969
		in %					
Gemeinden mit ... Einwohnern							
unter 250	29 571	60,4	63,0	26,2	23,5	4,8	8,2
250 – 500	75 473	57,6	58,8	30,7	28,0	4,7	6,6
500 – 750	63 705	55,2	57,3	33,2	29,8	5,0	6,1
750 – 1 000	46 374	53,6	54,4	35,4	32,7	5,0	5,4
1 000 – 2 000	110 446	51,4	51,7	38,1	35,1	5,1	4,9
2 000 – 5 000	138 766	46,1	47,1	43,4	39,3	5,5	4,4
5 000 – 10 000	154 774	47,2	48,7	42,6	38,1	5,5	4,0
10 000 – 25 000	213 772	44,8	46,1	45,5	40,3	5,2	3,8
25 000 – 50 000	141 503	42,9	45,5	47,1	40,6	5,5	3,6
50 000 und mehr	377 876	40,2	42,4	50,8	46,2	4,4	3,7
Zusammen	1 352 260	46,1	47,9	43,8	39,3	5,0	4,4
dazu Briefwahl	102 580	47,1	52,5	40,1	32,2	7,9	3,9
Insgesamt	1 454 840	46,2	48,2	43,5	38,8	5,2	4,3

sie um 2,6 Punkte, in den Gemeinden über 50 000 Einwohner um 2,2 Punkte und in den Gemeinden mit 25 000 bis 50 000 Einwohnern um 2,6 Punkte ab. Geringfügig waren die Abnahmen in den Größenklassen 750 bis 1 000 Einwohner (0,8 Punkte) und 1 000 bis 2 000 Einwohner (0,3 Punkte). Die SPD verbuchte ihre größten Gewinne in den großen Gemeinden, und zwar: 25 000 bis 50 000 Einwohner (+ 6,5 Punkte), 10 000 bis 25 000 Einwohner (+ 5,2 Punkte), mehr als 50 000 Einwohner (+ 4,6 Punkte), und 5 000 bis 10 000 Einwohner (+ 4,5 Punkte). Ihre Gewinne steigen fast kontinuierlich mit der Größenklasse.

Bei der FDP besteht kein Zusammenhang zwischen Gemeindegröße und Stimmenanteil. Die Unterschiede zwischen den Gemeindegrößenklassen sind geringfügig. Gegenüber 1965 gingen die Anteile der FDP in allen Größenklassen zurück. Besonders hoch waren ihre Verluste in den kleinen Gemeinden.

Die NPD ist in den kleinen Gemeinden am stärksten vertreten. Bei ihr ist eine gewisse Streuung feststellbar. Die Anteile sinken mit steigender Größenklasse. In den Gemeinden bis 2 000 Einwohner liegt ihr Anteil über ihrem Landesdurchschnitt. In den Gemeinden unter 250 Einwohner ist er mit 8,2% fast doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt.

Wahlergebnisse in den Gemeinden

Die Ergebnisse einzelner Gemeinden sind für die Allgemeinheit nicht von sehr großem Interesse. Es sollen deshalb hier nur einige Gemeinden mit extremen Ergebnissen angeführt werden. Wer sich für einzelne Gemeindergebnisse interessiert, der sei auf das Quellenwerk des Statistischen Landesamtes verwiesen: "Die Bundestagswahl am 28.9.1969 (Endgültiges Ergebnis), Statistische Berichte B III 1 - 5/69".

Bei Bundestagswahlen kommt es, anders als bei Gemeindewahlen, selten vor, daß eine Partei in einer Gemeinde alle Stimmen bekommt. Bisher hat es nur die CDU geschafft. Auch dieses Mal gelang es ihr, in einer Gemeinde einen solchen hundertprozentigen Erfolg zu erringen. Sie erhielt wie 1965 in der Gemeinde Moordorf (Kreis Steinburg) alle gültigen Zweitstimmen, nämlich 23 von 25 Wahlberechtigten. In sechs weiteren Gemeinden, die bis zu 51 Wahlberechtigte haben, erhielt die CDU mehr als 90% aller Stimmen; 1965 hatte sie nur in drei dieser Gemeinden einen ähnlich hohen Anteil. In weiteren 82 Gemeinden bekam die CDU über dreiviertel und in weiteren 834 Gemeinden über die Hälfte der Stimmen. Größere Gemeinden sind darunter kaum vertreten. Nur in 10 Gemeinden mit über 5 000 Wahlberechtigten stellt die CDU

die absolute Mehrheit. Die größte davon ist Heide mit über 15 000 Wahlberechtigten und einem CDU-Anteil von 50,8% (1965=52,0%). Die übrigen Gemeinden sind der Größe nach:

Neustadt (Kreis Oldenburg in Holstein)	mit 50,5 % (1965 = 49,0 %)
Bad Segeberg	mit 50,5 % (49,4 %)
Ratzeburg	mit 53,2 % (53,1 %)
Plön	mit 51,8 % (54,6 %)
Malente	mit 52,8 % (50,2 %)
Barmstedt	mit 56,0 % (55,9 %)
Meldorf	mit 50,7 % (50,2 %)
Timmendorfer Strand	mit 55,2 % (56,0 %) und
Bad Bramstedt	mit 56,5 % (53,6 %)

Gemeinden ohne jede CDU-Stimme gab es nicht.

Der SPD gelang es trotz eines allgemeinen Stimmenzuwachses nicht, in einer Gemeinde über 70% der Stimmen zu erringen. Den größten Stimmenanteil erzielte sie in Wendtorf (Krs. Plön) mit 68,4%; die nächsten Plätze nehmen Krempel (Krs. Norderdithmarschen) mit 66,1% und Avendorf (Krs. Oldenburg in Holstein) mit 64,4% ein. In diesen Gemeinden hatte sie auch 1965 einen hohen Anteil. Sieht man von den kreisfreien Städten ab, so bekam die SPD in weiteren 73 Gemeinden über die Hälfte der gültigen Zweitstimmen. Darunter befinden sich Wedel mit 51,0% (20 700 Wahlberechtigte), Geesthacht mit 50,8% (15 400 Wahlberechtigte) und Harksheide mit 50,3% (12 400 Wahlberechtigte). In 8 kleineren Gemeinden erhielt die SPD keine Zweitstimmen.

Von den übrigen Parteien erreichte keine auch nur annähernd die 50%-Grenze. Die FDP erzielte in Poppenbüll (Krs. Eiderstedt) mit 35,4% der gültigen Zweitstimmen wie 1965 ihren höchsten Anteil. Damals hatte er jedoch 52,1% ausgemacht. Es folgen Sievershütten (Krs. Segeberg) mit 27,1%, Vollerwiek (Krs. Eiderstedt) mit 25,2%, Vollstedt (Krs. Husum) mit 22,5% und Reußenköge (Krs. Husum) mit 21,5%. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Gemeinden mit weniger als 500 Wahlberechtigten. Mit Ausnahme von Vollstedt lag der Anteil 1965 bei diesen Gemeinden über dem diesjährigen Ergebnis. In 46 Gemeinden hat kein Wähler für die FDP gestimmt.

Die NPD kam in 13 Gemeinden auf einen Stimmenanteil von über 25%. Dabei liegt Neufelderkoog (Krs. Süderdithmarschen) mit 31,8% an der Spitze. Die nächsten Plätze nehmen Bekdorf (Krs. Steinburg) und Elisabeth-Sophienkoog (Krs. Husum) mit je 30% sowie Köthel (Krs. Hzt. Lauenburg) und Süderwisch (Krs. Süderdithmarschen) mit je 29% ein. Nur 17 Gemeinden hatten keine NPD-Wähler zu

verzeichnen. In 206 meist kleineren Gemeinden stimmten über 10% der Wähler für die NPD. Die anderen Parteien: ADF, EP und GPD errangen in keiner Gemeinde 10% der Zweitstimmen.

Umrechnung auf Landtagswahlkreise

Bei der Umrechnung der Stimmen der Parteien auf Landtagswahlkreise muß berücksichtigt werden, daß eine unbekannte Zahl von Wählern

bei einer am gleichen Tage durchgeführten Landtagswahl wahrscheinlich anderes abgestimmt hätte. Da die beiden Wahlen in einem Abstand von 1 1/2 Jahren stattfinden, läßt sich über das Wie nichts aussagen. Eines dürfte jedoch feststehen: Kleinere oder regional begrenzte Parteien haben bei einer Landtagswahl größere Chancen. Deshalb ist ein Vergleich für die nördlichen Wahlkreise Schleswig-Holsteins fast unmöglich. Hier hat nämlich der SSW, der zur Bundestagswahl

Zweitstimmenergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Landtagswahlkreisen

Landtagswahlkreis	Wahlberechtigte	Gültige Stimmen	davon entfallen auf				
			CDU	SPD	FDP	NPD	Übrige
1 Flensburg-West	35 734	26 303	37,5	53,9	4,2	3,6	0,7
2 Flensburg-Ost	39 135	29 749	40,7	50,0	4,4	4,2	0,7
3 Flensburg-Land	35 928	28 093	51,6	38,0	4,9	5,0	0,5
4 Südtondern	39 018	27 508	53,6	36,3	5,8	3,6	0,6
5 Husum-Land	36 504	28 360	60,1	28,2	6,5	4,8	0,4
6 Husum-Eiderstedt	35 178	26 491	45,4	43,3	6,8	4,2	0,4
7 Schleswig	37 607	29 265	51,0	39,5	4,5	4,5	0,4
8 Südingeln-Schwansen	35 863	27 718	53,7	36,0	5,1	4,8	0,4
9 Eckernförde	38 606	30 488	47,4	43,2	4,5	4,2	0,7
10 Norderdithmarschen	39 052	30 777	51,9	36,2	5,0	6,5	0,4
11 Süderdithmarschen	38 056	30 682	54,3	33,2	4,3	7,8	0,3
12 Rendsburg-West	38 415	30 921	58,2	29,7	4,9	6,9	0,4
13 Rendsburg-Nord	37 403	29 202	42,6	48,3	4,9	3,7	0,6
14 Rendsburg-Ost	38 881	31 174	48,6	41,4	4,9	4,3	0,7
15 Steinburg-Süderdithmarschen	36 513	29 170	51,0	38,0	5,2	5,3	0,5
16 Steinburg-Ost	39 564	31 316	46,9	42,4	5,5	4,5	0,7
17 Steinburg-Pinneberg	36 521	30 214	51,0	39,4	4,6	4,3	0,6
18 Elmshorn	41 929	33 547	43,4	47,1	5,0	3,4	1,1
19 Pinneberg-Elbmarschen	39 464	31 976	42,4	48,2	5,2	3,3	1,0
20 Pinneberg	39 276	31 679	42,6	47,3	5,9	3,2	0,9
21 Pinneberg-Ost	41 298	33 690	42,5	46,4	7,2	3,2	0,7
22 Segeberg-Süd	41 715	33 592	52,7	35,1	6,3	5,2	0,6
23 Segeberg-Nord	37 565	29 492	51,8	38,7	4,9	4,0	0,6
24 Neumünster	38 943	30 772	43,7	48,7	4,1	2,9	0,6
25 Kiel-Nord	36 957	28 970	38,7	51,3	5,0	4,1	0,8
26 Kiel-Mitte	37 774	28 307	44,0	44,3	6,6	4,4	0,7
27 Kiel-West	39 338	30 029	38,2	52,6	4,8	3,7	0,8
28 Kiel-Süd	39 295	30 593	35,2	56,3	4,1	3,2	1,2
29 Kiel-Ost	36 995	29 374	31,8	60,3	3,5	3,0	1,4
30 Plön-Nord	40 224	32 101	44,9	45,5	4,1	4,7	0,8
31 Plön-Süd	41 344	33 461	47,5	42,5	4,5	4,8	0,7
32 Oldenburg	36 461	28 090	46,5	43,2	4,6	5,3	0,4
33 Eutin-Nord	39 649	31 526	48,7	41,1	4,5	5,1	0,5
34 Eutin-Süd	39 892	31 877	47,6	42,0	4,7	4,8	0,8
35 Lübeck-Ost	39 956	32 017	42,5	49,0	3,7	3,8	1,0
36 Lübeck-Süd	39 774	31 274	45,8	43,9	5,2	4,3	0,8
37 Lübeck-Mitte	40 154	30 727	42,9	47,4	4,6	4,1	0,8
38 Lübeck-Nord	38 693	31 049	40,2	51,6	3,6	3,6	0,9
39 Stormarn-Ost	41 436	33 577	47,7	40,8	6,0	5,0	0,5
40 Stormarn-West	41 678	34 198	43,3	45,7	6,3	3,9	0,9
41 Lauenburg-Nord	44 601	36 085	47,1	43,2	3,9	5,2	0,6
42 Lauenburg-Süd	42 546	34 514	47,7	43,2	4,2	4,3	0,7
43 Geesthacht	38 320	30 969	42,4	47,4	5,8	3,3	1,2
44 Ahrensburg	38 256	31 343	42,2	47,1	6,1	3,6	0,9
Z u s a m m e n	1 711 511	1 352 260	46,1	43,8	5,0	4,4	0,7
dazu Briefwahl	.	102 580	47,1	40,1	7,9	3,9	1,0
Schleswig-Holstein	1 711 511	1 454 840	46,2	43,5	5,2	4,3	0,7

nicht kandidierte, größere Stimmenanteile. Eine weitere Beeinträchtigung ist, daß die Briefwähler nicht den Landtagswahlkreisen zugeordnet werden können. Diese Beeinträchtigung, die bisher in Grenzfällen bedeutsam war, ist nach den Ergebnissen dieser Bundestagswahl ganz geringfügig. Anders als bei den bisherigen Wahlen haben sich nämlich, wie die folgende Übersicht zeigt, die Briefwähler ähnlich entschieden wie die übrigen Wähler:

	Anteile der			
	CDU	SPD	FDP	NPD
1. ohne Briefwähler	46,1	43,8	5,0	4,4
2. Briefwähler	47,1	40,1	7,9	3,9
3. zusammen	46,2	43,5	5,2	4,3
Abweichung 3 - 1	+ 0,1	- 0,3	+ 0,2	- 0,1
dagegen 1965	+ 0,3	- 0,5	+ 0,1	0,0

Läßt man die erwähnten Vergleichsstörungen außer acht, so hat die CDU nach dem Zweitstimmenergebnis in 12 Landtagswahlkreisen die Mehrheit und in 12 Landtagswahlkreisen die absolute Mehrheit errungen. Sie ging also in 24 Wahlkreisen von 44 als stärkste Partei hervor. Bei der Landtagswahl 1967 hatte sie in 34 Wahlkreisen die Mehrheit und darunter in 10 Wahlkreisen die absolute Mehrheit bekommen. Sie hat also in zwei Wahlkreisen ihre Mehrheit zu einer absoluten ausgebaut, verlor aber in 10 Wahlkreisen die Mehrheit an die SPD. Die SPD weitete ihre Mehrheit in 3 Wahlkreisen auf über 50% der Stimmen aus und nahm der CDU 10 Wahlkreise ab, wovon sie in zweien sogar die absolute Mehrheit erzielte. Sie war damit in 20 Wahlkreisen gegenüber 10 Wahlkreisen bei der Landtagswahl 1967 erfolgreich und errang darunter in 7 gegenüber 2 die absolute Mehrheit.

Die Stimmenanteile der CDU stiegen gegenüber 1967 in gut der Hälfte der Landtagswahlkreise. Die größten Gewinne konnte sie im Wahlkreis Steinburg-Süderdithmarschen (+ 5,3 Punkte), Süderdithmarschen (+ 3,8 Punkte) und Südtondern (+ 3,2 Punkte) buchen, während sie

in Kiel-Mitte (- 5,5 Punkte), Lübeck-Mitte (- 4,6 Punkte) und Pinneberg (- 4 Punkte) die größten Verluste hinnehmen mußte. Die SPD konnte sich bis auf Süderdithmarschen in allen Landtagswahlkreisen verbessern. In den 3 Flensburger Landtagswahlkreisen nahm sie am meisten zu. Dabei muß jedoch berücksichtigt werden, daß der SSW zwar 1967, nicht aber 1969 kandidierte. Die SPD verbesserte ihren Stimmenanteil in Flensburg-West um 22,4 Punkte (SSW-Anteil 1967: 24,3%), in Flensburg-Ost um 16,4 Punkte (SSW: 16,3%) und in Flensburg-Land um 10,7 Punkte (SSW: 10,5%). Von einer SSW-Kandidatur unbeeinflusst sind die Gewinne in Kiel-Mitte (+ 7,3 Punkte), Pinneberg (+ 6,3 Punkte) und Lübeck-Mitte (+ 5,9 Punkte).

Vergleicht man das Landesergebnis von 1967 einschließlich Briefwähler mit dem Zweitstimmenergebnis von 1969, so hat die CDU ihren Stimmenanteil von 46,0% auf 46,2% und die SPD ihren Anteil von 39,4% auf 43,5% erhöht. Der Anteil der FDP sank von 5,9% auf 5,2% und der der NPD von 5,8% auf 4,3%.

Eine nach dem d'Hondt'schen Höchstziffernverfahren mit dem Zweitstimmenergebnis der Bundestagswahl berechnete fiktive Sitzverteilung für den Landtag ergibt folgendes Bild:

73 Abgeordnete					
davon	CDU 36 (35)	SPD 33 (32)	FDP 4	SSW (1)	NPD -
dagegen 1967					
	CDU 34	SPD 30	FDP 4	SSW 1	NPD 4.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich darauf, daß der SSW bei Landtagswahlen kandidiert und auch ziemlich sicher einen Sitz erringt; dadurch würde sich die Sitzzahl bei der CDU oder bei der SPD um einen Sitz verringern.

Dipl.-Volksw. Walter Dahms

Vergleiche auch: "Die Bundestagswahl am 28. September 1969" in Stat. Monatsh. S.-H. 1969, S. 222 (Oktober) und "Ergebnis der Wahl zum 6. Deutschen Bundestag am 28. September 1969" in Wirtschaft und Statistik 1969, S. 549 (Oktober)

Abgänge aus Gymnasien

Die Schülerzahl in den Gymnasien ist in den letzten Jahren immer größer geworden. Mehr Schüler bedeuten aber nicht ohne weiteres mehr Abiturienten; denn von der Sexta bis zum Abitur ist ein weiter Weg, und nicht jeder Schüler erreicht das Endziel. Aus allen Klassen gehen Schüler ab. Diese Abgänge werden statistisch erfaßt. Das Zahlenmaterial bereitet allerdings

für eine Interpretation Schwierigkeiten. Der Zeitraum, für den die Abgänge erhoben werden, deckt sich - aus Gründen, die hier nicht erörtert werden sollen - nicht mit dem Schuljahr: Erhebungszeitraum für die Abgänge 16. Oktober 1967 bis 15. Oktober 1968; Schuljahr 1. August 1967 bis 31. Juli 1968. Aus diesem Grunde können keine echten Abgangsquoten für die

einzelnen Schuljahre errechnet werden. Trotz dieser Unzulänglichkeiten wurde jedoch versucht, das Zahlenmaterial zu erschließen.

In der Zeit vom 16. Oktober 1967 bis zum 15. Oktober 1968 haben 4 679 Schüler die öffentlichen Gymnasien Schleswig-Holsteins verlassen, darunter 2 502 mit dem Reifezeugnis. Reichlich die Hälfte der Schüler war also mit dem Abitur abgegangen, knapp die Hälfte ohne Erreichen dieses Zieles. Werden die Abgänge noch weiter aufgeschlüsselt, so ergibt sich folgendes Bild:

Abgänge mit dem Reifezeugnis	2 502
Abgänge ohne Reifezeugnis ¹	2 177
davon	
aus der Oberstufe	528
aus der Mittelstufe	
mit dem Zeugnis für die Obersekunda	441
ohne Zeugnis für die Obersekunda	547
aus der Unterstufe	661

1) ohne Übergänge auf andere Gymnasien

Die Schüler, die die öffentlichen Gymnasien 1967/68 aus der Unterstufe verlassen haben, standen fast alle noch im schulpflichtigen Alter. Sie kamen aus der Sexta (250 Schüler), aus der Quinta (189 Schüler) und aus der Quarta (222 Schüler). Von diesen Schülern gingen 73% auf eine Realschule (einschließlich Aufbauzüge an Volksschulen) und 25% auf eine Volksschule zurück. Die Abgangsquote für die Unterstufe des Gymnasiums, d. h. der Anteil der abgegangenen Schüler an allen Schülern der Klassen Sexta bis Quarta, betrug weniger als 4%. Sie war damit 1967/68 zwar etwas höher als in den vorangegangenen Kurzsuljahren, aber niedriger als Anfang der 60er Jahre.

Die Abgänge aus der Mittelstufe der Gymnasien lassen sich aufspalten in Abgänge ohne Zeugnis für die Obersekunda und Abgänge mit dem Zeugnis für die Obersekunda (mittlere Reife). Sowohl aus der Unter-, als auch aus der Obertertia gehen ungefähr genauso viele Schüler ab, wie aus jeder Klasse der Unterstufe. Die Abgangsquote dieser beiden Klassen lag 1967/68 bei gut 4%. Der größte Teil der abgegangenen Tertianer wechselte auf eine Realschule (einschließlich Aufbauzug an einer Volksschule) über (68%), ein kleinerer Teil (23%) beabsichtigte, unmittelbar in einen Beruf zu gehen. Die Untersekunda hat schon immer eine hohe Abgangsquote aufzuweisen gehabt. Noch vor einigen Jahren verließ ein Viertel aller Untersekundaner das Gymnasium am Schuljahrsende, die meisten mit dem Zeugnis für die Obersekunda (mittlere Reife). Inzwischen ist die Abgangsquote dieser Klasse sehr viel kleiner geworden. Die langfristige Entwicklung der Abgangsquote dürfte allerdings durch die Besonderheiten der Kurzsuljahre gestört worden sein. Die Abgangsquoten für die Erhe-

bungszeiträume 3. Mai 1966 bis 15. Februar 1967 und 16. Februar 1967 bis 15. Oktober 1967 sind extrem niedrig. Die Kurzsuljahre fallen in diese Zeit (1. Kurzsuljahr: 1. April 1966 bis 30. November 1966; 2. Kurzsuljahr: 1. Dezember 1966 bis 31. Juli 1967). Es ist daher zu vermuten, daß die höhere Abgangsquote für den Zeitraum 1967/68 den echten Anschluß an die Werte von 1966 und früher gibt.

Abgänge aus der Untersekunda der öffentlichen Gymnasien

Zeitraum	Abgangsquote ¹		
	Schüler insgesamt	Jungen	Mädchen
	in %		
3. 5. bis 2. 5.			
1958 - 1959	25,0	17,6	34,3
1959 - 1960	24,2	16,4	33,7
1960 - 1961	24,8	17,5	34,1
1961 - 1962	26,6	18,2	38,6
1962 - 1963	23,2	16,1	32,1
1963 - 1964	21,5	14,3	30,6
1964 - 1965	16,3	11,8	22,4
1965 - 1966	15,8	11,4	21,8
3. 5. bis 15. 2.			
1966 - 1967	11,0	6,4	17,1
16. 2. bis 15. 10. 1967	10,6	7,2	14,7
16. 10. bis 15. 10.			
1967 - 1968	12,5	8,7	17,0

1) Anteil der in dem genannten Zeitraum abgegangenen Schüler an allen Schülern der Untersekunda am Anfang des Schuljahres; ohne Übergänge auf andere Gymnasien

Im Zeitraum 1967/68 hatten 576 Schüler die Untersekunda verlassen, darunter 441, das sind 77%, mit dem Zeugnis für die Obersekunda. Sie hatten also die mittlere Reife erworben. Unter den Abgängen waren 358 Mädchen und 218 Jungen. Die mittlere Reife erhielten 81% der Mädchen, aber nur 70% der Jungen. Von den 576 abgegangenen Schülern aus der Untersekunda wollten rund drei Viertel unmittelbar in einen Beruf gehen, knapp ein Viertel hatte die Absicht, eine berufsbildende Vollzeitschule (höhere Handelsschule, höhere Frauenfachschule usw.) zu besuchen.

Eine nicht geringe Zahl von Schülern verläßt das Gymnasium aus der Oberstufe ohne Abitur. Aus welchen Motiven Schüler noch aus der Obersekunda, aus der Unterprima oder sogar aus der Oberprima von der Schule abgehen, ist hier nicht bekannt. Es ist aber anzunehmen, daß sie ursprünglich die Absicht hatten, die Reifeprüfung abzulegen. Die Zahl der Abgänge aus der Oberstufe der öffentlichen Gymnasien Schleswig-Holsteins entwickelte sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

Zeitraum	Abgegangene Schüler ¹
3. 5. bis 2. 5.	
1961 – 1962	643
1962 – 1963	587
1963 – 1964	429
1964 – 1965	384
1965 – 1966	314
3. 5. bis 15. 2.	
1966 – 1967	249
16. 2. bis 15. 10. 1967	286
16. 10. bis 15. 10.	
1967 – 1968	528

1) Abgänge aus der Obersekunda, aus der Unterprima und aus der Oberprima ohne Abitur; ohne Übergänge auf andere Gymnasien

Werden nun die 528 Abgänge des Zeitraumes 16. Oktober 1967 bis 15. Oktober 1968 weiter untergliedert, so ergeben sich folgende Aufschlüsse (siehe Tabelle rechts oben).

Diese kleinen Zahlen sind zwar mit Zufälligkeiten und methodischen Unzulänglichkeiten behaftet; dennoch kann behauptet werden, daß die Abgangsquote für die Obersekunda beachtlich hoch ist.

	Abgegangene Schüler					
	insgesamt		Jungen		Mädchen	
	Anzahl	Abgangsquote	Anzahl	Abgangsquote	Anzahl	Abgangsquote
Obersekunda	360	9,5 %	185	8,3 %	175	11,4 %
Unterprima	135	4,1 %	70	3,5 %	65	5,1 %
Oberprima ohne Abitur	33	1,2 %	23	1,4 %	10	1,0 %

Die allgemein erwartete "Große Abiturientenwelle" rollt noch nicht. Sie ist erst in den 70er Jahren zu erwarten. Einzelheiten zu diesem Thema wurden in dem Aufsatz "Abiturienten - gestern und morgen" in den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holstein 1967, S. 219 ff. (Oktober) veröffentlicht. Die Grundgedanken dieses Aufsatzes stimmen auch heute noch, die Zahlenangaben für die Zukunft sind allerdings überholt. Hier sei nur erwähnt, daß die jährlichen Abiturientenzahlen für die öffentlichen Gymnasien Schleswig-Holsteins im letzten Jahrzehnt zwischen 2 000 und 2 600 lagen. Im Sommer 1968 erhielten 2 502 Schüler das Reifezeugnis, darunter 994 Mädchen. Ungefähr 80% aller Abiturienten wollen studieren.

Dipl.-Volksw. Lieselotte Korschey

Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Jugendliche

Die Straßenverkehrsunfälle Jugendlicher beanspruchen besondere Aufmerksamkeit, weil der junge Mensch das richtige Verhalten im Straßenverkehr erst lernen muß. Er muß nicht nur Erfahrung sammeln und zweckmäßige Verhaltensweisen üben, sondern er muß überhaupt erst die sozialen Eigenschaften entwickeln, die ihn den Verkehr als Gemeinschaftsaufgabe mit festen Spielregeln erkennen lassen. In dieser Lernphase ist er naturgemäß besonders gefährdet, kann aber auch als Fahrzeugführer andere unverhältnismäßig gefährden.

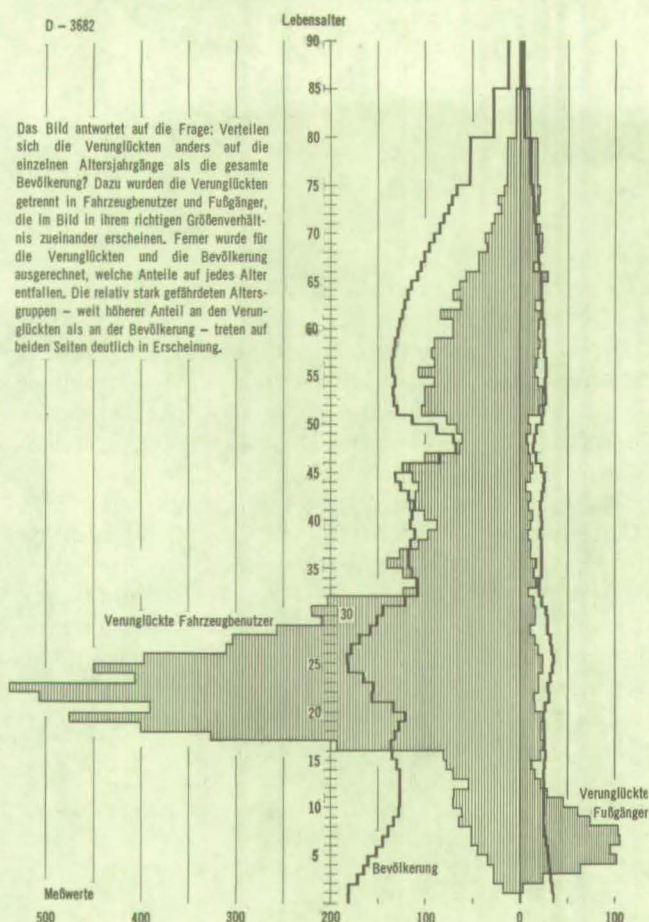
Ein grober Überblick über die Verhältnisse ist früher an diesem Ort für das Jahr 1965¹ gegeben worden. Das Bild daraus sei hier noch einmal wiederholt. Den Kommentar möge der interessierte Leser am angegebenen Ort nachlesen. Das Bild teilt nur in Fußgänger und Fahrzeugbenutzer, so daß der Anpassungsvorgang nicht gut zu erkennen ist. Man sieht allerdings deutlich, daß die gefährlichste Phase im Lebensablauf das Alter von 16 bis

etwa Anfang 30 ist. Das Erlernen des richtigen Verhaltens am Steuer ist ein langwieriger Prozeß, der zum größten Teil nicht einmal in die Jugend fällt. Das Alter bis 14 Jahre ist hierfür nur eine Vorschule, die aber deshalb besonders wichtig ist, weil sie den weiteren Lernprozeß erleichtern kann.

Um einen Einblick in diesen Ablauf möglich zu machen, ist in der folgenden Tabelle stärker als in dem Bilde gegliedert worden. Um das Material anzureichern, sind hierbei 3 Jahre zusammengefaßt. Ein Durchschnitt wurde nicht errechnet, da es auf die Verteilung ankommt, die dadurch nicht geändert wird. Wohl aber hätte man unschöne Bruchteile von Fällen bekommen. Die Interpretation muß mit den Grundzahlen vorgenommen werden. Eine Beziehung auf die Bevölkerungszahl des betreffenden Jahrganges ist zwar möglich, aber nicht sinnvoll, da es nicht auf die Kopfzahl, sondern auf die Verkehrsbeteiligung ankommt. Diese entwickelt sich aber gerade in der Jugend lebhaft. Da es hierüber keine genauen Angaben gibt, muß auf die Lebenserfahrung zurückgegriffen werden.

1) "Die Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1965" in Stat. Monatsh. S.-H. 1966, S. 224/25 (Oktober)

Altersaufbau der im Straßenverkehr 1965 Verunglückten im Vergleich zu dem der Bevölkerung



Das Kind muß erst ein gewisses Alter erreicht haben, um selbständig handelnd als "Fußgänger" im Verkehr aufzutreten. Das ist etwa von 3 Jahren ab der Fall. Die Kinder spielen dann schon ohne dauernde Aufsicht im Freien und erobern sich auch die Straße als Spielfeld. Damit steigt die Zahl der verunglückten Kinder rasch an und erreicht mit 6 Jahren einen Höhepunkt. Obwohl von nun an Schulwege und sicher auch immer mehr Wege zur Erledigung von Besuchen und Besorgungen auf der Straße zurückgelegt werden, sinkt die Zahl der Verunglückten mit zunehmendem Alter rasch, um mit 12 Jahren ein ziemlich festes Niveau zu erreichen. Obwohl die Verkehrsbeteiligung vermutlich noch wächst, ist die Unfall-erwartung gering, da ein hohes Maß an Verhaltenssicherheit gewonnen ist.

Als Radfahrer treten Kinder in den ersten Lebensjahren nicht auf. Etwa von der Einschulung ab beginnen sie mit dem Rade zu fahren. Das ist wesentlich gefährlicher, als wenn man zu Fuß die Straße überschreitet, da hier im fließenden Verkehr mitgefahren werden muß. Es kann nichts darüber gesagt werden, ob der Anstieg der Verunglücktenzahl der zunehmenden Verkehrsbeteiligung ent-

Verunglückte Jugendliche 1966 bis 1968

Vollendetes Lebensjahr	Verunglückt als				
	Fußgänger	Radfahrer	Mitfahrer	Führer von Kraftfahrzeugen und sonstige	Verunglückte insgesamt
0	4	—	27	—	31
1	17	—	135	1	153
2	131	—	164	—	295
3	316	1	198	2	517
4	539	13	224	1	777
5	570	53	190	1	814
6	602	103	164	1	870
7	578	155	168	—	901
8	425	173	126	1	725
9	328	202	128	—	658
10	227	240	119	2	588
11	160	246	132	—	538
12	125	220	122	—	467
13	95	221	133	1	450
14	104	239	177	6	526
15	104	220	267	10	601
16	126	174	500	422	1 222
17	118	158	701	946	1 923
18	131	104	934	1 060	2 229

spricht. Jedenfalls wird ein recht flaches Maximum mit 11 Jahren erreicht. In diesem Alter haben die Kinder einen besonderen Bewegungsdrang, so daß sie oft weite Strecken fahren. Hier dürfte auch das Maximum der Verkehrsbeteiligung liegen, da das Moped noch nicht mit dem Fahrrad konkurriert. Der Rückgang der Verunglückten in den höheren Jahrgängen geht sicher Hand in Hand mit der rückläufigen Fahrradbenutzung. Vergleicht man die Entwicklung von Fußgängern und Radfahrern, so fällt der langsamere Anstieg bei den Radfahrern auf. Allem Anschein nach haben sie für ihren Lernprozeß aus ihren Erfahrungen als Fußgänger profitiert. Daß das Niveau trotzdem vom 10. Jahre an höher liegt, dürfte der größeren Gefährlichkeit des Radfahrens entsprechen.

Der Vergleich muß sich aber auch mit den Kindern als Mitfahrer beschäftigen. Hier sind sie nicht selbst Handelnde, sondern nur Leidende. Fast ausnahmslos verunglücken sie mit einem Personenwagen, wenn man das Alter bis zu 12 Jahren im Auge hat. Auffällig ist, daß es ein deutliches Maximum mit 4 Jahren gibt. Danach sinkt die Zahl erheblich. Man darf annehmen, daß die Kinder mit ihren Eltern zusammen fahren. Wie das Bild zeigt, haben diese aber erst mit Anfang dreißig einen ruhigen und gefahrloseren Fahrstil

erreicht. Das Ausklingen dieser Phase mag noch eine Rolle spielen, obwohl die Anwesenheit der Familie sehr rasch einen mäßigen Einfluß auf den Fahrer haben dürfte. Man kann die ganze Entwicklung aber auch einfach damit erklären, daß die Eltern kleine Kinder öfter mitnehmen müssen, da sie die Aufsicht andern nicht zumuten können. Etwas ältere Kinder gehen auch schon eher eigene Wege und spielen lieber mit ihren Freunden, als daß sie dem Bedürfnis ihrer Eltern nach Familienleben nachkommen. Die Entwicklung mag also ganz einfach die der Verkehrsbeteiligung sein. Es sei noch darauf hingewiesen, daß im Alter von 11 - 13 Jahren die Gefährdung als Mitfahrer etwa der als Fußgänger entspricht.

Diese Überlegungen gelten nicht mehr für die Jugendlichen ab 14 Jahren. Deren Mitfahrerschicksal muß zusammen mit dem der Jugendlichen als Kraftfahrzeugführer gesehen werden. In der Tabelle sind diese in einer Spalte zusammen mit sonstigen Fällen (Führer von Handwagen oder Pferdefuhrwerken, Personen außerhalb von Straßen u. ä.) aufgeführt. Man sieht aber an den nur vereinzelt Fällen in den ersten Jahrgängen, daß man sich um die "sonstigen" nicht zu kümmern braucht. Die Zahlen der verunglückten Fahrzeugführer steigen sehr rasch an. Dem Bild kann man entnehmen, daß die Tabelle nur den Anfang einer Entwicklung darstellt. Ob sie parallel der Verkehrsbeteiligung läuft, kann nicht gesagt werden. Die Mitfahrer etwa ab 15 Jahren dürften in erster Linie mit Fahrzeugen verunglücken, die ebenfalls von jungen Leuten geführt werden. Damit erklärt sich auch der hier sichtbare kräftige Anstieg, der nur wenig flacher verläuft als bei den Führern von Kfz. Der Anteil der als Fußgänger und Radfahrer verunglückten Jugendlichen nimmt nur schnell ab. Unter den 15jährigen war es noch die Hälfte, von den 18jährigen ist es nur gut ein Zehntel. Das Kraftfahrzeug wird nun ihr Schicksal bleiben.

Auf das Thema fällt weiteres Licht, wenn man die Schwere der Personenschäden errechnet. Sie wird gemessen als die Zahl der Getöteten und Schwerverletzten je 10 Leichtverletzte. Diese Ziffer ist in der Tabelle für 3 Altersgruppen errechnet, deren Abgrenzung sich sinnvoll aus dem Vorhergehenden ergibt. Bis zum 14. Lebensjahr ist die Einübung als Fußgänger und Radfahrer abgeschlossen. Bis zu diesem Alter dürften die Jugendlichen in Kraftfahrzeugen auch bei wesentlich Älteren mitfahren. Die Gruppe der 15 - 18jährigen sitzt schon selbst am Steuer oder auf dem Beifahrersitz. Und schließlich ist die übrige Bevölkerung zum Vergleich aufgeführt.

Verunglückte 1966 bis 1968

Verkehrsteilnahme	Vollendetes Lebensjahr		
	0 bis 14	15 bis 18	19 bis 99
Fußgänger			
Getötete	184	17	522
Schwerverletzte	1 867	206	1 931
Leichtverletzte	2 170	256	2 129
Schwere der Personenschäden ¹	9,5	8,7	11,5
Radfahrer			
Getötete	56	11	186
Schwerverletzte	680	155	978
Leichtverletzte	1 130	490	2 168
Schwere der Personenschäden ¹	6,5	3,4	5,4
Mitfahrer			
Getötete	39	41	385
Schwerverletzte	566	818	4 127
Leichtverletzte	1 602	1 543	9 552
Schwere der Personenschäden ¹	3,8	5,6	4,7
Führer von Kraftfahrzeugen und sonstige			
Getötete	2	57	729
Schwerverletzte	7	838	6 927
Leichtverletzte	7	1 543	15 817
Schwere der Personenschäden ¹	.	5,8	4,8
Insgesamt			
Getötete	281	126	1 822
Schwerverletzte	3 120	2 017	13 963
Leichtverletzte	4 909	3 832	29 666
Verunglückte	8 310	5 975	45 451
Schwere der Personenschäden ¹	6,9	5,6	5,3

1) Getötete und Schwerverletzte je 10 Leichtverletzte

Aus den übrigen Ergebnissen der Statistik weiß man, daß die Personenschäden der Fußgänger besonders schwer sind. Etwa die Hälfte der Verunglückten werden getötet oder schwer verletzt. Die Personenschäden der Kinder sind aber leichter als die der Erwachsenen und die der 15 - 18jährigen noch leichter als die der Kinder. Das mag daran liegen, daß sie körperlich eher in der Lage sind, die Folgen eines Aufpralls zu überstehen. Anders ist das Bild bei den Radfahrern. Hier haben die Kinder die schwersten Personenschäden, während die der Jugendlichen weit unter dem Durchschnitt liegen. Neben dem eben genannten Grund mag bei Jugendlichen schnelleres Reagieren und gewandteres Ausweichen eine Rolle spielen. Man kann die Ansicht vertreten, daß der Lernvorgang nicht nur zum Vermeiden von Unfällen führt, sondern auch dazu, daß ihre Folgen gemildert werden.

So weit kann eine die Entwicklung hoffnungsvoll stimmen. Leider werden die "Vorschulkenntnisse" am Steuer des Kraftfahrzeuges schnell vergessen. Das zeigt sich nicht nur in der Zahl der Verunglückten, sondern besonders in der Schwere der Personenschäden. Sie liegt für die 15 - 18jährigen

sowohl als Fahrer, als auch als Mitfahrer besonders hoch. Dabei zeigt der Vergleich mit der letzten Spalte nicht einmal die volle Differenz, da hier eigentlich alle Personen unter 30 Jahren herausgenommen werden müßten, weil sie sich noch in der gleichen Phase der Entwicklung befinden und entsprechend schwere Personenschäden haben. Die Autofahrer im Alter von 35 - 44 Jahren haben nämlich nur eine Schwere der Personenschäden von 4,2. Dazu paßt gut die Ziffer von 3,8 für die mitfahrenden Kinder, von denen man annehmen darf, daß sie zusammen mit Erwachsenen der obigen Gruppe verunglücken. Anscheinend wird mit Kindern im Wagen besonders vorsichtig gefahren.

Die Gesamtzahlen der Tabelle weisen deutlich auf den Brennpunkt. 3 400 getötete und schwerverletzte Kinder aus 15 Altersjahrgängen innerhalb dreier Jahre sind eine ernste Mahnung an alle Erwachsenen. Aber über 2 100 schwerverunglückte Jugendliche aus nur 4 Altersjahrgängen zeigen, daß die größere Gefährdung in der Phase liegt, in der sie in eigener Verantwortung ein Kraftfahrzeug, vom Moped bis zum Auto, lenken. Es muß erreicht werden, daß die Jugendlichen das, was sie als Fußgänger und Radfahrer gelernt haben, auch als Kraftfahrer anwenden und damit Unfälle vermeiden und mildern.

Dipl.-Math. Gerhard Schaub

Der Preisanstieg in der Bauwirtschaft

Im Zuge der anhaltenden Hochkonjunktur hat sich auch die Bautätigkeit wieder belebt. Die Arbeitskräfte - vor allem die Facharbeiter - wurden immer knapper und die Auftragsbestände näherten sich wieder dem Niveau, das sie vor dem konjunkturellen Rückgang hatten. Auf dem Markt für Betonstahl kam es zu einem spürbaren Engpaß. Die Baupreise, die im Hochbau seit Herbst 1966 und im Tiefbau sogar seit Sommer 1964 rückläufig gewesen waren, stiegen wieder. Der beachtliche Preisanstieg von November 1967 bis Februar 1968 ist nicht konjunkturbedingt, sondern eine Folge der Einführung des neuen Umsatzsteuersystems. Wie man aus der nachstehenden Tabelle ersehen kann, erhöhten sich die Baupreise im zweiten und dritten Quartal des Jahres 1969 merklich stärker als in den vergleichbaren Quartalen des Vorjahres. So kletterte der Preisindex für Bauleistungen am Gebäude im Wohnungsbau von Februar bis August 1969 um 4,4% in die

Höhe. Der Preisindex aller Bauleistungen im Straßenbau schnellte um 4,7% nach oben. In der gleichen Zeit des Vorjahres war der Preisindex im Wohnungsbau nur um 1,3% und der im Straßenbau um 1,7% gestiegen. In der Jahresfrist von August 1968 bis August 1969 hat sich der Preisindex für Bauleistungen am Gebäude im Wohnungsbau um 5,3% erhöht und der Preisindex im Straßenbau um 4,9%. Solche starken Preissteigerungen waren in den letzten Jahren in der Bauwirtschaft nicht mehr vorgekommen. Wenn man den Preisanstieg von August 1967 bis August 1968 aus der Betrachtung ausklammert, weil er durch die Einführung des neuen Umsatzsteuersystems beeinflusst ist, muß man bis 1961/62 zurückgehen, um kräftigere prozentuale Preis erhöhungen anzutreffen, als sie 1968/69 stattgefunden haben. Zu diesem Ergebnis kommt man, wenn man jeweils den Preisanstieg in Jahresfrist von August bis August zurückverfolgt.

Die Preisentwicklung in der Bauwirtschaft 1967 bis 1969

	Wohnungsbau		Straßenbau	
	Preisindex für Bauleistungen am Gebäude		Preisindex aller Bauleistungen	
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorquartal in %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorquartal in %
Februar 1967	117,3	- 1,1	93,7	- 1,8
Mai 1967	116,0	- 1,1	91,7	- 2,1
August 1967	115,5	- 0,4	90,9	- 0,9
November 1967	114,8	- 0,6	91,0	+ 0,1
Februar 1968	119,9	+ 4,4	95,2	+ 4,6
Mai 1968	119,9	0,0	95,6	+ 0,4
August 1968	121,5	+ 1,3	96,8	+ 1,3
November 1968	121,9	+ 0,3	97,0	+ 0,2
Februar 1969	122,6	+ 0,6	96,9	- 0,1
Mai 1969	125,7	+ 2,5	99,8	+ 3,0
August 1969	128,0	+ 1,8	101,5	+ 1,7

Die Baufirmen begründen ihre angehobenen Preise mit Lohn- und Materialpreiserhöhungen. Anscheinend erlaubt ihnen die jetzt wieder gute Nachfrage auf dem Baumarkt, solche Kostensteigerungen mehr oder weniger auf die Bauherren abzuwälzen; denn sonst wären solche Preisanhebungen, die in einzelnen Bauzweigen weit über dem durchschnittlichen Anstieg liegen, nicht durchzusetzen.

Wie aus der zweiten Tabelle hervorgeht, hat sich das Bauen bei allen Arten von Bauwerken beachtlich verteuert. Die bei weitem größten Preissteigerungen hatten die im Stahlbau errichteten gewerblichen Betriebsgebäude sowie die Stahl- und Stahlbetonbrücken aufzuweisen. Das hängt mit der starken Übernachtfrage auf dem Baustahlmarkt zusammen.

Eine Vorstellung von dem Ausmaß der Preiserhöhungen in der Bauwirtschaft bekommt man, wenn man beispielsweise ausrechnet, wie stark die erhöhten Baupreise den Bauherren eines Einfamilienhauses belasten. Ein solcher Bauherr, der im August 1968 für die reinen Baukosten eines Einfamilienhauses ohne Grundstück 70 000 DM aufzuwenden gehabt hätte, mußte im August 1969 für den Bau des gleichen Hauses 73 570 DM bezahlen. Bei größeren Bauwerken oder bei Bauwerken, die mehr aus

Der Preisanstieg bei den verschiedenen Bauwerksarten
im Bundesgebiet

Bauwerksart	Baupreisindex im August 1969 ¹ 1962 = 100	Anstieg gegenüber August 1968 in %
Wohngebäude insgesamt	128,0	5,3
Einfamiliengebäude	128,0	5,1
Mehrfamiliengebäude	128,0	5,5
Gemischt genutzte Gebäude	127,7	5,5
Bürogebäude	127,7	6,7
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	126,7	5,6
Gewerbliche Betriebsgebäude	127,9	9,0
Stahlbeton	127,6	8,1
Stahlbau	128,2	10,0
Straßenbau	101,5	4,9
Wirtschaftswegebau	106,4	4,5
Brücken im Straßenbau	122,3	10,4
Stahlbetonbrücken	122,7	10,3
Stahlbrücken	120,7	10,5
Staumauer	120,9	8,6

1) einschließlich Mehrwertsteuer

Stahl bestehen, machen sich die Preiserhöhungen entsprechend stärker bemerkbar.

Dr. Enno Heeren

Vergleiche auch: "Die Preisentwicklung in der Bauwirtschaft im Bundesgebiet" in Stat. Monatsh. S.-H. 1968, S. 201 (September)

Die Preise für Leistungen des Gastgewerbes im Bundesgebiet im August 1968

Jedes Jahr im August ermittelt die amtliche Statistik in 108 Gemeinden des Bundesgebietes bei rund 2 500 Betrieben des Gastgewerbes die Preise für zwanzig repräsentative Leistungen. Bei diesen Leistungen handelt es sich um Übernachtungen, Frühstück, Vollpension, Speisen und Getränke. Annähernd zwei Fünftel der in Schleswig-Holstein ausgewählten Betriebsbetriebe liegen in Seebadeorten; hierdurch wird die überragende Bedeutung unseres Landes für den Seebäderfremdenverkehr zur Geltung gebracht. Da aber die Auswahl der Betriebsgemeinden und Betriebe lediglich auf die Erstellung brauchbarer Bundeszahlen zugeschnitten ist, liefert sie keine Landesergebnisse für Schleswig-Holstein. Die nachstehend genannten Preise beziehen sich also immer auf das Bundesgebiet. Sie sind entnommen aus dem Monatsbericht Juli 1969 der Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6 "Preise und Preisindices der Lebenshaltung". Da die amtliche Preisstatistik in erster Linie auf den Nachweis von Preisveränderungen abgestellt ist, können die im folgenden angeführten absoluten Preis-

angaben im allgemeinen nur als Anhaltspunkte angesehen werden. Wirklich zuverlässige Angaben über das tatsächliche Preisniveau in den einzelnen Betriebsarten und Gemeindegruppen würden eine viel größere Anzahl von Einzelpreisen voraussetzen.

Übernachtungen, Frühstück und Vollpension

Im August 1968 kostete im Bundesgebiet eine Übernachtung im Einbettzimmer mit Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer je nach Lage, Art und Ausstattung des Beherbergungsbetriebes zwischen 3,50 DM und 54,00 DM. Das Angebot erstreckte sich von einfachen Zimmern in Gasthöfen und Fremdenheimen in Orten mit geringer Bedeutung für den Fremdenverkehr bis zu den erstklassig eingerichteten Zimmern in guten Großstadt- und Seebadhotels (Luxushotels werden in diese Statistik nicht einbezogen).

In den Großstädten war das Übernachten durchweg am teuersten. Die gängigsten Einbettzimmer kosteten dort einschließlich Bedienung im Schnitt

in guten Hotels	22,40 DM
mittleren Hotels	16,30 DM
einfachen Hotels und Gasthöfen	12,50 DM
Fremdenheimen und Pensionen	13,10 DM.

in guten Hotels	26,40 DM
mittleren Hotels	19,80 DM
einfachen Hotels und Gasthöfen	15,60 DM
Fremdenheimen und Pensionen	16,30 DM.

Rechnet man zu diesen Übernachtungspreisen noch die Durchschnittspreise für ein einfaches Frühstück mit Bedienung hinzu, so ergeben sich folgende Inklusivpreise ¹:

Das in die Preisbeobachtung einbezogene einfache Frühstück besteht aus einem Kännchen Bohnenkaffee mit Milch und Zucker sowie aus Brot oder Brötchen mit Butter und Marmelade.

Preise¹ für Übernachtung im Einbettzimmer und Frühstück im August 1968 im Bundesgebiet

	Gute Hotels		Mittlere Hotels		Einfache Hotels und Gasthöfe		Fremdenheime und Pensionen	
	Über- nachtung	Frühstück	Über- nachtung	Frühstück	Über- nachtung	Frühstück	Über- nachtung	Frühstück
	DM (gerundet)							
Großstädte	22,40	4,00	16,30	3,60	12,50	3,20	13,10	3,20
Seebäder	18,10	3,90	14,00	3,50	11,40	3,30	10,50	3,10
Heilbäder	18,00	3,90	12,00	3,40	9,60	3,10	11,00	3,20
Luftkurorte	15,50	3,60	10,70	3,30	8,20	3,00	7,60	2,80
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	14,50	3,70	11,20	3,30	9,40	3,10	9,00	3,00
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	13,50	3,60	10,10	3,30	8,40	3,00	7,80	2,80

1) einschließlich Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer

Die Preise für Übernachtungen und Frühstück haben ein starkes Gefälle von den Großstädten bis zu solchen Gemeinden, die weder für den Berufsreiseverkehr noch als Aufenthalt für Erholung, Kur oder Urlaub eine besondere Bedeutung haben. Wenn man für die Großstädte den Preis für eine Übernachtung im Einzelzimmer mit Frühstück und Bedienung gleich 100 setzt, so ergibt sich für die sechs Gemeindegruppen folgende Preisabstufung:

Gute Hotels	100	83	83	72	69	64
Mittlere Hotels	100	88	78	70	73	67
Einfache Hotels und Gasthöfe	100	94	81	72	80	73
Fremdenheime und Pensionen	100	83	87	64	73	65

In den Seebadeorten und Heilbädern lagen die Übernachtungs- und Frühstückspreise deutlich unter dem Großstadtniveau. Die Fremdenheime und Pensionen waren in den Seebädern etwas billiger als in den Heilbädern, die mittleren und einfachen Hotels oder Gasthöfe dagegen merklich teurer. Diese unterschiedlichen Ergebnisse rühren vielleicht teilweise daher, daß die einzelnen Beherbergungsbetriebe den vier von der Statistik gebildeten Kategorien nicht immer einheitlich zugeordnet werden konnten. Die Grenzen zwischen guten und mittleren Hotels einerseits und mittleren und einfachen Hotels andererseits sind manchmal nicht leicht zu ziehen.

In den Luftkurorten und in den Gemeinden, in denen der Fremdenverkehr nur eine untergeordnete Rolle spielt, waren die Preise für Übernachtungen und Frühstück im großen und ganzen am niedrigsten. In den "anderen Fremdenverkehrsgemeinden" war das Preisniveau der Gastgewerbeleistungen meistens etwas höher als in den beiden eben genannten Gemeindegruppen. Bei den "anderen Fremdenverkehrsgemeinden" handelt es sich um mittelgroße Städte, die wegen ihrer verkehrsgünstigen Lage und wegen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung als zentraler Ort einen von der Urlaubssaison unabhängigen beachtlichen Fremdenverkehr aufweisen.

In den guten Hotels war das Übernachten und Frühstück - wie zu erwarten - durchweg nennenswert teurer als in den mittleren Hotels. Die Gäste, die beispielsweise im August 1968 in guten Großstadthotels einkehrten, mußten im Schnitt für eine Übernachtung im Einbettzimmer mit einfachem Frühstück (einschließlich Bedienung und Mehrwertsteuer) 26,40 DM und somit 6,60 DM mehr als in mittleren Großstadthotels bezahlen.

In den mittleren Hotels mußte man in allen Gemeindegruppen merklich mehr ausgeben als in den einfachen Hotels, Gasthöfen, Fremdenheimen und Pensionen. Wer z. B. in der Großstadt vom mittleren zum einfachen Hotel oder Gasthof überwechselte sparte dadurch bei einer Übernachtung mit Frühstück im Schnitt 4,20 DM.

1) Geringfügige Abweichungen von den Zahlen in der Tabelle ergeben sich durch Rundungen

Die Preise¹ für Vollpensionen im Einbettzimmer
im August 1968 im Bundesgebiet

	Gute Hotels	Mittlere Hotels	Einfache Hotels und Gasthöfe	Fremden- heime und Pensionen
	DM (gerundet)			
Seebäder	34,70	27,90	24,50	26,10
Heilbäder	34,10	25,50	21,00	24,20
Luftkurorte	30,90	22,20	18,40	19,20
Andere Fremden- verkehrsgemeinden	26,60	22,30	19,50	16,00

1) einschließlich Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer

Zwischen den beiden billigen Betriebsarten "einfache Hotels und Gasthöfe" einerseits und "Fremdenheimen und Pensionen" andererseits waren die Preisunterschiede nicht besonders stark ausgeprägt.

Vornehmlich in den Bade- und Kurorten bietet ein Teil der Beherbergungsbetriebe außer der Übernachtungsgelegenheit volle Verpflegung an. Im August 1968 mußten die Urlauber und Kurgäste für ein Einzelzimmer und volle Verpflegung mit Bedienung und Mehrwertsteuer je nach Lage, Art und Güteklasse des Beherbergungsbetriebes zwischen 10,50 DM und 76,00 DM pro Tag ausgeben. Die Vollpensionspreise für die gängigsten Einbettzimmer bewegten sich im Bundesdurchschnitt zwischen 16 DM in den Fremdenheimen und Pensionen der "anderen Fremdenverkehrsgemeinden" bis annähernd 35 DM in den guten Hotels der Seebäder und binnenländischen Heilbäder. Wie es bei den Preisen für Übernachtung und Frühstück der Fall war, so lagen auch die Vollpensionspreise in den See- und Heilbädern beachtlich höher als in den Luftkurorten und "anderen Fremdenverkehrsgemeinden".

In den Großstädten wird die Leistungsart Vollpension kaum angeboten. In den Gemeinden

ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr kann man mit voller Verpflegung nur in mittleren und einfachen Hotels oder Gasthöfen übernachten. Gute Hotels sowie Fremdenheime und Pensionen haben auch in diesen Orten keine Vollpension in ihrem Angebotsverzeichnis aufzuweisen. In den mittleren Hotels der Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr kostete die Vollpension im Einbettzimmer im August 1968 im Bundesdurchschnitt 22,10 DM, also etwa soviel wie in Luftkurorten oder in "anderen Fremdenverkehrsgemeinden". In einfachen Hotels oder Gasthöfen mußte man 16,90 DM, mithin merklich weniger als in Luftkurorten und "anderen Fremdenverkehrsgemeinden" ausgeben.

Speisen und Getränke

Die Preise für Speisen werden in fünf verschiedenen Kategorien von Gastgewerbebetrieben erhoben. Von den vier Arten von Beherbergungsbetrieben fallen die Fremdenheime und Pensionen für die Preismeldung aus, weil sie im allgemeinen nicht alle Leistungen anbieten, die zum Sortiment eines Restaurants gehören. Dafür sind die gutbürgerlichen und einfachen Gaststätten als Berichtsbetriebe für Speisen- und Getränkepreise aufgenommen worden. Bei der Preisbeobachtung der Getränke kommen als sechste Betriebskategorie noch die Cafés hinzu.

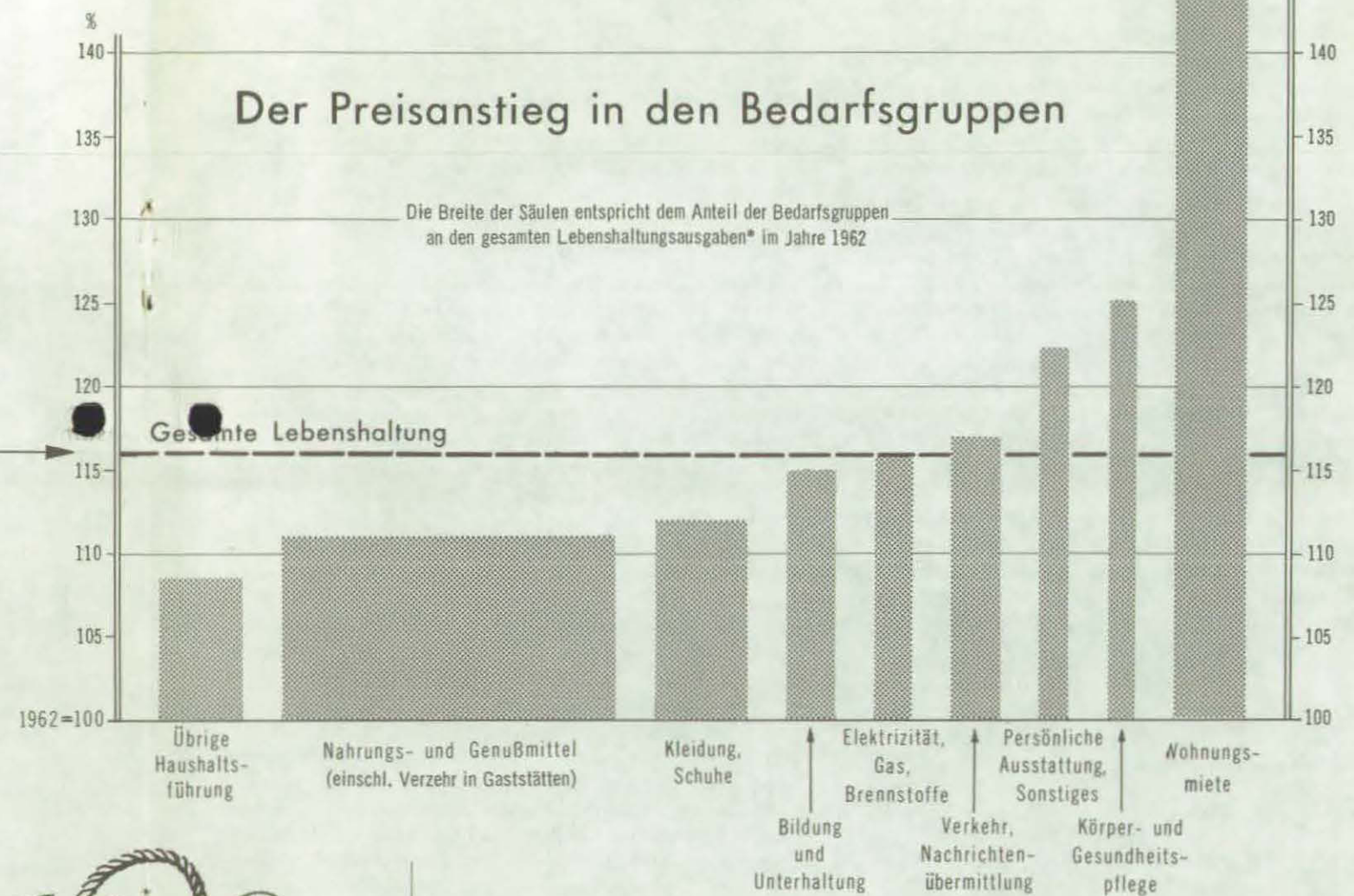
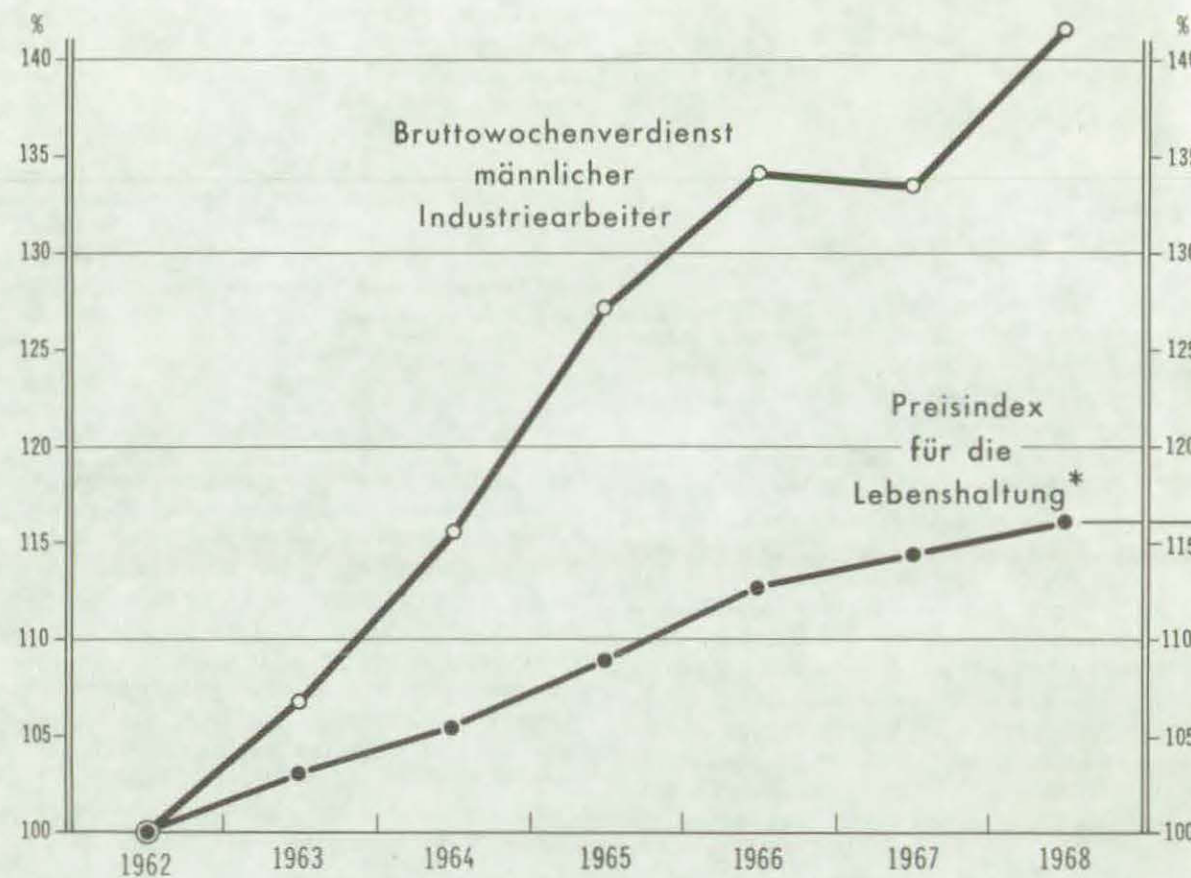
Der von der Statistik ausgewählte Leistungskatalog für fertige Speisen umfaßt eine Tagessuppe, vier verschiedene Fleischgerichte, ein Fischgericht und eine Eierspeise. Welche Preise die ausgewählten Speisen einschließlich Bedienung und Mehrwertsteuer im August 1968 in den ausgewählten Großstädten des Bundesgebietes hatten, geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Die Preise¹ für Speisen im Gastgewerbe der Großstädte im August 1968 im Bundesgebiet

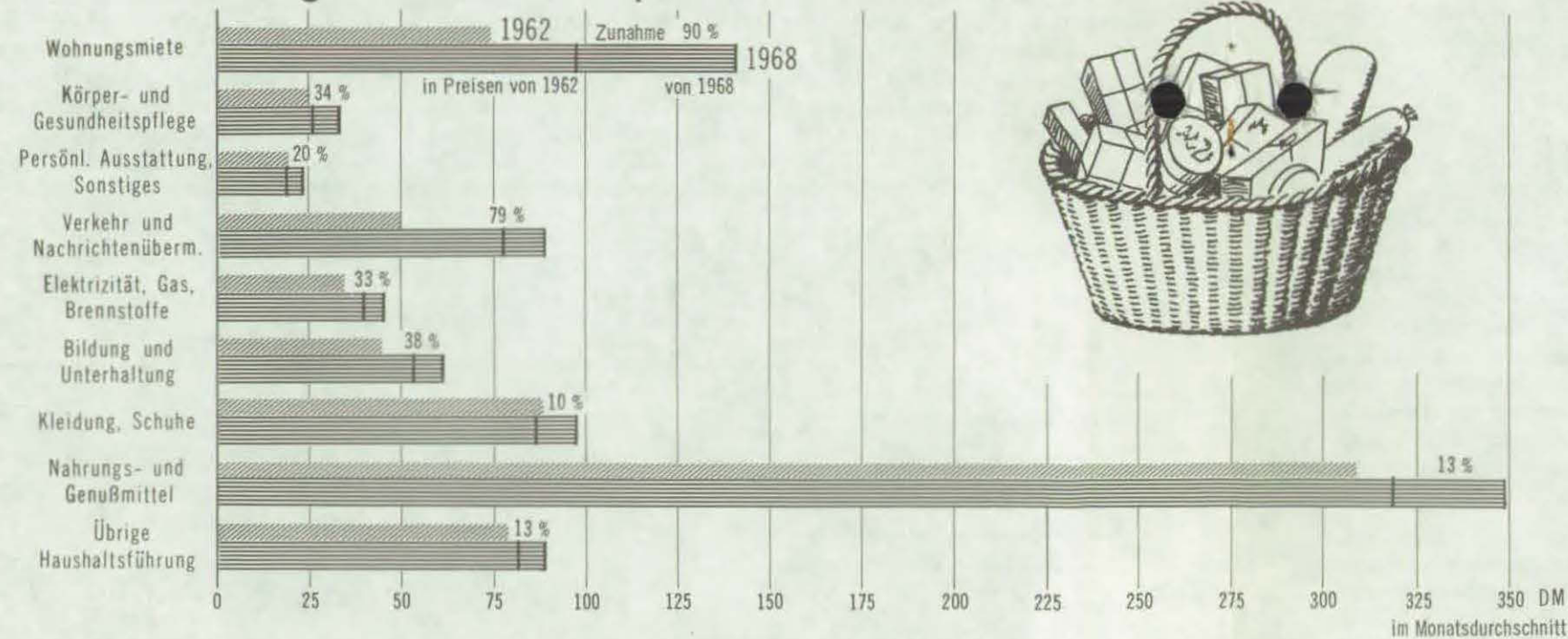
	Gute Hotels	Mittlere Hotels	Gutbürgerliche Gaststätten	Einfache Hotels und Gasthöfe	Einfache Gaststätten
	DM (gerundet)				
Rumpsteak	9,80	8,30	8,30	7,30	6,80
Wiener Schnitzel	8,50	7,30	7,30	6,50	6,20
Schweinekotelett	7,60	6,20	6,10	5,50	5,10
Rindergulasch	6,70	5,70	5,40	4,95	4,60
Kabeljau gekocht oder gebraten mit Kartoffeln	6,30	4,80	4,70	4,40	3,70
Zwei Spiegeleier mit Beilage	3,80	3,20	3,30	3,00	2,90
Tagessuppe	1,40	1,00	0,90	0,80	0,70

1) einschließlich Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer

LÖHNE, PREISE, VERBRAUCHSAUSGABEN 1962-1968



Ausgaben für den privaten Verbrauch*



Dieses Bild stellt einige zur Beurteilung der Entwicklung der Preise und des Lebensstandards wichtige Daten nebeneinander. Links oben kann verglichen werden, um wieviel mehr seit 1962 die Löhne gestiegen sind als die Preise; hier ist auch der Rückschlag in der Rezession 1967 deutlich erkennbar. Rechts oben zeigt sich, wie verschieden die Preisentwicklung in den einzelnen Bedarfsgruppen verlaufen ist; diese Gruppenwerte ergänzen wesentlich die übliche nur sehr allgemeine Aussage, daß der Preisindex für die Lebenshaltung als Ganzes um einen bestimmten Betrag gestiegen sei.

Das Bild links unten beruht auf den Anschreibungen buchführender Haushalte und läßt zunächst in den Längen der beiden Balken erkennen, um wieviel mehr Geld die Haushalte 1968 in den einzelnen Gruppen ausgaben als 1962. Ferner ist ein Teilstrich angebracht, der besagt: Die Ausgabensteigerung von hier bis zum Ende des Balkens war durch gestiegene Preise bedingt; also entspricht die Balkenlänge vom Anfang bis hier dem realen Verbrauch 1968. Es zeigt sich erwartungsgemäß, daß man heute besser wohnt und für Verkehr (Auto!) mehr aufwendet. An Bekleidung aber leistet man sich, wie es scheint, weniger, muß aber trotzdem 10% mehr dafür bezahlen als 1962.

*) von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen

Das Rumpsteak war überall am teuersten; es kostete in den guten Großstadthotels mit Gemüse oder Salat und Salzkartoffeln 9,80 DM. In den einfachen Gaststätten der ausgewählten Großstädte war es im Mittel für 6,80 DM zu haben. Die Preisdifferenz von 3 DM erklärt sich in erster Linie aus der unterschiedlichen Ausstattung und Aufmachung, sie kann aber daneben auch durch Unterschiede in der Güte und Menge der Speisen beeinflusst sein; gewisse Qualitätsunterschiede von Betrieb zu Betrieb kann man auch bei dieser fest umrissenen Definition der Speisen nicht ganz eliminieren.

Das Wiener Schnitzel war in allen Beherbergungsbetrieben und Gaststätten das zweit-teuerste Fleischgericht. Ohne Vorsuppe und Nachtisch hatte es in Großstädten je nach Betriebsart einen Endpreis zwischen 6,20 DM und 8,50 DM. Danach folgte das Schweinekotelett mit Großstadtpreisen von 5,10 DM bis 7,60 DM. Rindergulasch war überall das billigste Fleischgericht, es war aber überall teurer als das Fischgericht. Auffallend billiger zu haben war die Eierspeise. In den guten und mittleren Großstadthotels kosteten zum Beispiel zwei Spiegeleier mit Beilage nur halb so viel wie ein Schweinekotelett mit Gemüse oder Salat und Salzkartoffeln. Der durchschnittliche Endpreis für eine Tagessuppe bewegte sich in der Großstadt je nach Betriebsart von 0,70 DM bis 1,40 DM.

In den guten Hotels sind die Preise der fertigen Speisen mit deutlichem Abstand am höchsten. In den gutbürgerlichen Gaststätten haben sie etwa das gleiche Preisniveau

wie in den mittleren Hotels. Dagegen ist man in einfachen Gaststätten durchweg billiger als in einfachen Hotels oder Gasthöfen.

Die Getränkepreise weisen hinsichtlich der Betriebsart eine ähnliche Preisdifferenzierung auf wie die Speisenpreise, wie das untenstehende Bild veranschaulicht. Außer den im Bild dargestellten Getränke, werden von der Statistik noch die Preise für einfachen Branntwein, Weißwein und Sekt ermittelt.

In den Cafés ist das Niveau der Getränkepreise zwar nicht ganz so hoch wie in den guten Großstadthotels, aber es liegt dort noch merklich höher als in gutbürgerlichen Gaststätten und mittleren Hotels.

Von Betriebsart zu Betriebsart variieren die Preise der Speisen und Getränke im Verhältnis nicht so stark wie die Übernachtungspreise. Um dies zu erkennen, braucht man nur die Zahlen in der ersten und dritten Tabelle miteinander zu vergleichen. Wenn man die Speisenpreise in guten Großstadthotels gleich 100 setzt, ergeben sich für einfache Hotels oder Gasthöfe folgende Vergleichszahlen:

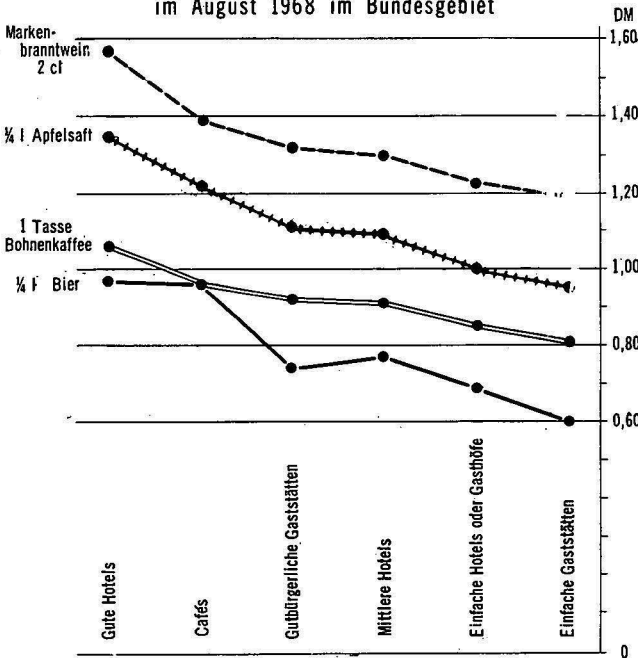
Rumpsteak	74	Rindergulasch	74
Wiener Schnitzel	76	Kabellau	70
Schweinekotelett	72	Zwei Spiegeleier	79

In den einfachen Hotels und Gasthöfen der Großstädte waren die ausgewählten Speisen zwei Zehntel bis drei Zehntel billiger als in den guten Großstadthotels. Dagegen war das Übernachten ohne Frühstück in der untersten Betriebsart 44% billiger als in der obersten. In den Heilbädern und Luftkurorten machte der entsprechende Abstand der Übernachtungspreise sogar 47% aus. Offenbar können die Inhaber der besseren Hotels eher bei den Übernachtungen als bei den Speisen und Getränken ihr Preisniveau gegenüber den einfacheren Betrieben herausheben.

Die vorige Tabelle beschränkte sich auf die Darstellung der Preise in den ausgewählten Großstädten, um den Preisvergleich bei den verschiedenen Arten von Gastgewerbebetrieben zu ermöglichen. Es würde nämlich den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen, wenn man alle Preise (Bundesdurchschnitte) der sieben Speisen und acht Getränke in der Gliederung nach sechs Gemeindegruppen und sechs Betriebsarten darstellen wollte. Dazu würde man 540 Tabellenfelder benötigen. Deshalb greift die nächste Tabelle von den sechs Betriebsarten nur die mittleren Hotels heraus, um dort die Preise in der Abstufung nach Gemeindegruppen zu zeigen.

Auch von Gemeindegruppe zu Gemeindegruppe unterscheiden sich die Preise der Speisen und Getränke bei weitem nicht so stark wie die Preise für Übernachtung und Frühstück. Ein

D - A082 Die Preise* ausgewählter Getränke im großstädtischen Gastgewerbe im August 1968 im Bundesgebiet



*) einschließlich Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer

Die Preise¹ für Speisen und Getränke in mittleren Hotels im August 1968 im Bundesgebiet

	Seebäder	Großstädte	Heilbäder	Luftkurorte	Andere Fremdenverkehrs- gemeinden	Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr
	DM (bei Speisen gerundet)					
Rumpsteak	8,40	8,30	7,90	7,60	7,60	7,40
Wiener Schnitzel	7,80	7,30	7,30	7,10	6,90	6,80
Schweinekotelett	6,20	6,20	6,20	5,80	5,60	5,60
Rindergulasch	6,10	5,70	5,50	5,40	5,10	5,10
Kabeljau gekocht oder gebraten mit Kartoffeln	5,50	4,80	4,80	5,00	4,50	4,80
Zwei Spiegeleier mit Beilage	3,20	3,20	3,30	3,30	3,30	2,90
Tagessuppe	0,90	1,00	0,90	0,90	0,80	0,80
Bohnenkaffee, 1 Tasse	0,87	0,91	0,90	0,86	0,83	0,82
Bier, ¼ l	0,88	0,77	0,73	0,68	0,70	0,67
Markenbranntwein, 2 cl	1,32	1,30	1,26	1,20	1,19	1,21
Apfelsaft, ¼ l	1,04	1,09	1,08	0,93	0,99	0,92

1) einschließlich Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer

Gast, der im August 1968 vom mittleren Hotel einer Großstadt in ein mittleres Hotel einer Gemeinde ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr umzog, sparte dadurch an einer Übernachtung mit Frühstück (einschließlich Bedienung und Mehrwertsteuer) 33%, beim Mittagessen (Kotelett mit Gemüse und Kartoffeln) hingegen nur knapp 10%.

In den Seebädern verlangten die Besitzer der mittleren Hotels für fertige Speisen im Schnitt meistens etwas mehr als ihre Kollegen in den Großstädten. Bei den Getränken hielten sich die Preise in beiden Gemeindegruppen etwa die Waage. Im großen und ganzen galt dies auch für die anderen Betriebsarten. Bei den Übernachtungspreisen verhielt es sich dagegen umgekehrt, da rangierten die Großstädte eindeutig vor den Seebädern.

In den Heilbädern war das Niveau der Speisenpreise nur geringfügig höher als in den Luftkurorten, und in den Luftkurorten auch nur wenig höher als in den anderen beiden Gemeindegruppen.

Preisentwicklung

Im August 1968 lagen die Endpreise für die einzelnen Arten von Gastgewerbeleistungen im Schnitt um 6% bis 7% höher als im August 1967. Lediglich die Übernachtung im Einbettzimmer (ohne Verpflegung) hatte mit reichlich 10% einen kräftigeren Preisanstieg zu verzeichnen. Vereinzelt zogen hier die Durchschnittspreise für einzelne Betriebsarten in bestimmten Gemeindegruppen bis zu 16% an.

Die Preisentwicklung im Gastgewerbe des Bundesgebietes

	August			Zunahme 1968 gegen 1967
	1966	1967	1968	%
	1962 = 100			
Übernachtung im Einbettzimmer ohne Verpflegung	127	131	145	10,5
mit voller Verpflegung	125	128	137	6,9
Frühstück	113	114	122	6,8
Speisen	127	129	137	6,4
Getränke	115	117	125	6,7

Wie man in der Tabelle sieht, sind die Preise aller Arten von Gastgewerbeleistungen in der Zeit von August 1967 bis August 1968 erheblich stärker gestiegen als im Jahr davor. Der starke Preisauftrieb im Berichtszeitraum hängt weitgehend mit der Einführung des neuen Umsatzsteuersystems zusammen. Besser erkennt man dies an den monatlichen Ergebnissen der in ausgewählten Großstädten durchgeführten Erhebungen von Gastgewerbepreisen, die in die Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung eingehen. Der aus diesen Preisen berechnete Gruppenindex "Gastgewerbeleistungen" kletterte von August 1967 bis August 1968 um 9%, dabei allein von Dezember 1967 bis Januar 1968 um 6%. Am 1. Januar 1968 trat das neue Mehrwertsteuergesetz in Kraft.

Dr. Enno Heeren

Vergleiche auch: "Die Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1965" in Stat. Monatsh. S.-H. 1967, S. 113 (Mai)

Die öffentliche Jugendhilfe 1966 bis 1968

Teil 1

Jedes deutsche Kind hat ein Recht auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit. Soweit die Familie diesen Anspruch des Kindes nicht erfüllt, tritt die öffentliche Jugendhilfe ein. Eine Reihe von Gesetzen dient dem speziellen Schutz der Jugend und ihrer erzieherischen Förderung. So gibt es ein Jugendarbeitsschutzgesetz, ein Jugendgerichtsgesetz, ein Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit und das Gesetz für Jugendwohlfahrt (JWG) vom 11. August 1961.

Das Jugendwohlfahrtsgesetz benennt als Organe der öffentlichen Jugendhilfe die Jugendämter, die Landesjugendämter und die obersten Landesbehörden und bestimmt ihre Aufgaben. Gemäß dem schleswig-holsteinischen Ausführungsgesetz vom 7. Juli 1962 sind der Kultusminister oberste und das Landesjugendamt obere Landesjugendbehörde. Jede kreisfreie Stadt und jeder Kreis unterhalten ein Jugendamt, aber auch in kreisangehörigen Gemeinden kann die oberste Landesbehörde die Errichtung eines Jugendamtes zulassen. Die Jugendämter erfüllen die ihnen zugewiesenen Aufgaben als Selbstverwaltungsangelegenheit. In Schleswig-Holstein gibt es neben den 21 Jugendämtern der Kreise und kreisfreien Städte noch zwei Jugendämter in den kreisangehörigen Städten Elmshorn (40 000 Einwohner) und Itzehoe (36 000 Einwohner), die ebenfalls Träger der Jugendhilfe sind.

Jugendämter und Landesjugendamt liefern die Angaben, aus denen das Statistische Landesamt die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe fertigt und an das Statistische Bundesamt zur Erstellung der Bundesergebnisse weitergibt. Der Umfang der jährlichen Auskünfte ist in § 4 des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 festgelegt. Durch Rechtsverordnung kann die Bundesregierung höchstens einmal in vier Jahren eine Zusatzstatistik über Sonderfragen der Jugendhilfe anordnen, was jedoch bisher nicht geschehen ist.

Die laufenden jährlichen Meldungen erfassen von den zahlreichen Einzelmaßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe in der Hauptsache die sogenannte Jugendfürsorge, bei der es sich vornehmlich um die Arbeit der Jugendämter für die gefährdeten oder schon geschädigten Jugendlichen handelt. Im Vordergrund der statistischen Darstellung stehen der Pflegekinderschutz, die Mitwirkung im Vormund-

schaftswesen, die Erziehungshilfen und die Jugendgerichtshilfe.

Die "Jugendpflege", die die Förderung der nicht gefährdeten Jugend durch Bildungspflege, Freizeitgestaltung, Beratung u. a. m. bezweckt, ist lediglich indirekt aus dem Nachweis der Heime und Einrichtungen, über die das Landesjugendamt die Aufsicht führt, und aus dem Nachweis des finanziellen Aufwandes für die Jugendhilfe ersichtlich.

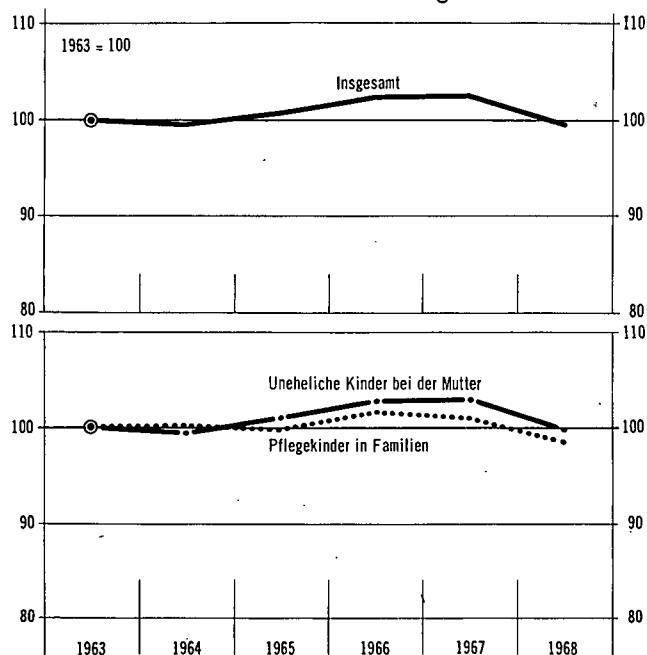
Das Jugendamt übt über Pflegekinder, d. h. über Minderjährige unter 16 Jahren in Familienpflege und über uneheliche Kinder, die sich bei der Mutter befinden, ohne daß ihr die elterliche Gewalt übertragen ist, die Pflegeaufsicht gemäß §§ 27 ff. JWG aus. Es hat Personen, die ein Pflegekind aufnehmen wollen, dafür die Erlaubnis zu erteilen, sie zu beraten und bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen; erforderlichenfalls kann es das Pflegekind aus der Pflegestelle entfernen. Unter bestimmten Voraussetzungen - das Wohl der Kinder muß gesichert sein - können die Pflegekinder oder sollen die unehelichen Kinder bei der Mutter widerruflich von der Beaufsichtigung befreit werden.

Pflegeaufsicht

Am 31. 12.	Pflegekinder in Familienpflege		Uneheliche Kinder bei der Mutter	Kinder unter Pflegeaufsicht zusammen	
	zusammen	darunter unehelich		Anzahl	je 1 000 Kinder unter 16 Jahren
1963	5 658	4 677	17 714	23 372	42,7
1964	5 746	4 862	17 571	23 317	41,6
1965	5 715	4 809	17 820	23 535	41,0
1966	5 779	4 811	18 653	24 432	41,5
1967	5 689	4 658	18 501	24 190	40,0
1968	5 482	4 394	18 033	23 515	38,0

In Schleswig-Holstein standen am 31. 12. 1966 24 400 und in den beiden folgenden Jahren 24 200 und 23 500 Kinder unter Pflegeaufsicht. Jeweils mehr als drei Viertel der vom Jugendamt beaufsichtigten Kinder waren uneheliche Kinder, die bei der Mutter lebten, während die Vormundschaft vom Jugendamt ausgeübt wurde, fast ein Viertel waren eigentliche Pflegekinder gemäß § 27 JWG, die sich dauernd oder nur für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, außerhalb des Elternhauses bei fremden Familien in Pflege befanden. Letztere waren gleichfalls zum größten Teil (80%) unehelich.

Kinder unter Aufsicht des Jugendamtes



Außerdem gab es am 31.12.1968 394 Kinder (darunter drei Viertel uneheliche) in Familienpflege und 2 765 uneheliche Kinder bei der Mutter, die von der Aufsicht befreit waren. Im Vergleich zu den nicht Befreiten war die Zahl der Befreiungen bei den bei ihrer Mutter lebenden (unehelichen) Kindern größer (15%) als bei den Kindern in Familienpflege (7%).

Alle Gruppen zusammen zählten Ende 1968 in Schleswig-Holstein 26 700 Kinder, während es 1966 und 1967 noch 27 500 gewesen waren. 96% der erfaßten Kinder waren unehelich; im Bundesgebiet ergab sich 1967 derselbe Prozentsatz. Eine rückläufige Entwicklung unehelicher Geburten in den Jahren 1966 bis 1968, die den Rückgang der Pflegeaufsichtsfälle als Folge verminderter Zugänge erklärt hätte, ließ sich nur im Bund, nicht aber in Schleswig-Holstein feststellen. Da jedoch die unehelichen Kinder der Geburtsjahrgänge 1951 und 1952, die nach Vollendung des 16. Lebensjahres 1967 und 1968 aus der Pflegeaufsicht ausschieden, sehr viel zahlreicher waren (4 480 bzw. 3 979) als die Zugänge der Jahrgänge 1967 und 1968 (die sich auf 1926 bzw. 1979 beliefen), überwogen während der Berichtszeit die Abgänge und verminderten so den Bestand der Pflegeaufsichtsfälle.

Alle Ende 1967 in Schleswig-Holstein unter Pflegeaufsicht stehenden 27 500 Kinder machten gemessen an den im Bundesgebiet vorhandenen 571 500 Pflegekindern 4,8% aus, während der Bevölkerungsanteil Schleswig-Holsteins an der Bundesbevölkerung unter 16 Jahren 4,1% betrug. Im Bundesgebiet gab es nur 35 000 oder 6% Befreiungen von der Aufsicht, in

Schleswig-Holstein waren es 12%. Von 1 000 Kindern unter 16 Jahren unterstanden 1967 in Schleswig-Holstein 46 der Pflegeaufsicht der Jugendämter oder waren von ihr befreit. Die Jugendämter wurden hier in Pflegeaufsichtssachen erheblich häufiger tätig als im Bundesgebiet, wo im Durchschnitt 39 von 1 000 durch Pflegeaufsicht betreut wurden. Außer Berlin (West) mit 77 Pflegekindern lagen Bayern mit 54 und Bremen mit 53 Kindern am höchsten, Nordrhein-Westfalen und Hamburg mit je 31 am niedrigsten. In Schleswig-Holstein lebten 29% aller Pflegekinder in den vier kreisfreien Städten, deren Bevölkerung etwa 27% der Gesamtbevölkerung ausmacht. Die meisten Pflegeaufsichtsfälle gab es in Lübeck (3 428), wo allerdings 1 325 uneheliche Kinder bei der Mutter von der Aufsicht befreit waren. Im Kreis Stormarn waren mehr Kinder von der Pflegeaufsicht befreit (912) als unter Aufsicht standen (503).

In den §§ 37 bis 54 JWG ist die Stellung des Jugendamtes im Vormundschaftswesen geregelt. Von der Zahl der betreuten Minderjährigen her beurteilt, lag die Hauptaufgabe der Jugendämter auf diesem Gebiet. Die Jugendämter werden mit der Geburt eines unehelichen Kindes kraft Gesetzes Amtsvormund oder sie können vom Vormundschaftsgericht unter bestimmten Voraussetzungen mangels eines sonstigen Vormundes zum Amtsvormund bestellt werden. Außerdem haben sie Einzel- und Vereinsvormünder, Beistände und Pfleger planmäßig zu beraten, zu unterstützen und zu überwachen, und schließlich können sie zum Mitvormund, Gegenvormund, Pfleger oder Beistand bestellt werden.

In Schleswig-Holstein hat es Ende 1968 45 000 Minderjährige unter Vormundschaft gegeben, während es 1967 noch 46 700 und 1966 49 500 gewesen waren. 1963 hatten noch 55 700 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende unter 21 Jahren unter Vormundschaft gestanden. Der Rückgang betraf sowohl Amtsvormundschaften als auch Einzelvormund-

Vormundschaften

Am 31. 12.	Minderjährige unter Vormundschaft				Von 1 000 Minder- jährigen standen unter Vormund- schaft
	Amts- vormund- schaft	darunter gesetzliche	Einzel- vormund- schaft	Vereins- vormund- schaft	
1963	28 596	26 565	27 126	2	78,6
1964	28 531	26 407	24 817	—	74,2
1965	27 819	25 771	22 864	5	69,3
1966	27 430	25 196	22 076	5	65,6
1967	25 831	23 904	20 871	4	60,4
1968	25 214	22 935	19 736	3	57,3

schaften. Mehr als die Hälfte (56%) der am 31.12.1968 gezählten Vormundschaften waren Amtsvormundschaften, und 44% waren Einzelvormundschaften; ferner gab es 3 Vereinsvormundschaften. 1963 war jeder 13. Minderjährige in Schleswig-Holstein ein Mündel, 1966 jeder 15. und 1968 nur noch jeder 17. 1963 entfielen auf 1 000 Minderjährige 79, die einen Vormund hatten, 1966 und 1968 nur noch 57. Im Bundesdurchschnitt gab es 1967 auf 1 000 Minderjährige 46 Mündel.

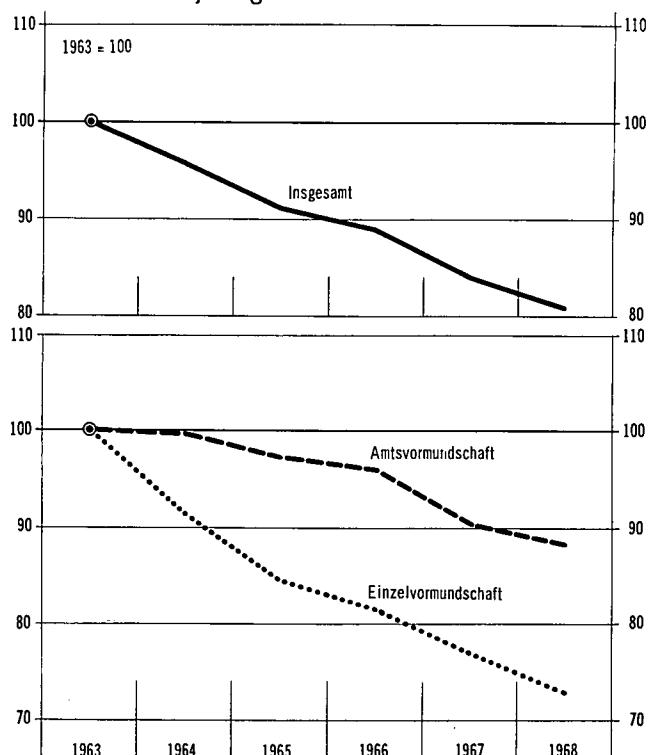
Ende 1966 standen im Bereich der schleswig-holsteinischen Jugendämter 27 400 Minderjährige unter Amtsvormundschaft, 1967 waren es 25 800 und 1968 25 200. Der überwiegende Teil von ihnen war unehelich geboren (1968 = 94%). Die gesetzlichen Amtsvormundschaften beliefen sich auf 91%, die bestellten machten nur 9% aus. Die gesetzlichen Amtsvormundschaften nahmen in den Berichtsjahren um 9% ab, während die bestellten um 9% anstiegen. Mit etwa 65% stellten 1968 die unehelich Geborenen die meisten Zugänge, während 27% von anderen Jugendämtern übernommen wurden. Der Rest (8%) waren minderjährige Personen, für die eine Vormundschaft im Laufe des Jahres bestellt wurde, weil z. B. ihre Unehelichkeit durch gerichtliche Entscheidung festgestellt worden war. Der höchste Prozentsatz der Abgänge (26%) ergab sich durch Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter; diese Abgänge haben sich gegenüber 1966 fast verdoppelt. Die Abgabe an andere Jugendämter betrug 22%, und 21% entfielen auf Personen, die volljährig geworden waren. Der Rest betraf Abgänge durch Legitimation der unehelich Geborenen durch nachfolgende Eheschließung (15%), durch Adoption (6%), Überleitung in Einzelvormundschaft (5%), Tod u. a. .

Die Zahl der Einzelvormundschaften war 1968 in Schleswig-Holstein nur etwa ein Fünftel kleiner als die der Amtsvormundschaften. Ende 1966 hatte die Zahl der Einzelvormundschaften noch über 22 100 betragen, Ende 1968 war sie auf 19 700 abgesunken (- 11%). Die Einzelvormundschaften haben in der Berichtszeit stärker als die Amtsvormundschaften abgenommen (11% gegenüber 8%). 83% der unter Einzelvormundschaft stehenden Minderjährigen waren unehelich.

Ende 1968 standen in den vier kreisfreien Städten 8 355 Amtsvormundschaften nur 2 665 Einzelvormundschaften gegenüber. Dagegen gab es in den Kreisen nur 16 859 Amtsvormundschaften gegenüber 17 071 Einzelvormundschaften. Die Zahl der Einzelvormundschaften lag in Rendsburg besonders hoch (3 698), während sie im Kreis Plön mit 48 am niedrigsten war. In Kiel wurden allein 1 563 Einzelvormundschaften gegenüber nur

D - 4084

Minderjährige unter Vormundschaft



238 in Lübeck registriert, während Kiel hinsichtlich der Amtsvormundschaften von Lübeck mit 3 409 um 649 übertroffen wurde.

Im Bundesgebiet betreuten die Jugendämter Ende 1967 fast 850 000 Minderjährige im Vormundschaftswesen, d.h. etwa jeden 22. Bundesbürger unter 21 Jahren. Hier standen 66% dieser Minderjährigen unter Amtsvormundschaft, und zwar hiervon 93% unter gesetzlicher Amtsvormundschaft infolge unehelicher Geburt; bei 7% der Minderjährigen war das Jugendamt zum Amtsvormund bestellt. Dagegen übte nur bei 32% der Minderjährigen eine Einzelperson und nur bei 2% ein geeigneter Verein die Vormundschaft aus. In der Bundesrepublik waren Ende 1967 84% der Minderjährigen unter Vormundschaft uneheliche Kinder, in Schleswig-Holstein 89%. Die Abnahme der Vormundschaften im Bundesgebiet von 1966 (894 300) auf 1967 (846 300) betrug 5% gegenüber 6% in Schleswig-Holstein.

Auf Grund einer Bestellung durch das Vormundschaftsgericht waren die Jugendämter am 31. 12. 1968 bei 4 728 Minderjährigen Amtspfleger für die Person oder das Vermögen eines Kindes und bei 242 Amtsbeistand des Elternteils, dem die elterliche Gewalt zusteht, zusammen also in 4 970 Fällen. Diese Zahl hat gegenüber 1966 um 753 (18%) und gegenüber 1963 um 1 340 (37%) zugenommen. Von den Pfleg- und Beistandschaften waren 1968 73% Unterhalts- und Sorgerechts-pflegschaften, der Rest verteilte sich auf Pflschaftschaften zur Vertretung des Kindes

im Ehelichkeitsanfechtungsprozeß und auf Pfleg- und Beistandschaften nach Übertragung der elterlichen Gewalt auf die uneheliche Mutter u.a. Die Zunahme der Pfleg- und Beistandschaften ist auf das Anwachsen der Zahl der Unterhalts- und Sorgerechtspflegschaften zurückzuführen, die seit Ende 1966 infolge der wieder erhöhten Zahl der Ehescheidungen um 1 121 (44%) zugenommen haben.

Im Bundesgebiet waren die Jugendämter Ende 1967 bei rund 69 000 Minderjährigen zum Amtspfleger und bei etwa 10 000 Minderjährigen zum Amtsbeistand bestellt worden. Auch hier hat ihre Zahl gegenüber 1966, und zwar um 3%, zugenommen. 54 200 (68%) der Pflegschaften waren Unterhalts- und Sorgerechtspflegschaften.

Die Jugendämter sind gemäß § 47 JWG Gemeindewaisenrat im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches. Sie haben in dieser Eigenschaft neben ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete des Vormundschaftswesens noch an 3 986 Stellungnahmen zur Frage der elterlichen Gewalt und der Verkehrsregelung bei Ehescheidungen und dauerndem Getrenntleben der Eltern im Interesse der Minderjährigen mitgewirkt, desgleichen an 1 547 Stellungnahmen in gerichtlichen Verfahren anlässlich Volljährigkeitserklärungen und bei 308 Sorgerechtsentziehungen. Die Zahl der Volljährigkeitserklärungen betrug 1 393; das Sorgerecht wurde gemäß § 1666 BGB in 263 Fällen entzogen.

Ferner wurden von den Jugendämtern 1968 2 387 Vaterschaftsfeststellungen erledigt (1966 = 2 362), darunter in 25% der Fälle durch erfolgreiche Klage, in 43% durch Anerkennung mit vollstreckbarer Unterhaltsverpflichtung und in 13% durch Legitimation oder Ehelichkeitserklärung. Klageabweisung und Zurücknahme der Klage machten nur insgesamt 5% der Fälle aus. Unerledigt geblieben waren am Jahresende 1 101 Fälle. Außerdem wurden noch für andere Jugendämter 548 Vaterschaftsfeststellungen getroffen. Die Zahl der Zugänge im Jahre 1968 war fast ebenso groß wie die Zahl der erledigten Fälle. Im Bundesgebiet gab es 1967 51 480 erledigte Fälle bei 51 012 Zugängen. Unter den Zugängen befanden sich 1 661 Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte (=3%), in Schleswig-Holstein bei 2 166 Zugängen kein solcher Fall. Allerdings gab es in Schleswig-Holstein 97 Kinder von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen (=4%).

Im Jahre 1968 wurden 346 Kinder rechtskräftig adoptiert, darunter 13 durch Ausländer (1966 waren es 282 und 6). Die Jugendämter sind als Amtsvormünder oder als gesetzliche

Vertreter der Minderjährigen am Abschluß der Adoption beteiligt oder sie müssen gemäß § 48 JWG gehört werden. 148 Kinder waren am Jahresende noch zur Adoption vorgemerkt. Zum gleichen Zeitpunkt waren noch 263 Adoptionsstellen vorhanden, für die noch kein Minderjähriger vorgeschlagen werden konnte. Damit waren wie in jedem Jahr seit 1965 mehr Adoptionswillige vorhanden als Kinder; dagegen waren Ende 1963 194 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt, aber nur 143 Stellen offen geblieben. Fast jedes 5. Adoptivkind wurde in der Verwandtschaft aufgenommen. Der Anteil der Adoptionen durch Ausländer war in den Berichtsjahren mit 2 - 4% gering. Die adoptierten und zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen zusammen verteilten sich fast gleichmäßig auf Jungen und Mädchen. Besonders viele Minderjährige wurden in den Berichtsjahren in den Kreisen Stormarn und Pinneberg und in der kreisfreien Stadt Lübeck in Adoptionsstellen vermittelt.

Im Bundesgebiet wurden 1967 7 249 Minderjährige adoptiert, von denen etwas mehr als die Hälfte männlich war. 87% der Minderjährigen wurden durch deutsche Staatsangehörige adoptiert, der Rest durch Ausländer, in der Hauptsache durch Bürger der USA. Etwa ein Viertel der gesamten Adoptionen waren Verwandtenadoptionen. Gegenüber etwa 4 000 vorgemerkten Minderjährigen waren fast 5 000 Adoptionsstellen vorhanden, für die kein Minderjähriger vorgeschlagen werden konnte. Die Anzahl der vorhandenen Adoptionsstellen war im Bundesgebiet seit 1966 größer als die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen.

Im Jahre 1968 erledigten die Jugendämter Schleswig-Holsteins 7 276 Fälle von Jugendgerichtshilfe, d. h. sie unterstützten die Strafverfolgungsbehörden, indem sie "die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte im Verfahren vor den Jugendgerichten zur Geltung" brachten, sie blieben während des Strafvollzuges mit den Jugendlichen in Verbindung, und sie nahmen sich nach der Entlassung ihrer Wiedereingliederung in die Gemeinschaft an. Die Hilfe betraf 44% Jugendliche unter 18 Jahren und 56% Heranwachsende von 18 bis 21 Jahren. 1966 belief sich das Verhältnis auf 40 : 60 und 1963 auf 38 : 62. In beiden Gruppen waren es überwiegend männliche Personen (88% bzw. 91%). Auf 1 000 der minderjährigen Bevölkerung kamen insgesamt 9 erledigte Fälle. Unerledigt waren am Jahresende noch 1 510 Fälle. In Kiel gab es auf 1 167 erledigte Fälle 145 unerledigte, in Lübeck dagegen auf 808 erledigte 419 unerledigte. Im Verhältnis zu den beiden Vorjahren nahm auch hier die

Beanspruchung der Jugendämter zu, und zwar gegenüber 1967 um 13% und gegenüber 1966 um 22%.

Im Bundesgebiet belief sich die Zahl der erledigten Jugendgerichtshilfefälle im Jahre 1967 auf 174 000, und zwar in 90% für männliche Minderjährige. Ihre Zahl war gegenüber 1966 um 8% gestiegen. Die Hilfe mußte häufiger Heranwachsenden als Jugendlichen gewährt werden.

1968 wurden in Schleswig-Holstein unter Mitwirkung der Jugendämter 903 Kinder und Jugendliche an jugendgefährdenden Orten im Sinne des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit (JSchGÖ) festgestellt; davon waren 13% Kinder unter 14 Jahren und 87% Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren. 1963 waren es 790 Kinder und Jugendliche, davon 6% Kinder und 94% Jugendliche gewesen. In jedem der Jahre waren die weiblichen Jugendlichen zahlreicher als die männlichen. Von 1967 auf 1968 hat die Zahl der männlichen Jugendlichen um 59, die der weiblichen um 227 abgenommen, die Zahl der Kinder unter 14 Jahren aber von 33 auf 117 zugenommen.

Ferner wurden 1968 136 Anzeigen wegen Übertretung des JSchGÖ gegen Gewerbetreibende, Veranstalter und sonstige Personen erstattet, darunter 2 gegen Erziehungsberechtigte. Außerdem gab es eine Anzeige wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften.

Im Bundesgebiet wurden 1967 in rund 3 600 Fällen Kinder unter 14 Jahren, darunter 2 000 Jungen, und in etwa 24 500 Fällen Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, darunter 13 600 Mädchen, an jugendgefährdenden Orten festgestellt und die notwendigen Schutzmaßnahmen eingeleitet. Weiter wurden nicht nur von den Jugendämtern, sondern auch von der Polizei und anderen Stellen insgesamt 5 000 Anzeigen wegen Übertretung des JSchGÖ erstattet, darunter reichlich die Hälfte (2 700) gegen Gewerbetreibende, Veranstalter und dgl. sowie ungefähr zwei Fünftel (2 000) gegen Erziehungsberechtigte. Auf dem Gebiet des literarischen Jugendschutzes erfolgten im Jahre 1967 rund 500 Anzeigen.

Erzieherische Maßnahmen

"Pflege und Erziehung der Kinder ist das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht" (Art. 6 Abs. 2 GG). Erst wenn die Familie ihre erzieherischen Aufgaben nicht voll zu erfüllen vermag, so daß ein notwendiges Maß an Erziehung nicht gewährleistet erscheint oder gar erhebliche Gefahren für das Wohl einzelner Jugendlicher zu erwarten sind, greift die öffentliche

Erziehungshilfe ein. Sie bedient sich hierzu verschiedener Maßnahmen, die das Jugendhilferecht seit langem kennt, wie z. B. die freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung, oder die es bei der Novellierung im Jahre 1961 neu gestaltet hat, wie die Erziehungsbeistandschaft, die frühere Schutzaufsicht. Darüber hinaus haben die Jugendämter in der Praxis die formlose erzieherische Betreuung entwickelt und sie zum gebräuchlichsten Instrument der Erziehungshilfe gemacht. Seine Rechtsgrundlage wird in dem erzieherischen Gesamtauftrag des Gesetzgebers an die Jugendämter in den §§ 4 - 6 JWG gesehen.

Im Anschluß an Jugendgerichts- und Ehescheidungsverfahren standen Ende 1968 11 647 Minderjährige in formloser erzieherischer Betreuung durch Kräfte der Jugendämter, um ihre Erziehung in der eigenen Familie sicherzustellen. Diese Maßnahme wird nicht bestellt oder angeordnet, sondern auf Antrag des Sorgeberechtigten oder in Übereinkunft mit ihm, vielfach nur beratend, ausgeübt. Diese Fälle haben sich seit 1963, wo es 10 547 gab, bis Ende 1968 um 1 100 (+ 10%) vermehrt. 63% der betroffenen Minderjährigen waren männlichen Geschlechts. In Kiel allein gab es 4 156 Fälle, und eine auffallend hohe Zahl wurde in den Kreisen Pinneberg (716) und Flensburg (492) ausgewiesen.

Im Bundesgebiet unterstanden Ende 1967 381 000 Minderjährige, davon 57% männliche, dieser Erziehungsmaßnahme; allein in Nordrhein-Westfalen waren es 183 000. Auf 1 000 Minderjährige entfielen im Bund 21 und in Schleswig-Holstein 15, denen formlose Betreuung gewährt wurde.

Die Erziehungsbeistandschaft ist in den §§ 55 bis 61 JWG geregelt. Sie wird entweder auf Antrag des Personensorgeberechtigten oder auf Grund einer gerichtlichen Anordnung eingerichtet und erstreckt sich auf die erzieherische Beratung und Unterstützung des Minderjährigen und seiner Sorgeberech-

Erzieherische Maßnahmen

Am 31. 12.	Formlose erzie- herische Betreuung	Erziehungs- beistand- schaft	Freiwillige Erziehungs- hilfe	Fürsorge- erziehung
	Minderjährige			
1963	10 547	686	420	1 418
1964	11 124	381	496	1 468
1965	11 259	335	544	1 480
1966	11 372	316	583	1 322
1967	11 479	255	612	1 291
1968	11 647	229	666	1 391

tigten. Um den Zutritt zum Minderjährigen sicherzustellen, wird das Grundrecht der Unverletzlichkeit der Wohnung (GG Art. 13 Abs. 1) eingeschränkt.

Am Beginn des Jahres 1963 standen 924, an seinem Ende 686 Minderjährige in Schleswig-Holstein unter Erziehungsbeistandschaft. Ende 1966 waren es nur noch 316 und Ende 1968 229. Rund ein Drittel dieser Minderjährigen erhielt die Erziehungsmaßnahme auf freiwilliger Grundlage, nachdem die Personensorgeberechtigten einen Antrag gestellt hatten; der andere Teil ist auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts oder durch Urteil des Jugendgerichts unter Erziehungsbeistandschaft gestellt worden. Der Anteil der von den Jugendämtern auf Antrag gestellten Erziehungsbeistände ist von 1966 (39%) bis 1968 um 4 Punkte gefallen, während der Anteil der auf gerichtliche Anordnung bestellten Beistände um die gleiche Punktzahl auf 65% stieg. Wie in den Vorjahren bekamen auch 1968 überwiegend männliche Minderjährige (76%) einen Erziehungsbeistand. Am stärksten wurde in Lübeck (34) und Norderdithmarschen (31) von dieser Maßnahme Gebrauch gemacht. Abgänge ergaben sich am häufigsten, nämlich zu fast zwei Dritteln durch Erreichung des Erziehungszwecks. Im Bundesgebiet befanden sich am 31.12.1967 insgesamt 9 059 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, davon 73% männliche. Auf Antrag des Personensorgeberechtigten unterlagen 45% der Minderjährigen dieser Maßnahme. Auf 10 000 Minderjährige entfielen Ende 1967 in Schleswig-Holstein 3, im Bundesgebiet 5, denen diese Erziehungshilfe gewährt wurde.

Die freiwillige Erziehungshilfe (§§ 62 und 63 JWG) setzt einen schriftlichen Antrag des Personensorgeberechtigten und seine Bereitwilligkeit voraus, die Durchführung der freiwilligen Erziehungshilfe zu fördern. Sie wird in der Regel in geeigneten Familien oder Heimen unter Aufsicht des Landesjugendamtes durchgeführt. Aus ihr kann das Kind oder der Jugendliche eher und leichter in das Elternhaus zurückkehren als aus der Fürsorgeerziehung.

Zu Beginn des Jahres 1963 machte die Zahl der Minderjährigen in freiwilliger Erziehungshilfe nur 340 aus gegenüber 1 352 Minderjährigen in Fürsorgeerziehung; das ergab ein Verhältnis von 20 : 80 an der Gesamtzahl. Anfang 1966 waren 544 Minderjährige in freiwilliger Erziehungshilfe, ihre Zahl war also gegenüber 1963 um 60% gestiegen; das Verhältnis zur Fürsorgeerziehung belief sich jetzt auf 27 : 73. Diese Entwicklung hat sich bis Ende 1968 fortgesetzt, denn es gab zu diesem Zeitpunkt 666 Minderjährige in freiwilliger Erziehungshilfe gegenüber 1 391

Freiwillige Erziehungshilfe nach der Art der Unterbringung

Art der Unterbringung	Minderjährige am 31. 12. 1968	
	männlich	weiblich
Minderjährige insgesamt	462	204
davon	%	
Untergebrachte Minderjährige	97,6	93,6
in Erziehungsheimen		
der Träger der freien Jugendhilfe ¹	87,6	71,7
privater gewerblicher Träger	2,4	1,6
in eigener Familie ²	8,2	22,0
in fremder Familie ²	1,1	2,6
sonstige Unterbringung	0,7	2,1
Nicht untergebrachte Minderjährige	2,4	6,4

1) gemäß § 5, Abs. 4 JWG 2) einschließlich Lehr- und Arbeitsstätten

Minderjährigen in Fürsorgeerziehung, also 32 : 68.

Von den Zugängen des Jahres 1968 waren 200 männlich und 131 weiblich. Die Altersgruppen unter 2 Jahren und 2 bis unter 6 Jahren waren gar nicht besetzt, die Altersgruppe von 19 bis unter 20 Jahre nur schwach (10). Fast zwei Drittel der Minderjährigen waren 14 bis 19 Jahre alt, mehr als ein Drittel 6 bis 14. Während der Anteil der weiblichen betreuten Minderjährigen an der niedrigeren Altersgruppe 24% betrug, belief er sich an der höheren auf 76%. Mehr als ein Drittel stammte aus vollständigen Familien; ein gutes Viertel waren Kinder aus geschiedenen Ehen, weniger als ein Viertel uneheliche Kinder. Der kleine Rest verteilte sich auf Halbwaisen (35), Vollwaisen (6) und Kinder dauernd getrennt lebender Eltern (3). Weil die Kinder der Kriegsoffer allmählich aus dem Erziehungsalter herausgewachsen sind, erhöhte sich der Anteil der Kinder aus vollständigen Familien und aus geschiedenen Ehen von 54% im Jahre 1966 auf 64% Ende 1968.

Von den 642 am 31.12.1968 untergebrachten Minderjährigen befanden sich vier Fünftel in Erziehungsheimen der freien Jugendhilfe und 12% in der eigenen Familie. Nicht ein Minderjähriger war in Heimen der öffentlichen Hand untergebracht; eine solche Unterbringung ist durch § 17 Abs. 2 AG/JWG ausgeschlossen. 14 befanden sich in Heimen privater gewerblicher Träger, 10 in fremden Familien und 7 in sonstigen Stellen (z. B. Krankenhaus); nicht untergebracht waren 24. 13% aller Minderjährigen standen in einem Lehr-, Anlern- oder sonstigem Arbeitsverhältnis.

Die 276 Entlassungen aus freiwilliger Erziehungshilfe im Jahre 1968 erfolgten überwiegend, weil der Erziehungszweck erreicht war (120), und auf Antrag des Personen-

sorgeberechtigten (108); weitere Gründe waren anderweitige Sicherstellung des Erziehungszweckes (42), Volljährigkeit (3) und geistige und seelische Regelwidrigkeiten (medizinische Unerziehbarkeit) des Minderjährigen (3). Von den entlassenen Minderjährigen hatten 83% weniger als drei Jahre dieser Maßnahme unterstanden, nur 9 (3 männliche und 6 weibliche) hatten eine Erziehungsdauer von 5 bis 10 Jahren benötigt. 63% der männlichen Minder-

jährigen und 62% der weiblichen konnten schon vor der 2-Jahresgrenze entlassen werden. Während der Dauer der freiwilligen Erziehungshilfe waren 30 der 276 im Jahre 1968 entlassenen Minderjährigen in keinem Heim, 200 in einem, 39 in zwei, 5 in drei und 2 in vier und mehr Heimen gewesen.

Dieser Beitrag wird im nächsten Heft fortgesetzt!

Dr. Georg Goldmann

Die Einkünfte der freiberuflich Tätigen 1965

Ergebnis der Einkommensteuerstatistik

Aus dem Material der letzten Einkommensteuerstatistik wurden wiederum Angaben über die Einkünfte in den wichtigsten freien Berufen zusammengestellt. Die Steuerpflichtigen mit Einkünften aus selbständiger Arbeit stellen zwar die kleinste Gruppe unter allen in den sieben Einkunftsarten; hinsichtlich der Höhe der Einkünfte je Veranlagten kommt ihnen aber die größte Bedeutung zu. Gegenüber der vorangegangenen Erhebung von 1961 ist die Zahl der ausgewiesenen Berufsgruppen etwas eingeschränkt worden. Außerdem hat man zusammenveranlagte Ehegatten mit beiderseitigen Einkünften aus selbständiger Arbeit nicht mehr gesondert aufbereitet. In der folgenden Darstellung sind nur solche Steuerpflichtigen erfaßt, die überwiegend Einkünfte aus selbständiger Arbeit erzielten, d. h. deren Einkünfte aus dieser Einkunftsart höher waren als die jeweiligen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder nicht-selbständiger Arbeit.

Von den insgesamt erfaßten 8 102 Steuerpflichtigen entfielen 5 859 auf die besonders ausgewiesenen 11 Berufsgruppen. Sie erzielten Einkünfte aus selbständiger Arbeit in Höhe von 282,2 Mill. DM, das sind 84% aller erfaßten Einkünfte aus dieser Einkunftsart. Die restlichen 16% der Einkünfte entfielen hauptsächlich auf nicht näher aufgegliederte freiberuflich Tätige. Hierzu gehören unter anderem Selbständige mit schriftstellerischer, künstlerischer und wissenschaftlicher Tätigkeit, nicht besonders ausgewählte freie Berufe des Gesundheitswesens (z. B. selbständige Hebammen) und die oben erwähnten zusammen Veranlagten mit beiderseitigen Einkünften aus selbständiger Arbeit, z. B. ein freiberuflich tätiger Arzt und dessen Ehefrau, die ebenfalls als Ärztin freiberuflich tätig ist. Außerdem gehören hierher auch die Gewinne oder Gewinnanteile aus anderer selbständiger Arbeit, z. B. für die Tätigkeit als Aufsichts-

ratsmitglied. Die geringe Bedeutung dieser Restgruppe kommt unter anderem darin zum Ausdruck, daß ihre Einkünfte je Steuerpflichtigen um über die Hälfte geringer sind als die der ausgewählten freien Berufe.

Den freiberuflich tätigen Ärzten und Zahnärzten kommt innerhalb der ausgewählten Berufsgruppen nach wie vor die überragende Bedeutung zu. Die Zahl der steuerpflichtigen Ärzte mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit erhöhte sich gegenüber 1961 um 68 auf 2 007; die Zahl der Zahnärzte war mit 1 167 in den beiden letzten Erhebungsjahren genau gleich. Beide Berufsgruppen zusammen erzielten 1965 Einkünfte aus selbständiger Arbeit in Höhe von 175 Mill. DM. Das sind 62% aller Einkünfte der hier ausgewählten Berufsgruppen. Die Ärzte und Zahnärzte haben damit ihren Anteil seit 1961 noch weiter erhöhen können. Damals vereinigten sie 60% aller entsprechenden Einkünfte auf sich. Die Entwicklung der Einkünfte bei beiden Berufsgruppen dürfte nicht unwesentlich durch die Festsetzung neuer Gebührensätze beeinflusst worden sein, denn zum 1.4.1965 trat eine neue von der Bundesregierung beschlossene Bundesgebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte in Kraft. Bei den Zahnärzten war die Entwicklung seit 1961 besonders günstig. Die Einkünfte je Steuerpflichtigen erhöhten sich seitdem um 75% und erreichten im Durchschnitt fast 50 000 DM. Die Ärzte führen zwar nach wie vor die Skala der Einkünfte an, jedoch ist der Vorsprung - bezogen auf den Steuerpflichtigen - gegenüber den Zahnärzten und insbesondere den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern merklich zusammengeschmolzen. Die Ärzte mußten sich mit einer Zuwachsrate von 44% begnügen, was dem durchschnittlichen Zuwachs je Steuerpflichtigen unter allen ausgewählten freien Berufen entspricht.

Unter den erfaßten freiberuflich tätigen Tierärzten, deren Zahl sich gegenüber 1961 um

Die Einkünfte aus selbständiger Arbeit 1965 nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Steuerpflichtige ¹	Einkünfte aus selbständiger Arbeit			
		Insgesamt	je Steuerpflichtigen		
			1961	1965	Veränderung
	Anzahl	1 000 DM	DM		%
Rechtsanwälte und Notare ²	600	26 479	32 904	44 132	+ 34
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ³	99	5 675	32 737	57 323	+ 75
Steuerbevollmächtigte	574	18 560	22 229	32 334	+ 45
Sonstige Wirtschaftsberater	78	2 705	28 532	34 679	+ 22
Ärzte	2 007	117 180	40 467	58 386	+ 44
Zahnärzte ⁴	1 167	57 826	28 364	49 551	+ 75
Tierärzte	315	11 747	29 326	37 292	+ 27
Heilpraktiker	55	1 402	21 438	25 491	+ 19
Architekten, Vermessungs- und Bauingenieure ⁵	795	34 826	35 185	43 806	+ 25
Sonstige Ingenieure und Techniker	162	5 646	39 445	34 852	- 12
Chemiker und Chemotechniker	7	195	21 923	27 857	+ 27
Ausgewählte freie Berufe zusammen	5 859	282 241	33 553	48 172	+ 44
Sonstige freie Berufe und andere Veranlagte	2 243	52 248	17 820	23 294	+ 31
Insgesamt	8 102	334 489	29 780	41 285	+ 39

1) nur Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit 2) einschließlich Patentanwälte

3) einschließlich vereidigter Buchprüfer 4) ohne Zahntechniker

5) einschließlich Garten-, Landschafts- und Innenarchitekten, aber ohne Film- und Bühnenarchitekten

10 auf 315 verringerte, verlief die Entwicklung wesentlich ruhiger. Die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit insgesamt betrugen 1965 nur noch etwa ein Zehntel derjenigen, die die Ärzte auf sich vereinigten. Die Zuwachsraten je Steuerpflichtigen lagen unter dem Durchschnitt. Die Entwicklung der Nachfrage nach tierärztlichen Leistungen bleibt doch offensichtlich weit hinter der Zunahme ärztlicher Leistungen auf dem Gebiet der Humanmedizin zurück.

Die rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufe bilden nach den im Gesundheitswesen Tätigen die zweite große Gruppe der ausgewählten freien Berufe. In ihr kommt nach wie vor den Rechtsanwälten und Notaren das größte Gewicht zu; jedoch waren die Zuwachsraten je Steuerpflichtigen in dieser Berufsgruppe gegenüber 1961 gering, wenn man sie mit der der Steuerbevollmächtigten und der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater vergleicht. Die Zahl der Steuerbevollmächtigten (Helfer in Steuersachen) erhöhte sich seit dem letzten Erhebungsjahr bei etwa durchschnittlichen Zuwachsraten der Einkünfte je Veranlagten um 71 auf 574, wogegen unter den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern 21 Steuerpflichtige weniger erfaßt wurden als 1961. Die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater gehören aber neben den Ärzten zu den Spitzenverdienern unter den freien Berufen.

Vergleichsweise am ungünstigsten verlief die Entwicklung in der dritten großen Gruppe, bei den Architekten, Ingenieuren, Technikern und Chemikern. Die Einkünfte je Steuer-

pflichtigen nahmen hier durchweg gegenüber 1961 erheblich weniger zu als es dem Durchschnitt für alle freiberuflich Tätigen entspricht, bei den sonstigen Ingenieuren und Technikern ergab die Erhebung sogar eine Abnahme der Einkünfte je Veranlagten.

Von den ausgewählten Veranlagten mit freier Berufstätigkeit erzielte etwa ein Drittel Einkünfte zwischen 25 000 und 50 000 DM, gut ein Fünftel fiel in die Größenklasse von 50 000 bis 75 000 DM und 28% der Veranlagten blieben mit ihren Einkünften aus selbständiger Arbeit unter 25 000 DM. In den einzelnen Berufsgruppen ergeben sich von diesen Durchschnittswerten erhebliche Abweichungen. Weit über die Hälfte der Heilpraktiker und sonstigen Wirtschaftsberater sowie fast die Hälfte der sonstigen Ingenieure und Techniker erwirtschafteten im Jahre 1965 weniger als 25 000 DM. Dagegen hatte ein Viertel der Ärzte Einkünfte von mehr als 75 000 DM, ein Zehntel unter ihnen sogar von mehr als 100 000 DM. Gegenüber 1961 ist in allen Berufsgruppen eine große Zahl von Steuerpflichtigen in höhere Einkunftsgrößenklassen nachgerückt. Während in den unteren Klassen die Besetzung nachließ, macht sich die Veränderung besonders in den beiden oberen Klassen deutlich bemerkbar. 1961 hatten nur 5,1% aller ausgewählten freiberuflich Tätigen Einkünfte von mehr als 75 000 DM, 1965 aber 17,3%. Auch die Zahl der Spitzenverdiener mit Durchschnittseinkünften von mehr als 250 000 DM erhöhte sich von 13 auf 19. Unter ihnen waren 8 Ärzte, 4 Architekten,

Die Verteilung der Steuerpflichtigen¹ auf die Einkunftsclassen 1965

Berufsgruppe	Steuer- pflichtige	davon mit Einkünften aus selbständiger Arbeit von ... bis unter ... DM					
		unter 16 000	16 000 25 000	25 000 50 000	50 000 75 000	75 000 100 000	100 000 und mehr
	Anzahl	%					
Rechtsanwälte und Notare ²	600	17,5	15,0	35,2	20,0	6,8	5,5
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ³	99	14,1	15,2	35,4	14,1	13,1	8,1
Steuerbevollmächtigte	574	21,3	20,4	43,4	11,0	2,6	1,4
Sonstige Wirtschaftsberater	78	32,1	25,6	28,2	3,8	5,1	5,1
Ärzte	2 007	9,3	6,7	28,8	30,5	14,7	10,0
Zahnärzte ⁴	1 167	13,5	9,7	32,3	24,9	13,8	5,9
Tierärzte	315	15,9	14,6	45,7	19,0	2,9	1,9
Heilpraktiker	55	50,9	12,7	21,8	7,3	.	.
Architekten, Vermessungs- und Bauingenieure ⁵	795	23,4	18,5	31,3	11,4	6,7	8,7
Sonstige Ingenieure und Techniker	162	32,1	17,3	29,6	7,4	9,9	3,7
Chemiker und Chemotechniker	7	.	—	42,9	.	—	—
Ausgewählte freie Berufe zusammen	5 859	15,8	12,3	32,9	21,7	10,4	6,9
Sonstige freie Berufe und andere Veranlagte	2 243	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	8 102	.	.	.	.	.	.

1) mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit 2) einschließlich Patentanwälte 3) einschließlich vereidigter Buchprüfer
4) ohne Zahntechniker 5) einschließlich Garten-, Landschafts- und Innenarchitekten, aber ohne Film- und Bühnenarchitekten

Vermessungs- oder Bauingenieure und 3 Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater.

Vergleiche auch: "Die Einkünfte der freien Berufe", "Die veranlagten Einkommen und ihre Besteuerung im Jahre 1965", "Die Zusammensetzung der Einkünfte und ihre Besteuerung im Jahre 1965" und

"Die Einkünfte der Unternehmer in wirtschaftlicher Gliederung" in Stat. Monatsh. S.-H. 1965, S. 90 (April), 1968, S. 287 (Dezember), 1969, S. 128 (Juni) und S. 231 (Oktober) sowie "Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen 1965" in Wirtschaft und Statistik 1969, S. 253 (Mai)

Dipl.-Volksw. Klaus Scheithauer

Absichten landwirtschaftlicher Betriebsleiter zu Betriebsgrößenänderungen und zur Aufnahme außerbetrieblicher Tätigkeiten Ergebnisse einer Befragung im August 1969

Einführung

Im August 1969 wurden repräsentativ ausgewählte landwirtschaftliche Betriebsleiter (10%) danach befragt, ob sie zukünftig die Größe ihrer Betriebe ändern wollen und ob sie an der Aufnahme außerbetrieblicher Tätigkeiten interessiert sind. Die Erhebung erfolgte im Auftrage des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein und des Landesarbeitsamtes von Schleswig-Holstein und Hamburg. Das Landesarbeitsamt erwartet Aufschluß darüber, in welchem Umfang Landwirte eine berufliche Beratung wünschen und inwieweit Maßnahmen nach dem Arbeitsförderungsgesetz zu treffen sind. Diesem speziellen Interesse entsprechend wurde die Befragung auf Betriebe zwischen 5 und 30 ha Größe und auf Betriebsleiter bis zum Alter von 55 Jahren beschränkt. Um die für die Zuverlässigkeit von Stichprobenerhebungen erwünschte Homogenität des Befragungsbereiches zu erhöhen, wurden außerdem die relativ wenigen Betriebe ausgeschieden, die von weiblichen Betriebsleitern

Abgrenzung des Befragungsbereiches

Größenklasse nach der LN	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 1969	Betriebe mit weiblichen Betriebs- leitern	Betriebe mit männlichen Betriebs- leitern 56 Jahre und älter	Betriebe mit männlichen Betriebs- leitern bis 55 Jahre alt	
				Anzahl	%
5 – 10 ha	4 600	530	1 940	2 130	46
10 – 20 ha	9 310	500	2 760	6 050	65
20 – 30 ha	9 870	470	2 300	7 100	72
Insgesamt	23 780	1 500	7 000	15 280	64

geführt wurden und in denen keine männliche Person ständig tätig war. In diesem Bericht werden die auf die Gesamtheit der repräsentierten Betriebe hochgerechneten Befragungsergebnisse dargestellt¹.

Die Betriebe sind in drei Größenklassen und die Betriebsleiter in haupt- und nebenberufliche Landwirte sowie in drei Altersklassen eingeteilt worden. Es sind jedoch nicht immer

1) Hinweise zur Methode siehe hinten

alle möglichen Unterteilungen ausgewiesen, da die Zuverlässigkeit der Stichprobenergebnisse bei zu kleinen Massen das nicht mehr zuläßt.

Haupt- und Nebenberuf und Altersgliederung

Die Betriebsleiter wurden in haupt- und nebenberufliche untergliedert. Unterschieden wurde danach, welche Tätigkeit - im Betrieb

oder außerhalb - zeitlich überwog. Die so gebildeten zwei Gruppen haben nichts mit Einteilungen zu tun, die an anderen Stellen mit gleicher oder ähnlicher Terminologie getroffen wurden, auch nicht mit der Gliederung in Voll-, Zu- und Nebenerwerbsbetriebe, denn hier wurde das Gewicht der verschiedenen Tätigkeiten als Einkommensquellen vernachlässigt und nur nach der Arbeitszeit abgegrenzt.

Betriebsleiter nach der Haupttätigkeit

Größenklasse nach der LN	Durch die Befragung repräsen- tierte Betriebe	davon Betriebe, deren Betriebsleiter ihre Haupttätigkeit							
		Im Betrieb hatten ("hauptberufliche Betriebsleiter")						außerhalb des Betriebes hatten ("nebenberufliche Betriebsleiter")	
		ohne außerbetriebliche Nebentätigkeit		mit außerbetrieblicher Nebentätigkeit		zusammen			
		Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
5 – 10 ha	2 130	690	33	220	10	910	43	1 220	57
10 – 20 ha	6 050	4 210	69	830	14	5 040	83	1 010	17
20 – 30 ha	7 100	6 480	91	440	6	6 920	97	180	3
Insgesamt	15 280	11 380	74	1 490	10	12 870	84	2 410	16

Rund drei Viertel der Befragten hatten bisher überhaupt keine außerbetriebliche Tätigkeit. Wie zu erwarten, bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Betriebsgrößenklassen. So üben in der mittleren Betriebsgröße bereits heute ein Drittel der Betriebsleiter in irgendeiner Form außerbetriebliche Tätig-

keiten aus. In der unteren Größenklasse sind rund zwei Drittel der Betriebsleiter außerbetrieblich tätig, darunter 57% hauptberuflich. Bei der Bewertung der Zahlen über die Altersgliederung der Betriebsleiter ist daran zu erinnern, daß die über 55jährigen Personen von der Befragung ausgeschlossen waren.

Betriebsleiter nach dem Alter

Größenklasse nach der LN	Hauptberufliche Betriebsleiter	davon im Alter			Nebenberufliche Betriebsleiter	davon im Alter		
		unter 35 Jahre	35 bis 45 Jahre	45 bis 55 Jahre		unter 35 Jahre	35 bis 45 Jahre	45 bis 55 Jahre
		Anzahl	%			Anzahl	%	
5 - 10 ha	910	13	35	52	1 220	26	44	30
10 - 20 ha	5 040	27	38	35	1 010	20	50	30
20 - 30 ha	6 920	26	43	31	180	22	45	33
Insgesamt	12 870	25	41	34	2 410	23	47	30

Der Altersschwerpunkt des hier erfaßten Personenkreises liegt eindeutig im Alter zwischen 35 und 45 Jahren. Das gilt sowohl für die haupt- als auch für die nebenberuflichen Betriebsleiter und auch für die einzelnen Größenklassen mit Ausnahme der Größenklasse 5 bis 10 ha. Die hauptberuflichen Betriebsleiter sind dort relativ überaltert. Die jüngeren Betriebsleiter dieser Größenklasse betreiben die Landwirtschaft überwiegend nur noch im Nebenberuf.

Absichten zur Änderung der Betriebsgröße

Die folgende Tabelle gibt die Absichten der Betriebsleiter zu Betriebsgrößenveränderungen wieder. Die Frage lautete: "Werden Sie Ihren Betrieb nach Ihrer heutigen Meinung in absehbarer Zeit vermutlich in gegenwärtiger Größe weiter bewirtschaften oder vergrößern oder verkleinern oder aufgeben?"

Die Hälfte der befragten hauptberuflichen Betriebsleiter beabsichtigt, die Betriebe zu vergrößern. Das Interesse hieran wächst mit steigender Betriebsgröße und sinkt mit zunehmendem Alter². 5% der hauptberuflich

2) siehe auch Stat. Monatsh. S.-H. 1968, S. 218 (Oktober)

Absichten der Betriebsleiter zur Veränderung ihrer Betriebsgröße

Größenklasse nach der LN Alter der Leiter	Betriebe insgesamt Anzahl	davon Betriebe, die in absehbarer Zeit voraussichtlich						
		unverändert bleiben	vergrößert werden	verkleinert werden	Überhaupt weitergeführt werden		aufgelöst werden	
					Anzahl	%	Anzahl	%
hauptberufliche Betriebsleiter								
5 – 10 ha	910	50	29	8	790	87	120	13
10 – 20 ha	5 040	45	48	2	4 800	95	240	5
20 – 30 ha	6 920	40	54	2	6 660	96	260	4
Zusammen	12 870	42	50	3	12 250	95	620	5
unter 35 Jahre	3 280	39	56	2	3 180	97	100	3
35 – 45 "	5 230	41	52	2	4 990	95	240	5
45 – 55 "	4 360	46	43	5	4 080	94	280	6
nebenberufliche Betriebsleiter								
5 – 10 ha	1 220	71	12	5	1 070	88	150	12
10 – 20 ha	1 010	61	16	10	880	87	130	13
20 – 30 ha	180	(39)	(11)	(39)	160	89	(20)	(11)
Zusammen	2 410	65	13	10	2 110	88	300	12
alle Betriebsleiter								
Insgesamt	15 280	46	44	4	14 360	94	920	6

geleiteten Betriebe werden in absehbarer Zeit vermutlich aufgelöst werden. Insbesondere handelt es sich hierbei um die kleinen Betriebe, bei denen daneben auch relativ viele Betriebsverkleinerungen zu erwarten sind. Bei den nebenberuflichen Betriebsleitern besteht nur eine geringe Neigung zur Betriebsvergrößerung. Es bestehen z. T. gegensätzliche Absichten zu denen der hauptberuflichen Leiter. Mit steigender Betriebsgröße nimmt bei den nebenberuflichen Leitern die Neigung zur Einschränkung des Betriebes offensichtlich zu, weil der außerbetriebliche Hauptberuf Einschränkungen bei der Bewirtschaftung des eigenen Betriebes mit sich bringt. Die dies besonders zeigenden Ergebnisse für die Betriebe zwischen 20 und 30 ha Größe sind möglicherweise überspitzt, da ihnen nur eine geringe Masse zugrunde liegt. Die geringe Neigung zur Veränderung der Betriebsgröße bei den Kleinbetrieben deutet darauf hin, daß hier die Verbindung zwischen außerlandwirtschaftlichem Hauptberuf und landwirtschaftlicher Nebentätigkeit verbreitet Stabilität besitzt.

Von der Gesamtheit der repräsentierten Betriebe werden vermutlich gut 900 in absehbarer Zeit - die genannten Zeitpunkte liegen fast sämtlich zwischen 1969 und 1972 - aufgegeben und knapp 600 verkleinert werden. In diesen Fällen wurden die Betriebsleiter nach den Gründen für die geplanten Veränderungen gefragt. Das Ergebnis zeigt die folgende Tabelle. Bei den persönlichen Gründen handelt es sich in erster Linie um Krankheit und mangelnde körperliche Leistungsfähigkeit sowie um familiäre Besonderheiten. Unter wirt-

schaftlichen Gründen wurden mangelnde Rentabilität des Betriebes, finanzielle Schwierigkeiten oder Unzufriedenheit mit dem Einkommen zusammengefaßt. Der außerlandwirtschaftliche Beruf war meistens Grund für die Betriebsgrößenverkleinerung oder -auflösung, wenn er zum Hauptberuf oder alleinigen Beruf entwickelt werden soll. Der Pachtablauf als Grund läßt zwei Interpretationen zu. Einmal handelt es sich um Fälle, in denen der Verpächter das Land nicht länger verpachten will; in anderen Fällen stellt der Pachtablauf nur einen zeitlichen Zielpunkt für einen sowieso geplanten Wechsel in außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten dar. Es ist zu vermuten, daß der zuletzt genannte Grund in dieser Gruppe überwiegt. Unter sonstigen betrieblichen Gründen sind eine Reihe von Fällen zusammengefaßt, z. B. wo Land für Straßenbau abgegeben werden mußte, die Flächen ungünstig lagen oder die Gebäudeverhältnisse schlecht waren.

Häufigkeit der genannten Gründe für Betriebsauflösungen und Betriebsverkleinerungen

Zahl der Fälle	Von den Betriebsleitern beabsichtigte Betriebs-	
	auflösungen	verkleinerungen
	920	580
darunter mit folgenden Gründen	%	
persönlicher Art	28	17
wirtschaftlicher Art	18	21
außerlandwirtschaftlicher Beruf	14	21
Pachtablauf	17	14
sonstige betriebliche Gründe	10	22
kein Grund genannt	13	5

Es zeigt sich, daß die aufgeführten Gründe alle in nennenswerter Häufigkeit vorkommen und daß lediglich bei den Betriebsauflösungen Krankheit und andere persönliche Gründe ein besonderes Gewicht haben. Im übrigen hängen die genannten Gründe wechselweise ohne scharfe Grenzen miteinander zusammen, so daß die ausgewiesenen Prozentzahlen nur gewisse Schwerpunkte der Motive darstellen.

Rund 6 400 hauptberufliche und 300 nebenberufliche Betriebsleiter haben die Absicht geäußert, ihre Betriebe in absehbarer Zeit zu vergrößern. Etwa die Hälfte dieser 6 700 Personen hat zur Zeit aber dazu noch keine feste Möglichkeit in Aussicht. Rund 20% möchten gerne über Zukauf- und Zupachtmöglichkeiten beraten werden. Für die andere Hälfte der Betriebsleiter besteht bereits die Möglichkeit zur Betriebsvergrößerung oder sie ist mindestens wahrscheinlich. Jeweils ein Drittel aller wird die Vergrößerung durch Zukauf oder Pacht realisieren. Aus diesen Anteilen ergibt sich, daß vielfach Pacht und Kauf gleichzeitig vorgesehen sind.

Interesse an außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten

Die Hauptfrage zu diesem Komplex lautete: "Sind Sie neben Ihrem Betrieb an einer außerlandwirtschaftlichen Neben- oder Haupttätigkeit interessiert?" Wenn bereits eine solche Tätigkeit vorhanden war, wurde festgestellt, ob ggf. Interesse für eine andere Tätigkeit bestand, wenn z. B. die bisherige außerbetriebliche Tätigkeit nicht befriedigte oder auslief. Bestand die Absicht, den Betrieb aufzulösen, so wurde eine entsprechend abgewandelte Fragestellung verwendet. Es war von vornherein zu erwarten, daß die Mehrzahl der Befragten ihre Betriebe behalten wollen und kein Interesse an außerbetrieblichen Tätigkeiten haben. Um in diesen Fällen die Festigkeit des geäußerten Standpunktes zu testen, wurde diesen Personen zusätzlich die Frage gestellt: "Würden Sie Ihre gegenwärtigen Meinungen oder Absichten ändern, wenn in erreichbarer Nähe ein dauerhafter außerlandwirtschaftlicher Haupterwerb möglich wäre?" Betriebsleiter, die ihren Standpunkt

Interessen der Betriebsleiter für außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten

Größenklasse nach der LN — Alter der Leiter — Betriebs- entwicklung	Betriebs- leiter insgesamt	darunter Personen, die an außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten ¹							
		kein Interesse haben ²		Interesse haben				nur unter besonderen Bedingungen ³ Interesse haben	
				insgesamt		darunter mit Interesse an Beratung			
		Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
hauptberufliche Betriebsleiter									
5 – 10 ha	910	650	71	200	22	130	14	40	4
10 – 20 ha	5 040	4 070	81	760	15	360	7	180	4
20 – 30 ha	6 920	5 950	86	740	11	400	6	210	3
Zusammen	12 870	10 670	83	1 700	13	890	7	430	3
unter 35 Jahre	3 280	2 690	82	460	14	220	7	120	4
35 – 45 "	5 230	4 410	84	670	13	340	7	140	3
45 – 55 "	4 360	3 570	82	570	13	330	8	170	4
"unverändert"	5 460	4 580	84	640	12	.	.	240	4
"vergrößern"	6 440	5 730	89	530	8	.	.	180	3
"verkleinern"	350	180	51	160	46	.	.	10	3
"überhaupt weiterführen"	12 250	10 490	86	1 330	11	.	.	430	3
"aufgeben"	620	180	29	370	60	.	.	.	.
nebenberufliche Betriebsleiter									
5 – 10 ha	1 220	1 080	88	120	10	60	5	20	2
10 – 20 ha	1 010	820	81	160	16	80	8	30	3
20 – 30 ha	180	(120)	(67)	(40)	(22)	(30)	(17)	(20)	(11)
Zusammen	2 410	2 020	84	320	13	170	7	70	3
"weiterführen"	2 110	1 750	83	290	14	140	7	70	3
"aufgeben"	300	270	90	30	10	30	10	.	.
alle Betriebsleiter									
Insgesamt	15 280	12 690	83	2 020	13	1 060	7	500	3

1) War bereits eine solche vorhanden, so bezog sich dieses Interesse auf eine andere solche Tätigkeit
2) Außer den in dieser Spalte nachgewiesenen Personen gibt es noch 70 Betriebsleiter, die ihre Betriebe aufgeben und aus dem Erwerbsleben völlig ausscheiden wollen. Die in der Zeile "aufgeben" ausgewiesenen 180 Personen sind bereits außerbetrieblich tätig oder haben eine solche Tätigkeit in Aussicht
3) ohne Betriebsleiter, die ihren Betrieb aufgeben wollen

auf diese Frage hin änderten, sind in der letzten Spalte der vorstehenden Tabelle als Personen, die an außerbetrieblichen Tätigkeiten "nur unter besonderen Bedingungen Interesse haben", ausgewiesen. Hier wurden auch nicht genau zur Fragestellung passende Antworten (z. B. "wenn die Situation der Landwirtschaft schlechter wird") mitgezählt.

Es kann damit gerechnet werden, daß rund 2 000 Personen unter den hier repräsentierten landwirtschaftlichen Betriebsleitern allgemein Interesse an einer (ggf. anderen) außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit haben. Mit 13% der Gesamtheit ist der Anteil höher als ursprünglich erwartet wurde. Allerdings nur gut die Hälfte dieser Personen ist auch an einer entsprechenden Beratung interessiert. Die übrigen dürften z. T. bereits feste Aussichten auf eine außerlandwirtschaftliche Tätigkeit haben; zu einem anderen Teil nehmen sie wohl eine abwartende Haltung ein. Bei den hauptberuflichen Betriebsleitern nimmt das Interesse an außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten mit steigender Betriebsgröße ab. Eine deutliche Abhängigkeit vom Alter kann nicht festgestellt werden. Andererseits ist das Interesse bei den Betriebsleitern besonders groß, die ihre Betriebe verkleinern oder aufgeben wollen. Letztere haben allerdings zu einem großen Teil schon eine außerbetriebliche Tätigkeit gefunden oder scheiden aus persönlichen Gründen ganz aus dem Erwerbsleben aus. Wie bei den Absichten zur Änderung der Betriebsgröße sind auch hier bei den nebenberuflichen Betriebsleitern mit steigender Betriebsgröße andere Tendenzen zu beobachten als bei den hauptberuflichen. Das Interesse an einer anderen außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit nimmt bei den nebenberuflichen Betriebsleitern mit steigender Betriebsgröße zu; offenbar sind diese Personen bestrebt, sich mehr und mehr aus der Landwirtschaft zurückzuziehen.

Von den 2 000 Betriebsleitern, die an einer außerbetrieblichen Tätigkeit interessiert sind, wollen 1 600 Personen ihre Betriebe weiterführen. An diesen Personenkreis wurde die Frage gerichtet, ob räumliche oder sonstige Vorbehalte bei der Aufnahme außerlandwirtschaftlicher Tätigkeiten gemacht werden. Rund 20% dieser Personen haben keine Vorbehalte ausgesprochen. 31% würden nur eine Tätigkeit am Ort aufnehmen, 24% wollen die Tätigkeit auf einen Umkreis von 10 km und 7% auf einen Umkreis von 20 km beschränken. Weitere 4% wollen eine außerlandwirtschaftliche Tätigkeit erst zu einem späteren Zeitpunkt aufnehmen. Rund 15% schließlich haben andere Vorbehalte ausgesprochen, z. B. daß die anderweitige Tätigkeit ein größeres Einkommen erbringen muß, daß keine körperliche

Arbeit geleistet werden kann, daß die gesuchte Tätigkeit mit den Erfordernissen des eigenen Betriebes in Einklang zu bringen sein muß, daß bestimmte persönliche Verhältnisse geregelt werden müssen, oder auch daß man die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Landwirtschaft abwarten will. Aus den hier geschilderten Vorbehalten erklärt sich zum Teil, daß der Wunsch nach einer entsprechenden Beratung, wie oben bereits angedeutet, geringer ist als die grundsätzliche Absicht, eine außerlandwirtschaftliche Tätigkeit aufzunehmen.

Eingangs wurde ausgewiesen, daß 1 500 hauptberufliche Landwirte bereits einer außerbetrieblichen Nebentätigkeit nachgingen. Wie schon gesagt, wurde diesem Personenkreis die Frage gestellt, ob Interesse an einer anderen außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit besteht. Es hat sich gezeigt, daß dies durchaus vorkommt, und zwar ist der Anteil der Interessierten hier noch etwas höher als bei den bisher noch nicht außerbetrieblich tätigen Landwirten. Es kann damit gerechnet werden, daß etwa ein Fünftel aller hauptberuflichen Landwirte, die bereits eine außerbetriebliche Nebentätigkeit haben, sich hierin gern verändern möchten.

Die Frage, ob und in welchem Umfang die an einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit interessierten Betriebsleiter nun eine Haupt- oder eine Nebentätigkeit suchen, läßt sich aus den Befragungsergebnissen nicht entscheiden. In den meisten Fällen ist diese Frage offengeblieben. Sie dürfte sich erst in einem Beratungsgespräch klären lassen, bei dem im konkreten Fall die verschiedenen Einkommensmöglichkeiten im Zusammenhang mit den persönlichen Verhältnissen des Betriebsleiters diskutiert werden.

Neben den 2 000 Betriebsleitern, die Interesse an außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten haben, gibt es noch 500 Personen, die nur unter den oben geschilderten besonderen Bedingungen eine solche Tätigkeit aufnehmen würden. Es ist dies gewissermaßen die schwächste Form eines solchen Interesses. Diese Personen werden sich nur bei besonders günstigen Einkommensalternativen oder bei extremer Verschlechterung ihrer landwirtschaftlichen Situation zu einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit entschließen.

Regionale Unterschiede

Die Absichten der hauptberuflichen Betriebsleiter werden im folgenden für verschiedene Regionen dargestellt. Verzichtet wurde dabei auf eine Unterteilung nach Betriebsgrößenklassen oder Altersklassen und auf eine Darstellung für die nebenberuflichen Betriebs-

Absichten der hauptberuflichen Betriebsleiter zur Veränderung ihrer Betriebsgröße in den Regionen

Region	Betriebe insgesamt	davon Betriebe, die in absehbarer Zeit voraussichtlich						
		unverändert bleiben	vergrößert werden	verkleinert werden	überhaupt weitergeführt werden		aufgelöst werden	
					Anzahl	%	Anzahl	%
Nördliche Marsch	820	43	48	3	770	94	50	6
Südliche Marsch	970	63	29	1	900	93	70	7
Nördliche Geest	2 790	50	46	1	2 700	97	90	3
Südliche Geest	4 070	41	52	3	3 920	96	150	4
Nördliches Hügelland	1 820	34	59	2	1 730	95	90	5
Südliches Hügelland	2 400	34	55	4	2 230	93	170	7
Nordregionen zusammen	5 430	43	51	2	5 200	96	230	4
Südregionen zusammen	7 440	42	50	3	7 050	95	390	5
Schleswig-Holstein	12 870	42	50	3	12 250	95	620	5

leiter, da die auf die einzelnen Regionen entfallenden Massen zu gering sind und damit die notwendige statistische Sicherheit nicht mehr gewährleistet wäre.

Betrachtet man zunächst nur die Zusammenfassungen nach Nordregionen und Südregionen, so zeigen sich im Verhalten der Betriebsleiter hinsichtlich der Betriebsgrößenveränderungen keine Unterschiede zwischen den Landesteilen. Das Interesse an der Aufnahme einer außerlandwirtschaftlichen Tätigkeit dagegen ist im Süden des Landes offensichtlich etwas

größer als im Norden. Das könnte mit daran liegen, daß die Betriebsleiter im Süden, im Ausstrahlungsbereich Hamburgs, bereits mehr Beispiele und Anreize für außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten vorfinden als im Norden. Bei Betrachtung der Einzelräume fällt die südliche Marsch mit einem geringeren Interesse an Betriebsgrößenveränderungen und einem stärkeren Interesse an außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten besonders auf. Auch in Ostholstein haben die befragten Betriebsleiter häufiger Interesse an außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten gezeigt als im Durchschnitt des Landes.

Interessen der hauptberuflichen Betriebsleiter für außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten in den Regionen

Region	Betriebs- leiter insgesamt	darunter Personen, die an außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten ¹							
		kein Interesse haben ²		Interesse haben				nur unter besonderen Bedingungen ³ Interesse haben	
				insgesamt		darunter mit Interesse an Beratung			
						Anzahl	%	Anzahl	%
Nördliche Marsch	820	680	83	100	12	50	6	30	4
Südliche Marsch	970	740	76	200	21	80	8	30	3
Nördliche Geest	2 790	2 380	85	340	12	110	4	50	2
Südliche Geest	4 070	3 380	83	490	12	300	7	180	4
Nördliches Hügelland	1 820	1 600	88	140	8	60	3	70	4
Südliches Hügelland	2 400	1 890	79	430	18	290	12	70	3
Nordregionen zusammen	5 430	4 660	86	580	11	220	4	150	3
Südregionen	7 440	6 010	81	1 120	15	670	9	280	4
Schleswig-Holstein	12 870	10 670	83	1 700	13	890	7	430	3

1) War bereits eine solche Tätigkeit vorhanden, so bezog sich dieses Interesse auf eine andere solche Tätigkeit

2) Außer den in dieser Spalte nachgewiesenen Personen gibt es noch 70 Betriebsleiter, die ihre Betriebe aufgeben und aus dem Erwerbsleben völlig ausscheiden wollen

3) ohne Betriebsleiter, die ihren Betrieb aufgeben wollen

Ergänzungsfragen

Neben den Fragen nach den hier geschilderten Absichten der Betriebsleiter wurden Fragen nach dem erreichten Schulabschluß gestellt. 92,5% aller Betriebsleiter haben Volksschul-

abschluß, 6,6% einen mittleren Abschluß und 0,9% haben den Abschluß einer höheren Schule erreicht. Bei den Betriebsleitern, die an außerbetrieblichen Tätigkeiten interessiert sind, ergeben sich fast die gleichen Relationen.

Neben diesen Fragen nach der allgemeinen Schulbildung wurden auch Fragen über den Besuch berufsbildender Schulen gestellt, deren Antworten jedoch hier wegen der Fülle der verschiedenen Positionen nicht dargestellt werden können. Sie sind in erster Linie als Grundlage für das Beratungsgespräch mit den an außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten interessierten Betriebsleitern gedacht.

Eine letzte Frage schließlich war darauf gerichtet, ob im Betrieb lebende Angehörige der Betriebsleiter an einer Berufsberatung interessiert sind. Die auch hier auf die Gesamtheit hochgerechneten Ergebnisse lassen ein solches Interesse bei 600 Personen erwarten, von denen jedoch nur 200 über 18 Jahre alt sind. Bei letzteren handelt es sich je zur Hälfte um Männer und Frauen. Bei den jüngeren Personen dürfte es sich fast ausschließlich um Schulabgänger handeln, die vor der ersten Berufswahl stehen.

Methode und Genauigkeit

Die Befragung wurde an eine repräsentative Auswahl landwirtschaftlicher Betriebsleiter der eingangs geschilderten Betriebsgrößen und Altersklassen gerichtet. Die Grundgesamtheit besteht aus landwirtschaftlichen und Gartenbaubetrieben, reine Forstbetriebe blieben unberücksichtigt. Der Auswahlatz betrug 10 %. Die Stichprobe erstreckt sich entsprechend der Verteilung der Grundgesamtheit korrekt auf das gesamte Land. Die Stichprobenergebnisse wurden auf die Gesamtheiten frei hochgerechnet. Fragebogen und Aufbereitungsprogramm wurden im Statistischen Landesamt unter Abstimmung mit den Auftraggebern entwickelt.

Die Befragungen selbst wurden von Bediensteten der Kreislandwirtschaftsbehörden, zumeist den Kreislandwirtschaftsräten, durchgeführt, die meisten im August 1969, einige bereits im Juli und ein kleiner Teil Anfang September. Die Zuverlässigkeit der Ergebnisse richtet sich einmal danach, wie weit die Befragten bereit und in der Lage waren, auf die gestellten Fragen zu antworten, und zum anderen danach, mit welchen Stichprobenfehlern gerechnet werden muß.

Aus den Berichten der Interviewer geht hervor, daß die Auskunftsbereitschaft im allgemeinen groß war. Gewisse Vorbehalte ergeben sich jedoch aus der Frage, wie weit die Befragten aus ihrer heutigen Übersicht ihr zukünftiges Verhalten sicher vorher sagen können. Es ist nicht auszuschließen, daß ein Teil der Befragten eine von ihren heutigen Absichten abweichende Haltung einnimmt, wenn familiäre oder wirtschaftliche Ereignisse plötzlich eine neue Lage schaffen. Es ist auch möglich, daß die vielfach als ungewiß empfundene agrarpolitische Situation eine Reihe der Befragten zu einer abwartenden Haltung veranlaßt hat, so daß die Zahl der zu einer Änderung bereiten Personen unter Umständen noch höher liegt als ausgewiesen. Andererseits mögen aber auch Landwirte, die die Absicht zu einer Änderung ihrer gegenwärtigen Verhältnisse geäußert haben, vor einem wirklichen Schritt in dieser Richtung zurückweichen. Der relativ große Unterschied zwischen den interessierten und den beratungsbereiten Landwirten läßt dies vermuten. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß der Befragung eine dreivierteljährige intensive öffentliche Diskussion der Mansholt-, Höcherl- und Schillerpläne vorangegangen war.

Die statistische Sicherheit der hier ausgewiesenen Ergebnisse ist im allgemeinen voll ausreichend, wie entsprechende Fehlerrechnungen erhärtet haben. Die nachstehende Übersicht gibt für eine Auswahl von Positionen an, mit welchem Unsicherheitsbereich bei den Prozentzahlen gerechnet werden muß, wenn dieser dem einfachen Standardfehler entsprechend abgegrenzt wird.

Unsicherheitsbereich der Ergebnisse nach den Regeln des Standardfehlers

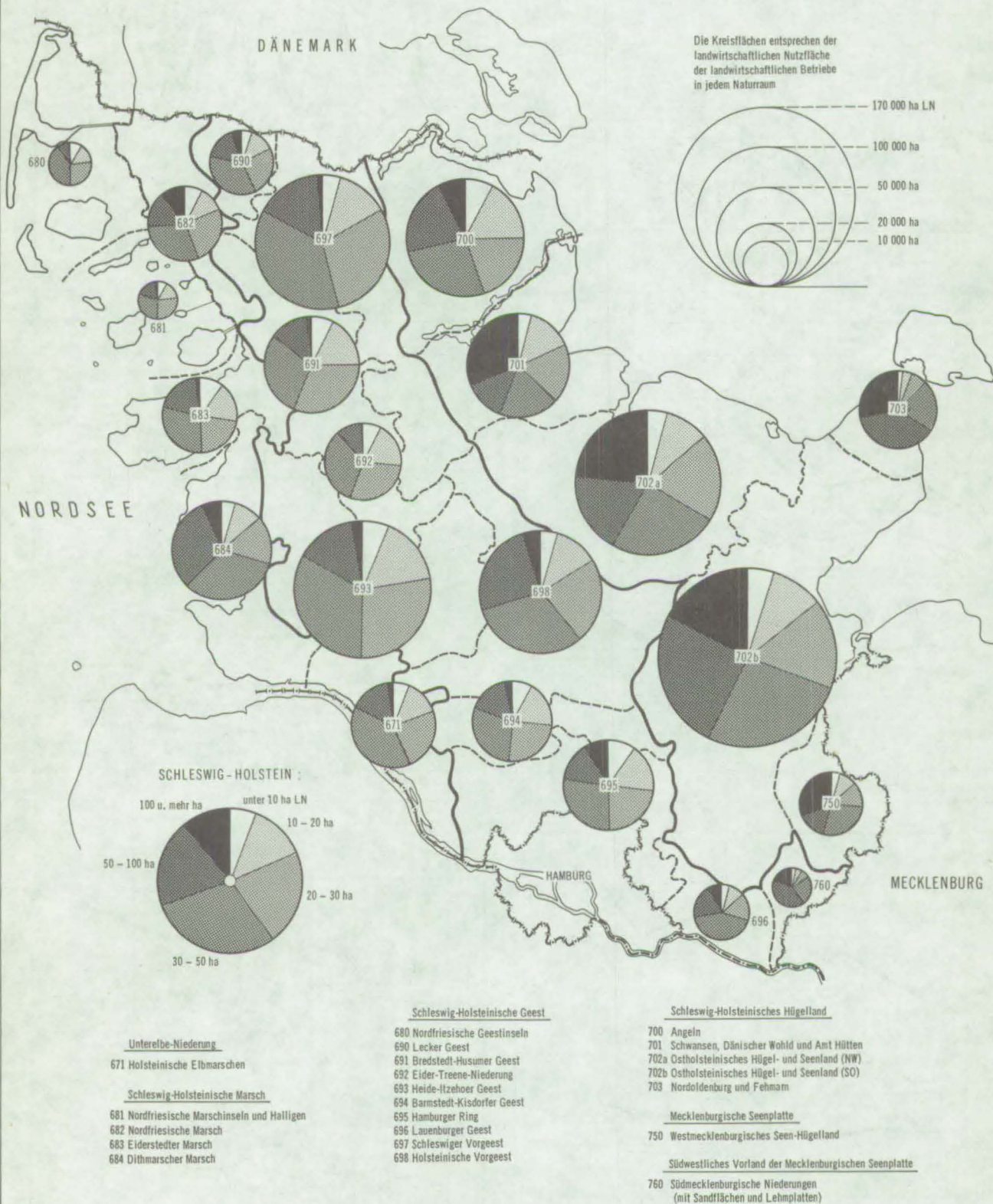
Tabelle und Zeile		Betriebe insgesamt	In den Tabellen ausgewiesene Prozentwerte (Wert) und ihr Schwankungsbereich ¹ (s)									
			Wert	s	Wert	s	Wert	s	Wert	s	Wert	s
2	Insgesamt	15 280	74,5	1,06	9,8	0,72	84,2	0,88	15,8	0,88	—	—
4	hauptberufliche Leiter											
	5 – 10	910	50,5	4,97	28,6	4,49	7,7	2,65	86,8	3,37	13,2	3,37
	10 – 20	5 040	44,6	2,10	48,0	2,11	2,6	0,67	95,2	0,91	4,8	0,91
	20 – 30	6 920	39,7	1,76	54,3	1,80	2,2	0,53	96,2	0,69	3,8	0,69
	zusammen	12 870	42,4	1,31	50,0	1,32	2,7	0,42	95,2	0,57	4,8	0,57
	nebenberufliche Leiter	2 410	64,7	2,92	13,3	2,08	9,5	1,79	87,6	2,01	12,4	2,01
5	hauptberufliche Leiter											
	5 – 10	910	71,4	4,49	22,0	4,12	14,3	3,48	4,4	2,04	—	—
	10 – 20	5 040	80,8	1,66	15,1	1,51	7,1	1,09	3,6	0,79	—	—
	20 – 30	6 920	86,0	1,25	10,7	1,11	5,8	0,84	3,0	0,62	—	—
	zusammen	12 870	82,9	1,00	13,2	0,89	6,9	0,67	3,3	0,47	—	—
	nebenberufliche Leiter	2 410	83,8	2,25	13,3	2,08	7,1	1,57	2,9	1,02	—	—
6	Nordregionen	5 430	43,5	2,02	50,5	2,03	1,8	0,54	95,8	0,82	4,2	0,82
	Südregionen	7 440	41,7	1,71	49,7	1,74	3,4	0,63	94,8	0,77	5,2	0,77
7	Nordregionen	5 430	85,8	1,42	10,7	1,26	4,1	0,81	2,8	0,67	—	—
	Südregionen	7 440	80,8	1,37	15,1	1,24	9,0	1,00	3,8	0,66	—	—

1) s gibt den Unsicherheitsbereich des Prozentwertes nach oben oder unten, dem Standardfehler entsprechend, an (z. B. Prozentwert = 13,2 und s = 0,4 bedeutet, daß der Prozentwert nach dem Standardfehler zwischen 12,8 und 13,6 schwankt)

Es sei noch vermerkt, daß der besseren Übersichtlichkeit wegen in dem vorliegenden Bericht – anders als in der Fehler-tabelle – alle Prozente auf volle Zahlen gerundet wurden. Ebenfalls der besseren Übersichtlichkeit wegen wurden alle Prozentzahlen – im Einzelfall gegen die Rundungsregel – auf 100 abgestimmt.

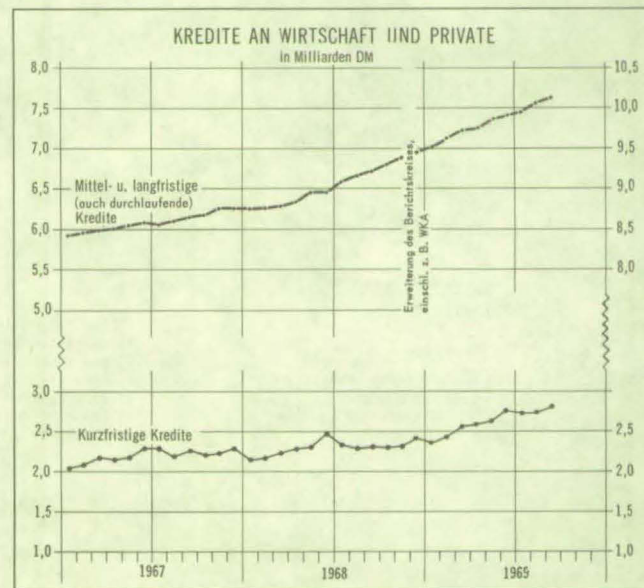
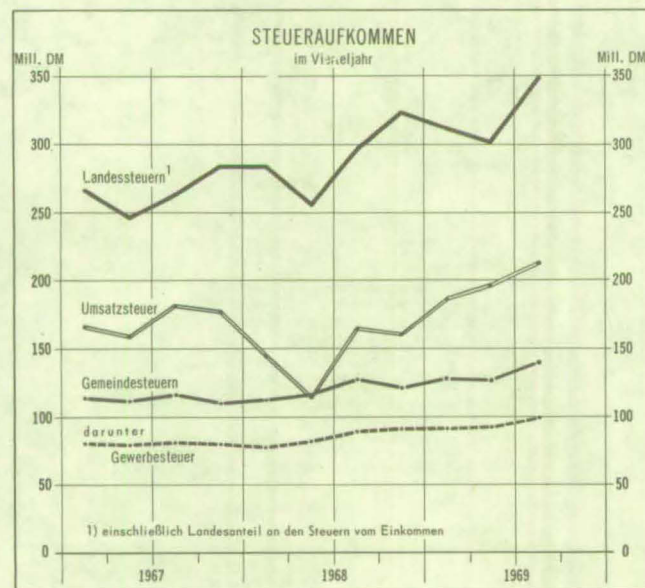
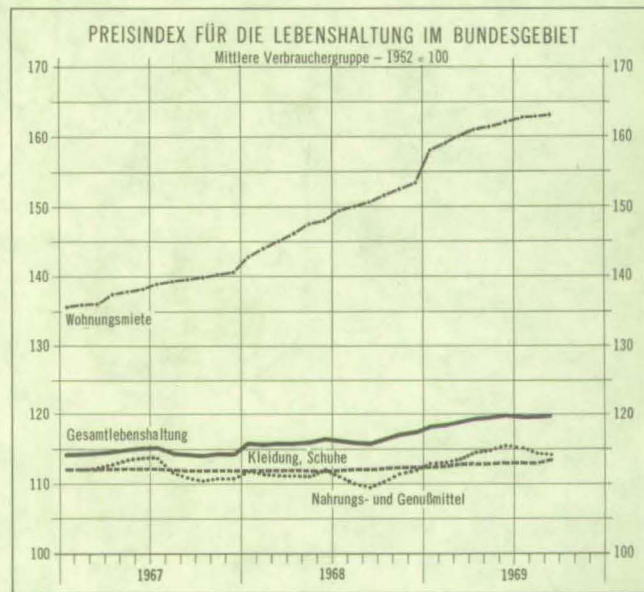
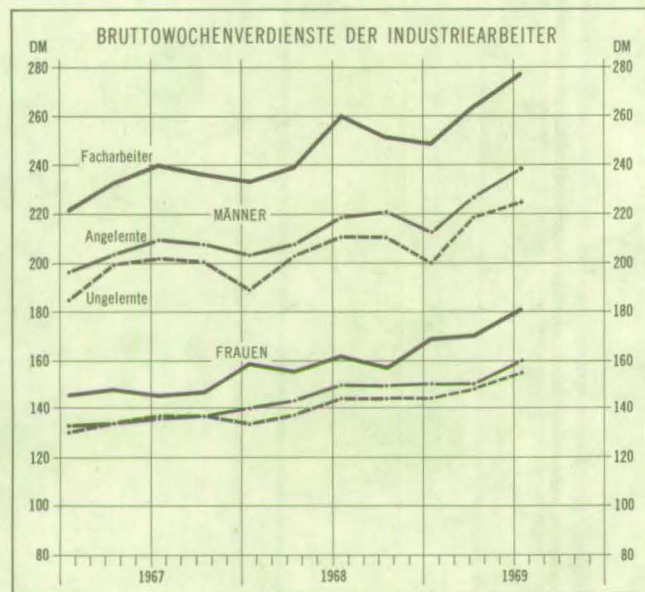
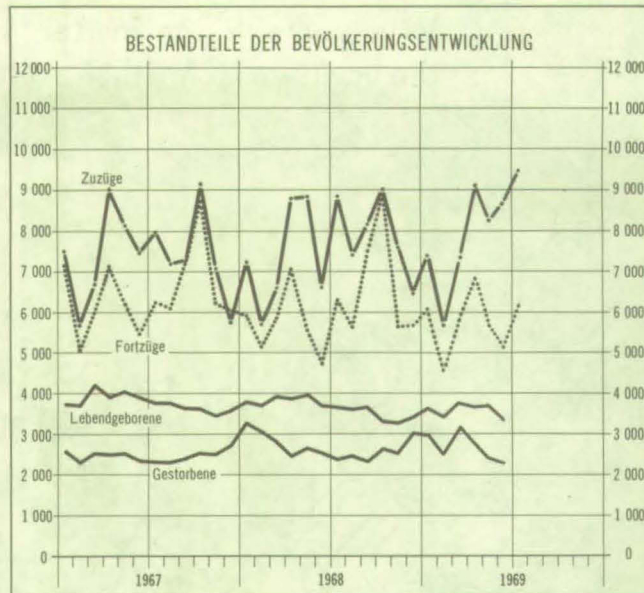
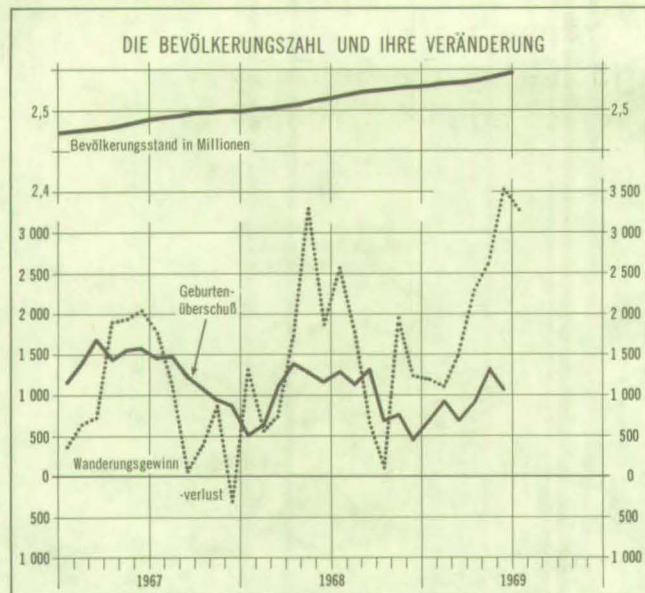
Dr. Dieter Mohr

Wie verteilt sich in den Naturräumen die landwirtschaftliche Nutzfläche auf die Betriebe verschiedener Größe ?



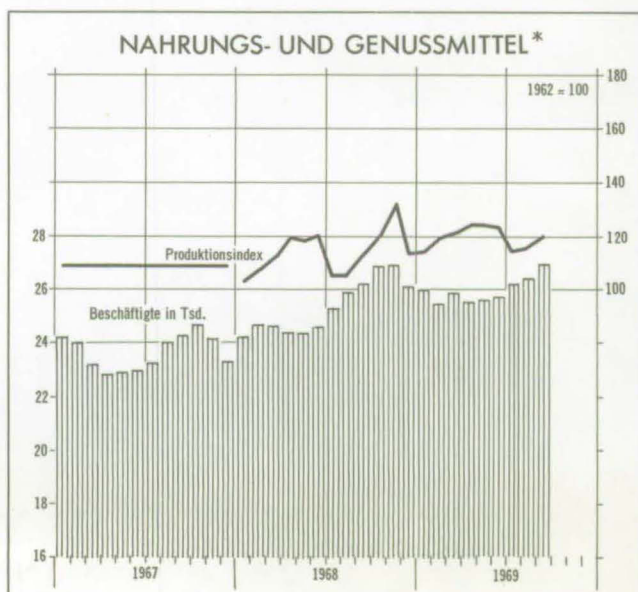
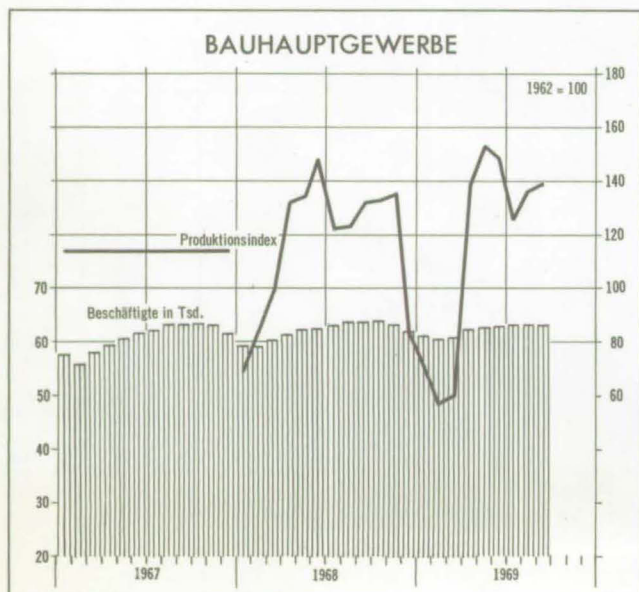
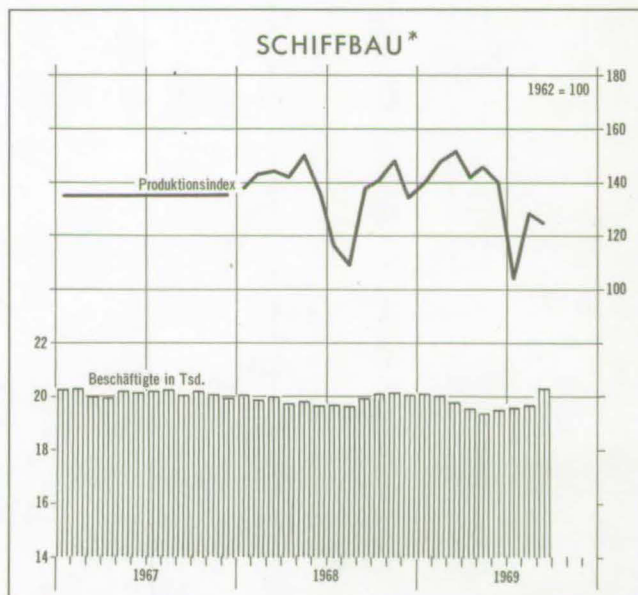
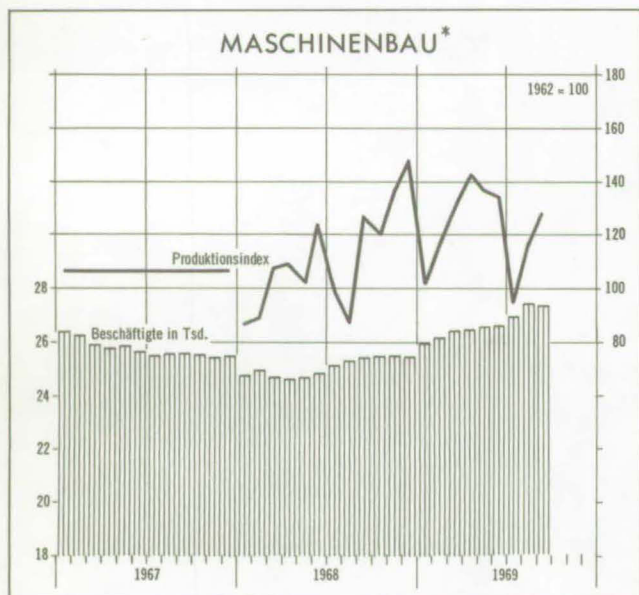
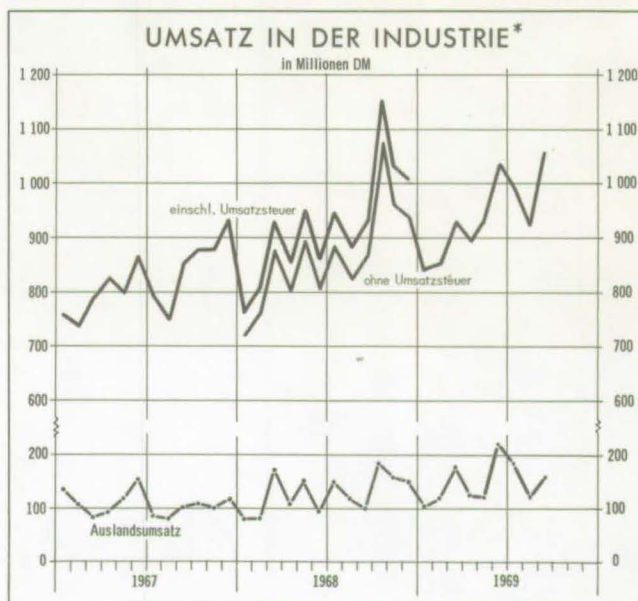
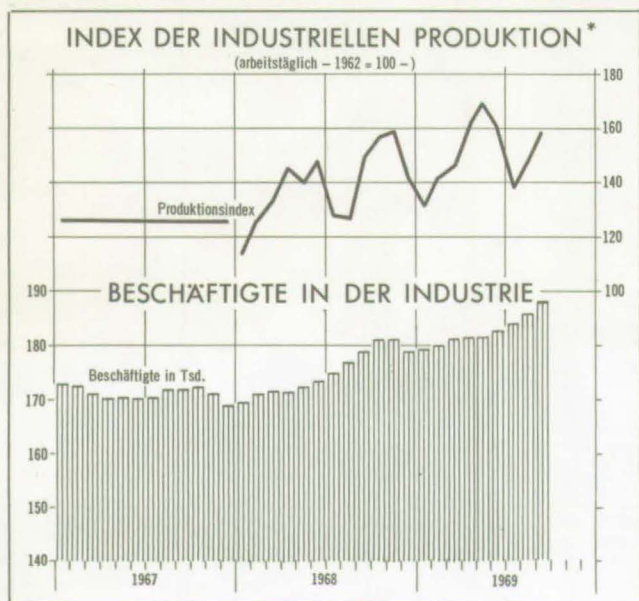
SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE WIRTSCHAFTSKURVEN · A

Die "Wirtschaftskurven" A und B erscheinen im monatlichen Wechsel mit unterschiedlichem Inhalt. Teil B enthält folgende Darstellungen aus der Industrie: Produktionsindex, Beschäftigtenzahl und Umsatz der Industrie insgesamt; Index und Beschäftigte im Maschinenbau, Schiffbau, Bauwirtschaft und Ernährungsindustrie.

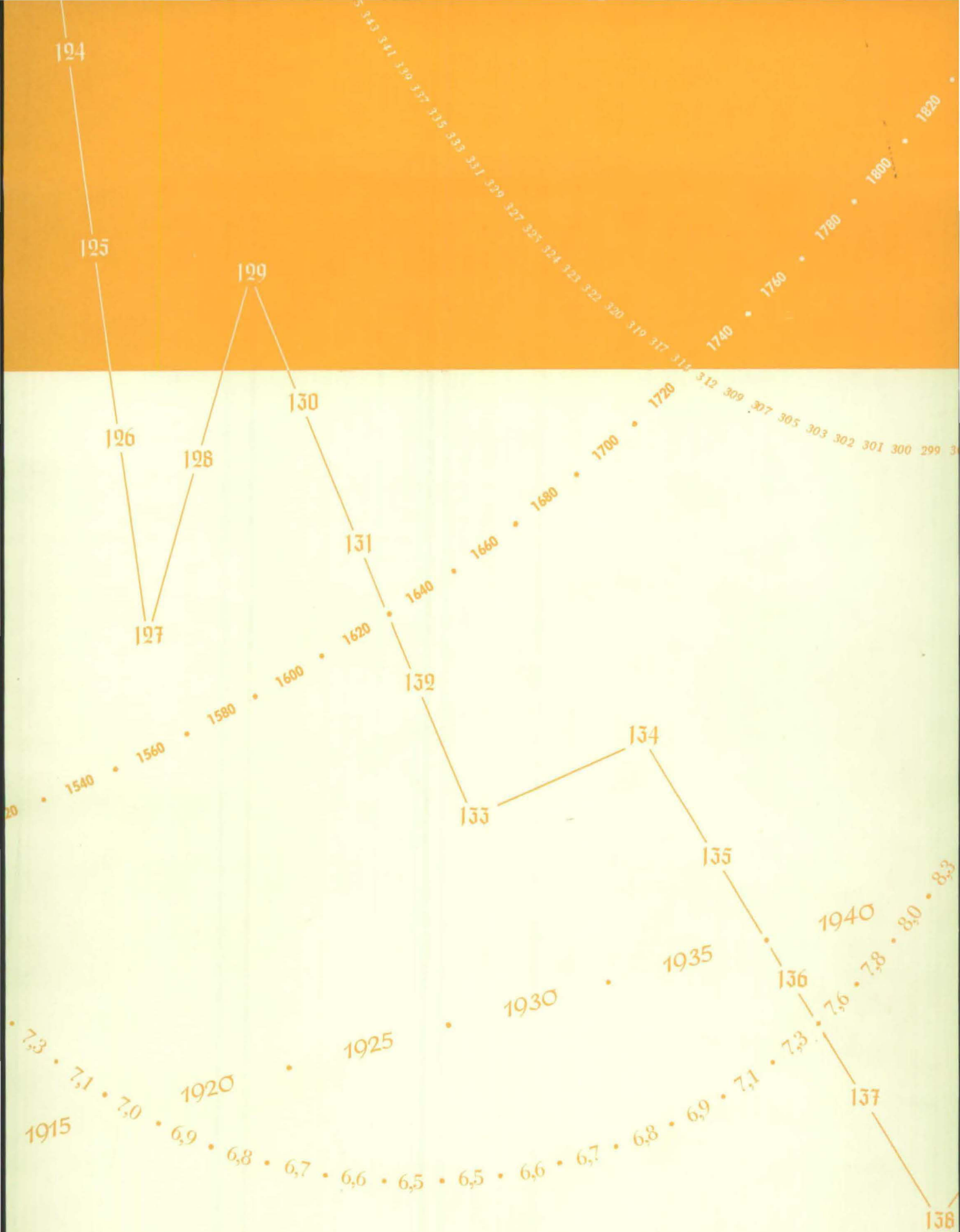


SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE WIRTSCHAFTSKURVEN · B

Die "Wirtschaftskurven" A und B erscheinen im monatlichen Wechsel mit unterschiedlichem Inhalt. Teil A enthält folgende Darstellungen: Bevölkerung (Bevölkerungsstand, Geburtenüberschuß, Wanderungsgewinn bzw. -verlust, Zuzüge, Fortzüge, Geborene und Gestorbene); Arbeiterverdienste; Preisindex für die Lebenshaltung im Bund; Steueraufkommen; Kreditvolumen.



*) Industriebetriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten



Herausgeber: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, 23 Kiel 1, Postfach; Mühlenweg 166; Fernruf 4 36 02

Schriftleitung: Arnold Heinemann unter ständiger Mitarbeit von Lieselotte Korschey

Druck: Schmidt & Klaunig, Kiel, Ringstraße 19/21

Bezugspreis: Einzelheft 2,50 DM, Jahresbezug 25,— DM

— Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet —

Postbezugspreis entfällt, da nur Verlagsstücke; Bezugsgebühr wird vom Verlag eingezogen

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 1 . Januar 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967			1968			
		Monats-Durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerungsstand (Monatsende)	1 000	2 267	2 487	2 496	2 497	2 499	2 522	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen ¹⁾	Anzahl	1 654	1 687	1 369	1 400	1 295	2 900	1 219	...	...
*	je 1 000-Einw. und 1 Jahr	8,8	8,1	6,7	6,6	6,3	13,6	5,9	...	...
*Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	2 867	3 779	3 631	3 619	3 453	3 600	3 646	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	15,2	18,2	17,7	17,1	16,8	16,8	17,6	...	...
*Gestorbene ³⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 173	2 463	2 408	2 532	2 511	2 467	2 337	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	11,5	11,9	11,7	11,9	12,2	11,5	11,3	...	...
*	darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	93	71	78	59	74	68	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	32,6	18,7	21,5	19,3	17,1	20,6	18,7	...	...
*Geburtenüberschuß	Anzahl	694	1 316	1 223	1 087	942	1 133	1 309	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	3,7	6,3	6,0	5,1	4,6	5,3	6,3	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene		6 523	7 406	7 291	9 131	7 087	7 409	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene		6 263	6 455	7 238	8 751	6 212	5 635	...	...	...
*Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)		260	951	53	380	875	1 774	...	...	...
*Binnenwanderung ⁴⁾		9 666	10 608	10 783	12 826	11 419	10 532	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	22 452	24 469	25 312	30 708	24 718	23 576	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	170	169	176	205	176	159	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	50	22	15	18	21	8	8	9	11
darunter *Männer	1 000	31	16	10	12	14	5	5	5	7
Offene Stellen	1 000	5	10	10	9	7	16	16	15	13
darunter für Männer	1 000	3	4	5	4	4	8	8	8	7
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 129 ^a	1 395 ^a	.	.	.	.	.	.	.
darunter *Milchkühe	1 000	426 ^a	513 ^a	.	.	.	.	.	.	.
*Schweine	1 000	1 279 ^a	1 752 ^a	1 831	.	.	.	1 781	.	.
darunter *Zuchtsauen	1 000	126 ^a	180 ^a	189	.	.	.	175	.	.
darunter *trächtig	1 000	77 ^a	111 ^a	116	.	.	.	105	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren ⁵⁾										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	14	29	37	48	40	33	38	52	38
*Kälber	1 000 St.	5	4	2	3	3	3	2	2	2
*Schweine	1 000 St.	81 ^b	167	164	181	181	180	185	186	201
darunter Hausschlachtungen	1 000 St.	15 ^b	11 ^c	3	7	22	2	3	6	20
*Gesamtschlachtgewicht										
aus gewerblichen Schlachtungen ⁶⁾	1 000 t	9,3	20,8	23,1	27,2	23,6	23,4	25,6	29,3	25,5
darunter										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	3,0	6,7	8,6	11,5	9,0	7,3	9,0	12,8	8,6
*Schweine	1 000 t	5,9	13,8	14,3	15,5	14,3	15,8	16,4	16,4	16,8
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder	kg	223	235	235	244	242	226	237	252	244
Kälber	kg	49	58	56	54	53	61	58	57	53
Schweine	kg	89	89	89	89	90	89	90	91	93
Milcherzeugung										
*Kuhmilcherzeugung	1 000 t	142	178	117	112	132	165	117	112	136
darunter *an Molkereien geliefert	%	87	90	90	88	88	92	90	89	89
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	10,8	11,5	7,7	7,1	8,6	10,4	7,6	7,1	8,8

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) innerhalb des Landes umgezogene Personen, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden 5) gewerbliche und Hausschlachtungen 6) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien a) Dezember b) Winterhalbjahr 1958/59 = 25 c) Winterhalbjahr 1967/68 = 18

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967			1968			
		Monats-Durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁷⁾										
*Beschäftigte	1 000	164	171	172	172	171	177	179	181	...
darunter *Arbeiter ⁸⁾	1 000	136	132	132	133	131	135	137	139	...
*Geleistete Arbeiterstunden ⁹⁾	1 000	24 439	21 114	20 936	22 232	22 430	20 909	22 227	24 467	...
*Löhne (Bruttosumme)	Mill. DM	53,1	102,5	102,9	102,7	110,6	118,9	113,5	119,2	...
*Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	16,5	43,7	42,8	42,8	47,1	49,1	48,4	48,2	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	74	43	37	50	48	41	41	46	...
*Gasverbrauch	1 000 m ³	11 858	10 901	11 808	11 516	9 647	10 468	10 167	9 989	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	31	79	77	90	95	73	74	109	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	72	128	130	139	140	132	137	154	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	21	40	38	45	46	39	38	47	...
*Umsatz ¹¹⁾	Mill. DM	479	813	845	868	868	870	919	1 151	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	65	107	103	108	101	118	99	184	...
Produktionsindex	1958=100	100	143	146	155	156	143	165	169	...
Steine und Erden		100	160	204	186	184	200	213	212	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		100	117	117	126	131	108	138	146	...
Schnittholz und Sperrholz		100	90	94	93	96	96	96	105	...
Zellstoff, Papier und Pappe		100	136	139	146	142	146	160	159	...
Gummi- und Asbestwaren		100	190	188	193	189	208	304	328	...
Wasserfahrzeuge		100	91	88	95	102	73	93	96	...
Maschinenbauerzeugnisse		100	136	128	143	136	109	158	151	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		100	145	152	170	170	148	203	210	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		100	189	220	214	212	162	220	203	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		100	177	184	186	198	163	189	185	...
Leder		100	16	9	14	14	8	12	9	...
Schuhe		100	82	99	97	84	89	89	83	...
Textilien		100	82	86	95	98	88	92	123	...
Bekleidung		100	110	120	122	112	114	137	134	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		100	192	198	207	220	216	227	241	...
Fisch und Fischerzeugnisse		100	150	154	175	191	133	170	171	...
Milcherzeugnisse		100	149	95	90	121	119	82	76	...
außerdem Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe		100	150	167	164	167	158	172	174	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	97	99	.	.	.	100	.	.
*Umsatz	Vj. -D 1962=100	.	125	128	.	.	.	119	.	.
darunter *Handwerksumsatz	Vj. -D 1962=100	.	129	134	.	.	.	122	.	.

Öffentliche Energieversorgung

*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	110	156	94	146	185	147	193	210	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	143	322	314	344	355	329	348	383	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	17	24	19	24	30	12	13	17	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

7) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Werke und ohne Bauindustrie 8) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 9) einschließlich Lehrlingsstunden 10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 3 t Rohbraunkohle 11) einschließlich Verbrauchsteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz an Handelswaren 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967			1968			
		Monats-Durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe ¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)		55 228	60 744	63 261	63 453	63 186	63 713	63 560	63 771	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 286	8 644	9 949	10 014	9 687	9 426	9 670	10 604	...
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	4 157	3 930	4 487	4 550	4 350	3 988	4 316	4 586	...
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000	3 612	3 295	3 853	3 756	3 735	3 876	3 765	4 257	...
*Löhne (Bruttosumme)	Mill. DM	22,4	46,8	54,3	54,2	53,4	56,3	56,6	62,2	...
*Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	1,5	4,6	4,5	4,5	5,2	4,9	4,9	4,9	...
*Umsatz	Mill. DM	70,3	152,9	172,0	178,3	176,0	106,0	129,6	145,2	...
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (ohne Gebäudeteile)		922	834	944	824	828	808	770	928	...
*Nichtwohngebäude (ohne Gebäudeteile)		458	148	162	185	156	205	174	189	...
Veranschlagte reine Baukosten										
für alle ganzen Gebäude	Mill. DM	60,9	126,1	120,2	153,6	128,2	177,4	132,7	147,7	...
darunter für Wohngebäude	Mill. DM	42,4	90,5	88,4	99,0	86,6	91,0	82,0	101,3	...
*Umbauter Raum insgesamt										
(ohne Gebäudeteile)	1 000 cbm	1 069	1 279	1 232	1 534	1 251	1 818	1 289	1 510	...
darunter *in Wohngebäuden	1 000 cbm	691	842	827	898	801	823	713	889	...
*Wohnungen		2 109	2 321	2 192	2 459	2 181	2 152	1 898	2 641	...
darunter *in ganzen Wohngebäuden		1 879	2 070	1 922	2 171	1 978	1 998	1 679	2 481	...
Baufertigstellungen										
Wohnungen		1 533	2 391	1 675	1 863	2 184	2 011	1 564	1 553	...
Wohnräume ¹⁴⁾		6 064	10 512	7 440	8 319	9 151	7 292	6 581	6 620	...
Handel und Gastgewerbe										
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost										
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	308	850	581	1 739	1 031	1 523	845	1 215	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	1 211	1 064	1 223	1 742	1 603	900	538	729	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	8 126	24 194	26 878	28 107	25 211	24 790	24 351	30 237	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	28 087	32 465	35 162	43 971	38 363	39 179	42 516	51 308	...
*Ausfuhr nach Warengruppen	Mill. DM	67,7	128,4	112,6	129,9	131,7	148,0	122,1	219,9	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	5,1	13,0	10,8	16,0	17,2	18,2	12,7	19,4	...
*Gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	62,6	115,4	101,8	113,9	114,5	129,9	109,3	200,5	...
davon										
*Rohstoffe	Mill. DM	2,0	3,8	3,4	4,1	4,5	3,9	3,8	4,3	...
*Halbwaren	Mill. DM	4,8	10,1	8,0	15,9	8,0	13,7	11,4	11,0	...
*Fertigwaren	Mill. DM	55,8	101,5	90,3	93,9	102,0	112,3	94,2	185,2	...
davon										
*Vorerzeugnisse	Mill. DM	2,8	9,0	11,6	10,8	10,2	9,7	11,9	13,0	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	53,0	92,5	78,8	83,1	91,8	102,6	82,3	172,2	...
*Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	11,0	37,1	36,3	38,7	40,2	44,5	48,1	51,5	...
darunter Italien	Mill. DM	1,7	10,3	8,4	10,7	11,7	12,0	11,2	11,5	...
Niederlande	Mill. DM	6,1	13,7	15,0	13,6	14,0	16,8	17,9	19,7	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	31,0	43,7	34,0	41,8	35,5	60,7	31,0	113,0	...
darunter Dänemark	Mill. DM	3,7	10,2	11,8	9,3	10,7	10,7	7,0	25,7	...
Großbritannien	Mill. DM	3,2	5,7	4,8	8,0	6,5	6,5	4,6	61,9	...
Norwegen	Mill. DM	14,2	8,6	2,2	4,1	2,8	2,1	2,2	4,0	...
Schweden	Mill. DM	6,3	9,4	5,2	9,5	6,5	32,0	5,5	9,7	...
Fremdenverkehr in ausgewählten Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	112	169	198	106	73	389	189	108	...
darunter von *Auslandsgästen	1 000	15	20	21	16	9	39	20	15	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	682	1 240	1 571	402	218	4 381	1 542	402	...
darunter von *Auslandsgästen	1 000	33	40	39	25	15	94	38	25	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

			1958	1967	1967			1968			
			Monats-Durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Verkehr											
Binnenschifffahrt											
*Güterempfang	1 000 t		126	237	235	257	243	287	263	288	...
*Güterversand	1 000 t		195	374	429	425	424	481	415	505	...
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge											
darunter			3 262	5 033	4 821	5 555	4 843	4 127	5 338	6 287	...
Krafträder (einschließlich Motorroller)			227	13	11	13	7	21	11	6	...
*Personenkraftwagen			2 107	3 962	3 801	4 173	3 740	3 194	4 145	4 865	...
*Kombinationskraftwagen			175	393	329	522	414	201	400	467	...
*Lastkraftwagen			293	348	264	417	356	304	366	500	...
Straßenverkehrsunfälle											
*Unfälle mit Personenschaden			918	1 191	1 349	1 277	1 221	1 447	1 362	p 1 369	p 1 321
*Getötete Personen			40	62	62	74	62	76	64	p 85	p 65
*Verletzte Personen			1 130	1 604	1 745	1 599	1 606	2 079	1 877	p 1 759	p 1 700
Geld und Kredit											
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank)											
*Kredite an Nichtbanken											
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM		3 105 ^d	9 685 ^d	9 482	9 496	9 591	10 144	10 252	...	...
davon											
*Kurzfristige Kredite	Mill. DM		939 ^d	2 312 ^d	2 263	2 222	2 236	2 314	2 340	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM		928 ^d	2 290 ^d	2 256	2 205	2 229	2 287	2 312	...	...
*Mittel- und langfristige Kredite 15)	Mill. DM		2 165 ^d	7 373 ^d	7 218	7 274	7 355	7 830	7 912	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM		1 864 ^d	6 237 ^d	6 135	6 182	6 235	6 655	6 712	...	...
*Einlagen von Nichtbanken											
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM		2 067 ^d	6 461 ^d	6 104	6 158	6 233	7 014	7 049	...	...
davon											
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM		1 012 ^d	2 303 ^d	2 152	2 153	2 212	2 457	2 557	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM		857 ^d	1 874 ^d	1 739	1 749	1 809	1 990	1 996	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM		1 054 ^d	4 158 ^d	3 952	4 005	4 020	2 557	4 491	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM		706 ^d	2 710 ^d	2 579	2 612	2 620	2 883	2 901	2 929	2 941
*bei Kreditbanken	Mill. DM		.	858 ^d	814	827	832	933	941	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM		57	194	163	189	173	196	186	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM		41	153	129	135	161	144	152	...	...
Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)			9	10	11	5	15	3	15	...	...
Vergleichsverfahren (eröffnete)			2	2	-	2	-	1	3	...	...
Wechselproteste	Anzahl		636	819	773	859	830	637	600	...	...
	Wert	1 000 DM	465	1 021	893	1 131	1 046	859	616	...	...
Steuern											
*Einnahmen für Rechnung des Landes	1 000 DM		32 185	88 247	137 633	62 727	67 854	73 108	154 697	75 902	72 051
darunter											
*Vermögenssteuer	1 000 DM		1 463	4 369	1 060	1 067	10 431	10 251	1 000	1 127	10 455
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM		3 596	10 302	9 699	11 096	9 643	9 789	10 719	12 298	10 039
*Biersteuer	1 000 DM		420	816	1 092	1 102	817	1 220	1 202	934	915
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM		24 497	67 843	121 644	43 738	41 996	46 877	137 177	56 687	45 761
*Einnahmen für Rechnung des Bundes	1 000 DM		93 577	163 523	198 796	144 529	150 353	150 992	200 105	145 277	152 381
darunter											
*Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	1 000 DM		26 688	52 109	54 692	52 567	54 228	42 834	38 249	33 087	42 385
*Umsatzausgleichsteuer/Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM		3 113	5 089	7 518	3 417	6 660	12 854	15 119	14 943	14 445
*Beförderungsteuer	1 000 DM		1 034	1 557	1 633	1 728	1 647	36	38	15	13
*Zölle	1 000 DM		7 838	6 051	5 960	8 924	4 818	7 411	4 677	7 254	6 833
*Verbrauchssteuern	1 000 DM		41 358	58 872	57 551	52 203	58 338	60 126	57 972	56 302	61 655
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM		32 960	39 604	42 523	37 633	39 555	42 572	41 138	40 703	45 111
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM		13 191	39 844	71 442	25 687	24 664	27 531	80 564	33 292	26 876
Notopfer Berlin	1 000 DM		354	2	1	2	- 0	0	-	1	0
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM		5 396	4 745	1 517	2 697	10 426	6 690	1 994	2 586	9 885
*Steuern vom Einkommen ¹⁶⁾	1 000 DM		37 688	107 687	193 085	69 426	66 660	74 408	217 741	89 980	72 637
davon											
*Lohnsteuer	1 000 DM		14 013	51 319	62 913	63 128	59 982	60 788	68 881	76 544	69 189
*Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM		15 925	46 019	106 112	4 252	5 372	8 721	119 454	6 798	2 203
*Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM		428	1 148	1 273	1 642	847	672	574	2 032	1 042
*Körperschaftsteuer	1 000 DM		7 328	9 202	22 787	403	460	4 228	28 832	4 605	203

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich durchlaufender Kredite

16) in den Landes- und Bundessteuern enthalten

d) Stand: 31.12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967			1968			
		Monats-Durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
noch: Steuern										
Gemeindesteuereinnahmen ¹⁷⁾										
*Realsteuern	1 000 DM	57 325 ⁺	105 039 ⁺	.	107 337 ^e	.	.	.	117 698 ^e	.
davon										
*Grundsteuer A	1 000 DM	6 816 ⁺	7 175 ⁺	.	7 309 ^e	.	.	.	7 474 ^e	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	11 575 ⁺	17 664 ⁺	.	19 060 ^e	.	.	.	20 718 ^e	.
*Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	1 000 DM	34 826 ⁺	72 078 ⁺	.	73 101 ^e	.	.	.	81 056 ^e	.
Lohnsummensteuer	1 000 DM	4 109 ⁺	8 121 ⁺	.	7 866 ^e	.	.	.	8 450 ^e	.
*Sonstige Steuern	1 000 DM	6 119 ⁺	7 956 ⁺	.	8 950 ^e	.	.	.	9 979 ^e	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	.	105,9	105,4	105,7	107,0	103,4	103,7	104,4	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	.	106,9	106,9	106,9	107,0	105,5 _f	105,5 _f	105,6 _f	...
Preise ausgewählter Grundstoffe	1958=100	100	104,0	103,2	103,1	103,8 _r	100,3 _p	101,0 _p	101,2 _p	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte	1962=100	97,2	104,9 _h	104,5	104,5	104,7	99,0 _f	99,2 _f	99,3 _f	...
landwirtschaftlicher Produkte	1961/63=100	97,5 _g	109,3 _h	103,2	101,1	101,9 _p	100,0 _p	100,7 _p	101,8 _f	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	75,8	115,9	.	.	114,8	121,5	.	.	...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex)	1962/63=100	90,8 _g	109,9 _h	108,1	107,4	107,3	101,7 _f	101,3 _f	101,2 _f	...
Einzelhandelspreise	1962=100	.	107,2	106,8	106,7	106,9	106,7	106,6	107,0	107,4
Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁸⁾	1962=100	92,7	114,4	114,1	114,0	114,2	115,8	115,7	116,3	117,0
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		.	112,0	110,8	110,3	110,8	110,0	109,5	110,2	111,5
Kleidung, Schuhe		.	112,1	111,9	111,9	111,9	112,0	112,0	112,2	112,3
Wohnungsmieten		.	138,2	139,5	139,8	140,3	149,9	150,6	151,7	152,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		.	108,5	108,7	109,7	110,0	115,4	116,2	117,6	118,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		.	108,3	108,1	107,9	107,9	108,7	108,7	108,7	108,9
Löhne und Gehälter ¹⁹⁾										
Arbeiter in der Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männlich	DM	117	223	.	224	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	DM	124	234	.	236	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	68	135	.	137	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste										
*männlich	DM	2,44	5,03	.	5,07	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	DM	2,59	5,33	.	5,38	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	1,53	3,37	.	3,36	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männlich	Std.	47,9	44,1	.	44,2	.	.	.	...	.
*weiblich	Std.	44,2	40,1	.	40,7	.	.	.	...	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männlich	Std.	44,5	42,0	.	43,1	.	.	.	...	.
*weiblich	Std.	41,4	38,3	.	40,0	.	.	.	...	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in der Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	588	1 155	.	1 159	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	382	752	.	758	.	.	.	...	.
technische Angestellte										
*männlich	DM	697	1 243	.	1 248	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	403	773	.	782	.	.	.	...	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	540	1 001	.	1 006	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	331	621	.	625	.	.	.	...	.
technische Angestellte										
männlich	DM	497	1 130	.	1 141	.	.	.	...	.
weiblich	DM	(259)	.	.	.	.	.	.	...	.
in Industrie und Handel zusammen										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	554	1 048	.	1 052	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	347	658	.	663	.	.	.	...	.
technische Angestellte										
*männlich	DM	685	1 234	.	1 240	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	391	771	.	777	.	.	.	...	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) einschließlich Steuern der Kreise 18) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962

19) Effektivverdienste; ab 1964 neuer Berichtsfirmenkreis, daher mit früheren Ergebnissen nicht voll vergleichbar

e) 1.7. - 30.10.

f) ohne Mehrwertsteuer

g) Wirtschaftsjahr 1958/59 (Juli-Juni)

h) Wirtschaftsjahr 1966/67 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Geburten- überschuß	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
Ereignisse je 1 000 Einwohner				in 1 000		in 1000					
1962	2 341	9,7	17,6	11,9	13	9	992	134	389	217	253
1964	2 392	9,1	18,9	11,7	17	13	1 003	130	395	214	264
1965	2 423	8,8	18,5	12,4	15	19	1 021	125	398	225	273
1966	2 457	8,4	18,7	12,1	16	18	1 003	116	389	218	280
1967	2 487	8,1	18,2	11,9	16	11	971	119	358	213	280

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen				
	Schüler am 2.5. ²⁾			Schulabgänger in %				Brutto-Inlandsprodukt				Netto-Inlands- produkt in Mill. DM
	Volks- und Sonder- schulen	Real- schulen und Aufbau- zug- klassen	Gym- nasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen			in konstanten Preisen in Mill. DM	
								Mill. DM	Jährliche Zuwachs- rate in %	DM je Ein- wohner		
in 1 000												
1962	224	41	33	.	.	.	.	12 167	10,3	5 197	9 382	9 452
1964	221	41	33	29	43	21	7	14 193	8,4	5 934	10 158	11 023
1965	225	41	34	27	44	22	7	15 572	9,7	6 427	10 747	12 040
1966	231	41	37	26	45	23	7	p 16 723	p 7,4	p 6 805	p 11 098	p 12 829
1967	222	42	40	23	46	24	8	p 17 300	p 3,3	p 6 947	p 11 400	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung 4)		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ³⁾			1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	ins- gesamt	darunter Milchkühe			Rinder	Schweine					
	in 1 000				in 1 000						
1962	1 306	478	1 655	4 265	356	2 307	1 902	4 076	1 263	768	448
1964	1 291	479	1 716	4 753	354	2 336	1 929	4 084	1 477	637	636
1965	1 379	505	1 701	4 884	332	2 462	2 023	4 220	1 311	466	452
1966	1 393	511	1 689	5 261	417	2 395	2 112	4 183	1 264	459	521
1967	1 395	513	1 752	5 035	419	2 510	2 139	4 188	1 407	515	533

Jahr	Industrie ⁵⁾										Bau- haupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Mill.	Löhne	Gehälter	Umsatz		Energieverbrauch				Produk- tions- index der Industrie 7) 1958=100
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	mit dem Ausland	Kohle 1 000 t SKE 6)	Heizöl			
				ins- gesamt	schwer							
	in 1 000			Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t		Beschäf- tigte 8) am 30.6. in 1 000		
1962	176	143	290	934	315	7 446	868	745	670		593	124	68
1964	174	138	276	1 053	386	8 078	921	679	840	733	132	71
1965	178	140	278	1 185	450	8 954	1 101	654	920	792	137	70
1966	178	139	273	1 266	504	9 485	1 331	585	937	787	142	68
1967	171	132	253	1 230	524	9 757	1 289	516	952	791	142	62

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen 2) für 1967 = 15.2. 3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner 4) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebiethlichen Versandes, ohne übergebiethlichen Empfang 5) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung) 6) eine t Steinkohleeinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 3 t Rohbraunkohle 7) arbeitstäglich; einschließlich Energie und Bau 8) bis einschließlich 1962 Stichtag = 31. 7.; ab 1962 einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31.8.1968			Bevölkerungsveränderung im August 1968			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Nov. 1968 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Geburten- überschuß	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevöl- kerungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLensburg	95 972	+ 0,0	- 0,5	38	- 37	1	37	1	45
KIEL	268 398	- 0,1	- 0,3	91	- 231	- 140	149	5	174
LÜBECK	242 926	+ 0,1	+ 0,0	79	168	247	144	3	180
NEUMÜNSTER	73 218	- 0,0	- 0,4	26	- 36	- 10	52	5	56
Eckernförde	74 261	+ 0,1	+ 2,9	28	73	101	33	2	40
Eiderstedt	19 926	- 0,0	+ 0,4	4	- 6	- 2	11	-	15
Eutin	96 185	+ 0,1	+ 0,9	11	70	81	55	3	70
Flensburg-Land	73 424	+ 0,2	+ 1,9	65	107	172	31	2	36
Hzgt. Lauenburg	142 757	+ 0,1	+ 1,5	58	144	202	73	2	122
Husum	66 392	+ 0,1	+ 0,7	58	- 8	50	43	2	50
Norderdithmarschen	62 070	+ 0,1	+ 1,5	22	51	73	24	2	33
Oldenburg in Holstein	87 886	+ 0,3	+ 1,2	27	241	268	38	2	46
Pinneberg	264 405	+ 0,2	+ 2,3	141	278	419	127	4	167
Plön	118 565	+ 0,1	+ 0,8	58	109	167	52	2	72
Rendsburg	166 628	+ 0,0	+ 1,1	90	- 54	36	85	3	114
Schleswig	101 086	+ 0,0	+ 0,5	34	- 25	9	53	5	68
Segeberg	113 275	+ 0,3	+ 2,6	51	274	325	64	3	80
Steinburg	128 222	+ 0,1	+ 0,1	62	57	119	74	6	94
Stormarn	179 948	+ 0,3	+ 3,7	113	496	609	123	9	163
Süderdithmarschen	73 365	+ 0,0	- 0,5	31	3	34	26	2	40
Südtondern	73 138	+ 0,2	+ 2,2	46	100	146	27	2	35
Schleswig-Holstein	2 522 047	+ 0,1	+ 1,1	1 133	1 774	2 907	1 321	65	1 700

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1.7.1968		
	Betriebe am 31.10.1968	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im Oktober 1968 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 31.10.1968	je 1 000 Einwohner am 30.6.1968			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLensburg	68	7 446	72	40	19 954	17 760	185
KIEL	167	30 705	112	206	56 118	49 945	186
LÜBECK	147	32 354	127	141	47 006	40 971	169
NEUMÜNSTER	59	10 798	142	36	15 519	13 606	186
Eckernförde	34	1 866	24	8	18 424	13 927	188
Eiderstedt	9	450	21	3	5 133	3 800	191
Eutin	47	4 204	41	24	22 492	18 106	189
Flensburg-Land	32	945	12	5	21 312	15 699	215
Hzgt. Lauenburg	93	8 765	59	43	34 397	27 194	191
Husum	24	1 320	19	15	17 392	12 719	192
Norderdithmarschen	32	1 460	22	5	15 719	11 585	187
Oldenburg in Holstein	29	1 499	16	9	20 008	14 919	171
Pinneberg	259	25 909	94	159	60 839	51 556	196
Plön	54	2 903	24	22	29 586	22 690	192
Rendsburg	98	9 201	54	43	41 528	31 681	190
Schleswig	41	3 558	33	47	26 805	19 951	198
Segeberg	88	5 757	49	38	32 006	23 958	213
Steinburg	91	10 940	80	62	30 469	23 485	183
Stormarn	138	15 541	82	159	44 692	37 232	208
Süderdithmarschen	37	4 373	57	75	18 899	13 853	189
Südtondern	13	1 140	14	11	18 198	13 847	192
Schleswig-Holstein	1 560	181 134	69	1 151	596 496	478 484	190

1) nach dem Gebietsstand vom 31.8.1968

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung)

4) ohne Umsatz in Handelsware, aber zuzüglich Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 98 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. 6. 1968			Offene Stellen am 31. 10. 1968 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30. 9. 1968 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Oktober 1968			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 9. 1968	Rindvieh am 4. 6. 1968	
		VZ 1961	30. 6. 1967							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 515	+ 9	+ 1,1	15	14	112	88,6	7,1	1 781	1 500	504
Hamburg	1 826	- 0	- 0,7	22	26	1	86,6	8,6	31	18	6
Niedersachsen	7 013	+ 6	+ 0,4	50	59	256	85,8	8,0	5 538	3 000	1 055
Bremen	754	+ 7	+ 0,4	7	7	1	71,3	7,8	14	20	5
Nordrhein-Westfalen	16 880	+ 6	+ 0,3	168	319	210	90,2	8,6	3 787	2 018	776
Hessen	5 293	+ 10	+ 0,8	60	127	108	84,4	9,0	1 440	932	376
Rheinland-Pfalz	3 634	+ 6	+ 0,4	22	34	81	77,0	8,8	848	784	301
Baden-Württemberg	8 636	+ 11	+ 1,0	114	302	230	75,0	8,9	2 207	1 900	830
Bayern	10 334	+ 9	+ 0,8	92	163	571	79,8	9,4	4 389	4 344	2 000
Saarland	1 131	+ 5	- 0,1	4	16	9	75,2	10,0	83	75	31
Berlin (West)	2 150	- 2	- 1,1	28	22	0	12,2	14,5	.	.	.
Bundesgebiet	60 165	+ 7	+ 0,5	582	1 090	1 581	82,2	8,7	20 117 ^a	14 591 ^a	5 883 ^a

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Sept. 1968			
	Beschäftigte		Umsatz im Juli 1968		Produk- tions- index ²⁾ 1958=100 im Juli 1968	Beschäftigte am 31. 7. 1968		Zum Bau genehmigte Wohnungen		Fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 31. 7. 1968	je 1 000 Einw. am 30. 6. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	175	69	933	16	144	62	25	1 898	7,5	1 564	6,2
Hamburg	204	111	1 509	13	.	44	24	883	4,8	1 845	10,1
Niedersachsen	731	103	3 552	24	.	185	26	5 888	8,4	4 131	5,9
Bremen	94	124	532	11	.	21	28	564	7,5	262	3,5
Nordrhein-Westfalen	2 531	149	11 504	18	.	389	23	13 027	7,7	10 116	6,0
Hessen	680	127	2 930	23	179	141	27	4 349	8,2	2 292	4,3
Rheinland-Pfalz	368	100	1 968	20	.	94	26	2 752	7,6	1 550	4,3
Baden-Württemberg	1 438	165	6 142	19	.	229	27	6 625	7,7	10 058	11,6
Bayern	1 269	122	5 398	17	.	292	28	9 032	8,7	8 278	8,0
Saarland	151	132	528	30	.	24	21	544	4,8	683	6,0
Berlin (West)	251	116	1 083	12	.	50	23	3 455	16,1	1 332	6,2
Bundesgebiet	7 891	130	36 081	19	.	1 530	25	49 017	8,1	42 111	7,0

Land	*Kfz-Bestand ³⁾ am 1. 7. 1968			Straßenverkehrsunfälle ⁵⁾ mit Personenschaden im Sept. 1968				Bestand an Spar-einlagen ⁶⁾ am 30. 9. 1968 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 3. Vj. 1968		
	ins-gesamt	Pkw ⁴⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun-glückte je 100 Unfälle		Landes-7)	Bundes-7)	Gemeinde-
		Anzahl	je 1 000 Einw.								
Schleswig-Holstein	596	478	190	1 362	64	1 877	143	1 785	119	200	...
Hamburg	427	383	210	1 032	29	1 381	137	3 418	325	1 351	...
Niedersachsen	1 697	1 346	192	3 985	240	5 484	144	2 214	137	182	...
Bremen	160	141	187	437	11	514	120	2 501	214	699	...
Nordrhein-Westfalen	3 660	3 141	186	9 410	361	12 742	139	2 597	186	268	...
Hessen	1 343	1 107	209	2 806	107	4 015	147	2 653	206	274	...
Rheinland-Pfalz	886	687	189	1 995	106	2 864	149	2 195	118	182	...
Baden-Württemberg	2 211	1 773	205	4 175	194	6 018	149	2 647	188	268	...
Bayern	2 722	2 046	198	5 371	356	7 569	148	2 542	159	214	...
Saarland	232	195	172	570	27	760	138	1 979	107	159	...
Berlin (West)	402	360	168	1 089	23	1 401	131	1 915	128	415	...
Bundesgebiet	14 391 ^b	11 683 ^b	194	32 232	1 518	44 625	143	2 484	172	284	...

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Energieversorgung und Bauindustrie

2) ohne Bau und ohne Energie, arbeitstäglich 3) ohne Bundespost und Bundesbahn 4) einschließlich Kombinationskraftwagen

5) vorläufige Zahlen (außer Schleswig-Holstein) 6) ohne Postspareinlagen 7) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten

a) ohne Berlin b) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 54 587 Kfz und 24 788 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 2 . Februar 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967			1968			
		Monats- Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerungsstand (Monatsende)	1 000	2 267	2 487	2 497	2 499	2 500	2 524	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen ¹⁾	Anzahl	1 654	1 687	1 400	1 295	1 774	1 219	1 523	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	8,1	6,6	6,3	8,4	5,9	7,1	...	...
*Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	2 867	3 779	3 619	3 453	3 591	3 646	3 316	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	15,2	18,2	17,1	16,8	16,9	17,6	15,5	...	...
*Gestorbene ³⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 173	2 463	2 532	2 511	2 730	2 337	2 630	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	11,5	11,9	11,9	12,2	12,9	11,3	12,3	...	...
*	darunter im ersten Lebensjahr	93	71	70	59	80	68	70	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	32,6	18,7	19,3	17,1	22,3	18,7	21,1	...	...
*Geburtenüberschuß	Anzahl	694	1 316	1 087	942	861	1 309	686	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	3,7	6,3	5,1	4,6	4,1	6,3	3,2	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene		6 523	7 406	9 131	7 087	5 712	8 166	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene		6 263	6 455	8 751	6 212	6 043	7 506	...	...	...
*Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)		260	951	380	875	- 331	660	...	...	...
*Binnenwanderung ⁴⁾		9 666	10 608	12 826	11 419	9 845	11 222	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	22 452	24 469	30 708	24 718	21 600	26 894	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	170	169	205	176	148	184	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	50	22	18	21	26	8	9	11	15
darunter *Männer	1 000	31	16	12	14	19	5	5	7	10
Offene Stellen	1 000	5	10	9	7	6	16	15	13	10
darunter für Männer	1 000	3	4	4	4	3	8	8	7	5
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 129 ^a	1 395 ^a	.	.	1 395	.	.	.	p 1 411
darunter *Milchkühe	1 000	426 ^a	513 ^a	.	.	513	.	.	.	p 518
*Schweine	1 000	1 279 ^a	1 752 ^a	.	.	1 752	1 781	.	.	p 1 670
darunter *Zuchtsauen	1 000	126 ^a	180 ^a	.	.	180	175	.	.	p 166
darunter *trächtig	1 000	77 ^a	111 ^a	.	.	111	105	.	.	p 103
Schlachtungen von Inlandtieren ⁵⁾										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	14	29	48	40	27	38	52	38	27
*Kälber	1 000 St.	5	4	3	3	4	2	2	2	3
*Schweine	1 000 St.	81	167	181	181	186	185	186	201	194
darunter Hausschlachtungen	1 000 St.	15 ^b	11 ^c	7	22	23	3	6	20	20
*Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen ⁶⁾	1 000 t	9,3	20,8	27,2	23,6	20,9	25,6	29,3	25,5	22,2
darunter										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	3,0	6,7	11,5	9,0	6,3	9,0	12,8	8,6	6,4
*Schweine	1 000 t	5,9	13,8	15,5	14,3	14,4	16,4	16,4	16,8	15,5
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder	kg	223	235	244	242	237	237	252	244	242
Kälber	kg	49	58	54	53	57	58	57	53	60
Schweine	kg	89	89	89	90	88	90	91	93	89
Milcherzeugung										
*Kuhmilcherzeugung	1 000 t	142	178	112	132	160	117	112	136	164
darunter *an Molkereien geliefert	%	87	90	88	88	89	90	89	89	90
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	10,8	11,5	7,1	8,6	10,1	7,6	7,1	8,8	10,3

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) innerhalb des Landes umgezogene Personen, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden 5) gewerbliche und Hausschlachtungen 6) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien a) Dezember b) Winterhalbjahr 1958/59 = 25 c) Winterhalbjahr 1967/68 = 18

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967			1968			
		Monats-Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁷⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	164	171	172	171	169	179	181	181	...
darunter *Arbeiter 8)	1 000	136	132	133	131	129	137	139	139	...
*Geleistete Arbeiterstunden ⁹⁾	1 000	24 439	21 114	22 232	22 430	20 611	22 227	24 467	23 480	...
*Löhne (Bruttosumme)	Mill. DM	53,1	102,5	102,7	110,6	106,5	113,5	119,2	124,7	...
*Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	16,5	43,7	42,8	47,1	50,9	48,4	48,2	53,9	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	74	43	50	48	45	41	46	43	...
*Gasverbrauch	1 000 m ³	11 858	10 901	11 516	9 647	9 353	10 167	9 989	9 978	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	31	79	90	95	88	74	87	90	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	72	128	139	140	131	137	154	145	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	21	40	45	46	43	38	47	48	...
*Umsatz ¹¹⁾	Mill. DM	479	821	877	878	932	930	1 151	1 030	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	65	107	108	101	117	99	184	157	...
Produktionsindex	1958=100	100	143	155	156	153	165	169	180	...
Steine und Erden		100	160	186	184	118	213	212	199	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		100	117	126	131	124	138	146	168	...
Schnittholz und Sperrholz		100	90	93	96	87	96	105	106	...
Zellstoff, Papier und Pappe		100	136	146	142	133	160	159	158	...
Gummi- und Asbestwaren		100	190	193	189	181	304	328	339	...
Wasserfahrzeuge		100	91	95	102	82	93	96	...	...
Maschinenbauerzeugnisse		100	136	143	136	178	158	151	167	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		100	145	170	170	205	203	210	221	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		100	189	214	212	264	220	203	241	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		100	177	186	198	185	189	185	212	...
Leder		100	16	14	14	16	12	9	12	...
Schuhe		100	82	97	84	69	89	83	86	...
Textilien		100	82	95	98	92	92	123	135	...
Bekleidung		100	110	122	112	95	137	134	128	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		100	192	207	220	197	227	241	251	...
Fisch und Fischerzeugnisse		100	150	175	191	191	170	171	200	...
Milcherzeugnisse		100	149	90	121	162	82	76	113	...
außerdem Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe		100	150	164	167	117	172	174	175	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	97	.	.	97	100	.	.	...
*Umsatz	Vj. -D 1962=100	.	125	.	.	144	119	.	.	...
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	.	129	.	.	150	122	.	.	...
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	110	156	146	185	190	193	210	197	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	143	322	344	355	378	348	383	390	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	17	24	24	30	34	13	17	20	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

7) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Werke und ohne Bauindustrie 8) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 9) einschließlich Lehrlingsstunden 10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 3 t Rohbraunkohle 11) zuzüglich Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer), aber ohne Umsatz in Handelsware

12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967			1968			
		Monats-Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe ¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)		55 228	60 744	63 453	63 186	61 583	63 560	63.771	63 150	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 286	8 644	10 014	9 687	6 446	9 670	10 604	9 383	...
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	4 157	3 930	4 550	4 350	2 800	4 316	4 586	4 074	...
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000	3 612	3 295	3 756	3 735	2 497	3 765	4 257	3 754	...
*Löhne (Bruttosumme)	Mill. DM	22,4	46,8	54,2	53,4	38,7	56,6	62,2	56,2	...
*Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	1,5	4,6	4,5	5,2	6,5	4,9	4,9	5,5	...
*Umsatz	Mill. DM	70,3	152,9	178,3	176,0	216,7	129,6	145,2	165,3	...
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (ohne Gebäudeteile)		922	834	824	828	754	770	928	921	...
*Nichtwohngebäude (ohne Gebäudeteile)		458	148	185	156	140	174	189	206	...
Veranschlagte reine Baukosten										
für alle ganzen Gebäude	Mill. DM	60,9	126,1	153,6	128,2	113,9	132,7	147,7	157,8	...
darunter für Wohngebäude	Mill. DM	42,4	90,5	99,0	86,6	82,2	82,0	101,3	112,4	...
*Umbauter Raum insgesamt										
(ohne Gebäudeteile)	1 000 cbm	1 069	1 279	1 534	1 251	1 177	1 289	1 510	1 576	...
darunter *in Wohngebäuden	1 000 cbm	691	842	898	801	769	713	889	992	...
*Wohnungen		2 109	2 321	2 459	2 181	2 091	1 898	2 641	2 858	...
darunter *in ganzen Wohngebäuden		1 879	2 070	2 171	1 978	1 880	1 679	2 481	2 677	...
Baufertigstellungen										
Wohnungen		1 533	2 391	1 863	2 184	12 930	1 564	1 553	1 926	...
Wohnräume ¹⁴⁾		6 064	10 512	8 319	9 151	58 585	6 581	6 620	7 671	...
Handel und Gastgewerbe										
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost										
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	308	850	1 739	1 031	1 221	845	1 215	1 091	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	1 211	1 064	1 742	1 603	1 133	538	729	678	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	8 126	24 194	28 107	25 211	27 483	24 351	30 237	24 757	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	28 087	32 465	43 971	38 363	31 564	42 516	51 308	43 640	...
*Ausfuhr nach Warengruppen	Mill. DM	67,7	128,4	129,9	131,7	149,9	122,1	219,9	182,1	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	5,1	13,0	16,0	17,2	22,8	12,7	19,4	17,1	...
*Gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	62,6	115,4	113,9	114,5	127,1	109,3	200,5	165,0	...
davon										
*Rohstoffe	Mill. DM	2,0	3,8	4,1	4,5	4,0	3,8	4,3	4,0	...
*Halbwaren	Mill. DM	4,8	10,1	15,9	8,0	11,5	11,4	11,0	8,7	...
*Fertigwaren	Mill. DM	55,8	101,5	93,9	102,0	111,6	94,2	185,2	152,2	...
davon										
*Vorerzeugnisse	Mill. DM	2,8	9,0	10,8	10,2	10,4	11,9	13,0	12,3	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	53,0	92,5	83,1	91,8	101,2	82,3	172,2	139,9	...
*Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	11,0	37,1	38,7	40,2	49,2	48,1	51,5	49,6	...
darunter Italien	Mill. DM	1,7	10,3	10,7	11,7	11,1	11,2	11,5	14,2	...
Niederlande	Mill. DM	6,1	13,7	13,6	14,0	22,6	17,9	19,7	17,3	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	31,0	43,7	41,8	35,5	48,9	31,0	113,0	50,6	...
darunter Dänemark	Mill. DM	3,7	10,2	9,3	10,7	21,4	7,0	25,7	13,2	...
Großbritannien	Mill. DM	3,2	5,7	8,0	6,5	6,1	4,6	61,9	6,0	...
Norwegen	Mill. DM	14,2	8,6	4,1	2,8	4,1	2,2	4,0	3,0	...
Schweden	Mill. DM	6,3	9,4	9,5	6,5	8,0	5,5	9,7	17,7	...
Fremdenverkehr in ausgewählten Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	112	169	106	73	60	189 p	108 p	70	...
darunter von *Auslandsgästen	1 000	15	20	16	9	8	20 p	15 p	9	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	682	1 240	402	218	179	1 542 p	402 p	220	...
darunter von *Auslandsgästen	1 000	33	40	25	15	14	38 p	25 p	14	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

			1958	1967	1967			1968			
			Monats-Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Verkehr											
Binnenschifffahrt											
*Güterempfang	1 000 t		126	237	257	243	265	263	288	257	...
*Güterversand	1 000 t		195	374	425	424	325	415	505	416	...
*Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge											
darunter			3 262	5 033	5 555	4 843	4 910	5 338	6 287	4 740	...
Krafträder (einschließlich Motorroller)			227	13	13	7	4	11	6	7	...
*Personenkraftwagen			2 107	3 962	4 173	3 740	3 479	4 145	4 865	3 778	...
*Kombinationskraftwagen			175	393	522	414	435	400	467	382	...
*Lastkraftwagen			293	348	417	356	533	366	500	323	...
Straßenverkehrsunfälle											
*Unfälle mit Personenschaden			918	1 191	1 277	1 221	1 319	1 362	1 377	p 1 321	p 1 209
*Getötete Personen			40	62	74	62	92	64	87	p 65	p 71
*Verletzte Personen			1 130	1 604	1 599	1 606	1 746	1 877	1 774	p 1 700	p 1 647
Geld und Kredit											
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank)											
*Kredite an Nichtbanken			3 105 ^d	9 685 ^d	9 496	9 591	9 685	10 252	10 333	...	...
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM										
davon											
*Kurzfristige Kredite	Mill. DM		939 ^d	2 312 ^d	2 222	2 236	2 312	2 340	2 322	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM		928 ^d	2 290 ^d	2 205	2 229	2 290	2 312	2 302	...	...
*Mittel- und langfristige Kredite 15)	Mill. DM		2 165 ^d	7 373 ^d	7 274	7 355	7 373	7 912	8 011	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM		1 864 ^d	6 237 ^d	6 182	6 235	6 237	6 712	6 795	...	...
*Einlagen von Nichtbanken											
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM		2 067 ^d	6 461 ^d	6 158	6 233	6 461	7 049	7 151	...	...
davon											
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM		1 012 ^d	2 303 ^d	2 153	2 212	2 303	2 557	2 609	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM		857 ^d	1 874 ^d	1 749	1 809	1 874	1 996	2 049	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM		1 054 ^d	4 158 ^d	4 005	4 020	4 158	4 491	4 542	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM		706 ^d	2 710 ^d	2 612	2 620	2 710	2 901	2 929	2 941	3 048
*bei Kreditbanken	Mill. DM		.	858 ^d	827	832	858	941	958	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM		57	194	189	173	369	186	220	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM		41	153	135	161	232	152	169	...	...
Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)											
			9	10	5	15	8	15	15	11	...
Vergleichsverfahren (eröffnete)											
			2	2	2	-	1	3	1	2	...
Wechselproteste											
Anzahl			636	819	859	830	690	600	696	...	...
Wert	1 000 DM		465	1 021	1 131	1 046	997	616	896	...	...
Steuern											
*Einnahmen für Rechnung des Landes	1 000 DM		32 185	88 247	62 727	67 854	153 342	154 697	75 902	72 051	176 090
darunter											
*Vermögensteuer	1 000 DM		1 463	4 369	1 067	10 431	744	1 000	1 127	10 455	882
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM		3 596	10 302	11 096	9 643	9 054	10 719	12 298	10 039	10 251
*Biersteuer	1 000 DM		420	816	1 102	817	800	1 202	934	915	857
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM		24 497	67 843	43 738	41 996	138 647	137 177	56 687	45 761	159 690
*Einnahmen für Rechnung des Bundes	1 000 DM		93 577	163 523	144 529	150 353	228 961	200 105	145 277	152 381	251 311
darunter											
*Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	1 000 DM		26 688	52 109	52 567	54 228	54 980	38 249	33 087	42 385	41 681
*Umsatzausgleichsteuer/Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM		3 113	5 089	3 417	6 660	5 832	15 119	14 943	14 445	14 719
*Beförderungsteuer	1 000 DM		1 034	1 557	1 728	1 647	1 558	38	15	13	9
*Zölle	1 000 DM		7 838	6 051	8 924	4 818	6 206	4 677	7 254	6 833	5 513
*Verbrauchssteuern	1 000 DM		41 358	58 872	52 203	58 338	78 947	57 972	56 302	61 655	91 367
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM		32 960	39 604	37 633	39 555	58 891	41 138	40 703	45 111	67 818
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM		13 191	39 844	25 687	24 664	81 428	80 564	33 292	26 876	93 786
Notopfer Berlin	1 000 DM		354	2	2	-	10	-	1	0	0
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM		5 396	4 745	2 697	10 426	7 112	1 994	2 586	9 885	6 701
*Steuern vom Einkommen ¹⁶⁾	1 000 DM		37 688	107 687	69 426	66 660	220 075	217 741	89 980	72 637	253 476
davon											
*Lohnsteuer	1 000 DM		14 013	51 319	63 128	59 982	72 278	68 881	76 544	69 189	84 860
*Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM		15 925	46 019	4 252	5 372	123 527	119 454	6 798	2 203	123 730
*Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM		428	1 148	1 642	847	2 057	574	2 032	1 042	1 335
*Körperschaftsteuer	1 000 DM		7 328	9 202	403	460	22 213	28 832	4 605	203	43 551

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich durchlaufender Kredite

16) in den Landes- und Bundessteuern enthalten

d) Stand: 31. 12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967			1968			
		Monats-Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
noch: Steuern										
Gemeindesteuerereinnahmen ¹⁷⁾										
*Realsteuern	1 000 DM	57 325 ⁺	105 039 ⁺	107 337 ^e	.	.	.	117 698 ^e	.	.
davon										
*Grundsteuer A	1 000 DM	6 816 ⁺	7 175 ⁺	7 309 ^e	.	.	.	7 474 ^e	.	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	11 575 ⁺	17 664 ⁺	19 060 ^e	.	.	.	20 718 ^e	.	.
*Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	1 000 DM	34 826 ⁺	72 078 ⁺	73 101 ^e	.	.	.	81 056 ^e	.	.
Lohnsummensteuer	1 000 DM	4 109 ⁺	8 121 ⁺	7 866 ^e	.	.	.	8 450 ^e	.	.
*Sonstige Steuern	1 000 DM	6 119 ⁺	7 956 ⁺	8 950 ^e	.	.	.	9 979 ^e	.	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	.	105,9	105,7	107,0	106,7	103,7	104,4	105,8	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	.	106,9	106,9	107,0	106,9	105,5 ^f	105,6 ^f	105,8 ^f	...
Preise ausgewählter Grundstoffe	1958=100	100	104,0	103,1	103,8	103,8	p 101,0 ^p	p 101,2 ^p	p 101,7 ^p	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte	1962=100	97,2	104,9	104,5	104,7	104,8	99,2 ^f	99,3 ^f	99,4 ^f	...
landwirtschaftlicher Produkte	1961/63=100	97,5 ^g	109,3 ^h	101,1	101,9	102,0	p 100,7 ^p	p 101,8 ^p	p 103,6 ^p	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	75,8	115,9	.	114,8	.	.	.	...	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex)	1962/63=100	90,8 ^g	109,9 ^h	107,4	107,3	107,5	101,3 ^f	101,4 ^f	101,1 ^f	...
Einzelhandelspreise	1962=100	.	107,2	106,7	106,9	106,9	106,6	107,0	107,4	107,6
Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁸⁾	1962=100	92,7	114,4	114,0	114,2	114,2	115,7	116,3	117,0	117,3
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		.	112,0	110,3	110,8	110,7	109,5	110,2	111,5	111,9
Kleidung, Schuhe		.	112,1	111,9	111,9	111,9	112,0	112,2	112,3	112,3
Wohnungsmieten		.	138,2	139,8	140,3	140,5	150,6	151,7	152,5	153,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		.	108,5	109,7	110,0	110,4	116,2	117,6	118,0	118,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		.	108,3	107,9	107,9	107,8	108,7	108,7	108,9	108,9
Löhne und Gehälter ¹⁹⁾										
Arbeiter in der Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männlich	DM	117	223	224	.	.	.	239	.	.
darunter Facharbeiter	DM	124	234	236	.	.	.	251	.	.
*weiblich	DM	68	135	137	.	.	.	146	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männlich	DM	2,44	5,03	5,07	.	.	.	5,32	.	.
darunter Facharbeiter	DM	2,59	5,33	5,38	.	.	.	5,61	.	.
*weiblich	DM	1,53	3,37	3,36	.	.	.	3,54	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männlich	Std.	47,9	44,1	44,2	.	.	.	44,9	.	.
*weiblich	Std.	44,2	40,1	40,7	.	.	.	41,2	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männlich	Std.	44,5	42,0	43,1	.	.	.	43,7	.	.
*weiblich	Std.	41,4	38,3	40,0	.	.	.	40,3	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in der Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	588	1 155	1 159	.	.	.	1 240	.	.
*weiblich	DM	382	752	758	.	.	.	803	.	.
technische Angestellte										
*männlich	DM	697	1 243	1 248	.	.	.	1 310	.	.
*weiblich	DM	403	773	782	.	.	.	827	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	540	1 001	1 006	.	.	.	1 088	.	.
*weiblich	DM	331	621	625	.	.	.	681	.	.
technische Angestellte										
männlich	DM	497	1 130	1 141	.	.	.	1 118	.	.
weiblich	DM	(259)	.	.	.	.	.	.	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	554	1 048	1 052	.	.	.	1 136	.	.
*weiblich	DM	347	658	663	.	.	.	717	.	.
technische Angestellte										
*männlich	DM	685	1 234	1 240	.	.	.	1 295	.	.
*weiblich	DM	391	771	777	.	.	.	826	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht *) = Vierteljahresdurchschnitt
 17) einschließlich Steuern der Kreise 18) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962
 19) Effektivverdienste; ab 1964 neuer Berichtsfirmenkreis, daher mit früheren Ergebnissen nicht voll vergleichbar
 e) 1.7. - 30.10. f) ohne Mehrwertsteuer g) Wirtschaftsjahr 1958/59 (Juli-Juni) h) Wirtschaftsjahr 1966/67 (Juli-Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen ¹⁾				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	Zum Bau genehmigte Wohnungen in 1 000	Fertiggestellte Wohnungen		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerbl. Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
Mill. DM							in 1 000					
1962	27	24	52	716	980	237	434	914	1 649	196	10 310	396
1964	28	27	55	767	1 153	266	481	1 061	1 855	216	12 259	438
1965	28	27	51	794	1 360	309	527	1 214	1 912	229	12 828	453
1966	25	26	47	820	1 645	350	665	1 517	1 956	229	13 684	459
1967	25	26	39	847	1 541	445	525	1 385	2 032	240	14 917	479

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar-ein-lagen am 31. 12. in Mill. DM ⁴⁾	Sozialhilfe			Kriegs-opfer-fürsorge	
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt			
										Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Em-pfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
1962	379	48	245	33	12 968	641	16 832	2 018	74,0	.	.	9,5	
1964	458	30	331	36	13 032	694	17 382	2 729	88,5	37,3	38,4	11,5	
1965	498	23	374	37	12 528	667	16 840	3 178	94,6	36,9	36,2	12,5	
1966	543	18	421	38	13 379	718	18 019	3 668	104,5	38,7	35,6	14,1	
1967	569	12	451	37	14 297	742	19 243	4 158	112,6	40,3	37,5	13,5	

Jahr	Steuereinnahmen							Steuern vom Einkommen 5)		Neuverschuldung ⁶⁾		
	des Bundes			des Landes		der Gemeinden				des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	ins-gesamt	Umsatz-steuer	Ver-brauch-steuern	ins-gesamt	aus Steuern vom Ein-kommen	ins-gesamt	Gewerbe-steuer	ins-gesamt	Lohn-steuer		ins-gesamt	Kredit-markt-mittel
	Mill. DM											
	1962	1 554	510	618	728	577	348	238	888	369	1 513	809	522
1964	1 738	584	632	856	670	406	287	1 098	491	1 619	1 089	756
1965	1 858	638	664	917	711	420	303	1 165	524	1 803	1 240	888
1966	1 911	680	646	982	759	441	314	1 245	598	1 950	1 323	971
1967	1 962	686	706	1 059	814	452	321	1 292	616	2 136	1 429	1 074

Jahr	Preisindices					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁷⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angest. in Industrie ⁹⁾ u. Handel			öffentlicher Dienst	
						Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾		
	indu- strieller Produkte	landwirt- schaftlicher Produkte ⁸⁾		ins- gesamt	Nah- rungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Kaufmännische Angestellte		Techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspek- tor)	Ange- stellte BAT VIII (Bürokratt)
								Männer	Frauen				Männer	Frauen
	1962=100	1961/63 =100								DM		
1962	100	100,8	100	100	100	163	98	756	466	912	1 045	692
1964	101,6	107,2	110,0	105,4	105,0	187	113	865	536	1 048	1 165	783
1965	104,0	114,1	114,6	109,0	109,0	211	125	934	588	1 138	1 165	824
1966	105,8	109,3	118,5	112,8	112,0	221	135	1 010	636	1 208	1 298	922
1967	104,9	p 99,8	115,9	114,4	112,0	223	135	1 048	658	1 234	1 298	922

1) nur Neu- und Wiederaufbau einschließlich Umbau ganzer Gebäude 2) Fremdenverkehrs-jahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres) 3) einschließlich Kombinationskraftwagen 4) ohne Postspareinlagen 5) Lohn-, veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie nicht veranlagte Steuer vom Ertrag; in den Spalten der Landes- und Bundessteuern enthalten 6) ohne Kassen-kredite 7) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 8) Wirtschafts-jahr Juli bis Juni 9) einschließlich Hoch- und Tiefbau 10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30.9.1968			Bevölkerungsveränderung im September 1968			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Dez. 1968. (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Geburten- bzw. Sterbe- überschuß (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevöl- kerungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLensburg	96 053	+ 0,1	- 0,6	31	50	81	29	1	45
KIEL	268 478	+ 0,0	- 0,4	74	6	80	113	4	135
LÜBECK	242 979	+ 0,0	+ 0,0	77	- 24	53	118	6	147
NEUMÜNSTER	73 225	+ 0,0	- 0,2	31	- 24	7	47	-	54
Eckernförde	74 349	+ 0,1	+ 2,8	70	18	88	29	4	34
Eiderstedt	20 036	+ 0,6	+ 0,7	- 3	113	110	8	-	12
Eutin	96 260	+ 0,1	+ 1,1	55	20	75	62	3	93
Flensburg-Land	73 562	+ 0,2	+ 2,0	60	78	138	44	2	70
Hzgt. Lauenburg	142 790	+ 0,0	+ 1,6	64	- 31	33	63	2	94
Husum	66 390	- 0,0	+ 0,7	51	- 53	- 2	23	1	30
Norderdithmarschen	62 018	- 0,1	+ 1,3	46	- 98	- 52	34	3	50
Oldenburg in Holstein	87 648	- 0,3	+ 1,1	43	- 281	- 238	40	4	60
Pinneberg	265 039	+ 0,2	+ 2,5	145	489	634	117	7	153
Plön	118 636	+ 0,1	+ 0,9	89	- 18	71	60	2	88
Rendsburg	166 782	+ 0,1	+ 1,1	112	42	154	96	10	127
Schleswig	101 063	- 0,0	+ 0,5	74	- 97	- 23	50	2	71
Segeberg	113 612	+ 0,3	+ 2,5	80	257	337	65	5	95
Steinburg	128 271	+ 0,0	+ 0,2	37	12	49	64	4	87
Stormarn	180 649	+ 0,4	+ 3,8	91	610	701	91	6	121
Süderdithmarschen	73 366	+ 0,0	- 0,4	31	- 30	1	35	2	56
Südtondern	72 810	- 0,4	+ 2,3	51	- 379	- 328	21	3	25
Schleswig-Holstein	2 524 016	+ 0,1	+ 1,1	1 309	660	1 969	1 209	71	1 647

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1968		
	Betriebe am 30. 11. 1968	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im November 1968 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 30. 11. 1968	je 1 000 Einwohner am 30. 6. 1968			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLensburg	68	7 560	72	41	19 954	17 760	185
KIEL	168	30 717	112	84	56 118	49 945	186
LÜBECK	147	32 297	127	184	47 006	40 971	169
NEUMÜNSTER	59	10 804	142	28	15 519	13 606	186
Eckernförde	34	1 858	24	7	18 424	13 927	188
Eiderstedt	9	449	21	3	5 133	3 800	191
Eutin	48	4 256	41	23	22 492	18 106	189
Flensburg-Land	33	997	12	6	21 312	15 699	215
Hzgt. Lauenburg	92	8 743	59	43	34 397	27 194	191
Husum	24	1 329	19	20	17 392	12 719	192
Norderdithmarschen	32	1 459	22	4	15 719	11 585	187
Oldenburg in Holstein	29	1 517	16	11	20 008	14 919	171
Pinneberg	260	25 931	94	154	60 839	51 556	196
Plön	54	2 827	24	20	29 586	22 690	192
Rendsburg	98	9 211	54	42	41 528	31 681	190
Schleswig	40	3 525	33	46	26 805	19 951	198
Segeberg	88	5 698	49	36	32 006	23 958	213
Steinburg	91	10 892	80	57	30 469	23 485	183
Stormarn	138	15 551	82	145	44 692	37 232	208
Süderdithmarschen	37	4 326	57	64	18 899	13 853	189
Südtondern	13	1 149	14	12	18 198	13 847	192
Schleswig-Holstein	1 562	181 096	69	1 030	596 496	478 484	190

1) nach dem Gebietsstand vom 30. 9. 1968 2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung)

4) einschließlich Verbrauchssteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz an Handelswaren

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 98 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. 6. 1968			Offene Stellen am 30. 11. 1968 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30. 9. 1968 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im November 1968			*Ernten und Erträge 1968			
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Getreide (ohne Körnermais)		Kartoffeln	
		VZ 1961	30. 6. 1967						1 000 t	dz je ha	1 000 t	dz je ha
		in %										
Schleswig-Holstein	2 515	+ 9	+ 1,1	13	14	136	89,0	8,8	1 608	39,4	396	284,1
Hamburg	1 826	- 0	- 0,7	19	26	2	87,7	10,7	18	35,1	8	258,1
Niedersachsen	7 013	+ 6	+ 0,4	46	59	251	85,3	8,1	4 481	39,4	4 223	317,7
Bremen	754	+ 7	+ 0,4	6	7	1	73,3	7,8	7	35,0	5	240,6
Nordrhein-Westfalen	16 880	+ 6	+ 0,3	159	319	214	87,5	9,0	3 034	38,0	1 983	301,2
Hessen	5 293	+ 10	+ 0,8	54	127	99	81,2	8,6	1 522	38,5	1 838	303,8
Rheinland-Pfalz	3 634	+ 6	+ 0,4	20	34	75	73,9	8,4	1 258	34,1	1 499	272,7
Baden-Württemberg	8 636	+ 11	+ 1,0	109	302	213	72,4	8,6	1 945	34,3	2 256	267,0
Bayern	10 334	+ 9	+ 0,8	82	163	522	77,0	8,9	4 783	36,7	6 760	284,2
Saarland	1 131	+ 5	- 0,1	4	16	8	76,2	9,2	123	30,3	222	276,4
Berlin (West)	2 150	- 2	- 1,1	26	22	0	14,7	14,7	3	27,4	5	207,9
Bundesgebiet	60 165	+ 7	+ 0,5	538	1 090	1 522	80,4	8,7	18 782	37,4	19 196	291,1

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Sept. 1968			
	Beschäftigte		Umsatz im August 1968		Produk- tions- index ²⁾ 1958=100 im August 1968	Beschäftigte am 30. 9. 1968		Zum Bau genehmigte Wohnungen		Fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 31. 8. 1968	je 1 000 Einw. am 30. 6. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	177	69	870	14	143	63	25	1 898	7,5	1 564	6,2
Hamburg	205	111	1 476	15	.	43	23	883	4,8	1 845	10,1
Niedersachsen	737	103	3 311	20	.	183	26	5 888	8,4	4 131	5,9
Bremen	95	124	556	16	.	21	28	564	7,5	262	3,5
Nordrhein-Westfalen	2 557	149	12 357	18	.	387	23	13 027	7,7	10 116	6,0
Hessen	686	127	2 845	21	176	141	27	4 349	8,2	2 292	4,3
Rheinland-Pfalz	372	100	1 931	20	.	94	26	2 752	7,6	1 550	4,3
Baden-Württemberg	1 450	165	5 633	18	.	233	27	6 625	7,7	10 058	11,6
Bayern	1 280	122	4 891	15	.	294	28	9 032	8,7	8 278	8,0
Saarland	152	132	502	28	.	24	21	544	4,8	683	6,0
Berlin (West)	252	116	1 106	12	.	50	23	3 455	16,1	1 332	6,2
Bundesgebiet	7 961	130	35 478	18	.	1 533	25	49 017	8,1	42 111	7,0

Land	*Kfz-Bestand ³⁾ am 1. 7. 1968			Straßenverkehrsunfälle ⁵⁾ mit Personenschaden im Oktober 1968				Bestand an Spar-einlagen ⁶⁾ am 31. 10. 1968 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 3. Vj. 1968		
	ins-gesamt	Pkw ⁴⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verunglückte je 100 Unfälle		Landes- 7)	Bundes- 7)	Gemeinde-
		Anzahl	je 1 000 Einw.								
Schleswig-Holstein	596	478	190	1 377	87	1 774	135	1 806	119	200	51
Hamburg	427	383	210	1 150	30	1 502	133	3 463	325	1 351	88
Niedersachsen	1 697	1 346	192	3 898	303	5 166	140	2 241	137	182	53
Bremen	160	141	187	439	15	514	121	2 523	214	699	83
Nordrhein-Westfalen	3 660	3 141	186	9 037	415	11 863	136	2 624	186	268	64
Hessen	1 343	1 107	209	3 052	144	4 244	144	2 693	206	274	70
Rheinland-Pfalz	886	687	189	2 000	110	2 792	145	2 218	118	182	57
Baden-Württemberg	2 211	1 773	205	4 269	213	5 881	143	2 684	188	268	71
Bayern	2 722	2 046	198	5 204	313	7 055	142	2 574	159	214	62
Saarland	232	195	172	551	17	759	141	1 999	107	159	39
Berlin (West)	402	360	168	1 176	30	1 478	128	1 923	128	415	70
Bundesgebiet	14 391 ^a	11 683 ^a	194	32 153	1 677	43 028	139	2 514	172	284	64

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Energieversorgung und Bauindustrie

2) ohne Bau und ohne Energie, arbeitstäglich

3) ohne Bundespost und Bundesbahn

4) einschließlich Kombinationskraftwagen

5) vorläufige Zahlen (außer Schleswig-Holstein)

6) ohne Postspareinlagen

7) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 54 587 Kfz und 24 788 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 3 . März 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerungsstand (Monatsende)	1 000	2 267	2 487	2 499	2 500	2 502	2 525	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen ¹⁾	Anzahl	1 654	1 687	1 295	1 774	1 003	1 523	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	8,1	6,3	8,4	4,7	7,1	...	...	...
*Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	2 867	3 779	3 453	3 591	3 791	3 316	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	15,2	18,2	16,8	16,9	17,9	15,5	...	...	...
*Gestorbene ³⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 173	2 463	2 511	2 730	3 281	2 630	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	11,5	11,9	12,2	12,9	15,5	12,3	...	...	...
*	darunter im ersten Lebensjahr	93	71	59	80	85	70	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	32,6	18,7	17,1	22,3	22,4	21,1	...	...	...
*Geburtenüberschuß	Anzahl	694	1 316	942	861	510	686	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	3,7	6,3	4,6	4,1	2,4	3,2	...	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene		6 523	7 406	7 087	5 712	7 226	9 005	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene		6 263	6 455	6 212	6 043	5 921	8 897	...	...	...
*Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)		260	951	875	- 331	1 305	108	...	...	...
*Binnenwanderung ⁴⁾		9 666	10 608	11 419	9 845	10 766	12 677	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	22 452	24 469	24 718	21 600	23 913	30 579	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	170	169	176	148	163	202	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	50	22	21	26	32	9	11	15	20
darunter *Männer	1 000	31	16	14	19	24	5	7	10	14
Offene Stellen	1 000	5	10	7	6	9	15	13	10	13
darunter für Männer	1 000	3	4	4	3	3	8	7	5	6
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 129 ^a	1 395 ^a	.	1 395	.	.	.	1 410	.
darunter *Milchkühe	1 000	426 ^a	513 ^a	.	513	.	.	.	519	.
*Schweine	1 000	1 279 ^a	1 752 ^a	.	1 752	.	.	.	1 668	.
darunter *Zuchtsauen	1 000	126 ^a	180 ^a	.	180	.	.	.	167	.
darunter *trächtig	1 000	77 ^a	111 ^a	.	111	.	.	.	104	.
Schlachtungen von Inlandtieren ⁵⁾										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	14	29	40	27	26	52	38	27	28
*Kälber	1 000 St.	5	4	3	4	5	2	2	3	4
*Schweine	1 000 St.	81 ^b	167 ^c	181	186	188	186	201	194	191
darunter Hausschlachtungen	1 000 St.	15 ^b	11 ^c	22	23	24	6	20	20	20
*Gesamtschlachtgewicht										
aus gewerblichen Schlachtungen ⁶⁾	1 000 t	9,3	20,8	23,6	20,9	21,4	29,3	25,5	22,2	22,9
darunter										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	3,0	6,7	9,0	6,3	6,2	12,8	8,6	6,4	6,7
*Schweine	1 000 t	5,9	13,8	14,3	14,4	14,8	16,4	16,8	15,5	16,0
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder	kg	223	235	242	237	243	252	244	242	245
Kälber	kg	49	58	53	57	60	57	53	60	59
Schweine	kg	89	89	90	88	90	91	93	89	93
Milcherzeugung										
*Kuhmilcherzeugung	1 000 t	142	178	132	160	176	112	136	164	180
darunter *an Molkereien geliefert	%	87	90	88	89	89	89	89	90	90
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	10,8	11,5	8,6	10,1	11,1	7,1	8,8	10,3	11,2

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) innerhalb des Landes umgezogene Personen, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden 5) gewerbliche und Hausschlachtungen 6) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien a) Dezember b) Winterhalbjahr 1958/59 = 25 c) Winterhalbjahr 1967/68 = 18

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁷⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	164	171	171	169	170	181	181	179	...
darunter *Arbeiter 8)	1 000	136	132	131	129	129	139	139	137	...
*Geleistete Arbeiterstunden ⁹⁾	1 000	24 439	21 114	22 430	20 611	21 758	24 467	23 480	21 803	...
*Löhne (Bruttosumme)	Mill. DM	53,1	102,5	110,6	106,5	100,5	119,2	124,7	120,3	...
*Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	16,5	43,7	47,1	50,9	44,2	48,2	53,9	58,8	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	74	43	48	45	38	46	43	43	...
*Gasverbrauch	1 000 m ³	11 858	10 901	9 647	9 353	9 220	9 989	9 978	9 849	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	31	79	95	88	85	87	90	87	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	72	128	140	131	129	154	145	140	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	21	40	46	43	40	47	48	48	...
*Umsatz ¹¹⁾	Mill. DM	479	821	878	932	761	1 151	1 030	1 005	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	65	107	101	117	81	184	157	151	...
Produktionsindex	1958=100	100	143	156	153	131	169	180	164	...
Steine und Erden		100	160	184	118	73	212	199	137	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		100	117	131	124	129	146	168	148	...
Schnittholz und Sperrholz		100	90	96	87	63	105	106	82	...
Zellstoff, Papier und Pappe		100	136	142	133	146	159	158	143	...
Gummi- und Asbestwaren		100	190	189	181	191	328	339	274	...
Wasserfahrzeuge		100	91	102	82	92	96	98	90	...
Maschinenbauerzeugnisse		100	136	136	178	113	151	167	183	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		100	145	170	205	124	210	221	237	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		100	189	212	264	195	203	241	262	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		100	177	198	185	174	185	212	187	...
Leder		100	16	14	16	11	9	12	11	...
Schuhe		100	82	84	69	82	83	86	67	...
Textilien		100	82	98	92	82	123	135	119	...
Bekleidung		100	110	112	95	109	134	128	106	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		100	192	220	197	212	241	251	222	...
Fisch und Fischerzeugnisse		100	150	191	191	169	171	200	186	...
Milcherzeugnisse		100	149	121	162	150	76	113	149	...
außerdem Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe		100	150	167	117	78	174	175	110	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	97	.	97	.	.	.	...	.
*Umsatz	Vj. -D 1962=100	.	125	.	144	.	.	.	...	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	.	129	.	150	.	.	.	...	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	110	156	185	190	227	210	197	223	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	143	322	355	378	389	383	390	419	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	17	24	30	34	36	17	20	26	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

7) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie 8) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 9) einschließlich Lehrlingsstunden

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 3 t Rohbraunkohle

11) einschließlich Verbrauchsteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz an Handelswaren

12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe ¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)		55 228	60 744	63 186	61 583	59 290	63 771	63 150	61 992	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 286	8 644	9 687	6 446	5 416	10 604	9 383	5 835	...
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	4 157	3 930	4 350	2 800	2 551	4 586	4 074	2 525	...
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000	3 612	3 295	3 735	2 497	1 907	4 257	3 754	2 315	...
*Löhne (Bruttosumme)	Mill. DM	22,4	46,8	53,4	38,7	31,6	62,2	56,2	37,7	...
*Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	1,5	4,6	5,2	6,5	4,4	4,9	5,5	6,9	...
*Umsatz	Mill. DM	70,3	152,9	176,0	216,7	71,9	145,2	165,3	242,9	...
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (ohne Gebäudeteile)		922	834	828	754	471	928	921	595	...
*Nichtwohngebäude (ohne Gebäudeteile)		458	148	156	140	119	189	206	183	...
Veranschlagte reine Baukosten										
für alle ganzen Gebäude	Mill. DM	60,9	126,1	128,2	113,9	75,3	147,7	157,8	129,3	...
darunter für Wohngebäude	Mill. DM	42,4	90,5	86,6	82,2	45,6	101,3	112,4	73,2	...
*Umbauter Raum insgesamt										
(ohne Gebäudeteile)	1 000 cbm	1 069	1 279	1 251	1 177	907	1 510	1 576	1 305	...
darunter *in Wohngebäuden	1 000 cbm	691	842	801	769	402	889	992	659	...
*Wohnungen		2 109	2 321	2 181	2 091	1 106	2 641	2 858	1 904	...
darunter *in ganzen Wohngebäuden		1 879	2 070	1 978	1 880	956	2 481	2 677	1 792	...
Baufertigstellungen										
Wohnungen		1 533	2 391	2 184	12 930	870	1 553	1 926	...	...
Wohnräume ¹⁴⁾		6 064	10 512	9 151	58 585	3 817	6 620	7 671	...	...
Handel und Gastgewerbe										
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost										
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	308	850	1 031	1 221	1 150	1 215	1 091	2 745	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	1 211	1 064	1 603	1 133	94	729	678	1 250	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	8 126	24 194	25 211	27 483	19 115	30 237	24 757	31 296	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	28 087	32 465	38 363	31 564	38 373	51 308	43 640	36 305	...
*Ausfuhr nach Warengruppen	Mill. DM	67,7	128,4	131,7	149,9	119,9	219,9	182,1	165,1	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	5,1	13,0	17,2	22,8	16,3	19,4	17,1	13,5	...
*Gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	62,6	115,4	114,5	127,1	103,6	200,5	165,0	151,7	...
davon										
*Rohstoffe	Mill. DM	2,0	3,8	4,5	4,0	3,2	4,3	4,0	3,9	...
*Halbwaren	Mill. DM	4,8	10,1	8,0	11,5	13,4	11,0	8,7	8,7	...
*Fertigwaren	Mill. DM	55,8	101,5	102,0	111,6	87,0	185,2	152,2	139,1	...
davon										
*Vorerzeugnisse	Mill. DM	2,8	9,0	10,2	10,4	9,0	13,0	12,3	13,1	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	53,0	92,5	91,8	101,2	78,0	172,2	139,9	126,0	...
*Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	11,0	37,1	40,2	49,2	45,8	51,5	49,6	52,5	...
darunter Italien	Mill. DM	1,7	10,3	11,7	11,1	9,3	11,5	14,2	12,3	...
Niederlande	Mill. DM	6,1	13,7	14,0	22,6	22,4	19,7	17,3	18,5	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	31,0	43,7	35,5	48,9	32,9	113,0	50,6	45,0	...
darunter Dänemark	Mill. DM	3,7	10,2	10,7	21,4	11,5	25,7	13,2	8,6	...
Großbritannien	Mill. DM	3,2	5,7	6,5	6,1	5,4	61,9	6,0	5,6	...
Norwegen	Mill. DM	14,2	8,6	2,8	4,1	2,2	4,0	3,0	9,4	...
Schweden	Mill. DM	6,3	9,4	6,5	8,0	5,6	9,7	17,7	8,1	...
Fremdenverkehr in ausgewählten Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	112	169	73	60	57	p 108	p 70	p 58	...
darunter von *Auslandsgästen	1 000	15	20	9	8	5	p 15	p 9	p 7	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	682	1 240	218	179	181	p 402	p 220	p 188	...
darunter von *Auslandsgästen	1 000	33	40	15	14	10	p 25	p 14	p 14	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet 14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	126	237	243	265	216	288	257	240	...
*Güterversand	1 000 t	195	374	424	325	248	505	416	257	...
*Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge		3 262	5 033	4 843	4 910	2 723	6 287	4 740	4 332	...
darunter										
Kraftträder (einschließlich Motorroller)		227	13	7	4	3	6	7	4	...
*Personenkraftwagen		2 107	3 962	3 740	3 479	2 073	4 865	3 778	3 356	...
*Kombinationskraftwagen		175	393	414	435	231	467	382	382	...
*Lastkraftwagen		293	348	356	533	262	500	323	329	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden		918	1 191	1 221	1 319	870	1 377	1 318	p 1 209	p 794
*Getötete Personen		40	62	62	92	40	87	68	p 71	p 35
*Verletzte Personen		1 130	1 604	1 606	1 746	1 194	1 774	1 700	p 1 647	p 1 055
Geld und Kredit										
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank)										
*Kredite an Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	3 105 ^d	9 685 ^d	9 591	9 685	9 592	10 333	10 453	...	...
davon										
*Kurzfristige Kredite	Mill. DM	939 ^d	2 312 ^d	2 236	2 312	2 179	2 322	2 333	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	928 ^d	2 290 ^d	2 229	2 290	2 154	2 302	2 314	...	...
*Mittel- und langfristige Kredite 15)	Mill. DM	2 165 ^d	7 373 ^d	7 355	7 373	7 413	8 011	8 120	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	1 864 ^d	6 237 ^d	6 235	6 237	6 239	6 795	6 881	...	...
*Einlagen von Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	2 067 ^d	6 461 ^d	6 233	6 461	6 440	7 151	7 230	...	...
davon										
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	1 012 ^d	2 303 ^d	2 212	2 303	2 221	2 609	2 661	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM	857 ^d	1 874 ^d	1 809	1 874	1 856	2 049	2 108	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM	1 054 ^d	4 158 ^d	4 020	4 158	4 219	4 542	4 568	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM	706 ^d	2 710 ^d	2 620	2 710	2 742	2 929	2 941	3 048	3 075
*bei Kreditbanken	Mill. DM	.	858 ^d	832	858	876	958	968	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	57	194	173	369	295	220	203	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	41	153	161	232	234	169	176	...	...
Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)		9	10	15	8	17	15	11	10	...
Vergleichsverfahren (eröffnete)		2	2	-	1	1	1	2	1	...
Wechselproteste	Anzahl	636	819	830	690	745	696	609	...	...
	Wert	465	1 021	1 046	997	737	896	617	...	...
Steuern										
*Einnahmen für Rechnung des Landes	1 000 DM	32 185	88 247	67 854	153 342	75 646	75 902	72 051	176 090	90 674
darunter										
*Vermögensteuer	1 000 DM	1 463	4 369	10 431	744	367	1 127	10 455	882	546
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	3 596	10 302	9 643	9 054	13 735	12 298	10 039	10 251	14 857
*Biersteuer	1 000 DM	420	816	817	800	756	934	915	857	913
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	24 497	67 843	41 996	138 647	55 218	56 687	45 761	159 690	67 100
*Einnahmen für Rechnung des Bundes	1 000 DM	93 577	163 523	150 353	228 961	154 734	145 277	152 381	251 311	155 438
darunter										
*Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	1 000 DM	26 688	52 109	54 228	54 980	73 854	33 087	42 385	41 681	60 502
*Umsatzausgleichsteuer/Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	3 113	5 089	6 660	5 832	5 655	14 943	14 445	14 719	15 864
*Beförderungsteuer	1 000 DM	1 034	1 557	1 647	1 558	1 037	15	13	9	59
*Zölle	1 000 DM	7 838	6 051	4 818	6 206	6 965	7 254	6 833	5 513	9 842
*Verbrauchssteuern	1 000 DM	41 358	58 872	58 338	78 947	34 792	56 302	61 655	91 367	32 306
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM	32 960	39 604	39 555	58 891	13 456	40 703	45 111	67 818	8 868
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	13 191	39 844	24 664	81 428	32 430	33 292	26 876	93 786	36 130
Notopfer Berlin	1 000 DM	354	2	-	10	1	1	0	-	1
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM	5 396	4 745	10 426	7 112	2 454	2 586	9 885	6 701	1 644
*Steuern vom Einkommen ¹⁶⁾	1 000 DM	37 688	107 687	66 660	220 075	87 648	89 980	72 637	253 476	103 230
davon										
*Lohnsteuer	1 000 DM	14 013	51 319	59 982	72 278	72 555	76 544	69 189	84 860	82 756
*Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	15 925	46 019	5 372	123 527	13 631	6 798	2 203	123 730	8 674
*Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	428	1 148	847	2 057	1 239	2 032	1 042	1 335	1 909
*Körperschaftsteuer	1 000 DM	7 328	9 202	460	22 213	223	4 605	203	43 551	9 891

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich durchlaufender Kredite

16) in den Landes- und Bundessteuern enthalten

d) Stand: 31. 12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
noch: Steuern										
Gemeindesteuereinnahmen ¹⁷⁾										
*Realsteuern	1 000 DM	57 325 ⁺	105 039 ⁺	.	101 730 ^e	.	.	.	114 000 ^e	.
davon										
*Grundsteuer A	1 000 DM	6 816 ⁺	7 175 ⁺	.	6 853 ^e	.	.	.	6 956 ^e	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	11 575 ⁺	17 664 ⁺	.	14 787 ^e	.	.	.	15 797 ^e	.
*Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	1 000 DM	34 826 ⁺	72 078 ⁺	.	71 698 ^e	.	.	.	82 203 ^e	.
Lohnsummensteuer	1 000 DM	4 109 ⁺	8 121 ⁺	.	8 393 ^e	.	.	.	9 044 ^e	.
*Sonstige Steuern	1 000 DM	6 119 ⁺	7 956 ⁺	.	8 696 ^e	.	.	.	7 917 ^e	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	.	105,9	107,0	106,7	106,4	104,4	105,8	106,4	...
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	1962=100	.	106,9	107,0	106,9	106,1 _f	105,6 _f	105,8 _f	106,8 _f	...
Preise ausgewählter Grundstoffe	1958=100	100	104,0	103,8	103,8	101,0 _p	101,2 _p	101,8 _p	102,6 _f	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte	1962=100	97,2	104,9	104,7	104,8	99,7 _f	99,3 _f	99,4 _f	99,6 _f	...
landwirtschaftlicher Produkte	1961/63=100	97,5 _g	109,3 _h	101,9	102,0	99,0 _p	101,8 _p	103,6 _p	105,5 _f	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	75,8	115,9	114,8	.	.	.	121,9	.	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex)	1962/63=100	90,8 _g	109,9 _h	107,3	107,5	102,8 _f	101,4 _r	101,2 _f	101,6 _f	.
Einzelhandelspreise	1962=100	.	107,2	106,9	106,9	107,3	107,0	107,4	107,6	108,0
Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁸⁾	1962=100	92,7	114,4	114,2	114,2	115,7	116,3	117,0	117,3	118,1
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		.	112,0	110,8	110,7	111,8	110,2	111,5	111,9	112,9
Kleidung, Schuhe		.	112,1	111,9	111,9	111,9	112,2	112,3	112,3	112,4
Wohnungsmieten		.	138,2	140,3	140,5	142,8	151,7	152,5	153,5	157,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		.	108,5	110,0	110,4	116,4	117,6	118,0	118,1	118,3
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		.	108,3	107,9	107,8	108,2	108,7	108,9	108,9	108,9
Löhne und Gehälter ¹⁹⁾										
Arbeiter in der Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männlich	DM	117	223	.	.	220	239	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	124	234	.	.	233	251	.	.	...
*weiblich	DM	68	135	.	.	136	146	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
*männlich	DM	2,44	5,03	.	.	5,04	5,32	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	2,59	5,33	.	.	5,34	5,61	.	.	...
*weiblich	DM	1,53	3,37	.	.	3,37	3,54	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männlich	Std.	47,9	44,1	.	.	43,8	44,9	.	.	...
*weiblich	Std.	44,2	40,1	.	.	40,5	41,2	.	.	...
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männlich	Std.	44,5	42,0	.	.	40,8	43,7	.	.	...
*weiblich	Std.	41,4	38,3	.	.	37,8	40,3	.	.	...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in der Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	588	1 155	.	.	1 188	1 240	.	.	...
*weiblich	DM	382	752	.	.	770	803	.	.	...
technische Angestellte										
*männlich	DM	697	1 243	.	.	1 254	1 310	.	.	...
*weiblich	DM	403	773	.	.	790	827	.	.	...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	540	1 001	.	.	1 032	1 088	.	.	...
*weiblich	DM	331	621	.	.	664	681	.	.	...
technische Angestellte										
männlich	DM	497	1 130	.	.	1 133	1 118	.	.	...
weiblich	DM	(259)	.	.	.	.	.	.	.	...
in Industrie und Handel zusammen										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	554	1 048	.	.	1 079	1 136	.	.	...
*weiblich	DM	347	658	.	.	695	717	.	.	...
technische Angestellte										
*männlich	DM	685	1 234	.	.	1 244	1 295	.	.	...
*weiblich	DM	391	771	.	.	790	826	.	.	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) einschließlich Steuern der Kreise 18) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962

19) Effektivverdienste; ab 1964 neuer Berichtsfirmenkreis, daher mit früheren Ergebnissen nicht voll vergleichbar

e) 1.9. - 31.12.

f) ohne Mehrwertsteuer

g) Wirtschaftsjahr 1958/59 (Juli-Juni)

h) Wirtschaftsjahr 1966/67 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Geburten- überschuß	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
Ereignisse je 1 000 Einwohner				in 1 000		in 1000					
1962	2 341	9,7	17,6	11,9	13	9	992	134	389	217	253
1964	2 392	9,1	18,9	11,7	17	13	1 003	130	395	214	264
1965	2 423	8,8	18,5	12,4	15	19	1 021	125	398	225	273
1966	2 457	8,4	18,7	12,1	16	18	1 003	116	389	218	280
1967	2 487	8,1	18,2	11,9	16	11	971	119	358	213	280

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen				
	Schüler am 2.5. ²⁾			Schulabgänger in %				Brutto-Inlandsprodukt				Netto-Inlands- produkt in Mill. DM
	Volks- und Sonder- schulen	Real- schulen und Aufbau- zug- klassen	Gym- nasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen			in konstanten Preisen in Mill. DM	
								Mill. DM	Jährliche Zuwachs- rate in %	DM je Ein- wohner		
in 1 000												
1962	224	41	33	.	.	.	.	12 167	10,3	5 197	9 382	9 452
1964	221	41	33	29	43	21	7	14 193	8,4	5 934	10 158	11 023
1965	225	41	34	27	44	22	7	15 572	9,7	6 427	10 747	12 040
1966	231	41	37	26	45	23	7	p 16 723	p 7,4	p 6 805	p 11 098	p 12 829
1967	222	42	40	23	46	24	8	p 17 300	p 3,3	p 6 947	p 11 400	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3.12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung 4)		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ³⁾			1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	ins- gesamt	darunter Milchkühe			Rinder	Schweine					
	in 1 000				in 1 000						
	1962	1 306	478	1 655	4 265	356	2 307	1 902	4 076	1 263	768	448
1964	1 291	479	1 716	4 753	354	2 336	1 929	4 084	1 477	637	636
1965	1 379	505	1 701	4 884	332	2 462	2 023	4 220	1 311	466	452
1966	1 393	511	1 689	5 261	417	2 395	2 112	4 183	1 264	459	521
1967	1 395	513	1 752	5 035	419	2 510	2 139	4 188	1 407	515	533

Jahr	Industrie ⁵⁾											Bau- haupt- gewerbe
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Mill.	Löhne	Gehälter	Umsatz		Energieverbrauch			Produk- tions- index der Industrie 7) 1958=100	Beschäf- tigte 8) am 30.6. in 1 000
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	mit dem Ausland	Kohle 1 000 t SKE 6)	Heizöl			
				ins- gesamt	schwer							
	in 1 000			Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t				
1962	176	143	290	934	315	7 446	868	745	670	593	124	68
1964	174	138	276	1 053	386	8 078	921	679	840	733	132	71
1965	178	140	278	1 185	450	8 954	1 101	654	920	792	137	70
1966	178	139	273	1 266	504	9 485	1 331	585	937	787	142	68
1967	171	132	253	1 230	524	9 757	1 289	516	952	791	142	62

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen 2) für 1967 = 15.2. 3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner 4) gewerbliche und Hauswirtschaften, einschließlich des übergeordneten Versand, ohne übergeordneten Empfang 5) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung) 6) eine t Steinkohleeinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle, -koks oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 3 t Rohbraunkohle 7) arbeitstäglich; einschließlich Energie und Bau 8) bis einschließlich 1962 Stichtag = 31. 7.; ab 1962 einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. 10. 1968			Bevölkerungsveränderung im Oktober 1968			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Januar 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Geburten- bzw. Sterbe- überschuß (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevöl- kerungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLENSBURG	95 990	- 0,1	- 0,6	28	- 91	- 63	22	3	23
KIEL	268 260	- 0,1	- 0,4	17	- 235	- 218	64	2	75
LÜBECK	242 822	- 0,1	+ 0,0	-	- 157	- 157	71	1	84
NEUMÜNSTER	73 144	- 0,1	- 0,1	17	- 98	- 81	27	-	33
Eckernförde	74 512	+ 0,2	+ 2,7	45	118	163	27	-	47
Eiderstedt	20 029	- 0,0	+ 1,0	3	- 10	- 7	6	3	7
Eutin	96 335	+ 0,1	+ 1,3	- 16	91	75	30	1	39
Flensburg-Land	73 623	+ 0,1	+ 1,8	54	7	61	11	-	13
Hzgt. Lauenburg	142 793	+ 0,0	+ 1,4	14	- 11	3	36	1	46
Husum	66 318	- 0,1	+ 0,5	19	- 91	- 72	22	3	31
Norderdithmarschen	62 021	+ 0,0	+ 1,1	11	- 8	3	18	-	24
Oldenburg in Holstein	87 372	- 0,3	+ 1,0	3	- 279	- 276	21	2	27
Pinneberg	265 575	+ 0,2	+ 2,5	158	378	536	114	8	150
Plön	118 902	+ 0,2	+ 1,1	58	208	266	36	1	60
Rendsburg	166 882	+ 0,1	+ 1,0	81	19	100	57	1	80
Schleswig	101 026	- 0,0	+ 0,3	20	- 57	- 37	21	1	37
Segeberg	113 771	+ 0,1	+ 2,5	38	121	159	50	3	74
Steinburg	128 521	+ 0,2	+ 0,1	23	227	250	44	2	53
Stormarn	181 344	+ 0,4	+ 3,9	61	634	695	73	2	96
Süderdithmarschen	73 332	- 0,0	- 0,3	29	- 63	- 34	19	-	27
Südtondern	72 238	- 0,8	+ 2,0	23	- 595	- 572	25	1	29
Schleswig-Holstein	2 524 810	+ 0,0	+ 1,1	686	108	794	794	35	1 055

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 1. 1969		Pkw ⁵⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 1968
	Betriebe am 31. 12. 1968	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im Dezember 1968 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 31. 12. 1968	je 1 000 Einwohner am 30. 9. 1968				
FLENSBURG	68	7 471	76	51	20 304	18 145	185
KIEL	167	30 471	113	98	56 927	50 741	186
LÜBECK	146	31 763	132	140	48 291	42 076	169
NEUMÜNSTER	59	10 855	146	37	16 036	14 079	186
Eckernförde	34	1 848	25	7	18 951	14 438	188
Eiderstedt	9	447	22	2	5 364	4 011	191
Eutin	48	3 957	43	21	23 129	18 703	189
Flensburg-Land	33	972	12	6	21 909	16 215	215
Hzgt. Lauenburg	92	8 416	61	36	35 589	28 250	191
Husum	24	1 331	20	16	17 907	13 115	192
Norderdithmarschen	32	1 461	23	4	16 050	11 870	187
Oldenburg in Holstein	29	1 478	16	11	20 570	15 475	171
Pinneberg	262	25 951	97	149	63 163	53 777	196
Plön	54	2 843	24	21	30 518	23 571	192
Rendsburg	96	9 065	55	57	42 512	32 641	190
Schleswig	40	3 385	35	40	27 381	20 412	198
Segeberg	89	5 721	51	31	33 179	24 971	213
Steinburg	91	10 804	84	46	31 121	24 137	183
Stormarn	138	15 268	85	157	46 181	38 775	208
Süderdithmarschen	38	4 290	59	62	19 289	14 191	189
Südtondern	13	1 148	15	11	18 841	14 437	192
Schleswig-Holstein	1 562	178 945	71	1 005	613 212	494 030	190

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 10. 1968

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung)

4) einschließlich Verbrauchsteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz an Handelswaren (einschl. Umsatzsteuer)

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 102 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. 9. 1968			Offene Stellen am 31. 12. 1968 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30. 9. 1968 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Dezember 1968			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien und Händler geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 9. 1968	Rindvieh am 4. 6. 1968	
		VZ 1961	30. 9. 1967							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 524	+ 9	+ 1,1	10	14	164	89,6	10,3	1 781	1 500	504
Hamburg	1 826	- 0	- 0,6	17	26	2	87,6	10,4	31	18	6
Niedersachsen	7 031	+ 6	+ 0,6	42	59	294	86,2	9,2	5 538	3 000	1 055
Bremen	755	+ 7	+ 0,4	5	7	2	70,4	9,9	14	20	5
Nordrhein-Westfalen	16 921	+ 6	+ 0,5	147	319	232	88,1	9,5	3 787	2 018	776
Hessen	5 316	+ 10	+ 1,1	49	127	102	80,6	8,6	1 440	932	376
Rheinland-Pfalz	3 642	+ 7	+ 0,5	18	34	76	74,4	8,3	848	784	301
Baden-Württemberg	8 678	+ 12	+ 1,4	103	302	217	72,4	8,4	2 207	1 900	830
Bayern	10 380	+ 9	+ 1,0	69	163	520	78,0	8,5	4 389	4 344	2 000
Saarland	1 130	+ 5	- 0,2	3	16	9	76,6	9,2	83	75	31
Berlin (West)	2 145	- 2	- 1,1	22	22	0	20,0	15,2	.	.	.
Bundesgebiet	60 345	+ 7	+ 0,7	487	1 090	1 619	81,3	8,9	20 117 ^a	14 591 ^a	5 883 ^a

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Oktober 1968			
	Beschäftigte		Umsatz im September 1968		Produktions- index ²⁾ 1958=100 im Sept. 1968	Beschäftigte am 31. 10. 1968		Zum Bau genehmigte Wohnungen		Fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 30. 9. 1968	je 1 000 Einw. am 30. 6. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	179	69	919	11	.	64	25	2 641	10,5	1 553	6,2
Hamburg	204	111	1 561	13	.	44	24	1 351	7,4	407	2,2
Niedersachsen	741	103	3 967	23	.	183	26	5 655	8,1	5 595	8,0
Bremen	95	124	640	14	.	22	29	397	5,3	519	6,9
Nordrhein-Westfalen	2 564	149	13 028	18	.	391	23	12 968	7,7	10 760	6,4
Hessen	693	127	3 169	21	204	140	26	4 583	8,7	1 813	3,4
Rheinland-Pfalz	375	100	2 103	20	.	94	26	2 860	7,9	1 808	5,0
Baden-Württemberg	1 467	165	6 394	18	.	230	27	8 617	10,0	8 706	10,1
Bayern	1 297	122	5 655	16	.	295	28	8 034	7,8	8 131	7,9
Saarland	153	132	547	27	.	23	21	540	4,8	239	2,1
Berlin (West)	253	116	1 236	14	.	50	23	2 849	13,3	2 252	10,5
Bundesgebiet	8 023	130	39 219	18	.	1 536	25	50 495	8,4	41 783	6,9

Land	*Kfz-Bestand ³⁾ am 1. 7. 1968			Straßenverkehrsunfälle ⁵⁾ mit Personenschaden im November 1968				Bestand an Spar- einlagen 6) am 30. 11. 1968 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 3. Vj. 1968		
	ins- gesamt	Pkw ⁴⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		Landes- 7)	Bundes- 7)	Gemeinde-
		Anzahl	je 1 000 Einw.								
	in 1 000		steuern in DM je Einw.								
Schleswig-Holstein	596	478	190	1 318	68	1 700	134	1 810	119	200	51
Hamburg	427	383	210	1 084	29	1 436	135	3 481	325	1 351	88
Niedersachsen	1 697	1 346	192	3 552	259	4 744	141	2 244	137	182	53
Bremen	160	141	187	358	10	436	125	2 524	214	699	83
Nordrhein-Westfalen	3 660	3 141	186	7 928	408	10 507	138	2 629	186	268	64
Hessen	1 343	1 107	209	2 581	111	3 648	146	2 696	206	274	70
Rheinland-Pfalz	886	687	189	1 676	108	2 317	145	2 227	118	182	57
Baden-Württemberg	2 211	1 773	205	3 794	226	5 342	147	2 690	188	268	71
Bayern	2 722	2 046	198	4 740	270	6 727	148	2 578	159	214	62
Saarland	232	195	172	465	28	629	141	2 014	107	159	39
Berlin (West)	402	360	168	1 190	32	1 507	129	1 939	128	415	70
Bundesgebiet	14 391 ^b	11 683 ^b	194	28 686	1 549	38 993	141	2 520	172	284	64

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt
1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Energieversorgung und Bauindustrie
2) ohne Bau und ohne Energie, arbeitstäglich 3) ohne Bundespost und Bundesbahn 4) einschließlich Kombinationskraftwagen
5) Schleswig-Holstein endgültige Zahlen, übrige Länder vorläufige Zahlen 6) ohne Postspareinlagen 7) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten a) ohne Berlin b) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 54 587 Kfz und 24 788 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 4 . April 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69				
		Monats-Durchschnitt		Dez.	Jan.	Febr.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
*Bevölkerungsstand (Monatsende)	1 000	2 267	2 487	2 500	2 502	2 503	2 528	2 529	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen ¹⁾	Anzahl	1 654	1 687	1 774	1 003	1 142	1 486	1 482	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	8,1	8,4	4,7	5,7	7,2	6,9	...	...
*Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	2 867	3 779	3 591	3 791	3 716	3 270	3 412	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	15,2	18,2	16,9	17,9	18,7	15,8	15,9	...	...
*Gestorbene ³⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 173	2 463	2 730	3 281	3 074	2 521	2 992	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	11,5	11,9	12,9	15,5	15,5	12,1	13,9	...	...
*	darunter im ersten Lebensjahr	93	71	80	85	76	74	71	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	32,6	18,7	22,3	22,4	20,5	22,6	20,8	...	...
*Geburtenüberschuß	Anzahl	694	1 316	861	510	642	749	420	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	3,7	6,3	4,1	2,4	3,2	3,6	2,0	...	...
Wanderungen											
*Über die Landesgrenze Zugezogene		6 523	7 406	5 712	7 226	5 704	7 591	6 469	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene		6 263	6 455	6 043	5 921	5 148	5 636	5 670	...	...
*Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)		260	951	- 331	1 305	556	1 955	799	...	...
*Binnenwanderung ⁴⁾		9 666	10 608	9 845	10 766	9 203	11 506	10 091	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	22 452	24 469	21 600	23 913	20 055	24 733	22 230	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	170	169	148	163	147	175	151	...	...
Arbeitslage											
*Arbeitslose	1 000	50	22	26	32	30	11	15	20	19	
darunter *Männer	1 000	31	16	19	24	23	7	10	14	14	
Offene Stellen	1 000	5	10	6	9	11	13	10	13	17	
darunter für Männer	1 000	3	4	3	3	4	7	5	6	8	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 129 ^a	1 395 ^a	1 395	.	.	.	1 410	.	.	
darunter *Milchkühe	1 000	426 ^a	513 ^a	513	.	.	.	519	.	.	
*Schweine	1 000	1 279 ^a	1 752 ^a	1 752	.	.	.	1 668	.	.	
darunter *Zuchtsauen	1 000	126 ^a	180 ^a	180	.	.	.	167	.	.	
darunter *trächtig	1 000	77 ^a	111 ^a	111	.	.	.	104	.	.	
Schlachtungen von Inlandtieren ⁵⁾											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	14	29	27	26	22	38	27	28	22	
*Kälber	1 000 St.	5	4	4	5	5	2	3	4	4	
*Schweine	1 000 St.	81 ^b	167 ^c	186	188	178	201	194	191	169	
darunter Hausschlachtungen	1 000 St.	15 ^b	11 ^c	23	24	20	20	20	20	14	
*Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen ⁶⁾	1 000 t	9,3	20,8	20,9	21,4	19,2	25,5	22,2	22,9	19,3	
darunter											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	3,0	6,7	6,3	6,2	5,1	8,6	6,4	6,7	5,1	
*Schweine	1 000 t	5,9	13,8	14,4	14,8	13,8	16,8	15,5	16,0	14,0	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder	kg	223	235	237	243	242	244	242	245	242	
Kälber	kg	49	58	57	60	57	53	60	59	59	
Schweine	kg	89	89	88	90	87	93	89	93	90	
Milcherzeugung											
*Kuhmilcherzeugung	1 000 t	142	178	160	176	179	136	164	180	178	
darunter *an Molkereien geliefert	%	87	90	89	89	90	89	90	90	90	
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	10,8	11,5	10,1	11,1	12,0	8,8	10,3	11,2	12,3	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) innerhalb des Landes umgezogene Personen, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden 5) gewerbliche und Hausschlachtungen 6) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien a) Dezember b) Winterhalbjahr 1958/59 = 25 c) Winterhalbjahr 1967/68 = 18

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Dez.	Jan.	Febr.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁷⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	164	171	169	170	171	181	179	179	...
darunter *Arbeiter 8)	1 000	136	132	129	129	130	139	137	137	...
*Geleistete Arbeiterstunden ⁹⁾	Mill.	24	21	21	22	22	23	22	23	...
*Löhne (Bruttosumme)	Mill. DM	53,1	102,5	106,5	100,5	97,2	124,7	120,3	116,7	...
*Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	16,5	43,7	50,9	44,2	44,4	53,9	58,8	51,0	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	74	43	45	38	36	43	43	37	...
*Gasverbrauch	1 000 m ³	11 858	10 901	9 353	9 220	9 526	9 978	9 849	6 088	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	31	79	88	85	82	90	87	85	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	72	128	131	129	131	145	140	137	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	21	40	43	40	36	48	48	44	...
*Umsatz ¹¹⁾ (ab 1968 ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	479	821	932	r 719	r 761	962	940	841	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	65	107	117	81	82	157	151	102	...
Produktionsindex (ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung)	1962=100	.	.	.	114	.	.	144	134	...
Steine und Erden		.	.	.	58	.	.	105	54	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		.	.	.	100	.	.	112	118	...
Chemische Erzeugnisse		.	.	.	259	.	.	246	323	...
Papiere und Pappen		.	.	.	173	.	.	116	129	...
Stahlbauerzeugnisse		.	.	.	133	.	.	173	158	...
Maschinenbauerzeugnisse		.	.	.	86	.	.	147	101	...
Wasserfahrzeuge		.	.	.	138	.	.	134	140	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		.	.	.	142	.	.	257	219	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		.	.	.	82	.	.	180	77	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		.	.	.	148	.	.	244	190	...
Druckereierzeugnisse		.	.	.	153	.	.	246	203	...
Textilien		.	.	.	110	.	.	135	136	...
Bekleidung		.	.	.	90	.	.	92	111	...
Süßwaren		.	.	.	77	.	.	83	92	...
Milch und Milcherzeugnisse		.	.	.	118	.	.	118	116	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		.	.	.	147	.	.	159	156	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie		.	.	.	65	.	.	80	67	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	97	.	97	.	.	99	.	.
*Umsatz	Vj. -D 1962=100	.	125	.	144	.	.	151	.	.
darunter *Handwerksumsatz	Vj. -D 1962=100	.	129	.	150	.	.	159	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	110	156	190	227	177	197	223	236	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	143	322	378	389	358	390	419	.	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	17	24	34	36	31	20	26	24	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

7) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung 8) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 9) einschließlich Lehrlingsstunden 10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle, -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts 11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Dez.	Jan.	Febr.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe ¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)		55 228	60 744	61 583	59 290	59 159	63 150	61 992	61 028	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 286	8 644	6 446	5 416	6 281	9 383	5 835	5 380	...
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	4 157	3 930	2 800	2 551	2 806	4 074	2 525	2 543	...
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000	3 612	3 295	2 497	1 907	2 323	3 754	2 315	1 831	...
*Löhne (Bruttosumme)	Mill. DM	22,4	46,8	38,7	31,6	34,7	56,2	37,7	32,0	...
*Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	1,5	4,6	6,5	4,4	4,5	5,5	6,9	5,1	...
*Umsatz	Mill. DM	70,3	152,9	216,7	71,9	67,9	165,3	242,9	99,6	...
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (ohne Gebäudeteile)		922	834	754	471	587	921	595	551	...
*Nichtwohngebäude (ohne Gebäudeteile)		458	148	140	119	114	206	183	149	...
Veranschlagte reine Baukosten										
für alle ganzen Gebäude	Mill. DM	60,9	126,1	113,9	75,3	90,9	157,8	129,3	100,6	...
darunter für Wohngebäude	Mill. DM	42,4	90,5	82,2	45,6	60,8	112,4	73,2	63,9	...
*Umbauter Raum insgesamt										
(ohne Gebäudeteile)	1 000 cbm	1 069	1 279	1 177	907	890	1 576	1 305	1 004	...
darunter *in Wohngebäuden	1 000 cbm	691	842	769	402	527	992	659	538	...
*Wohnungen		2 109	2 321	2 091	1 106	1 379	2 858	1 904	1 270	...
darunter *in ganzen Wohngebäuden		1 879	2 070	1 880	956	1 239	2 677	1 792	1 137	...
Baufertigstellungen										
Wohnungen		1 533	2 391	12 930	870	759	1 926	11 236	510	...
Wohnräume ¹⁴⁾		6 064	10 512	58 585	3 817	3 200	7 671	49 091	2 237	...
Handel und Gastgewerbe										
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost										
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	308	850	1 221	1 150	648	1 091	2 745	431	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	1 211	1 064	1 133	94	461	678	1 250	604	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	8 126	24 194	27 483	19 115	21 041	24 757	31 296	24 879	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	28 087	32 465	31 564	38 373	135 872	43 640	36 305	37 965	...
*Ausfuhr nach Warengruppen	Mill. DM	67,7	128,4	149,9	119,9	136,6	182,1	165,1	119,0	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	5,1	13,0	22,8	16,3	16,9	17,1	13,5	16,2	...
*Gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	62,6	115,4	127,1	103,6	119,7	165,0	151,7	102,8	...
davon										
*Rohstoffe	Mill. DM	2,0	3,8	4,0	3,2	3,9	4,0	3,9	3,1	...
*Halbwaren	Mill. DM	4,8	10,1	11,5	13,4	9,0	8,7	8,7	7,7	...
*Fertigwaren	Mill. DM	55,8	101,5	111,6	87,0	106,8	152,2	139,1	92,0	...
davon										
*Vorerzeugnisse	Mill. DM	2,8	9,0	10,4	9,0	8,8	12,3	13,1	12,7	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	53,0	92,5	101,2	78,0	98,0	139,9	126,0	79,3	...
*Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	11,0	37,1	49,2	45,8	40,6	49,6	52,5	39,3	...
darunter Italien	Mill. DM	1,7	10,3	11,1	9,3	12,7	14,2	12,3	9,8	...
Niederlande	Mill. DM	6,1	13,7	22,6	22,4	13,4	17,3	18,5	13,9	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	31,0	43,7	48,9	32,9	36,1	50,6	45,0	32,1	...
darunter Dänemark	Mill. DM	3,7	10,2	21,4	11,5	9,0	13,2	8,6	11,7	...
Großbritannien	Mill. DM	3,2	5,7	6,1	5,4	11,3	6,0	5,6	3,9	...
Norwegen	Mill. DM	14,2	8,6	4,1	2,2	2,1	3,0	9,4	2,5	...
Schweden	Mill. DM	6,3	9,4	8,0	5,6	5,2	17,7	8,1	4,1	...
Fremdenverkehr in ausgewählten Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	112	169	60	57	63	p 70	p 58	p 59	...
darunter von *Auslandsgästen	1 000	15	20	8	5	6	p 9	p 7	p 5	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	682	1 240	179	181	195	p 220	p 188	p 199	...
darunter von *Auslandsgästen	1 000	33	40	14	10	11	p 14	p 14	p 10	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Dez.	Jan.	Febr.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	126	237	265	216	236	257	240	...	...
*Güterversand	1 000 t	195	374	325	248	330	416	257	...	...
*Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter		3 262	5 033	4 910	2 723	4 407	4 740	4 332	...	...
Krafträder (einschließlich Motorroller)		227	13	4	3	5	7	4	...	...
*Personenkraftwagen		2 107	3 962	3 479	2 073	3 637	3 778	3 356	...	...
*Kombinationskraftwagen		175	393	435	231	311	382	382	...	...
*Lastkraftwagen		293	348	533	262	329	323	329	...	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden		918	1 191	1 319	870	949	1 318	1 223	p 794	p 953
*Getötete Personen		40	62	92	40	50	68	71	p 35	p 42
*Verletzte Personen		1 130	1 604	1 746	1 194	1 267	1 700	1 667	p 1 055	p 1 279
Geld und Kredit										
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank)										
*Kredite an Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	3 105 ^d	9 685 ^d	9 685	9 592	9 656	10 453	...	...	...
davon										
*Kurzfristige Kredite	Mill. DM	939 ^d	2 312 ^d	2 312	2 179	2 204	2 333	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	928 ^d	2 290 ^d	2 290	2 154	2 166	2 314	...	...	...
*Mittel- und langfristige Kredite 15)	Mill. DM	2 165 ^d	7 373 ^d	7 373	7 413	7 453	8 120	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	1 864 ^d	6 237 ^d	6 237	6 239	6 276	6 881	...	...	...
*Einlagen von Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	2 067 ^d	6 461 ^d	6 461	6 440	6 547	7 230	...	...	...
davon										
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	1 012 ^d	2 303 ^d	2 303	2 221	2 272	2 661	...	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM	857 ^d	1 874 ^d	1 874	1 856	1 842	2 108	...	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM	1 054 ^d	4 158 ^d	4 158	4 219	4 275	4 568	...	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM	706 ^d	2 710 ^d	2 710	2 742	2 780	2 941	3 048	3 075	3 111
*bei Kreditbanken	Mill. DM	.	858 ^d	858	876	885	968	...	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	57	194	369	295	198	203	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	41	153	232	234	142	176	...	...	...
Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)										
		9	10	8	17	19	11	10	8	...
Vergleichsverfahren (eröffnete)										
		2	2	1	1	2	2	1	2	...
Wechselproteste										
Anzahl		636	819	690	745	638	609	...	...	...
Wert	1 000 DM	465	1 021	997	737	719	617	...	...	...
Steuern										
*Einnahmen für Rechnung des Landes	1 000 DM	32 185	88 247	153 342	75 646	68 437	72 051	176 090	90 674	67 777
darunter										
*Vermögensteuer	1 000 DM	1 463	4 369	744	367	9 823	10 455	882	546	10 384
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	3 596	10 302	9 054	13 735	10 285	10 039	10 251	14 857	10 439
*Biersteuer	1 000 DM	420	816	800	756	782	915	857	913	681
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	24 497	67 843	138 647	55 218	40 710	45 761	159 690	67 100	37 386
*Einnahmen für Rechnung des Bundes	1 000 DM	93 577	163 523	228 961	154 734	131 995	152 381	251 311	155 438	151 294
darunter										
*Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	1 000 DM	26 688	52 109	54 980	73 854	30 706	42 385	41 681	60 502	37 924
*Umsatzausgleichsteuer/Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	3 113	5 089	5 832	5 655	8 732	14 445	14 719	15 864	17 170
*Beförderungsteuer	1 000 DM	1 034	1 557	1 558	1 037	134	13	9	59	- 30
*Zölle	1 000 DM	7 838	6 051	6 206	6 965	4 900	6 833	5 513	9 842	6 414
*Verbrauchssteuern	1 000 DM	41 358	58 872	78 947	34 792	63 514	61 655	91 367	32 306	68 394
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM	32 960	39 604	58 891	13 456	41 104	45 111	67 818	8 868	43 862
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	13 191	39 844	81 428	32 430	23 909	26 876	93 786	36 130	20 131
Notopfer Berlin	1 000 DM	354	2	10	1	1	0	- 0	1	1
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM	5 396	4 745	7 112	2 454	9 002	9 885	6 701	1 644	7 796
*Steuern vom Einkommen ¹⁶⁾	1 000 DM	37 688	107 687	220 075	87 648	64 619	72 637	253 476	103 230	57 516
davon										
*Lohnsteuer	1 000 DM	14 013	51 319	72 278	72 555	52 608	69 189	84 860	82 756	46 559
*Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	15 925	46 019	123 527	13 631	10 160	2 203	123 730	8 674	5 639
*Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	428	1 148	2 057	1 239	282	1 042	1 335	1 909	767
*Körperschaftsteuer	1 000 DM	7 328	9 202	22 213	223	1 568	203	43 551	9 891	4 551

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich durchlaufender Kredite 16) in den Landes- und Bundessteuern enthalten

d) Stand: 31. 12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1958	1967	1967/68			1968/69			
		Monats-Durchschnitt		Dez.	Jan.	Febr.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
noch: Steuern										
Gemeindesteuereinnahmen ¹⁷⁾										
*Realsteuern	1 000 DM	57 325 ⁺	105 039 ⁺	101 730 ^e	.	.	.	114 000 ^e	.	.
davon										
*Grundsteuer A	1 000 DM	6 816 ⁺	7 175 ⁺	6 853 ^e	.	.	.	6 956 ^e	.	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	11 575 ⁺	17 664 ⁺	14 787 ^e	.	.	.	15 797 ^e	.	.
*Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	1 000 DM	34 826 ⁺	72 078 ⁺	71 698 ^e	.	.	.	82 203 ^e	.	.
Lohnsummensteuer	1 000 DM	4 109 ⁺	8 121 ⁺	8 393 ^e	.	.	.	9 044 ^e	.	.
*Sonstige Steuern	1 000 DM	6 119 ⁺	7 956 ⁺	8 696 ^e	.	.	.	7 917 ^e	.	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	.	105,9	106,7	106,4	107,0	105,8	106,4	106,9	...
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	.	106,9	106,9	106,1	106,3	105,8	106,8	108,6	...
Preise ausgewählter Grundstoffe	1958=100	100	104,0	103,8	101,0 ^f	101,5 ^p	101,8 ^f	102,6 ^f	...	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte	1962=100	97,2	104,9	104,8	99,7 ^f	99,8 ^f	99,4 ^f	99,6 ^f	100,0 ^f	...
landwirtschaftlicher Produkte	1961/63=100	97,5 ^g	109,3 ^h	102,0	99,0 ^f	97,9 ^p	103,6 ^f	105,5 ^f	106,5 ^f	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	75,8	115,9	.	.	119,9	121,9	.	.	...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex)	1962/63=100	90,8 ^g	109,9 ^h	107,5	102,8 ^f	102,6 ^f	101,2 ^f	101,6 ^f	102,4 ^f	...
Einzelhandelspreise	1962=100	.	107,2	106,9	107,3	107,3	107,4	107,6	108,0	108,2
Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁸⁾	1962=100	92,7	114,4	114,2	115,7	115,6	117,0	117,3	118,1	118,3
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		.	112,0	110,7	111,8	111,3	111,5	111,9	112,9	113,1
Kleidung, Schuhe		.	112,1	111,9	111,9	111,9	112,3	112,3	112,4	112,6
Wohnungsmieten		.	138,2	140,5	142,8	144,0	152,5	153,5	157,9	159,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		.	108,5	110,4	116,4	117,2	118,0	118,1	118,3	118,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		.	108,3	107,8	108,2	108,2	108,9	108,9	108,9	108,9
Löhne und Gehälter ¹⁹⁾										
Arbeiter in der Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männlich	DM	117	223	.	220	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	DM	124	234	.	233	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	68	135	.	136	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste										
*männlich	DM	2,44	5,03	.	5,04	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	DM	2,59	5,33	.	5,34	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	1,53	3,37	.	3,37	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männlich	Std.	47,9	44,1	.	43,8	.	.	.	...	.
*weiblich	Std.	44,2	40,1	.	40,5	.	.	.	...	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männlich	Std.	44,5	42,0	.	40,8	.	.	.	...	.
*weiblich	Std.	41,4	38,3	.	37,8	.	.	.	...	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in der Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	588	1 155	.	1 188	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	382	752	.	770	.	.	.	...	.
technische Angestellte										
*männlich	DM	697	1 243	.	1 254	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	403	773	.	790	.	.	.	...	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	540	1 001	.	1 032	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	331	621	.	664	.	.	.	...	.
technische Angestellte										
männlich	DM	497	1 130	.	1 133	.	.	.	...	.
weiblich	DM	(259)	.	.	.	.	.	.	...	.
in Industrie und Handel zusammen										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	554	1 048	.	1 079	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	347	658	.	695	.	.	.	...	.
technische Angestellte										
*männlich	DM	685	1 234	.	1 244	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	391	771	.	790	.	.	.	...	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) einschließlich Steuern der Kreise 18) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962

19) Effektivverdienste; ab 1964 neuer Berichtsfirmenkreis, daher mit früheren Ergebnissen nicht voll vergleichbar

e) 1. 10. - 31. 12. f) ohne Mehrwertsteuer g) Wirtschaftsjahr 1958/59 (Juli-Juni) h) Wirtschaftsjahr 1966/67 (Juli-Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen ¹⁾				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	Zum Bau genehmigte Wohnungen in 1 000	Fertiggestellte Wohnungen		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerbl. Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
Mill. DM							in 1 000					
1962	27	24	52	716	980	237	434	914	1 649	196	10 310	396
1964	28	27	55	767	1 153	266	481	1 061	1 855	216	12 259	438
1965	28	27	51	794	1 360	309	527	1 214	1 912	229	12 828	453
1966	25	26	47	820	1 645	350	665	1 517	1 956	229	13 684	459
1967	25	26	39	847	1 541	445	525	1 385	2 032	240	14 917	479

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar-ein-lagen am 31. 12. in 4) Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs-opfer-fürsorge	
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw 3)	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt			
										Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Em-pfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
1962	379	48	245	33	12 968	641	16 832	2 018	74,0	.	.	9,5	
1964	458	30	331	36	13 032	694	17 382	2 729	88,5	37,3	38,4	11,5	
1965	498	23	374	37	12 528	667	16 840	3 178	94,6	36,9	36,2	12,5	
1966	543	18	421	38	13 379	718	18 019	3 668	104,5	38,7	35,6	14,1	
1967	569	12	451	37	14 297	742	19 243	4 158	112,6	40,3	37,5	13,5	

Jahr	Steuereinnahmen							Steuern vom Einkommen 5)		Neuverschuldung 6)		
	des Bundes			des Landes		der Gemeinden				des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	ins-gesamt	Umsatzsteuer	Verbrauchsteuern	ins-gesamt	aus Steuern vom Einkommen	ins-gesamt	Gewerbesteuer	ins-gesamt	Lohnsteuer		ins-gesamt	Kreditmarktmittel
Mill. DM												
1962	1 554	510	618	728	577	348	238	888	369	1 513	809	522
1964	1 738	584	632	856	670	406	287	1 098	491	1 619	1 089	756
1965	1 858	638	664	917	711	420	303	1 165	524	1 803	1 240	888
1966	1 911	680	646	982	759	441	314	1 245	598	1 950	1 323	971
1967	1 962	686	706	1 059	814	452	321	1 292	616	2 136	1 429	1 074

Jahr	Preisindizes					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁷⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angest. in Industrie ⁹⁾ u. Handel		öffentlicher Dienst		
						Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾		
	indu- strieller Produkte	landwirt- schaftlicher Produkte 8)		ins- gesamt	Nah- rungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Kaufmännische Angestellte		Techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspek- tor)	Ange- stellte BAT VIII (Bürokratt)
								Männer	Frauen			
								1962=100	1961/63 =100	DM		
1962	100	100,8	100	100	100	163	98	756	466	912	1 045	692
1964	101,6	107,2	110,0	105,4	105,0	187	113	865	536	1 048	1 165	783
1965	104,0	114,1	114,6	109,0	109,0	211	125	934	588	1 138	1 165	824
1966	105,8	109,3	118,5	112,8	112,0	221	135	1 010	636	1 208	1 298	922
1967	104,9	p 99,8	115,9	114,4	112,0	223	135	1 048	658	1 234	1 298	922

1) nur Neu- und Wiederaufbau einschließlich Umbau ganzer Gebäude 2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres) 3) einschließlich Kombinationskraftwagen 4) ohne Postspareinlagen 5) Lohn-, veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie nicht veranlagte Steuer vom Ertrag; in den Spalten der Landes- und Bundessteuern enthalten 6) ohne Kassenkredite 7) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 8) Wirtschafts-jahr Juli bis Juni 9) einschließlich Hoch- und Tiefbau 10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. 11. 1968			Bevölkerungsveränderung im November 1968			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Februar 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Geburten- überschuß	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevöl- kerungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLENSBURG	95 898	- 0,1	- 0,6	16	- 108	- 92	22	-	27
KIEL	269 001	+ 0,3	- 0,3	55	686	741	75	3	92
LÜBECK	242 813	- 0,0	+ 0,1	- 5	- 4	- 9	81	3	100
NEUMÜNSTER	73 174	+ 0,0	- 0,0	3	27	30	30	-	36
Eckernförde	74 625	+ 0,2	+ 2,6	54	59	113	32	1	42
Eiderstedt	19 987	- 0,2	+ 0,7	2	- 44	- 42	8	1	8
Eutin	96 301	- 0,0	+ 1,2	22	- 56	- 34	46	3	63
Flensburg-Land	73 881	+ 0,4	+ 2,0	68	190	258	27	1	47
Hzgt. Lauenburg	142 789	- 0,0	+ 1,4	22	- 26	- 4	34	3	51
Husum	66 308	- 0,0	+ 0,5	27	- 37	- 10	29	-	42
Norderdithmarschen	62 015	- 0,0	+ 1,0	22	- 28	- 6	32	1	41
Oldenburg in Holstein	87 261	- 0,1	+ 1,0	7	- 118	- 111	39	1	56
Pinneberg	266 412	+ 0,3	+ 2,7	133	704	837	98	1	120
Plön	118 866	- 0,0	+ 1,1	26	- 62	- 36	56	1	99
Rendsburg	167 006	+ 0,1	+ 0,9	74	50	124	61	6	85
Schleswig	101 041	+ 0,0	+ 0,3	40	- 25	15	29	1	37
Segeberg	113 892	+ 0,1	+ 2,3	61	60	121	55	5	67
Steinburg	128 433	- 0,1	- 0,0	- 8	- 80	- 88	53	7	72
Stormarn	182 182	+ 0,5	+ 4,1	77	761	838	83	3	116
Süderdithmarschen	73 316	- 0,0	- 0,3	17	- 33	- 16	31	-	42
Südtondern	72 313	+ 0,1	+ 2,2	36	39	75	32	1	36
Schleswig-Holstein	2 527 514	+ 0,1	+ 1,1	749	1 955	2 704	953	42	1 279

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 1. 1969		Pkw ⁵⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 1968
	Betriebe am 31. 1. 1969	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im Januar 1969 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 31. 1. 1969	je 1 000 Einwohner am 30. 9. 1968				
FLENSBURG	68	7 599	76	37	20 304	18 145	185
KIEL	168	30 508	113	102	56 927	50 741	186
LÜBECK	145	31 891	132	116	48 291	42 076	169
NEUMÜNSTER	59	10 968	146	34	16 036	14 079	186
Eckernförde	34	1 858	25	7	18 951	14 438	188
Eiderstedt	9	442	22	1	5 364	4 011	191
Eutin	47	4 170	43	19	23 129	18 703	189
Flensburg-Land	33	977	12	6	21 909	16 215	215
Hzgt. Lauenburg	93	8 553	61	28	35 589	28 250	191
Husum	25	1 351	20	10	17 907	13 115	192
Norderdithmarschen	32	1 496	23	4	16 050	11 870	187
Oldenburg in Holstein	28	1 483	16	12	20 570	15 475	171
Pinneberg	261	26 066	97	145	63 163	53 777	196
Plön	53	2 825	24	20	30 518	23 571	192
Rendsburg	96	9 084	55	37	42 512	32 641	190
Schleswig	40	3 313	35	36	27 381	20 412	198
Segeberg	91	5 781	51	33	33 179	24 971	213
Steinburg	90	10 706	84	47	31 121	24 137	183
Stormarn	137	14 990	85	134	46 181	38 775	208
Süderdithmarschen	38	4 166	59	61	19 289	14 191	189
Südtondern	13	1 149	15	12	18 841	14 437	192
Schleswig-Holstein	1 560	179 376	71	900	613 212	494 030	190

1) nach dem Gebietsstand vom 30. 11. 1968

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung)

4) ohne Umsatz in Handelsware, aber zuzüglich Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 102 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30.9.1968			Offene Stellen am 31.1.1969 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31.1.1969 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Januar 1969			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3.12.1968	Rindvieh am 3.12.1968	
		VZ 1961	30.9.1967							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 524	+ 9	+ 1,1	13	14	180	89,7	11,2	1 668	1 410	519
Hamburg	1 826	- 0	- 0,6	20	30	2	88,1	11,2	18	17	6
Niedersachsen	7 031	+ 6	+ 0,6	48	61	333	86,7	10,3	4 987	2 741	1 044
Bremen	755	+ 7	+ 0,4	7	7	2	74,8	10,5	13	18	5
Nordrhein-Westfalen	16 921	+ 6	+ 0,5	165	336	243	83,6	10,0	3 758	1 933	788
Hessen	5 316	+ 10	+ 1,1	55	136	108	82,0	9,2	1 429	940	380
Rheinland-Pfalz	3 642	+ 7	+ 0,5	22	35	81	75,2	8,8	787	755	294
Baden-Württemberg	8 678	+ 12	+ 1,4	112	308	219	74,1	8,6	2 119	1 902	821
Bayern	10 380	+ 9	+ 1,0	81	167	535	78,4	8,7	3 861	4 268	1 991
Saarland	1 130	+ 5	- 0,2	4	15	9	75,0	9,6	82	74	31
Berlin (West)	2 145	- 2	- 1,1	24	27	0	22,0	14,5	11	2	1
Bundesgebiet	60 345	+ 7	+ 0,7	550	1 137	1 712	82,2	9,4	18 732	14 061	5 878

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Nov. 1968			
	Beschäftigte		Umsatz im Oktober 1968		Produktions- index ²⁾ 1958=100 im Oktober 1968	Beschäftigte am 30. 11. 1968		Zum Bau genehmigte Wohnungen		Fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 31. 10. 1968	je 1 000 Einw. am 30. 6. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	181	69	1 151	16,0	169	63	25	2 858	11,4	1 926	7,7
Hamburg	205	111	1 615	11,1	.	44	24	796	4,4	718	3,9
Niedersachsen	747	103	4 328	23,0	.	179	26	4 846	6,9	5 337	7,6
Bremen	95	124	653	13,2	.	21	28	632	8,4	566	7,5
Nordrhein-Westfalen	2 575	149	14 100	17,7	.	388	23	11 211	6,6	10 906	6,5
Hessen	698	127	3 379	20,8	205	139	26	3 966	7,5	951	1,8
Rheinland-Pfalz	377	100	2 263	20,5	.	93	26	1 637	4,5	2 557	7,0
Baden-Württemberg	1 480	165	7 091	18,0	.	227	26	6 618	7,7	5 882	6,8
Bayern	1 308	122	6 048	14,6	.	291	28	6 227	6,0	9 449	9,1
Saarland	155	132	584	28,1	.	23	20	286	2,5	443	3,9
Berlin (West)	254	116	1 338	10,4	.	50	23	3 435	16,0	989	4,6
Bundesgebiet	8 075	130	42 550	17,8	.	1 518	25	42 512	7,1	39 724	6,6

Land	*Kfz-Bestand ³⁾ am 1. 7. 1968			Straßenverkehrsunfälle ⁵⁾ mit Personenschaden im Dezember 1968				Bestand an Spar- einlagen ⁶⁾ am 30. 11. 1968 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 4. Vj. 1968		
	ins- gesamt	Pkw ⁴⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		Landes- 7)	Bundes- 7)	Gemeinde-
		Anzahl	je 1 000 Einw.								
steuern in DM je Einw.											
Schleswig-Holstein	596	478	190	1 223	71	1 667	142	1 810	130	221	...
Hamburg	427	383	210	897	32	1 179	135	3 481	341	1 585	...
Niedersachsen	1 697	1 346	192	3 327	252	4 660	148	2 244	146	200	...
Bremen	160	141	187	345	14	427	128	2 524	225	803	...
Nordrhein-Westfalen	3 660	3 141	186	7 784	410	10 339	138	2 629	191	293	...
Hessen	1 343	1 107	209	2 478	107	3 504	146	2 696	210	277	...
Rheinland-Pfalz	886	687	189	1 650	102	2 352	149	2 227	133	209	...
Baden-Württemberg	2 211	1 773	205	3 482	231	4 935	148	2 690	201	298	...
Bayern	2 722	2 046	198	4 049	217	5 856	150	2 578	159	233	...
Saarland	232	195	172	477	30	651	143	2 014	110	168	...
Berlin (West)	402	360	168	1 122	51	1 382	128	1 939	135	514	...
Bundesgebiet	14 391 ^a	11 683 ^a	194	26 834	1 517	36 952	143	2 520	179	316	...

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt
 1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Energieversorgung und Bauindustrie
 2) ohne Bau und ohne Energie, arbeitstäglich 3) ohne Bundespost und Bundesbahn 4) einschließlich Kombinationskraftwagen
 5) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen 6) ohne Postspareinlagen 7) Einkommensteuern
 jeweils anteilig enthalten a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 54 587 Kfz und 24 788 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E

21. Jahrgang

Heft 5

Mai 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

Diesmal zusätzlich
Erweiterte Kreiszahlen
(Einheitliches Programm
der Statistischen Landesämter)

		1965	1968	1968			1968/69				
		Monats- durchschnitt		Jan.	Febr.	März	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 423	2 515	2 502	2 503	2 505	2 529	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen ¹⁾	Anzahl	1 785	1 649	1 003	1 142	1 843	1 482	1 047	1 215	...	
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	7,9	4,7	5,7	8,7	6,9	4,9	...	...
*Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	3 726	3 643	3 791	3 716	3 922	3 412	3 605	3 425	...	
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	18,5	17,4	17,9	18,7	18,5	15,9	16,8	...	...
*Gestorbene ³⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 495	2 673	3 281	3 074	2 824	2 992	2 936	2 492	...	
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	15,5	15,5	13,3	13,9	13,7	...	...
*darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	75	73	85	76	95	71	92	50	...	
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,2	20,1	22,4	20,5	24,2	20,8	25,5	14,6	...	
*Überschuß der Geborenen	Anzahl	1 231	970	510	642	1 098	420	669	933	...	
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	6,1	4,6	2,4	3,2	5,2	2,0	3,1	...	...
Wanderungen											
*Über die Landesgrenze Zugezogene		7 694	7 604	7 226	5 704	6 598	6 469	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene		6 151	6 160	5 921	5 148	5 870	5 670	...	...	...
*Wanderungsgewinn		1 543	1 444	1 305	556	728	799	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴⁾		9 641	10 707	10 766	9 203	9 333	10 091	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 487	24 471	23 913	20 055	21 801	22 230	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	164	168	163	147	146	151	...	...	...
Arbeitslage											
*Arbeitslose	1 000	8	16	32	30	24	15	20	19	16	
darunter *Männer	1 000	6	11	24	23	18	10	14	14	12	
Offene Stellen	1 000	19	14	9	11	14	10	13	17	21	
darunter für Männer	1 000	10	6	3	4	6	5	6	8	11	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 379 ^a	1 410 ^a	.	.	.	1 410	.	.	.	
darunter *Milchkühe	1 000	505 ^a	519 ^a	.	.	.	519	.	.	.	
*Schweine	1 000	1 701 ^a	1 668 ^a	.	.	1 726	1 668 ^a	.	.	1 710	
darunter *Zuchtsauen	1 000	169 ^a	167 ^a	.	.	176	167	.	.	168	
darunter *trächtig	1 000	103 ^a	104 ^a	.	.	107	104	.	.	107	
Schlachtungen von Inlandtieren											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	21	30	26	22	28	27	28	22	24	
*Kälber	1 000 St.	3	4	5	5	5	3	4	4	5	
*Schweine	1 000 St.	156 ^b	182 ^c	188	178	184	194	191	169	194	
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	11 ^b	11 ^c	24	20	14	20	20	14	11	
*Schlachtungsmengen ⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)	1 000 t	17,7	22,4	21,4	19,2	20,7	22,2	22,9	19,3	22,4	
darunter											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	4,8	7,0	6,2	5,1	5,5	6,4	6,7	5,1	5,6	
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	
*Schweine	1 000 t	12,6	15,2	14,8	13,8	14,8	15,5	16,0	14,0	16,4	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	238	240	243	242	242	242	245	242	242	
Kälber	kg	61	58	60	57	55	60	59	59	62	
Schweine	kg	87	89	90	87	87	89	93	90	90	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁶⁾											
*für Legehennenküken	1 000	523	479	574	619	812	408	560	608	762	
*für Masthühnerküken	1 000	403	612	595	575	592	570	735	615	744	
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	302	575	660	439	543	651	825	535	741	
Milcherzeugung											
	1 000 t	169	182	176	179	224	164	180	178	228	
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	%	90	91	89	90	91	90	90	90	91	
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,6	11,1	12,0	14,1	10,3	11,2	12,3	14,2	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember b) Winterhalbjahr 1965/66 = 18 c) Winterhalbjahr 1968/69 = 15

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1968/69			
		Monats- durchschnitt		Jan.	Febr.	März	Dez.	Jan.	Febr.	März
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	178	175	170	171	171	179	179	180	...
darunter *Arbeiter 9)	1 000	140	134	129	130	131	137	137	138	...
*Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	23	22	22	22	22	22	23	22	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	98,8	112,0	100,5	97,2	100,5	120,3	116,7	108,1	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	37,5	48,6	44,2	44,4	44,6	58,8	51,0	50,7	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	55	41	38	36	36	43	37	38	...
*Gasverbrauch	1 000 cbm	8 869	10 597	9 220	9 526	10 936	9 849	6 088	10 203	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	77	81	85	82	85	87	85	80	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	118	136	129	131	138	140	137	131	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	36	41	40	36	41	48	44	36	...
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	746	868	719	761	878	940	841	853	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	92	129	81	82	173	151	102	118	...
Produktionsindex (ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung)	1962=100	116	.	114	127	136	144	134	146	...
Steine und Erden		115	.	58	88	98	105	54	48	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		114	.	100	102	108	112	118	130	...
Chemische Erzeugnisse		209	.	259	324	365	246	323	441	...
Papiere und Pappen		110	.	173	133	138	116	129	130	...
Stahlbauerzeugnisse		120	.	133	134	151	173	158	155	...
Maschinenbauerzeugnisse		108	.	86	88	107	147	101	116	...
Wasserfahrzeuge		110	.	138	143	144	134	140	148	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		121	.	142	174	209	257	219	242	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		130	.	82	148	112	180	77	132	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		141	.	148	162	165	244	190	197	...
Druckereierzeugnisse		115	.	153	182	212	246	203	214	...
Textilien		110	.	110	121	124	135	136	155	...
Bekleidung		101	.	90	104	107	92	111	119	...
Süßwaren		109	.	77	87	81	83	92	114	...
Milch und Milcherzeugnisse		109	.	118	126	146	118	116	123	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		134	.	147	172	161	159	156	166	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie		105	.	65	79	94	80	67	54	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	98	.	.	97	99	.	.	.
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Vj. -D 1962=100	.	119	.	.	93	151	.	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	.	123	.	.	93	159	.	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	141	176	227	177	163	223	236	221	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	279	354	389	358	360	419	428	386	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	20	21	36	31	29	26	24	23	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks =

1,45 t Braunkohlenbriketts 11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1968/69				
		Monats- durchschnitt		Jan.	Febr.	März	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Bauwirtschaft und Wohnungswesen											
Bauhauptgewerbe ¹⁴⁾											
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)		67 971	62 000	59 290	59 159	60 251	61 992	61 028	60 389	60 648	
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 534	8 529	5 416	6 281	7 380	5 835	5 380	3 904	4 351	
darunter für											
*Wohnungsbauten	1 000	3 960	3 766	2 551	2 806	3 346	2 525	2 543	1 658	1 835	
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000	3 978	3 337	1 907	2 323	2 740	2 315	1 831	1 469	1 619	
*Löhne (brutto)	Mill. DM	50,0	49,9	31,6	34,7	40,3	37,7	32,0	22,7	25,0	
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	4,1	5,0	4,4	4,5	4,5	6,9	5,1	5,1	5,1	
*Umsatz (einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer)	Mill. DM	147,6	121,3	71,9	67,9	76,3	242,9	99,6	83,3	76,6	
Baugenehmigungen											
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)		1 100	...	471	587	733	595	r 550	575	755	
darunter *Ein- u. Zweifamilienhäuser		...	...	413	538	659	500	492	509	667
*umbauter Raum der Wohngebäude	1 000 cbm	934	...	402	527	753	659	r 537	482	771	
*veranschlagte reine Baukosten der Wohngebäude	1 000 DM	95 521	...	45 602	60 774	82 424	73 181	r54 165	55 426	88 162	
*Wohnfläche in Wohngebäuden	1 000 qm	171	...	75	97	137	125	92	91	146	
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)		169	...	119	114	125	183	149	111	147	
*umbauter Raum der Nichtwohngebäude	1 000 cbm	461	...	505	363	370	645	465	356	505	
*veranschlagte reine Baukosten der Nichtwohngebäude	1 000 DM	33 344	...	29 733	30 079	29 537	56 084	36 689	31 150	32 604	
*Nutzfläche in Nichtwohngebäuden	1 000 qm	89	...	87	68	68	110	90	63	87	
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)		2 535	...	1 106	1 379	2 117	1 904	r 1 269	1 214	2 044	
Baufertigstellungen											
Wohnungen		2 447	...	870	759	r 799	11 236	510	1 022	447	
Wohnräume ¹⁵⁾		10 214	...	3 817	3 200	r 3 351	49 091	2 237	4 073	1 927	
Handel und Gastgewerbe											
Ausfuhr											
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	113,3	158,7	119,9	136,7	148,6	165,1	119,0	135,8	...	
davon Güter der											
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	12,2	15,3	16,3	16,9	17,8	13,5	16,2	14,6	...	
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	101,1	143,5	103,6	119,7	130,9	151,7	102,8	121,2	...	
davon											
*Rohstoffe	Mill. DM	2,9	3,7	3,2	3,9	4,2	3,9	3,1	3,1	...	
*Halbwaren	Mill. DM	9,3	11,0	13,4	9,0	14,3	8,7	7,7	14,5	...	
*Fertigwaren	Mill. DM	88,9	128,7	87,0	106,8	112,4	139,1	92,0	103,6	...	
davon											
*Vorerzeugnisse	Mill. DM	5,9	10,7	9,0	8,8	9,6	13,1	12,7	12,3	...	
*Enderzeugnisse	Mill. DM	82,9	118,0	78,1	98,1	102,7	126,0	79,3	91,3	...	
nach ausgewählten Verbrauchsländern											
*EWG-Länder	Mill. DM	25,8	45,4	45,8	40,6	48,4	52,5	39,3	46,8	...	
darunter Italien	Mill. DM	6,6	11,6	9,3	12,7	10,7	12,3	9,8	12,4	...	
Niederlande	Mill. DM	9,0	16,8	22,4	13,4	18,0	18,5	13,9	16,2	...	
*EFTA-Länder	Mill. DM	43,9	55,6	32,9	36,1	60,0	45,0	32,1	41,8	...	
darunter Dänemark	Mill. DM	9,6	13,4	11,5	9,0	14,8	8,6	11,7	8,0	...	
Großbritannien	Mill. DM	5,2	15,7	5,4	11,3	5,7	5,6	3,9	5,7	...	
Norwegen	Mill. DM	12,7	6,6	2,2	2,1	23,2	9,4	2,5	8,7	...	
Schweden	Mill. DM	6,8	9,9	5,6	5,2	6,3	8,1	4,1	8,9	...	
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost											
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	1 266	1 223	1 150	648	1 096	2 745	431	1 167	...	
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	694	829	94	461	1 019	1 250	604	660	...	
Handel mit Berlin (West)											
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	19 951	24 265	19 115	21 041	21 823	31 296	24 879	30 381	...	
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 510	37 945	38 373	35 872	39 347	36 305	37 965	35 466	...	
Fremdenverkehr in 141 Berichtsgemeinden											
*Fremdenmeldungen	1 000	160	p 170	57	63	78	p 58	p 59	p 59	...	
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	p 20	5	6	8	p 7	p 5	p 5	...	
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 073	p 1 301	181	195	262	p 188	p 199	p 202	...	
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	p 39	10	11	14	p 14	p 10	p 10	...	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) nach der Totalerhebung hochgerechnet 15) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1968/69			
		Monats- durchschnitt		Jan.	Febr.	März	Dez.	Jan.	Febr.	März
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	217	248	216	236	237	240	212	...	...
*Güterversand	1 000 t	354	381	248	330	310	257	238	...	...
*Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge		5 806	5 155	2 723	4 407	6 599	4 332	4 713	5 682	...
darunter										
Kraftträder (einschließlich Motorroller)		13	14	3	5	17	4	2	7	...
*Personenkraftwagen 16)		4 982	4 463	2 304	3 948	5 913	3 738	4 104	5 003	...
*Lastkraftwagen		393	389	262	329	444	329	379	412	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden		1 044	1 240	870	949	1 062	1 223	796	p 953	p 889
*Getötete Personen		56	64	40	50	54	71	35	p 42	p 37
*Verletzte Personen		1 403	1 687	1 194	1 267	1 489	1 667	1 062	p 1 279	p 1 236
Geld und Kredit										
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank)										
*Kredite an Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	8 273 ^d	...	9 592	9 656	9 738	...	...	...	...
davon										
*kurzfristige Kredite	Mill. DM	2 076 ^d	...	2 179	2 204	2 259	...	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	2 047 ^d	...	2 154	2 166	2 237	...	...	...	...
*mittel- und langfristige Kredite 17)	Mill. DM	6 197 ^d	...	7 413	7 453	7 479	...	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	5 296 ^d	...	6 239	6 276	6 298	...	...	...	...
*Einlagen von Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	5 053 ^d	...	6 440	6 547	6 608	...	...	...	...
davon										
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	1 875 ^d	...	2 221	2 272	2 310	...	...	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM	1 573 ^d	...	1 856	1 842	1 833	...	...	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM	3 178 ^d	...	4 219	4 275	4 298	...	...	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM	2 123 ^d	...	2 742	2 780	2 796	3 048	3 075	3 111	3 129
*bei Kreditbanken	Mill. DM	624 ^d	...	876	885	889	...	...	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	162	...	295	198	182	...	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	125	...	234	142	158	...	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse		8	11	17	19	11	10	8	14	18
*Vergleichsverfahren		1	1	1	2	3	1	2	-	-
*Wechselproteste (ohne die durch die Post)		778	...	745	638	683	...	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	0,935	...	737	719	840	...	...	...	...
Steuern										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	154 810	163 640	154 734	131 995	176 088	251 311	155 438	151 294	207 642
darunter										
*Steuern vom Umsatz 18)	1 000 DM	53 136	48 837	79 509	39 438	25 944	56 400	76 366	55 094	54 389
*Zölle	1 000 DM	7 074	6 444	6 965	4 900	6 882	5 513	9 842	6 414	7 292
*Verbrauchssteuern	1 000 DM	55 308	62 441	34 792	63 514	67 828	91 367	32 306	68 394	70 200
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM	34 219	40 016	13 456	41 104	38 065	67 818	8 868	43 862	40 411
*Mineralölsteuer	1 000 DM	8 189	2 552	2 263	2 056	1 797	3 742	1 483	2 173	2 386
*Ergänzungsabgabe										
zur Einkommen- und Körperschaftsteuer	1 000 DM	-	1 337	0	100	3 334	4 237	469	540	3 745
*Steuern vom Einkommen (Bundesanteil)	1 000 DM	37 858	44 456	32 430	23 909	72 038	93 786	36 130	20 131	70 817
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	76 440	96 781	75 646	68 437	140 001	176 090	90 674	67 777	152 657
darunter										
*Vermögensteuer	1 000 DM	2 921	3 946	367	9 823	581	882	546	10 384	1 055
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	8 835	11 078	13 735	10 285	11 373	10 251	14 857	10 439	12 323
*Biersteuer	1 000 DM	721	877	756	782	558	857	913	681	639
*Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	1 000 DM	59 214	75 695	55 218	40 710	122 658	159 690	67 100	37 386	131 517
*Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	1 000 DM	97 072	120 151	87 648	64 619	194 696	253 476	103 230	57 516	202 334
davon										
*Lohnsteuer	1 000 DM	43 631	58 456	72 555	52 608	40 171	84 860	82 756	46 559	45 170
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	41 819	47 582	13 631	10 160	120 748	123 730	8 674	5 639	121 954
*nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 011	1 054	1 239	282	873	1 335	1 909	767	698
*Körperschaftsteuer	1 000 DM	10 612	13 058	223	1 568	32 905	43 551	9 891	4 551	34 513
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM	5 436	4 675	2 454	9 002	1 916	6 701	1 644	7 796	1 837

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

16) einschließlich Kombinationskraftwagen 17) einschließlich durchlaufender Kredite 18) ohne Beförderung- und Straßengüterverkehrsteuer d) Stand: 31. 12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1968/69				
		Monats- durchschnitt		Jan.	Febr.	März	Dez.	Jan.	Febr.	März	
noch: Steuern											
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	105 110 ⁺	119 729 ⁺	110 427 ^e	.	.	121 917 ^e	.	.	.	
darunter											
*Gewerbsteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	1 000 DM	75 652 ⁺	85 116 ⁺	80 091 ^e	.	.	91 246 ^e	.	.	.	
*Grundsteuer A	1 000 DM	7 240 ⁺	7 284 ⁺	6 853 ^e	.	.	6 956 ^e	.	.	.	
*Grundsteuer B	1 000 DM	16 037 ⁺	18 687 ⁺	14 787 ^e	.	.	15 797 ^e	.	.	.	
Preise											
Preisindexziffern im Bundesgebiet											
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,3	105,4	106,4	107,0	107,7	106,4	106,9	107,3	...	
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	104,8	105,8	106,1	106,3	106,1	106,8	108,6	109,0	...	
Preise ausgewählter Grundstoffe 19)	1958=100	106,2 ^p	100,8 ^r	101,1 ^r	101,6 ^r	101,7 ^p	102,8 ^p	103,4 ^p	103,7 ^p	...	
Erzeugerpreise											
industrieller Produkte ¹⁹⁾	1962=100	104,0 ^f	99,3 ^g	99,7 ^r	99,8 ^r	99,6 ^r	99,6 ^p	100,0 ^p	100,1 ^p	100,2 ^p	
landwirtschaftlicher Produkte ¹⁹⁾	1961/63=100	114,1 ^f	99,8 ^g	98,9 ^r	98,3 ^r	98,9 ^r	105,5 ^p	106,5 ^p	106,2 ^p	...	
Preisindex für Wohngebäude											
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	114,6	120,8	.	119,9	.	.	.	...	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 19)	1962/63=100	107,7 ^f	105,9 ^g	105,0 ^r	105,0 ^r	105,2 ^r	101,6	102,4	102,9	...	
Einzelhandelspreise	1962=100	104,6	107,2	107,3	107,3	107,3	107,6	108,0	108,2	108,3	
Preisindex für die Lebenshaltung ²⁰⁾	1962=100	109,0	116,1	115,7	115,6	115,7	117,3	118,1	118,3	118,6	
darunter											
Nahrungs- und Genußmittel		109,0	111,1	111,8	111,3	111,2	111,9	112,9	113,1	...	
Kleidung, Schuhe		107,1	112,0	111,9	111,9	111,9	112,3	112,4	112,6	...	
Wohnungsmieten		118,5	148,4	142,8	144,0	145,0	153,5	157,9	159,0	...	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		106,1	115,9	116,4	117,2	117,0	118,1	118,3	118,0	...	
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		106,2	108,5	108,2	108,2	108,2	108,9	108,9	108,9	...	
Löhne und Gehälter ²¹⁾											
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau											
Bruttowochenverdienste											
*männlich	DM	211	235	220	.	.	.	...	.	.
darunter Facharbeiter	DM	224	248	233	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	125	143	136	.	.	.	...	.	.
Bruttostundenverdienste											
*männlich	DM	4,58	5,25	5,04	.	.	.	...	.	.
darunter Facharbeiter	DM	4,88	5,57	5,34	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	3,00	3,50	3,37	.	.	.	...	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit											
*männlich	Std.	45,9	44,6	43,8	.	.	.	...	.	.
*weiblich	Std.	41,5	40,8	40,5	.	.	.	...	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit											
*männlich	Std.	42,3	41,1	40,8	.	.	.	...	.	.
*weiblich	Std.	37,4	37,1	37,8	.	.	.	...	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste											
in Industrie und Hoch- und Tiefbau											
Kaufmännische Angestellte											
*männlich	DM	1 020	1 217	1 188	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	666	790	770	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte											
*männlich	DM	1 148	1 296	1 254	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	687	815	790	.	.	.	...	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen											
Kaufmännische Angestellte											
*männlich	DM	897	1 063	1 032	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	557	670	664	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte											
männlich	DM	1 019	1 139	1 133	.	.	.	...	.	.
weiblich	DM	.	.	.	.	.	.	...	.	.
in Industrie und Handel zusammen											
Kaufmännische Angestellte											
*männlich	DM	934	1 110	1 079	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	588	705	695	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte											
*männlich	DM	1 138	1 284	1 244	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	687	814	790	.	.	.	...	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

19) ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 20) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden

Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962 21) Effektivverdienste

e) 1. 10. - 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1965/66 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1967/68 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
Ereignisse je 1 000 Einwohner				in 1 000		in 1 000					
1964	2 392	9,1	18,9	11,7	17	13	1 003	130	395	214	264
1965	2 423	8,8	18,5	12,4	15	19	1 021	125	398	225	273
1966	2 457	8,4	18,7	12,1	16	18	1 003	116	389	218	280
1967	2 487	8,1	18,2	11,9	16	11	971	119	358	213	280
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen				
	Schüler am 2.5. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt				Netto- inlands- produkt in Mill. DM
	Volks- und Sonder- schulen	Real- schulen und Aufbau- zugs- klassen	Gym- nasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen			in konstanten Preisen in Mill. DM	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %	DM je Ein- wohner		
in 1 000												
1964	221	41	33	29	43	21	7	14 193	8,4	5 934	10 158	11 023
1965	225	41	34	27	44	22	7	15 572	9,7	6 427	10 747	12 040
1966	231	41	37	26	45	23	7	16 728	7,4	6 807	11 097	12 829
1967	221	44	43 ^a	22	46	23	9	17 402 _b	4,0 _b	6 996 _b	11 430	.
1968	p 228	p 46	p 46 ^a	p 22	p 45	p 24	p 9	18 700	7,4 _b	7 431 _b	12 100	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung 4)		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ³⁾			1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	ins- gesamt	darunter Milchkühe			Rinder	Schweine					
	in 1 000				in 1 000						
1964	1 291	479	1 716	4 753	354	2 336	1 929	4 084	1 477	637	636
1965	1 379	505	1 701	4 884	332	2 462	2 023	4 220	1 311	466	452
1966	1 393	511	1 689	5 261	417	2 395	2 112	4 183	1 264	459	521
1967	1 395	513	1 752	5 035	418	2 506	2 139	4 188	1 407	515	533
1968	1 410	519	1 668	4 825	p 420	p 2 646	2 183	4 256	1 608	396	535

Jahr	Industrie ⁵⁾										Bau- haupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁶⁾		Energieverbrauch				Produk- tions- index 8) 1962=100
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE 7)	Heizöl			
				ins- gesamt	schwer							
	in 1 000			Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t				
1964	174	138	276	1 053	386	8 078	921	679	840	733	107	71
1965	178	140	278	1 185	450	8 954	1 101	654	920	792	116	70
1966	178	139	273	1 266	504	9 485	1 331	585	937	787	123	68
1967	171	132	253	1 230	524	9 757	1 289	516	952	791	127	62
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	492	968	780	.	62

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen 2) ab 1967: am 15.10. 3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner 4) gewerbliche und
Hausschlachtungen, einschließlich des übergeordneten Versand, ohne übergeordneten Empfang 5) Betriebe mit im allgemeinen 10 und
mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
6) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 7) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle
oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts 8) arbeitstäglich 9) einschließlich unbezahlter mithelfender
Familienangehöriger a) einschließlich Wirtschaftsgymnasien b) abzüglich Differenz zwischen Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf
Investitionen und Investitionssteuer

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. 12. 1968			Bevölkerungsveränderung im Dezember 1968			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im März 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLENSBURG	95 682	- 0,2	- 0,6	16	- 232	- 216	22	-	26
KIEL	269 327	+ 0,1	- 0,1	4	322	326	66	2	85
LÜBECK	243 138	+ 0,1	+ 0,2	- 18	343	325	86	3	107
NEUMÜNSTER	73 183	+ 0,0	+ 0,0	11	- 2	9	34	-	43
Eckernförde	74 680	+ 0,1	+ 2,5	39	16	55	32	2	51
Eiderstedt	19 981	- 0,0	+ 1,0	2	- 8	- 6	7	3	6
Eutin	96 185	- 0,1	+ 1,1	- 4	- 112	- 116	42	1	70
Flensburg-Land	73 999	+ 0,2	+ 2,1	17	101	118	23	1	28
Hzgt. Lauenburg	142 713	- 0,1	+ 1,3	- 10	- 66	- 76	51	1	78
Husum	66 331	+ 0,0	+ 0,4	25	- 2	23	20	-	22
Norderdithmarschen	62 042	+ 0,0	+ 1,1	18	9	27	24	-	32
Oldenburg in Holstein	87 186	- 0,1	+ 1,0	- 20	- 55	- 75	28	2	42
Pinneberg	266 706	+ 0,1	+ 2,8	118	176	294	96	7	127
Plön	118 765	- 0,1	+ 1,0	18	- 119	- 101	49	-	81
Rendsburg	166 925	- 0,0	+ 0,8	12	- 93	- 81	50	3	72
Schleswig	101 016	- 0,0	+ 0,2	36	- 61	- 25	38	1	55
Segeberg	114 023	+ 0,1	+ 2,1	20	111	131	50	2	69
Steinburg	128 416	- 0,0	- 0,0	33	- 50	- 17	51	3	75
Stormarn	182 886	+ 0,4	+ 4,3	52	652	704	83	5	108
Süderdithmarschen	73 300	- 0,0	- 0,3	20	- 36	- 16	15	-	23
Südtondern	72 249	- 0,1	+ 2,3	31	- 95	- 64	22	1	36
Schleswig-Holstein	2 528 733	+ 0,0	+ 1,2	420	799	1 219	889	37	1 236

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 1. 1969		Pkw ⁵⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 1968
	Betriebe am 28. 2. 1969	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im Februar 1969 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 28. 2. 1969	je 1 000 Einwohner am 31. 12. 1968				
FLENSBURG	68	7 764	78	46	20 304	18 145	185
KIEL	168	30 550	113	89	56 927	50 741	186
LÜBECK	147	31 844	131	131	48 291	42 076	169
NEUMÜNSTER	60	11 234	148	37	16 036	14 079	186
Eckernförde	34	1 866	25	6	18 951	14 438	188
Eiderstedt	9	443	22	1	5 364	4 011	191
Eutin	47	3 794	41	18	23 129	18 703	189
Flensburg-Land	32	950	13	6	21 909	16 215	215
Hzgt. Lauenburg	93	8 567	59	26	35 589	28 250	191
Husum	26	1 386	20	9	17 907	13 115	192
Norderdithmarschen	32	1 519	24	11	16 050	11 870	187
Oldenburg in Holstein	30	1 527	17	10	20 570	15 475	171
Pinneberg	263	26 308	97	134	63 163	53 777	196
Plön	52	2 799	24	13	30 518	23 571	192
Rendsburg	98	9 161	54	28	42 512	32 641	190
Schleswig	40	3 286	34	35	27 381	20 412	198
Segeberg	94	5 851	50	29	33 179	24 971	213
Steinburg	93	10 790	84	42	31 121	24 137	183
Stormarn	139	15 241	83	117	46 181	38 775	208
Süderdithmarschen	38	4 035	59	56	19 289	14 191	189
Südtondern	14	1 157	16	11	18 841	14 437	192
Schleswig-Holstein	1 577	180 072	71	853	613 212	494 030	190

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 12. 1968 2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. 9. 1968			Offene Stellen am 28. 2. 1969 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31. 1. 1969 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Februar 1969			*Viehbestände		
	in 1.000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Melereien und Händler geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 12. 1968	Rindvieh am 3. 12. 1968	
		VZ 1961	30. 9. 1967							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 524	+ 9	+ 1,1	17	14	178	90,2	12,3	1 668	1 410	519
Hamburg	1 826	- 0	- 0,6	22	30	2	85,7	12,6	18	17	6
Niedersachsen	7 031	+ 6	+ 0,6	57	61	335	86,6	11,4	4 987	2 741	1 044
Bremen	755	+ 7	+ 0,4	7	7	2	77,1	11,0	13	18	5
Nordrhein-Westfalen	16 921	+ 6	+ 0,5	181	336	238	89,2	10,8	3 758	1 933	788
Hessen	5 316	+ 10	+ 1,1	61	136	105	82,0	9,9	1 429	940	380
Rheinland-Pfalz	3 642	+ 7	+ 0,5	26	35	78	73,7	9,5	787	755	294
Baden-Württemberg	8 678	+ 12	+ 1,4	125	308	203	74,2	8,8	2 119	1 902	821
Bayern	10 380	+ 9	+ 1,0	99	167	499	77,9	9,0	3 861	4 268	1 991
Saarland	1 130	+ 5	- 0,2	4	15	8	75,3	9,7	82	74	31
Berlin (West)	2 145	- 2	- 1,1	26	27	0	19,2	14,5	11	2	1
Bundesgebiet	60 345	+ 7	+ 0,7	625	1 137	1 649	82,2	10,0	18 732	14 061	5 878

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Dezember 1968			
	Beschäftigte		Umsatz ²⁾ im November 1968		Produktions- index ³⁾ 1962=100 im November 1968	Beschäftigte am 31. 12. 1968		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 30. 11. 1968	je 1 000 Einw. am 30. 9. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	181	71	963	16	.	62	25	1 904	7,6	11 236	44,7
Hamburg	205	112	1 493	14	.	43	24	3 052	16,7	8 225	45,0
Niedersachsen	747	105	3 767	25	146	176	25	3 201	4,6	22 658	32,3
Bremen	96	126	732	29	.	21	28	574	7,6	1 136	15,1
Nordrhein-Westfalen	2 581	152	12 304	20	.	384	23	12 656	7,5	53 019	31,4
Hessen	702	130	3 074	24	.	137	26	3 074	5,8	19 489	36,8
Rheinland-Pfalz	378	103	1 963	23	.	92	25	1 273	3,5	12 077	33,2
Baden-Württemberg	1 489	169	6 314	21	.	217	25	6 967	8,1	19 254	22,3
Bayern	1 317	125	5 488	17	155	275	26	5 435	5,3	39 375	38,1
Saarland	155	136	529	33	127	22	20	283	2,5	2 369	21,0
Berlin (West)	255	118	1 181	12	.	49	23	2 345	10,9	7 618	35,4
Bundesgebiet	8 106	133	37 810	21	.	1 476	24	40 764	6,8	196 456	32,7

Land	Straßenverkehrsunfälle ⁴⁾ mit Personenschaden im Januar 1969				Bestand an Spar-einlagen ⁵⁾ am 30. 11. 1968 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 4. Vierteljahr 1968			*Bruttoinlandsprodukt 1968 ⁷⁾		
	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun-glückte je 100 Unfälle		Landes- 6)	Bundes- 6)	Gemeinde- 6)	Mrd. DM 8)	DM je Einw.	Anteil des produ-zierenden Gewerbes ⁹⁾ in %
Schleswig-Holstein	796	35	1 062	138	1 810	130	221	...	18,7	7 431	52,4
Hamburg	910	31	1 148	130	3 481	341	1 585	...	28,4	15 543	35,7
Niedersachsen	2 349	164	3 142	141	2 244	146	200	...	53,8	7 674	56,1
Bremen	290	11	342	122	2 524	225	803	...	8,4	11 109	40,3
Nordrhein-Westfalen	6 048	283	7 795	134	2 629	191	293	...	153,6	9 098	56,1
Hessen	1 754	59	2 372	139	2 696	210	277	...	49,5	9 338	50,8
Reinland-Pfalz	1 136	57	1 619	148	2 227	133	209	...	27,1	7 445	58,9
Baden-Württemberg	2 464	125	3 527	148	2 690	201	298	...	77,4	8 963	60,1
Bayern	2 708	130	3 847	147	2 578	159	233	...	83,4	8 068	56,5
Saarland	329	15	452	142	2 014	110	168	...	8,0	7 090	56,7
Berlin (West)	978	30	1 169	123	1 939	135	514	...	20,7	9 638	52,9
Bundesgebiet	19 762	940	26 475	133	2 520	179	316	...	529,0	8 790	54,8

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 3) arbeitstäglich 4) Schleswig-Holstein

endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen 5) ohne Postspareinlagen 6) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten

7) erste vorläufige Ergebnisse 8) abzüglich Differenz zwischen Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer

9) einschließlich Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31. 12. 1968 in qkm	Gemeinden am 31. 12. 1968	Bevölkerung am 31. 12. 1968			Ehe- schlie- ßungen 1968	Lebend- geborene 1968	Gestorbene (ohne Tot- geborene) 1968	Überschuß der Geborenen
			ins- gesamt	männlich	Ein- wohner je qkm				
FLENSBURG	49,67	1	95 682	44 827	1 926	865	1 731	1 337	394
KIEL	82,20	1	269 327	126 994	3 276	2 369	4 248	3 722	526
LÜBECK	202,38	1	243 138	111 875	1 201	2 017	3 828	3 335	493
NEUMÜNSTER	35,37	1	73 183	33 898	2 069	613	1 239	992	247
Eckernförde	775,35	55	74 680	37 785	96	544	1 336	812	524
Eiderstedt	339,63	23	19 981	9 447	59	154	316	278	38
Eutin	561,67	11	96 185	44 960	171	798	1 536	1 257	279
Flensburg-Land	948,74	123	73 999	37 140	78	544	1 442	854	588
Hzgt. Lauenburg	1 266,03	136	142 713	68 883	113	1 060	2 424	1 914	510
Husum	860,34	67	66 331	32 592	77	558	1 315	829	486
Norderdithmarschen	604,84	70	62 042	29 180	103	503	1 155	803	352
Oldenburg in Holstein	837,92	33	87 186	42 217	104	616	1 371	1 098	273
Pinneberg	694,59	53	266 706	130 316	384	1 920	4 735	2 839	1 896
Plön	1 181,15	103	118 765	57 827	101	943	2 105	1 446	659
Rendsburg	1 506,15	135	166 925	80 334	111	1 319	3 042	2 142	900
Schleswig	1 057,46	103	101 016	48 963	96	784	1 871	1 486	385
Segeberg	1 301,61	104	114 023	55 066	88	832	2 223	1 502	721
Steinburg	935,87	101	128 416	63 014	137	998	2 219	1 813	406
Stormarn	791,46	94	182 886	88 411	231	1 248	3 170	1 986	1 184
Süderdithmarschen	775,72	79	73 300	34 996	94	573	1 252	993	259
Südtondern	867,27	84	72 249	34 407	83	583	1 275	721	554
Schleswig-Holstein	15 675,42	1 378	2 528 733	1 213 132	161	19 845	43 833	32 159	11 674

KREISFREIE STADT Kreis	Über die Kreisgrenze		Wande- rungs- gewinn (+) oder -verlust (-)	Gesundheitswesen		Schüler im Oktober 1967 in			Schüler im November 1967 in berufs- bildenden Schulen 4)
	Zu- gezogene 1968	Fort- gezogene 1968		Ärzte	Zahnärzte, Dentisten und sonst. Zahn- behandler	Volks- schulen 1)	Real- schulen 2)	Gym- nasien 3)	
				am 31. 12. 1967					
FLENSBURG	7 331	8 286	- 955	176	58	8 376	1 827	3 372	6 464
KIEL	17 555	18 380	- 825	639	218	19 094	4 746	6 851	14 002
LÜBECK	12 647	12 679	- 32	464	155	19 112	4 146	4 843	13 055
NEUMÜNSTER	4 094	4 315	- 221	140	45	6 129	1 576	1 934	4 689
Eckernförde	6 431	5 138	+ 1 293	58	24	7 427	959	841	1 788
Eiderstedt	1 537	1 369	+ 168	27	11	2 161	455	513	768
Eutin	7 255	6 487	+ 768	128	52	8 369	1 986	2 069	2 282
Flensburg-Land	5 389	4 463	+ 926	32	22	8 037	335	-	1 090
Hzgt. Lauenburg	9 537	8 190	+ 1 347	148	61	12 820	2 671	1 566	3 150
Husum	3 058	3 278	- 220	66	29	7 540	1 081	1 283	2 969
Norderdithmarschen	3 826	3 531	+ 295	87	32	5 901	1 397	1 297	3 027
Oldenburg in Holstein	6 558	5 978	+ 580	117	36	7 894	1 526	1 333	2 930
Pinneberg	21 032	15 582	+ 5 450	279	118	21 791	4 512	4 224	6 235
Plön	8 559	8 062	+ 497	91	57	11 599	1 921	1 433	2 540
Rendsburg	9 916	9 504	+ 412	165	70	15 961	3 494	1 693	5 441
Schleswig	5 998	6 216	- 218	141	49	10 415	1 853	1 884	3 732
Segeberg	8 055	6 417	+ 1 638	131	44	10 924	1 572	1 524	3 218
Steinburg	6 838	7 304	- 466	130	61	11 323	2 162	2 095	4 501
Stormarn	16 854	10 561	+ 6 293	175	60	15 385	2 835	2 903	3 186
Süderdithmarschen	2 950	3 444	- 494	56	44	7 478	1 681	1 018	2 942
Südtondern	7 654	6 561	+ 1 093	95	27	6 845	1 202	1 491	2 242
Schleswig-Holstein	173 074	155 745	+ 17 329	3 345	1 273	224 581	43 937	44 167	90 251

1) einschließlich Sonderschulen und Sonderschulklassen an Volksschulen 2) einschließlich Realschulklassen an Volksschulen, ohne Abendrealschulen 3) einschließlich Wirtschaftsgymnasien, ohne Abendgymnasien und Institute zur Erlangung der Hochschulreife 4) ohne Berufsaufbauschulen und Technikerschulen

noch: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestand am 3. Dezember 1968						Milcherzeugung im Jahre 1968		Jahres- milch- leistung 1968 in kg je Kuh
	Rindvieh		Schweine		Lege- hennen (einschl. Küken)	Schlacht- und Mast- hühner (einschl. Küken)	1 000 t	darunter an Molkereien und Händler geliefert in %	
	ins- gesamt	darunter Milch- kühe	ins- gesamt	darunter Zucht- sauern					
FLensburg	1 228	435	1 158	61	8 973	61	.	.	.
KIEL	1 275	491	1 354	88	28 635	527	.	.	.
LÜBECK	6 742	2 790	13 410	1 139	67 673	993	.	.	.
NEUMÜNSTER	1 030	420	1 788	116	10 328	584	.	.	.
Eckernförde	60 755	25 892	92 534	8 892	195 826	8 049	118	93,6	4 477
Eiderstedt	34 995	11 428	8 655	787	34 336	911	48	91,3	4 332
Eutin	34 276	14 953	57 547	4 972	277 126	24 577	82 ^a	92,6	4 581
Flensburg-Land	108 546	41 324	149 458	12 191	178 351	30 771	180 ^b	91,3	4 402
Hzgt. Lauenburg	65 243	25 972	122 002	13 192	356 583	31 416	102	94,5	3 909
Husum	98 534	33 076	93 805	9 037	95 026	2 093	137	93,0	4 230
Norderdithmarschen	70 138	18 522	66 941	8 974	106 016	179 652	71	91,5	3 888
Oldenburg in Holstein	46 757	19 653	60 220	6 491	164 254	1 129	90	89,8	4 492
Pinneberg	64 965	23 046	61 219	5 757	277 991	27 709	90 ^c	95,2	4 024
Plön	88 638	37 751	100 811	11 717	302 778	111 578	170	89,3	4 403
Rendsburg	147 835	56 322	143 688	15 079	302 322	111 223	235	90,2	4 272
Schleswig	112 646	43 593	153 645	13 759	191 489	9 736	180	91,8	4 146
Segeberg	114 394	46 724	163 221	15 989	496 709	135 410	206	91,7	4 462
Steinburg	113 915	38 013	132 509	11 611	268 569	29 087	156	87,4	4 173
Stormarn	57 487	25 804	104 542	10 383	317 135	30 066	108	92,0	4 204
Süderdithmarschen	91 833	24 793	82 133	8 596	207 637	44 043	93	91,4	3 795
Südtondern	88 735	27 711	57 767	7 843	95 589	1 896	118	85,6	4 393
Schleswig-Holstein	1 409 967	518 713	1 668 407	166 674	3 983 346	781 511	2 183	91,1	4 256

KREISFREIE STADT Kreis	Wirtschaftsfläche 1968			Landwirtschaftliche Nutzfläche 1968				Getreide- ernte 1968 in 1 000 t	Kartoffel- ernte 1968 in 1 000 t
	ins- gesamt in ha	darunter in %		ins- gesamt in ha	darunter in %				
		landw. Nutz- fläche	Wald- fläche		Getreide- bau	Hack- frucht- bau 1)	Futterbau 2)		
FLensburg	5 000	31,0	8,0	1 550	25,3	5,0	45,4	1	1
KIEL	8 602	35,3	7,5	3 038	17,7	4,2	28,9	2	1
LÜBECK	22 148	40,3	11,0	8 926	33,1	10,6	32,1	12	7
NEUMÜNSTER	3 848	48,6	9,4	1 870	19,6	7,4	37,1	1	1
Eckernförde	77 983	75,2	8,1	58 619	45,0	7,6	38,1	111	18
Eiderstedt	29 824	86,2	0,3	25 701	6,5	0,8	90,4	7	0
Eutin	55 772	75,0	9,4	41 841	41,2	5,5	36,6	75	12
Flensburg-Land	95 459	79,2	5,2	75 589	42,4	7,7	46,4	121	23
Hzgt. Lauenburg	125 012	62,0	24,2	77 508	43,8	9,0	35,3	130	62
Husum	88 989	83,0	3,6	73 881	27,7	4,7	64,7	77	11
Norderdithmarschen	60 067	84,2	1,3	50 586	27,8	7,5	61,6	59	7
Oldenburg in Holstein	83 760	77,7	7,8	65 103	45,9	4,7	28,5	146	6
Pinneberg	70 081	69,0	5,4	48 338	21,7	5,6	55,6	36	19
Plön	118 150	71,6	9,6	84 605	42,1	5,6	40,3	153	15
Rendsburg	150 193	73,5	10,3	110 382	31,9	7,6	56,3	120	60
Schleswig	106 250	79,1	4,9	84 086	37,0	6,8	53,3	116	28
Segeberg	128 383	73,3	13,7	94 105	37,0	8,0	50,1	125	47
Steinburg	93 590	74,4	7,9	69 668	22,9	5,6	65,9	59	28
Stormarn	79 215	73,6	10,7	58 314	40,5	8,1	41,6	90	30
Süderdithmarschen	78 938	80,1	4,4	63 244	31,2	11,3	54,5	76	10
Südtondern	87 589	76,4	3,9	66 937	33,3	3,6	60,4	91	11
Schleswig-Holstein	1 568 853	74,2	8,8	1 163 891	35,1	6,7	50,4	1 608	396

1) einschließlich Gemüse und anderer Gartengewächse in feldmäßigem Anbau und Erwerbsgartenbau; ohne Rüben zur Samengewinnung

2) Dauergrünland, Futterpflanzen auf dem Acker a) einschl. Lübeck b) einschl. Flensburg-Stadt c) einschl. Neumünster und Kiel

noch: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebsgrößenstruktur 1968							
	Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit ... bis unter ... ha landw. Nutzfläche							
	2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 und mehr	zusammen
FLensburg	14	9	3	3	10	8	4	51
KIEL	30	21	9	8	8	9	4	89
LÜBECK	67	44	17	13	29	30	46	246
NEUMÜNSTER	17	12		6	6	9	6	56
Eckernförde	196	202	203	347	452	280	181	1 861
Eiderstedt	250	212	141	132	223	195	79	1 232
Eutin	198	122	58	90	176	233	289	1 166
Flensburg-Land	358	326	345	456	811	630	182	3 108
Hzgt. Lauenburg	340	201	212	301	504	626	274	2 458
Husum	522	413	356	465	898	529	153	3 336
Norderdithmarschen	331	294	236	277	426	391	171	2 126
Oldenburg in Holstein	277	137	137	177	287	361	342	1 718
Pinneberg	563	357	294	315	513	345	74	2 461
Plön	429	217	200	373	667	517	298	2 701
Rendsburg	479	406	414	523	993	876	402	4 093
Schleswig	513	503	423	460	801	671	255	3 626
Segeberg	424	320	349	416	827	700	357	3 393
Steinburg	366	275	284	338	705	664	180	2 812
Stormarn	293	198	188	255	439	423	215	2 011
Süderdithmarschen	283	285	283	364	646	529	183	2 573
Südtondern	448	330	235	313	732	581	142	2 781
Schleswig-Holstein	6 398	4 884	4 389	5 630	10 153	8 607	3 837	43 898

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie 1967							Wohnungsbestand am 31. 12. 1967	
	Betriebe 2)	Be- schäftigte	Geleistete Arbeiter- stunden in 1 000	Löhne und Gehälter (brutto)		Umsatz		Wohn- gebäude	Wohnungen
				ins- gesamt	darunter Löhne	ins- gesamt	darunter Auslands- umsatz		
Jahresdurchschnitt			1 000 DM						
FLensburg	67	6 504	9 521	64 819	47 239	391 468	47 293	9 610	35 851
KIEL	170	31 130	43 310	319 843	215 552	1 208 973	275 672	23 527	98 100
LÜBECK	153	32 220	48 696	330 558	236 014	1 468 832	336 631	31 282	90 330
NEUMÜNSTER	59	9 808	13 982	91 910	65 975	321 150	50 374	10 375	26 910
Eckernförde	38	1 728	2 699	14 805	11 333	77 939	11 089	13 559	22 858
Eiderstedt	9	427	740	4 021	3 324	28 534	.	5 133	6 715
Eutin	49	3 710	5 020	33 098	21 061	194 318	11 534	16 855	31 612
Flensburg-Land	31	755	1 279	7 092	5 591	45 514	3 596	14 633	22 037
Hzgt. Lauenburg	101	8 331	12 888	83 596	61 094	363 085	40 439	26 359	49 250
Husum	22	1 241	2 076	12 159	9 430	64 233	.	14 903	21 390
Norderdithmarschen	33	1 437	2 382	11 353	9 617	48 536	609	14 140	20 928
Oldenburg in Holstein	30	1 513	2 704	13 627	10 763	107 503	16 662	15 987	27 430
Pinneberg	262	22 996	32 514	248 094	160 248	1 516 369	158 106	42 639	85 997
Plön	55	2 579	3 884	24 249	16 798	169 783	1 950	22 379	38 372
Rendsburg	102	8 848	14 460	90 763	68 115	416 561	40 025	31 650	54 355
Schleswig	43	3 438	6 086	35 841	27 505	385 651	2 465	19 514	32 028
Segeberg	90	5 429	8 592	51 707	39 241	301 930	8 612	21 655	35 194
Steinburg	94	10 220	15 725	106 066	75 498	596 868	58 085	23 789	43 530
Stormarn	134	13 488	18 492	155 868	106 688	1 432 355	115 875	31 788	56 899
Süderdithmarschen	38	4 274	6 797	46 329	32 542	538 995	81 799	17 593	24 501
Südtondern	13	940	1 515	8 698	6 640	78 319	.	15 507	22 926
Schleswig-Holstein	1 592	171 016	253 364	1 754 498	1 230 268	9 756 915	1 289 009	422 877	847 213

- 1) Betriebe, bei denen das Schwergewicht der Produktion auf landwirtschaftlichen Erzeugnissen liegt
2) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industriebereichterstattung)

noch: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fertiggestellte Wohngebäude 1967			Fertiggestellte Wohnungen ²⁾ 1967					
	ins- gesamt	Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen		ins- gesamt	und zwar		Von den Wohnungen insgesamt hatten ... Wohnräume 4)		
		zusammen	öffentlich gefördert 1)		in neu- erbauten Wohn- gebäuden mit 1 u. 2 Wohn- ungen	öffentlich gefördert 3)	1 und 2	3 und 4	5 und mehr
FLensburg	229	168	19	732	188	252	67	323	342
KIEL	415	245	109	2 541	257	1 855	317	1 449	775
LÜBECK	614	473	112	2 461	524	1 096	360	1 171	930
NEUMÜNSTER	253	222	75	544	237	184	27	223	294
Eckernförde	441	372	129	1 155	412	465	57	590	508
Eiderstedt	109	102	53	160	109	75	14	49	97
Eutin	671	627	136	1 184	708	298	103	502	579
Flensburg-Land	414	390	109	764	421	323	36	373	355
Hzgt. Lauenburg	962	893	227	1 922	980	582	112	801	1 009
Husum	277	267	56	555	290	114	19	282	254
Norderdithmarschen	325	309	142	698	337	241	218	246	234
Oldenburg in Holstein	446	387	129	1 011	435	367	57	503	451
Pinneberg	1 449	1 274	309	3 550	1 380	904	515	1 659	1 376
Plön	644	595	155	1 237	662	494	130	503	604
Rendsburg	862	822	388	1 438	884	663	141	523	774
Schleswig	441	397	128	923	429	282	42	373	508
Segeberg	857	768	183	1 885	823	691	180	965	740
Steinburg	587	519	138	1 130	593	534	51	606	473
Stormarn	1 127	1 003	204	3 078	1 123	621	254	1 558	1 266
Süderdithmarschen	329	321	117	529	341	188	16	239	274
Südtondern	472	436	83	1 197	475	97	421	324	452
Schleswig-Holstein	11 924	10 590	3 001	28 694	11 608	10 326	3 137	13 262	12 295

KREISFREIE STADT Kreis	Fertig- gestellte Wohnräume 1967 insgesamt	Bauüberhang am 31. 12. 1968		Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1968				
		Wohnungen		insgesamt	darunter			Personen- kraft- wagen 7) je 1 000 Einw.
		unter Dach und noch nicht unter Dach 6)	noch nicht begonnen		Personen- kraft- wagen 7)	Lastkraft- wagen	Zug- maschinen 8)	
FLensburg	3 240	680	303	19 954	17 760	1 547	123	185
KIEL	10 198	2 308	371	56 118	49 945	4 022	285	186
LÜBECK	9 933	1 605	815	47 006	40 971	3 775	664	169
NEUMÜNSTER	2 616	687	320	15 519	13 606	1 262	200	186
Eckernförde	5 308	733	248	18 424	13 927	836	3 170	188
Eiderstedt	822	317	73	5 133	3 800	310	847	191
Eutin	5 457	1 430	255	22 492	18 106	1 408	2 196	189
Flensburg-Land	3 580	478	147	21 312	15 699	958	4 113	215
Hzgt. Lauenburg	8 909	1 397	534	34 397	27 194	1 811	4 322	191
Husum	2 568	252	86	17 392	12 719	1 024	3 227	192
Norderdithmarschen	2 705	373	55	15 719	11 585	1 096	2 653	187
Oldenburg in Holstein	4 726	995	625	20 008	14 919	1 136	3 275	171
Pinneberg	15 052	3 158	820	60 839	51 556	4 325	3 707	196
Plön	5 710	1 080	347	29 586	22 690	1 556	4 516	192
Rendsburg	6 716	873	485	41 528	31 681	2 579	6 133	190
Schleswig	4 378	422	77	26 805	19 951	1 449	4 759	198
Segeberg	8 534	1 190	482	32 006	23 958	1 932	5 389	213
Steinburg	5 132	893	534	30 469	23 485	2 032	3 919	183
Stormarn	13 453	2 313	742	44 692	37 232	2 804	3 484	208
Süderdithmarschen	2 515	317	110	18 899	13 853	981	3 603	189
Südtondern	4 588	1 239	193	18 198	13 847	1 139	2 767	192
Schleswig-Holstein	126 140	22 740	7 622	596 496	478 484	37 982	63 352	190

1) voll- und teilgefördert 2) in Wohn- und Nichtwohngebäuden 3) alle geförderten Wohnungen in voll- und teilgeförderten Bauvorhaben (einschließlich in Nichtwohngebäuden) 4) mit 6 oder mehr qm, einschließlich Küchen 5) in Wohn- und Nichtwohngebäuden; mit 6 oder mehr qm; einschließlich Küchen 6) einschließlich bezogener Wohnungen in noch nicht fertiggestellten Gebäuden 7) einschließlich Kombinationskraftwagen 8) zulassungspflichtige

noch: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1967				Empfänger ¹⁾ von Sozialhilfe		
	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	insgesamt	in DM je Einwohner	1967 ins- gesamt ²⁾	darunter mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten am 31. Dezember 1967	
						insgesamt	je 1 000 Einwohner
	1 000 DM						
FLENSBURG	2 705	1 809	4 514	46,90	2 837	1 163	12,1
KIEL	5 873	5 399	11 271	41,80	11 463	3 850	14,3
LÜBECK	6 364	6 748	13 112	54,03	9 387	3 581	14,8
NEUMÜNSTER	1 393	1 197	2 590	35,40	2 967	853	11,7
Eckernförde	1 345	1 001	2 346	32,20	2 149	878	12,1
Eiderstedt	283	324	607	30,71	422	185	9,4
Eutin	1 583	1 506	3 089	32,47	2 511	886	9,3
Flensburg-Land	888	933	1 820	25,11	1 816	676	9,3
Hzgt. Lauenburg	1 931	2 069	4 001	28,40	4 083	1 307	9,3
Husum	1 005	574	1 580	23,91	1 506	434	6,6
Norderdithmarschen	650	638	1 288	20,97	1 137	399	6,5
Oldenburg in Holstein	1 027	770	1 797	20,82	2 059	779	9,0
Pinneberg	2 638	4 276	6 914	26,66	4 930	1 723	6,6
Plön	1 375	1 414	2 789	23,72	2 830	993	8,4
Rendsburg	2 434	2 202	4 636	27,99	4 272	1 534	9,3
Schleswig	1 311	1 131	2 442	24,22	2 219	806	8,0
Segeberg	1 294	1 311	2 605	23,33	2 347	782	7,0
Steinburg	2 123	1 486	3 609	28,09	3 464	1 267	9,9
Stormarn	1 744	2 104	3 848	21,94	3 564	1 050	6,0
Süderdithmarschen	1 333	752	2 085	28,35	1 866	889	12,1
Südtondern	867	794	1 661	23,52	1 534	549	7,8
Amt für Wohlfahrt und Sozialhilfe	88	33 920	34 008	13,60	784	-	-
Schleswig-Holstein	40 253	72 359	112 612	45,05	70 147	24 584	9,8

KREISFREIE STADT Kreis		Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände								
		Steuereinnahmen 1968 ³⁾						Realsteuer- aufbringungskraft 1967 ⁶⁾		
		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden				ins- gesamt	aus Gewerbe- steuer 7)	
				Steuern insgesamt		Gewerbe- steuer 4)	Grund- steuer A ⁵⁾			Grund- steuer B
		1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM		DM je Einwohner		
FLENSBURG		21 623	225	.	.	16 585	33	3 356	187	156
KIEL		70 866	264	.	.	54 859	72	11 852	192	149
LÜBECK		68 576	283	.	.	52 701	258	11 332	215	169
NEUMÜNSTER		17 912	245	.	.	13 355	31	3 369	169	131
Eckernförde		8 665	117	8 079	109	4 774	1 668	1 386	100	58
Eiderstedt		3 250	163	3 082	155	1 499	1 017	483	135	63
Eutin		15 341	160	14 103	147	9 743	1 124	2 655	125	86
Flensburg-Land		8 102	111	7 545	103	4 618	1 697	1 043	85	51
Hzgt. Lauenburg		21 341	150	20 132	142	14 332	1 970	3 507	123	85
Husum		9 281	140	8 665	131	5 290	1 456	1 625	120	75
Norderdithmarschen		9 649	156	9 152	148	5 888	1 423	1 603	137	86
Oldenburg in Holstein		12 784	147	11 992	138	7 796	2 039	1 942	126	79
Pinneberg		56 812	216	54 522	207	43 497	1 726	7 492	176	142
Plön		15 792	134	14 700	124	9 319	2 503	2 466	100	60
Rendsburg		25 605	154	24 226	145	17 517	2 161	4 239	127	91
Schleswig		14 076	139	13 366	132	8 476	1 908	2 614	114	74
Segeberg		15 583	138	14 580	129	10 184	1 919	2 199	121	83
Steinburg		22 841	178	21 992	171	16 533	1 793	3 408	169	125
Stormarn		36 643	205	34 171	191	28 161	1 387	4 379	170	138
Süderdithmarschen		11 403	156	10 734	146	6 870	1 708	1 996	134	87
Südtondern		12 770	177	11 695	162	8 469	1 242	1 802	154	112
Schleswig-Holstein		478 915	190	.	.	340 466	29 134	74 747	153	113

1) ohne Nichtseßhafte 2) ohne Empfänger, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen 3) kassenmäßige Steuereinnahmen (Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen) 4) einschließlich Lohnsummensteuer; Gewerbesteuerzuschüsse sind bei den Betriebsgemeinden ab- und bei den Wohngemeinden zugesetzt 5) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen 6) Berechnung mit Hilfe des landesdurchschnittlichen Hebesatzes 7) ohne Lohnsummensteuer

Schluß: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände							
	Allgemeine Finanzzuweisungen 1967 ¹⁾				Bauinvestitionen 1967 ¹⁾			
	Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden ²⁾		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden ²⁾	
	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.
FLENSBURG	7 389	77	.	.	12 073	125	.	.
KIEL	19 854	74	.	.	35 826	133	.	.
LÜBECK	19 667	81	.	.	28 833	119	.	.
NEUMÜNSTER	5 477	75	.	.	8 012	109	.	.
Eckernförde	10 085	140	6 560	91	11 564	161	11 055	154
Eiderstedt	2 596	131	1 828	92	3 946	199	1 771	90
Eutin	11 220	118	8 364	88	13 538	142	11 747	124
Flensburg-Land	12 484	174	8 082	113	13 763	192	9 057	126
Hzgt. Lauenburg	17 206	123	11 978	85	25 477	181	23 053	164
Husum	8 057	122	5 269	80	13 195	200	9 491	144
Norderdithmarschen	6 906	114	4 559	75	14 713	242	10 012	165
Oldenburg in Holstein	9 614	111	6 678	77	15 608	181	13 981	162
Pinneberg	20 949	81	15 037	58	44 839	174	41 577	161
Plön	15 448	132	9 845	84	22 852	195	18 024	154
Rendsburg	19 228	117	13 174	80	23 162	141	22 346	136
Schleswig	12 154	121	8 222	82	10 885	109	9 220	92
Segeberg	13 286	121	8 741	80	16 853	154	15 525	142
Steinburg	11 696	91	8 665	68	17 687	138	15 036	118
Stormarn	15 473	90	10 555	61	30 576	178	27 702	161
Süderdithmarschen	8 208	111	5 215	71	8 659	118	5 880	80
Südtondern	10 193	144	6 765	95	15 531	219	11 048	156
Schleswig-Holstein	257 190	103	139 537	77	387 590	156	256 523	142

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände				Personalstand am 2. 10. 1968 ⁴⁾ (vollbeschäftigtes Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände; ohne Wirtschaftsunternehmen, ohne Sparkassen)			
	Schuldenstand ³⁾ am 31. 12. 1967 (ohne Wirtschaftsunternehmen)							
	Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden ²⁾		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden ²⁾	
	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
FLENSBURG	31 521	328	31 521	328	1 467	153	1 467	153
KIEL	211 721	787	211 721	787	3 964	147	3 964	147
LÜBECK	137 990	569	137 990	569	4 930	203	4 930	203
NEUMÜNSTER	38 412	525	38 412	525	1 076	147	1 076	147
Eckernförde	20 285	274	17 325	234	572	77	278	38
Eiderstedt	13 319	668	8 590	431	199	100	92	46
Eutin	35 942	374	32 340	337	826	86	439	46
Flensburg-Land	24 801	339	18 416	252	263	36	105	14
Hzgt. Lauenburg	50 307	354	45 528	320	1 177	83	850	60
Husum	23 826	359	20 286	306	429	65	252	38
Norderdithmarschen	18 235	295	16 691	270	747	121	324	52
Oldenburg in Holstein	38 716	444	34 827	399	886	102	529	61
Pinneberg	82 974	315	81 651	310	2 483	94	1 857	71
Plön	73 537	622	66 804	565	872	74	476	40
Rendsburg	56 871	342	55 235	332	1 329	80	1 012	61
Schleswig	28 214	279	24 763	245	651	64	380	38
Segeberg	41 183	365	39 363	349	781	69	395	35
Steinburg	47 071	367	42 742	333	1 192	93	881	69
Stormarn	65 694	368	60 706	340	1 323	74	723	40
Süderdithmarschen	37 772	515	32 477	443	584	80	282	38
Südtondern	28 864	400	21 206	294	618	86	265	37
Schleswig-Holstein	1 107 255	440	1 038 594	413	26 369	105	20 577	82

1) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik
Kassenkredite

2) einschließlich Ämter

3) seit der Währungsumstellung aufgenommene Schulden ohne

4) vorläufiges Ergebnis

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 6 . Juni 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 423	2 515	2 503	2 505	2 508	2 531	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 785	1 649	1 142	1 843	1 635	1 047	1 215	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	7,9	5,7	8,7	7,9	4,9	6,3	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	3 726	3 643	3 716	3 922	3 859	3 605	3 425	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	18,5	17,4	18,7	18,5	18,7	16,8	17,6	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 495	2 673	3 074	2 824	2 470	2 936	2 492	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	15,5	13,3	12,0	13,7	12,8	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	75	73	76	95	56	92	50	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,2	20,1	20,5	24,2	14,5	25,5	14,6	...	...
* Überschuß der Geborenen	Anzahl	1 231	970	642	1 098	1 389	669	933	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	6,1	4,6	3,2	5,2	6,7	3,1	4,8	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 694	7 604	5 704	6 598	8 787	7 397	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 151	6 180	5 148	5 870	7 063	6 213	...	...	...
* Wanderungsgewinn	Anzahl	1 543	1 444	556	728	1 724	1 184	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 641	10 707	9 203	9 333	12 543	11 191	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 487	24 471	20 055	21 801	28 393	24 801	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	164	168	147	146	199	168	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	8	16	30	24	18	20	19	16	9
darunter * Männer	1 000	6	11	23	18	12	14	14	12	5
Offene Stellen	1 000	19	14	11	14	14	13	17	21	23
darunter für Männer	1 000	10	6	4	6	6	6	8	11	12
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 379 ^a	1 410 ^a	.	.	.	.	.	.	.
darunter * Milchkühe	1 000	505 ^a	519 ^a	.	.	.	.	.	.	.
* Schweine	1 000	1 701 ^a	1 668 ^a	.	1 726	.	.	.	1 710	.
darunter * Zuchtsauen	1 000	169 ^a	167 ^a	.	176	.	.	.	168	.
darunter * trächtig	1 000	103 ^a	104 ^a	.	107	.	.	.	107	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	21	30	22	28	25	28	22	24	23
* Kälber	1 000 St.	3	4	5	5	5	4	4	5	4
* Schweine	1 000 St.	156 ^b	182 ^c	178	184	181	191	169	194	175
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	11 ^b	11 ^c	20	14	8	20	14	11	6
* Schlachtmengen ⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
darunter	1 000 t	17,7	22,4	19,2	20,7	21,1	22,9	19,3	22,4	21,0
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	4,8	7,0	5,1	5,5	5,8	6,7	5,1	5,6	5,5
* Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
* Schweine	1 000 t	12,6	15,2	13,8	14,8	15,0	16,0	14,0	16,4	15,2
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	238	240	242	242	240	245	242	242	245
Kälber	kg	61	58	57	55	56	59	59	62	61
Schweine	kg	87	89	87	87	87	93	90	90	90
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)										
* für Legehennenküken	1 000	523	479	619	812	692	560	608	762	775
* für Masthühnerküken	1 000	403	612	575	592	730	735	615	744	747
* Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	302	575	439	543	621	825	535	741	801
* Milcherzeugung										
darunter * an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	169	182	179	224	235	180	178	228	239
	%	90	91	90	91	92	90	90	91	92
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,6	12,0	14,1	15,3	11,2	12,3	14,2	15,3

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innerereien 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember b) Winterhalbjahr 1965/66 = 18 c) Winterhalbjahr 1968/69 = 15

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	178	175	171	171	171	179	180	181	...
darunter *Arbeiter ⁹⁾	1 000	140	134	130	131	131	137	138	139	...
*Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	23	22	22	22	22	23	22	23	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	98,8	112,0	97,2	100,5	105,2	116,7	108,1	112,8	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	37,5	48,6	44,4	44,6	45,4	51,0	50,7	51,2	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	55	41	36	36	38	37	38	41	...
*Gasverbrauch	1 000 cbm	8 869	10 597	9 526	10 936	10 528	6 088	10 203	10 937	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	77	81	82	85	80	85	80	87	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	118	136	131	138	132	137	131	142	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	36	41	36	41	37	44	36	39	...
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	746	868	761	878	803	841	853	928	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	92	129	82	173	108	102	118	177	...
Produktionsindex (ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung)	1962=100	116	...	127	136	146	134	146	150	...
Steine und Erden		115	...	88	98	138	54	48	51	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		114	...	102	108	112	118	130	133	...
Chemische Erzeugnisse		209	...	324	365	456	323	441	355	...
Papiere und Pappen		110	...	133	138	111	129	130	137	...
Stahlbauerzeugnisse		120	...	134	151	156	158	155	166	...
Maschinenbauerzeugnisse		108	...	88	107	109	101	116	132	...
Wasserfahrzeuge		110	...	143	144	142	140	148	152	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		121	...	174	209	177	219	242	276	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		130	...	148	112	127	77	132	138	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		141	...	162	165	184	190	197	203	...
Druckereierzeugnisse		115	...	182	212	239	203	214	246	...
Textilien		110	...	121	124	123	136	155	155	...
Bekleidung		101	...	104	107	112	111	119	120	...
Süßwaren		109	...	87	81	66	92	114	101	...
Milch und Milcherzeugnisse		109	...	126	146	178	116	123	149	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		134	...	172	161	148	156	166	163	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie		r 107	...	r 84	r 99	132	r 71	r 57	r 60	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	98	.	97	.	.	.	.	.
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Vj. -D 1962=100	.	119	.	93	.	.	.	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	.	123	.	93	.	.	.	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	141	176	177	163	156	236	221	245	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	279	354	358	360	324	428	386	412	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	20	21	31	29	21	24	23	23	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks =

1,45 t Braunkohlenbriketts 11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
13) Bauhauptgewerbe										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	67 971	62 000	59 159	60 251	61 320	61 028	60 389	60 648	.
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 534	8 529	6 281	7 380	9 273	5 380	3 904	4 351	.
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 960	3 766	2 806	3 346	4 174	2 543	1 658	1 835	.
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000	3 978	3 337	2 323	2 740	3 581	1 831	1 469	1 619	.
*Löhne (brutto)	Mill. DM	50,0	49,9	34,7	40,3	52,6	32,0	22,7	25,0	.
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	4,1	5,0	4,5	4,5	4,5	5,1	5,1	5,1	.
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Mill. DM	147,6	121,3	67,9	76,3	77,8	99,6	83,3	76,6	.
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	1 100	784	587	733	708	550	575	755	950
darunter *Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	...	688	538	659	630	492	509	667	851
*umbauter Raum	1 000 cbm	934	776	527	753	681	537	482	771	959
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	95 521	87 572	60 774	82 424	76 429	54 165	55 426	88 162	108 872
*Wohnfläche	1 000 qm	171	147	97	137	130	92	91	146	184
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	169	176	114	125	162	149	111	147	195
*umbauter Raum	1 000 cbm	461	599	363	370	534	465	356	505	919
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	33 344	45 583	30 079	29 537	46 262	36 689	31 150	32 604	67 682
*Nutzfläche	1 000 qm	89	106	68	68	97	90	63	87	133
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 535	2 144	1 379	2 117	1 843	1 269	1 214	2 044	2 705
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	2 447	2 148	759	799	714	510	1 022	447	...
Wohnräume 14)	Anzahl	10 214	8 983	3 200	3 351	2 849	2 237	4 073	1 927	...
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	113,3	158,7	136,7	148,6	151,5	119,0	135,8	201,9	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	12,2	15,3	16,9	17,8	16,8	16,2	14,6	17,4	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	101,1	143,5	119,7	130,9	134,7	102,8	121,2	184,5	...
davon										
*Rohstoffe	Mill. DM	2,9	3,7	3,9	4,2	3,7	3,1	3,1	4,2	...
*Halbwaren	Mill. DM	9,3	11,0	9,0	14,3	9,7	7,7	14,5	10,1	...
*Fertigwaren	Mill. DM	88,9	128,7	106,8	112,4	121,3	92,0	103,6	170,3	...
davon										
*Vorerzeugnisse	Mill. DM	5,9	10,7	8,8	9,6	10,1	12,7	12,3	12,6	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	82,9	118,0	98,1	102,7	111,2	79,3	91,3	157,7	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	25,8	45,4	40,6	48,4	45,4	39,3	46,8	58,4	...
darunter Italien	Mill. DM	6,6	11,6	12,7	10,7	12,1	9,8	12,4	19,3	...
Niederlande	Mill. DM	9,0	16,8	13,4	18,0	17,2	13,9	16,2	18,2	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	43,9	55,6	36,1	60,0	39,8	32,1	41,8	88,0	...
darunter Dänemark	Mill. DM	9,6	13,4	9,0	14,8	15,3	11,7	8,0	9,7	...
Großbritannien	Mill. DM	5,2	15,7	11,3	5,7	6,7	3,9	5,7	56,9	...
Norwegen	Mill. DM	12,7	6,6	2,1	23,2	2,2	2,5	8,7	2,8	...
Schweden	Mill. DM	6,8	9,9	5,2	6,3	6,4	4,1	8,9	7,4	...
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost										
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	1 266	1 223	648	1 096	866	431	1 167	1 671	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	694	829	461	1 019	298	604	660	460	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	19 951	24 265	21 041	21 823	23 565	24 879	30 381	28 030	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 510	37 945	35 872	39 347	31 947	37 965	35 466	35 288	...
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Gastgewerbeumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr in 141 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	160	171	63	78	114	59	59	79	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	20	6	8	18	5	5	9	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 073	1 301	195	262	421	199	202	280	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	39	11	14	29	10	10	17	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach der Totalerhebung hochgerechnet

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	217	248	236	237	236	212	...	...	...
*Güterversand	1 000 t	354	381	330	310	391	238	...	...	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 806	5 155	4 407	6 599	6 874	4 713	5 682	...	...
darunter										
Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	13	14	5	17	20	2	7	...	...
*Personenkraftwagen 15)	Anzahl	4 982	4 463	3 948	5 913	6 124	4 104	5 003	...	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	393	389	329	444	495	379	412	...	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschäden	Anzahl	1 044	1 240	949	1 062	1 046	796	956	p 889	p 965
*Getötete Personen	Anzahl	56	64	50	54	52	35	42	p 37	p 61
*Verletzte Personen	Anzahl	1 403	1 687	1 267	1 489	1 390	1 062	1 287	p 1 236	p 1 273
Geld und Kredit										
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank)										
*Kredite an Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	8 273 ^d	...	9 656	9 738	9 841	...	...	...	...
davon										
*kurzfristige Kredite	Mill. DM	2 076 ^d	...	2 204	2 259	2 311	...	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	2 047 ^d	...	2 166	2 237	2 282	...	...	...	...
*mittel- und langfristige Kredite 16)	Mill. DM	6 197 ^d	...	7 453	7 479	7 530	...	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	5 296 ^d	...	6 276	6 298	6 338	...	...	...	...
*Einlagen von Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	5 053 ^d	...	6 547	6 608	6 708	...	...	...	...
davon										
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	1 875 ^d	...	2 272	2 310	2 390	...	...	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM	1 573 ^d	...	1 842	1 833	1 879	...	...	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM	3 178 ^d	...	4 275	4 298	4 319	...	...	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM	2 123 ^d	...	2 780	2 796	2 808	3 075	3 111	3 129	3 141
*bei Kreditbanken	Mill. DM	624 ^d	...	885	889	894	...	...	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	162	...	198	182	178	...	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	125	...	142	158	158	...	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse	Anzahl	8	11	19	11	8	8	14	18	7
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1	1	2	3	2	2	-	-	2
*Wechselproteste (ohne die durch die Post)	Anzahl	778	...	638	683	694	...	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	0,935	...	719	840	826	...	...	...	...
Steuern										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	154 810	163 640	131 995	176 088	127 361	155 438	151 294	207 642	159 136
darunter										
*Steuern vom Umsatz 17)	1 000 DM	53 136	48 837	39 438	25 944	36 538	76 366	55 094	54 389	55 974
*Zölle	1 000 DM	7 074	6 444	4 900	6 882	5 743	9 842	6 414	7 292	6 116
*Verbrauchssteuern	1 000 DM	55 308	62 441	63 514	67 828	62 030	32 306	68 394	70 200	71 262
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM	34 219	40 016	41 104	38 065	37 873	8 868	43 862	40 411	42 700
*Mineralölsteuer	1 000 DM	8 189	2 552	2 056	1 797	2 482	1 483	2 173	2 386	1 968
*Ergänzungsabgabe										
zur Einkommen- und Körperschaftsteuer	1 000 DM	-	1 337	100	3 334	205	469	540	3 745	342
*Steuern vom Einkommen (Bundesanteil)	1 000 DM	37 858	44 456	23 909	72 038	22 792	36 130	20 131	70 817	24 344
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	76 440	96 781	68 437	140 001	57 378	90 674	67 777	152 657	66 491
darunter										
*Vermögensteuer	1 000 DM	2 921	3 946	9 823	581	566	546	10 384	1 055	842
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	8 835	11 078	10 285	11 373	12 273	14 857	10 439	12 323	13 568
*Biersteuer	1 000 DM	721	877	782	558	609	913	681	639	740
*Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	1 000 DM	59 214	75 695	40 710	122 658	38 808	67 100	37 386	131 517	45 210
*Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	1 000 DM	97 072	120 151	64 619	194 696	61 599	103 230	57 516	202 334	69 554
davon										
*Lohnsteuer	1 000 DM	43 631	58 456	52 608	40 171	43 974	82 756	46 559	45 170	53 250
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	41 819	47 582	10 160	120 748	14 105	8 674	5 639	121 954	11 797
*nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 011	1 054	282	873	349	1 909	767	698	611
*Körperschaftsteuer	1 000 DM	10 612	13 058	1 568	32 905	3 172	9 891	4 551	34 513	3 896
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM	5 436	4 675	9 002	1 916	2 485	1 644	7 796	1 837	2 250

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich Kombinationskraftwagen 16) einschließlich durchlaufender Kredite
Straßengüterverkehrssteuer d) Stand: 31. 12.

17) ohne Beförderung- und

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
noch: Steuern										
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	105 110 ⁺	119 729 ⁺	.	112 573 ^e	.	.	.	127 559 ^e	.
darunter										
*Gewerbsteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	1 000 DM	75 652 ⁺	85 116 ⁺	.	77 517 ^e	.	.	.	90 279 ^e	.
*Grundsteuer A	1 000 DM	7 240 ⁺	7 284 ⁺	.	7 272 ^e	.	.	.	7 649 ^e	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	16 037 ⁺	18 687 ⁺	.	19 504 ^e	.	.	.	21 197 ^e	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,3	105,4	107,0	107,7	106,0	106,9	107,3	108,2	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	104,8	105,8	106,3	106,1	105,6	108,6	109,0	109,2	...
Preise ausgewählter Grundstoffe 18)	1958=100	106,2 ^p	100,9	101,6 ^r	101,8	99,5 ^p	103,4 ^p	103,7 ^p	103,7	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 18)	1962=100	104,0 ^f	99,3	99,8	99,6	99,1	100,0	100,1	100,2	100,4
landwirtschaftlicher Produkte 18)	1961/63=100	114,1 ^f	99,8 ^g	98,3	98,9	96,8 ^p	106,5 ^p	106,2 ^p	107,9	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	114,6	120,8	119,9	.	.	.	122,6	.	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 18)	1962/63=100	107,7 ^f	105,9 ^g	105,0	105,2	104,8	102,4	102,9	103,7	...
Einzelhandelspreise	1962=100	104,6	107,2	107,3	107,3	107,2	108,0	108,2	108,3	108,5
Preisindex für die Lebenshaltung 19)	1962=100	109,0	116,1	115,6	115,7	115,7	118,1	118,3	118,6	119,0
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		109,0	111,1	111,3	111,2	111,2	112,9	113,1	113,5	...
Kleidung, Schuhe		107,1	112,0	111,9	111,9	111,9	112,4	112,6	112,7	...
Wohnungsmieten		118,5	148,4	144,0	145,0	146,2	157,9	159,0	159,9	...
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		106,1	115,9	117,2	117,0	113,6	118,3	118,0	116,9	...
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		106,2	108,5	108,2	108,2	108,1	108,9	108,9	109,0	...
Löhne und Gehälter 20)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	211	235	.	.	227	...	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	224	248	.	.	238	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	125	143	.	.	140	...	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	4,58	5,25	.	.	5,14	...	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	4,88	5,57	.	.	5,43	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	3,00	3,50	.	.	3,43	...	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	45,9	44,6	.	.	44,1	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	Std.	41,5	40,8	.	.	40,7	...	.	.	...
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	42,3	41,1	.	.	39,6	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	Std.	37,4	37,1	.	.	36,3	...	.	.	...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 020	1 217	.	.	1 198	...	.	.	...
*weiblich	DM	666	790	.	.	774	...	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 148	1 296	.	.	1 278	...	.	.	...
*weiblich	DM	687	815	.	.	795	...	.	.	...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	897	1 063	.	.	1 038	...	.	.	...
*weiblich	DM	557	670	.	.	662	...	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 019	1 139	.	.	1 153	...	.	.	...
weiblich	DM	.	.	.	.	.	...	.	.	...
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	934	1 110	.	.	1 086	...	.	.	...
*weiblich	DM	588	705	.	.	694	...	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 138	1 284	.	.	1 269	...	.	.	...
*weiblich	DM	687	814	.	.	793	...	.	.	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlungsspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

18) ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 19) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden

Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962

20) Effektivverdienste

e) 1. 1. - 31. 3.

f) Wirtschaftsjahr 1965/66 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1967/68 (Juli-Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen ¹⁾				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	zum Bau genehmigte Wohnungen in 1 000	fertiggestellte Wohnungen		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerbl. Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
				Mill. DM				in 1 000				
1964	28	27	55	767	1 153	266	481	1 061	1 855	216	12 259	438
1965	28	27	51	794	1 360	309	527	1 214	1 912	229	12 828	453
1966	25	26	47	820	1 645	350	665	1 517	1 956	229	13 684	459
1967	25	26	39	847	1 541	445	525	1 385	2 032	240	14 917	479
1968	24	24	29	872	1 905	545	667	1 722	2 048	238	15 602	473

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar- einlagen ⁴⁾ am 31. 12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs- opfer- fürsorge	
	ins- gesamt	Kraft- räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins- gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt			
										Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Em- pfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
1964	458	30	331	36	13 032	694	17 382	2 729	88,5	37,3	38,4	11,5	
1965	498	23	374	37	12 528	667	16 840	3 178	94,6	36,9	36,2	12,5	
1966	543	18	421	38	13 379	718	18 019	3 668	104,5	38,7	35,6	14,1	
1967	569	12	451	37	14 297	742	19 243	4 158	112,6	40,3	37,5	13,5	
1968	596	10	478	38	14 877	769	20 246	...	117,8	39,7	...	12,7	

Jahr	Steuereinnahmen							Steuern vom Einkommen ⁵⁾		Neuverschuldung ⁶⁾		
	des Bundes			des Landes		der Gemeinden				des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	ins-gesamt	Umsatz-steuer	Ver-brauch-steuern	ins-gesamt	aus Steuern vom Ein-kommen	ins-gesamt	Gewerbe-steuer	ins-gesamt	Lohn-steuer		ins-gesamt	Kredit-markt-mittel
	Mill. DM											
1964	1 738	584	632	856	670	406	287	1 098	491	1 619	1 089	756
1965	1 858	638	664	917	711	420	303	1 165	524	1 803	1 240	888
1966	1 911	680	646	982	759	441	314	1 245	598	1 950	1 323	971
1967	1 962	686	706	1 059	814	452	321	1 292	616	2 136	1 429	1 074
1968	1 964	586	749	1 161	908	479	340	1 442	701	2 361	1 461	1 089

Jahr	Preisindizes					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁷⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angest. in Industrie ⁹⁾ u. Handel			öffentlicher Dienst	
						Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt			Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾	
	indu- strieller Produkte 1962=100	landwirt- schaftlicher Produkte 8) 1961/63 =100		ins- gesamt	Nahr- ungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Kaufmännische Angestellte		Techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspek- tor)	Ange- stellte BAT VIII (Bürokräft)
								Männer	Frauen				Männer
								DM				
1964	101,6	107,2	110,0	105,4	105,0	187	113	865	536	1 048	1 165	783
1965	104,0	114,1	114,6	109,0	109,0	211	125	934	588	1 138	1 165	824
1966	105,8	109,3	118,5	112,8	112,0	221	135	1 010	636	1 208	1 298	922
1967	104,9	99,8	115,9	114,4	112,0	223	135	1 048	658	1 234	1 298	922
1968	99,3	...	120,8	116,1	111,1	235	143	1 110	705	1 284	1 348	953

- 1) nur Neu- und Wiederaufbau einschließlich Umbau ganzer Gebäude 2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres) 3) einschließlich Kombinationskraftwagen 4) ohne Postspareinlagen 5) Lohn-, veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie nicht veranlagte Steuer vom Ertrag; in den Spalten der Landes- und Bundessteuern enthalten 6) ohne Kassenkredite 7) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 8) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni 9) einschließlich Hoch- und Tiefbau 10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. 1. 1969			Bevölkerungsveränderung im Januar 1969			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im April 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLENSBURG	95 745	+ 0,1	- 0,6	23	40	63	31	1	38
KIEL	269 253	- 0,0	- 0,1	6	- 68	- 74	93	1	126
LÜBECK	242 850	- 0,1	+ 0,1	22	- 310	- 288	102	3	128
NEUMÜNSTER	73 132	- 0,1	+ 0,1	11	- 62	- 51	25	-	34
Eckernförde	74 714	+ 0,0	+ 2,3	40	- 6	34	30	-	43
Eiderstedt	19 956	- 0,1	+ 1,0	7	- 32	- 25	7	-	9
Eutin	96 301	+ 0,1	+ 1,2	23	93	116	30	2	39
Flensburg-Land	74 109	+ 0,1	+ 2,1	23	87	110	27	1	35
Hzgt. Lauenburg	142 888	+ 0,1	+ 1,1	19	156	175	49	1	62
Husum	66 376	+ 0,1	+ 0,4	23	22	45	31	2	41
Norderdithmarschen	62 049	+ 0,0	+ 1,0	23	- 16	7	26	6	30
Oldenburg in Holstein	87 213	+ 0,0	+ 1,1	14	13	27	25	2	35
Pinneberg	267 380	+ 0,3	+ 2,9	120	554	674	107	4	130
Plön	119 067	+ 0,3	+ 1,2	47	255	302	44	7	61
Rendsburg	166 991	+ 0,0	+ 0,8	63	3	66	73	4	93
Schleswig	100 986	- 0,0	+ 0,1	2	- 32	- 30	24	-	36
Segeberg	114 123	+ 0,1	+ 2,0	34	66	100	49	6	69
Steinburg	128 229	- 0,1	- 0,1	13	- 200	- 187	67	11	86
Stormarn	183 507	+ 0,3	+ 4,2	76	545	621	79	4	124
Süderdithmarschen	73 293	- 0,0	- 0,3	30	- 37	- 7	22	1	27
Südtondern	72 424	+ 0,2	+ 2,5	62	113	175	24	5	27
Schleswig-Holstein	2 530 586	+ 0,1	+ 1,2	669	1 184	1 853	965	61	1 273

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 1. 1969		Pkw ⁵⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 1968
	Betriebe am 31. 3. 1969	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im März 1969 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 31. 3. 1969	je 1 000 Einwohner am 31. 12. 1968				
FLENSBURG	69	7 939	78	38	20 304	18 145	185
KIEL	169	30 522	113	127	56 927	50 741	186
LÜBECK	146	31 775	131	111	48 291	42 076	169
NEUMÜNSTER	62	11 251	148	39	16 036	14 079	186
Eckernförde	34	1 903	25	8	18 951	14 438	188
Eiderstedt	9	434	22	2	5 364	4 011	191
Eutin	46	4 172	41	18	23 129	18 703	189
Flensburg-Land	32	954	13	7	21 909	16 215	215
Hzgt. Lauenburg	92	8 671	59	37	35 589	28 250	191
Husum	26	1 395	20	9	17 907	13 115	192
Norderdithmarschen	32	1 623	24	3	16 050	11 870	187
Oldenburg in Holstein	30	1 566	17	10	20 570	15 475	171
Pinneberg	263	26 554	97	150	63 163	53 777	196
Plön	52	2 907	24	15	30 518	23 571	192
Rendsburg	100	9 217	54	34	42 512	32 641	190
Schleswig	40	3 292	34	36	27 381	20 412	198
Segeberg	95	5 906	50	32	33 179	24 971	213
Steinburg	95	10 783	84	55	31 121	24 137	183
Stormarn	138	15 358	83	128	46 181	38 775	208
Süderdithmarschen	39	4 071	59	57	19 289	14 191	189
Südtondern	14	1 059	16	11	18 841	14 437	192
Schleswig-Holstein	1 583	181 352	71	928	613 212	494 030	190

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 1. 1969

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 102 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. 12. 1968			Offene Stellen am 31. 3. 1969 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31. 1. 1969 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im März 1969			*Ernten und Erträge 1968			
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien und Händler geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Getreide (ohne Körnermais)		Kartoffeln	
		VZ 1961	31. 12. 1967						1 000 t	dz je ha	1 000 t	dz je ha
		in %										
Schleswig-Holstein	2 529	+ 9	+ 1,2	21	14	228	91,2	14,2	1 608	39,4	396	284,1
Hamburg	1 823	- 1	- 0,5	24	30	3	88,4	14,7	18	35,1	8	258,1
Niedersachsen	7 039	+ 6	+ 0,7	65	61	430	88,3	13,3	4 481	39,4	4 223	317,7
Bremen	754	+ 7	+ 0,3	9	7	2	79,8	12,6	7	35,0	5	240,6
Nordrhein-Westfalen	16 951	+ 7	+ 0,6	205	336	302	90,1	12,4	3 034	38,0	1 983	301,2
Hessen	5 333	+ 11	+ 1,3	68	136	129	80,6	10,9	1 522	38,5	1 838	303,8
Rheinland-Pfalz	3 645	+ 7	+ 0,5	30	35	91	75,8	10,0	1 258	34,1	1 499	272,7
Baden-Württemberg	8 714	+ 12	+ 1,7	142	308	229	75,0	9,0	1 945	34,3	2 256	267,0
Bayern	10 406	+ 9	+ 1,2	123	167	564	79,4	9,1	4 783	36,7	6 760	284,2
Saarland	1 129	+ 5	- 0,2	5	15	10	79,9	11,0	123	30,3	222	276,4
Berlin (West)	2 141	- 3	- 1,0	29	27	1	21,1	15,5	3	27,4	5	207,9
Bundesgebiet	60 463	+ 8	+ 0,9	720	1 137	1 988	83,7	10,9	18 782	37,4	19 196	291,1

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Dezember 1968			
	Beschäftigte		Umsatz ²⁾ im Dezember 1968		Produktions- index ³⁾ 1962=100 im Dezember 1968	Beschäftigte am 31. 1. 1969		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 31. 12. 1968	je 1 000 Einw. am 30. 9. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	179	71	941	16	144	61	24	1 904	7,6	11 236	44,7
Hamburg	204	112	1 590	17	.	42	23	3 052	16,7	8 225	45,0
Niedersachsen	740	105	3 480	26	125	171	24	3 201	4,6	22 658	32,3
Bremen	95	126	640	14	.	21	28	574	7,6	1 136	15,1
Nordrhein-Westfalen	2 570	152	12 119	23	.	381	22	12 656	7,5	53 019	31,4
Hessen	700	130	3 026	27	.	133	25	3 074	5,8	19 489	36,8
Rheinland-Pfalz	376	103	1 950	29	.	88	24	1 273	3,5	12 077	33,2
Baden-Württemberg	1 486	169	6 287	22	.	205	24	6 967	8,1	19 254	22,3
Bayern	1 310	125	5 090	19	139	245	24	5 435	5,3	39 375	38,1
Saarland	154	136	517	31	120	22	19	283	2,5	2 369	21,0
Berlin (West)	253	118	1 108	15	.	48	22	2 345	10,9	7 618	35,4
Bundesgebiet	8 068	133	36 747	23	144	1 417	23	40 764	6,8	196 456	32,7

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. 1. 1969		*Pkw ⁴⁾⁵⁾ je 1 000 Ein- wohner am 1. 7. 1968	Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Februar 1969				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30. 11. 1968 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 4. Vierteljahr 1968		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		Landes- 8)	Bundes- 8)	Gemeinde-
	in 1 000										
Schleswig-Holstein	613	494	190	956	42	1 287	139	1 810	130	221	49
Hamburg	432	389	210	643	17	867	137	3 481	341	1 585	90
Niedersachsen	1 741	1 388	192	2 380	148	3 365	148	2 244	146	200	55
Bremen	164	145	187	235	12	281	125	2 524	225	803	80
Nordrhein-Westfalen	3 763	3 241	186	5 749	236	7 751	139	2 629	191	293	64
Hessen	1 381	1 143	209	1 856	62	2 547	141	2 696	210	277	71
Rheinland-Pfalz	911	711	189	1 176	43	1 691	147	2 227	133	209	54
Baden-Württemberg	2 273	1 833	205	2 088	93	2 907	144	2 690	201	298	72
Bayern	2 786	2 107	198	3 177	151	4 549	148	2 578	159	233	59
Saarland	237	200	172	352	16	516	151	2 014	110	168	37
Berlin (West)	412	370	168	870	24	1 106	130	1 939	135	514	69
Bundesgebiet	14 770 ^a	12 046 ^a	194	19 482	844	26 867	142	2 520	179	316	63

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt
1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt
4) ohne Bundespost und Bundesbahn 5) einschließlich Kombinationskraftwagen 6) Schleswig-Holstein endgültige Zahlen, übrige Länder vorläufige Zahlen 7) ohne Postspareinlagen 8) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten
a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 57 570 Kfz und 25 825 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 7 . Juli 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 423	2 515	2 505	2 508	2 512	2 533	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 785	1 649	1 843	1 635	2 207	1 215	1 723	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	7,9	8,7	7,9	10,4	6,3	8,0	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	3 726	3 643	3 922	3 859	3 941	3 425	3 803	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	18,5	17,4	18,5	18,7	18,5	17,6	17,7	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 495	2 673	2 824	2 470	2 654	2 492	3 110	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	13,3	12,0	12,5	12,8	14,5	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	75	73	95	56	69	50	81	...	...
	je 1 000 Lebendgeborene	20,2	20,1	24,2	14,5	17,5	14,6	21,3	...	...
* Überschuß der Geborenen	Anzahl	1 231	970	1 098	1 389	1 287	933	693	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	6,1	4,6	5,2	6,7	6,0	4,8	3,2	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 694	7 604	6 598	8 787	8 845	5 678	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 151	6 160	5 870	7 063	5 556	4 569	...	...	...
* Wanderungsgewinn	Anzahl	1 543	1 444	728	1 724	3 289	1 109	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 641	10 707	9 333	12 543	8 984	8 399	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 487	24 471	21 801	28 393	23 385	18 646	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	164	168	146	199	152	139	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	8	16	24	18	13	19	16	9	7
darunter * Männer	1 000	6	11	18	12	9	14	12	5	4
Offene Stellen	1 000	19	14	14	14	15	17	21	23	24
darunter für Männer	1 000	10	6	6	6	6	8	11	12	13
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 379 ^a	1 410 ^a	.	.	.	.	.	.	.
darunter * Milchkühe	1 000	505 ^a	519 ^a	.	.	.	.	.	.	.
* Schweine	1 000	1 701 ^a	1 668 ^a	1 726	.	.	.	1 710	.	.
darunter * Zuchtsauen	1 000	169 ^a	167 ^a	176	.	.	.	168	.	.
darunter * trächtig	1 000	103 ^a	104 ^a	107	.	.	.	107	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	21	30	28	25	24	22	24	23	23
* Kälber	1 000 St.	3	4	5	5	4	4	5	4	4
* Schweine	1 000 St.	156 ^b	182 ^c	184	181	179	169	194	175	187
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	11	11	14	8	6	14	11	6	4
* Schlachtmengen ⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
	1 000 t	17,7	22,4	20,7	21,1	21,2	19,3	22,4	21,0	22,5
darunter										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	4,8	7,0	5,5	5,8	5,7	5,1	5,6	5,5	5,5
* Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
* Schweine	1 000 t	12,6	15,2	14,8	15,0	15,3	14,0	16,4	15,2	16,7
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	238	240	242	240	233	242	242	245	240
Kälber	kg	61	58	55	56	57	59	62	61	60
Schweine	kg	87	89	87	87	88	90	90	90	91
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)										
* für Legehennenküken	1 000	523	479	812	692	531	608	762	775	559
* für Masthühnerküken	1 000	403	612	592	730	601	615	744	747	749
* Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	302	575	543	621	524	535	741	801	664
* Milcherzeugung										
	1 000 t	169	182	224	235	251	178	228	239	249
darunter * an Molkereien und Händler geliefert	%	90	91	91	92	93	90	91	92	93
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,6	14,1	15,3	15,8	12,3	14,2	15,3	15,5

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember b) Winterhalbjahr 1965/66 = 18 c) Winterhalbjahr 1968/69 = 15

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	178	175	171	171	172	180	181	181	...
darunter *Arbeiter ⁹⁾	1 000	140	134	131	131	132	138	139	139	...
*Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	23	22	22	22	22	22	23	23	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	98,8	112,0	100,5	105,2	112,2	108,1	112,8	119,4	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	37,5	48,6	44,6	45,4	46,9	50,7	51,2	51,4	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	55	41	36	38	45	38	41	39	...
*Gasverbrauch	1 000 cbm	8 869	10 597	10 936	10 528	12 696	10 203	10 937	11 634	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	77	81	85	80	78	80	87	82	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	118	136	138	132	137	131	142	139	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	36	41	41	37	37	36	39	35	...
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	746	868	878	803	894	853	928	895	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	92	129	173	108	152	118	177	127	...
Produktionsindex (ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung)	1962=100	116	...	136	146	141	146	150	163	...
Steine und Erden		115	...	98	138	150	48	51	134	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		114	...	108	112	108	130	133	140	...
Chemische Erzeugnisse		209	...	365	456	337	441	355	498	...
Papiere und Pappen		110	...	138	111	120	130	137	129	...
Stahlbauerzeugnisse		120	...	151	156	161	155	166	174	...
Maschinenbauerzeugnisse		108	...	107	109	102	116	132	142	...
Wasserfahrzeuge		110	...	144	142	150	148	152	142	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		121	...	209	177	169	242	276	252	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		130	...	112	127	126	132	138	139	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		141	...	165	184	175	197	203	229	...
Druckereierzeugnisse		115	...	212	239	233	214	246	278	...
Textilien		110	...	124	123	132	155	155	151	...
Bekleidung		101	...	107	112	108	119	120	117	...
Süßwaren		109	...	81	66	68	114	101	93	...
Milch und Milcherzeugnisse		109	...	146	178	175	123	149	168	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		134	...	161	148	149	166	163	161	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie		107	...	99	132	134	57	60	139	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	98	97	.	.	.	97	.	.
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Vj. -D 1962=100	.	119	93	.	.	.	104	.	.
darunter *Handwerksumsatz	Vj. -D 1962=100	.	123	93	.	.	.	105	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	141	176	163	156	155	221	245	207	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	279	354	360	324	333	386	412	371	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	20	21	29	21	18	23	23	15	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts

11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969				
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai	
Bauwirtschaft und Wohnungswesen											
13) Bauhauptgewerbe											
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	67 971	62 000	60 251	61 320	62 282	60 389	60 648	62 449		
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 534	8 529	7 380	9 273	9 922	3 904	4 351	9 474		
darunter für											
*Wohnungsbauten	1 000	3 960	3 766	3 346	4 174	4 439	1 658	1 835	4 182		
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000	3 978	3 337	2 740	3 581	3 876	1 469	1 619	3 777		
*Löhne (brutto)	Mill. DM	50,0	49,9	40,3	52,6	57,9	22,7	25,0	60,7		
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	4,1	5,0	4,5	4,5	4,7	5,1	5,1	5,4		
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Mill. DM	147,6	121,3	76,3	77,8	94,5	83,3	76,6	89,7		
Baugenehmigungen											
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	1 100	784	733	708	890	575	755	950	...	
darunter *Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	...	688	659	630	791	509	667	851	...	
*umbauter Raum	1 000 cbm	934	776	753	681	857	482	771	959	...	
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	95 521	87 572	82 424	76 429	100 237	55 426	88 162	108 872	...	
*Wohnfläche	1 000 qm	171	147	137	130	165	91	146	184	...	
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	169	176	125	162	205	111	147	195	...	
*umbauter Raum	1 000 cbm	461	599	370	534	545	356	505	919	...	
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	33 344	45 583	29 537	46 262	35 638	31 150	32 604	67 682	...	
*Nutzfläche	1 000 qm	89	106	68	97	100	63	87	133	...	
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 535	2 144	2 117	1 843	2 508	1 214	2 044	2 705	...	
Baufertigstellungen											
Wohnungen	Anzahl	2 447	2 148	799	714	1 390	1 022	447	978	...	
Wohnräume 14)	Anzahl	10 214	8 983	3 351	2 849	5 723	4 073	1 927	3 754	...	
Handel und Gastgewerbe											
Ausfuhr											
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	113,3	158,7	148,6	151,5	213,6	135,8	201,9	182,9	...	
davon Güter der											
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	12,2	15,3	17,8	16,8	11,0	14,6	17,4	19,8	...	
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	101,1	143,5	130,9	134,7	202,5	121,2	184,5	163,1	...	
davon											
*Rohstoffe	Mill. DM	2,9	3,7	4,2	3,7	3,9	3,1	4,2	3,6	...	
*Halbwaren	Mill. DM	9,3	11,0	14,3	9,7	8,6	14,5	10,1	9,8	...	
*Fertigwaren	Mill. DM	88,9	128,7	112,4	121,3	190,0	103,6	170,3	149,8	...	
davon											
*Vorerzeugnisse	Mill. DM	5,9	10,7	9,6	10,1	11,3	12,3	12,6	16,4	...	
*Enderzeugnisse	Mill. DM	82,9	118,0	102,7	111,2	178,7	91,3	157,7	133,3	...	
nach ausgewählten Verbrauchsländern											
*EWG-Länder	Mill. DM	25,8	45,4	48,4	45,4	37,5	46,8	58,4	54,2	...	
darunter Italien	Mill. DM	6,6	11,6	10,7	12,1	9,9	12,4	19,3	13,6	...	
Niederlande	Mill. DM	9,0	16,8	18,0	17,2	13,2	16,2	18,2	20,4	...	
*EFTA-Länder	Mill. DM	43,9	55,6	60,0	39,8	72,0	41,8	88,0	44,4	...	
darunter Dänemark	Mill. DM	9,6	13,4	14,8	15,3	25,5	8,0	9,7	9,1	...	
Großbritannien	Mill. DM	5,2	15,7	5,7	6,7	5,9	5,7	56,9	7,1	...	
Norwegen	Mill. DM	12,7	6,6	23,2	2,2	23,4	8,7	2,8	3,2	...	
Schweden	Mill. DM	6,8	9,9	6,3	6,4	7,8	8,9	7,4	13,2	...	
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost											
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	1 266	1 223	1 096	866	1 340	1 167	1 671	2 086	...	
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	694	829	1 019	298	1 571	660	460	1 124	...	
Handel mit Berlin (West)											
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	19 951	24 265	21 823	23 565	26 973	30 381	28 030	28 605	...	
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 510	37 945	39 347	31 947	32 842	35 466	35 288	31 081	...	
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Gastgewerbeumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr in 141 Berichtsgemeinden											
*Fremdenmeldungen	1 000	160	171	78	114	154	59	79	p 114	...	
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	20	8	18	19	5	9	p 18	...	
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 073	1 301	262	421	738	202	280	p 429	...	
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	39	14	29	32	10	17	p 30	...	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach der Totalerhebung hochgerechnet 14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	217	248	237	236	237	195	219	...	...
*Güterversand	1 000 t	354	381	310	391	430	198	263	...	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 806	5 155	6 599	6 874	6 490	5 682	7 944	8 783	...
darunter										
Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	13	14	17	20	19	7	16	27	...
*Personenkraftwagen 15)	Anzahl	4 982	4 463	5 913	6 124	5 660	5 003	7 021	7 752	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	393	389	444	495	539	412	520	577	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 044	1 240	1 062	1 046	1 275	956	897	p 965	p 1 282
*Getötete Personen	Anzahl	56	64	54	52	55	42	37	p 61	p 57
*Verletzte Personen	Anzahl	1 403	1 687	1 489	1 390	1 701	1 287	1 243	p 1 273	p 1 777
Geld und Kredit										
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank)										
*Kredite an Nichtbanken (Bestand am Monatsende)	Mill. DM	8 273 ^d	...	9 738	9 841	9 956	...	...	...	...
davon										
*kurzfristige Kredite	Mill. DM	2 076 ^d	...	2 259	2 311	2 342	...	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	2 047 ^d	...	2 237	2 282	2 306	...	...	...	...
*mittel- und langfristige Kredite 16)	Mill. DM	6 197 ^d	...	7 479	7 530	7 614	...	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	5 296 ^d	...	6 298	6 338	6 461	...	...	...	...
*Einlagen von Nichtbanken (Bestand am Monatsende)	Mill. DM	5 053 ^d	...	6 608	6 708	6 747	...	...	...	...
davon										
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	1 875 ^d	...	2 310	2 390	2 405	...	...	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM	1 573 ^d	...	1 833	1 879	1 862	...	...	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM	3 178 ^d	...	4 298	4 319	4 343	...	...	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM	2 123 ^d	...	2 796	2 808	2 821	3 111	3 129	3 141	3 153
*bei Kreditbanken	Mill. DM	624 ^d	...	889	894	900	...	...	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	162	...	182	178	180	...	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	125	...	158	158	156	...	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse	Anzahl	8	11	11	8	12	14	18	7	11
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1	1	3	2	-	-	-	2	2
*Wechselproteste (ohne die durch die Post)	Anzahl	778	...	683	694	818	...	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	0,935	...	840	826	910	...	...	...	...
Steuern										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	154 810	163 640	176 088	127 361	139 796	151 294	207 642	159 136	176 934
darunter										
*Steuern vom Umsatz 17)	1 000 DM	53 136	48 837	25 944	36 538	38 514	55 094	54 389	55 974	69 008
*Zölle	1 000 DM	7 074	6 444	6 882	5 743	6 818	6 414	7 292	6 116	7 742
*Verbrauchssteuern	1 000 DM	55 308	62 441	67 828	62 030	73 992	68 394	70 200	71 262	76 186
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM	34 219	40 016	38 065	37 873	36 554	43 862	40 411	42 700	39 613
*Mineralölsteuer	1 000 DM	8 189	2 552	1 797	2 482	2 426	2 173	2 386	1 968	2 502
*Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer	1 000 DM	-	1 337	3 334	205	215	540	3 745	342	155
*Steuern vom Einkommen (Bundesanteil)	1 000 DM	37 858	44 456	72 038	22 792	20 231	20 131	70 817	24 344	22 714
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	76 440	96 781	140 001	57 378	62 195	67 777	152 657	66 491	71 354
darunter										
*Vermögensteuer	1 000 DM	2 921	3 946	581	566	10 027	10 384	1 055	842	10 408
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	8 835	11 078	11 373	12 273	10 941	10 439	12 323	13 568	11 671
*Biersteuer	1 000 DM	721	877	558	609	672	681	639	740	939
*Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	1 000 DM	59 214	75 695	122 658	38 808	34 447	37 386	131 517	45 210	42 184
*Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	1 000 DM	97 072	120 151	194 696	61 599	54 677	57 516	202 334	69 554	64 898
davon										
*Lohnsteuer	1 000 DM	43 631	58 456	40 171	43 974	39 172	46 559	45 170	53 250	51 951
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	41 819	47 582	120 748	14 105	10 668	5 639	121 954	11 797	8 307
*nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 011	1 054	873	349	679	767	698	611	1 555
*Körperschaftsteuer	1 000 DM	10 612	13 058	32 905	3 172	4 158	4 551	34 513	3 896	3 085
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM	5 436	4 675	1 916	2 485	8 865	7 796	1 837	2 250	8 084

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich Kombinationskraftwagen 16) einschließlich durchlaufender Kredite

17) ohne Beförderung- und Straßengüterverkehrssteuer d) Stand: 31. 12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969				
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai	
noch: Steuern											
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	105 110 ⁺	119 729 ⁺	112 573 ^e	.	.	.	127 559 ^e	.	.	
darunter											
*Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	1 000 DM	75 652 ⁺	85 116 ⁺	77 517 ^e	.	.	.	90 279 ^e	.	.	
*Grundsteuer A	1 000 DM	7 240 ⁺	7 284 ⁺	7 272 ^e	.	.	.	7 649 ^e	.	.	
*Grundsteuer B	1 000 DM	16 037 ⁺	18 687 ⁺	19 504 ^e	.	.	.	21 197 ^e	.	.	
Preise											
Preisindexziffern im Bundesgebiet											
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,3	105,4	107,7	106,6	105,1	107,3	108,2	108,8	...	
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	104,8	105,8	106,1	105,6	105,4	109,9	109,2	109,8	...	
Preise ausgewählter Grundstoffe 18)	1958=100	106,2	100,9	101,8	99,5	99,3	p 103,8	p 103,8	p 103,5	...	
Erzeugerpreise											
industrieller Produkte 18)	1962=100	104,0 ^f	99,3	99,6	99,1	98,9	100,1	100,2	100,4	100,6	
landwirtschaftlicher Produkte 18)	1961/63=100	114,1 ^f	99,8 ^g	98,9	96,8	97,3	p 106,2	p 107,9	p 107,2	...	
Preisindex für Wohngebäude											
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	114,6	120,8	.	.	119,9	122,6	.	.	...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 18)	1962/63=100	107,7 ^f	105,9 ^g	105,2	104,8	102,3	102,9	103,7	103,4	...	
Einzelhandelspreise	1962=100	104,6	107,2	107,3	107,2	107,1	108,2	108,3	108,5	108,7	
Preisindex für die Lebenshaltung 19)	1962=100	109,0	116,1	115,7	115,7	115,8	118,3	118,6	119,0	119,3	
darunter											
Nahrungs- und Genußmittel		109,0	111,1	111,2	111,2	111,1	113,1	113,5	114,4	114,9	
Kleidung, Schuhe		107,1	112,0	111,9	111,9	111,8	112,6	112,7	112,7	112,8	
Wohnungsmieten		118,5	148,4	145,0	146,2	147,5	159,0	159,9	161,0	161,6	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		106,1	115,9	117,0	113,6	113,1	118,0	r 117,8	115,1	114,6	
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		106,2	108,5	108,2	108,1	108,1	108,9	109,0	109,1	109,1	
Löhne und Gehälter 20)											
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau											
Bruttowochenverdienste											
*männliche Arbeiter	DM	211	235	.	227	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	DM	224	248	.	238	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	125	143	.	140	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste											
*männliche Arbeiter	DM	4,58	5,25	.	5,14	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	DM	4,88	5,57	.	5,43	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	3,00	3,50	.	3,43	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit											
*männliche Arbeiter	Std.	45,9	44,6	.	44,1	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	Std.	41,5	40,8	.	40,7	.	.	.	...	.
Geleistete Wochenarbeitszeit											
*männliche Arbeiter	Std.	42,3	41,1	.	39,6	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	Std.	37,4	37,1	.	36,3	.	.	.	...	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste											
in Industrie und Hoch- und Tiefbau											
Kaufmännische Angestellte											
*männlich	DM	1 020	1 217	.	1 198	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	666	790	.	774	.	.	.	...	.
Technische Angestellte											
*männlich	DM	1 148	1 296	.	1 278	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	687	815	.	795	.	.	.	...	.
in Handel, Kredit und Versicherungen											
Kaufmännische Angestellte											
*männlich	DM	897	1 063	.	1 038	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	557	670	.	662	.	.	.	...	.
Technische Angestellte											
männlich	DM	1 019	1 139	.	1 153	.	.	.	...	.
weiblich	DM	.	.	.	.	.	.	.	...	.
in Industrie und Handel zusammen											
Kaufmännische Angestellte											
*männlich	DM	934	1 110	.	1 086	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	588	705	.	694	.	.	.	...	.
Technische Angestellte											
*männlich	DM	1 138	1 284	.	1 269	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	687	814	.	793	.	.	.	...	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

18) ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 19) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden

Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962

20) Effektivverdienste

e) 1.1. - 31.3.

f) Wirtschaftsjahr 1965/66 (Juli - Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1967/68 (Juli - Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
Ereignisse je 1 000 Einwohner				in 1 000		in 1 000					
1964	2 392	9,1	18,9	11,7	17	13	1 003	130	395	214	264
1965	2 423	8,8	18,5	12,4	15	19	1 021	125	398	225	273
1966	2 457	8,4	18,7	12,1	16	18	1 003	116	389	218	280
1967	2 487	8,1	18,2	11,9	16	11	971	119	358	213	280
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen				
	Schüler am 2.5. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt				Netto- inlands- produkt in Mill. DM
	Volks- und Sonder- schulen	Real- schulen und Aufbau- zugs- klassen	Gym- nasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen			in konstanten Preisen in Mill. DM	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %	DM je Ein- wohner		
in 1 000												
1964	221	41	33	29	43	21	7	14 193	8,4	5 934	10 158	11 023
1965	225	41	34	27	44	22	7	15 572	9,7	6 427	10 747	12 040
1966	231	41	37	26	45	23	7	16 728	7,4	6 807	11 097	12 829
1967	221	44	43 ^a	22	46	23	9	17 402 ^b	4,0 ^b	6 996 ^b	11 430	.
1968	p 228	p 46	p 46 ^a	p 22	p 45	p 24	p 9	18 700 ^b	7,4	7 431	12 100	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung 4)		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner 3)			1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	ins- gesamt	darunter Milchkühe			Rinder	Schweine					
	in 1 000				in 1 000						
1964	1 291	479	1 716	4 753	354	2 336	1 929	4 084	1 477	637	636
1965	1 379	505	1 701	4 884	332	2 462	2 023	4 220	1 311	466	452
1966	1 393	511	1 689	5 261	417	2 395	2 112	4 183	1 264	459	521
1967	1 395	513	1 752	5 035	418	2 506	2 139	4 188	1 407	515	533
1968	1 410	519	1 668	4 825	p 420	p 2 646	2 183	4 256	1 608	396	535

Jahr	Industrie ⁵⁾										Bau- haupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁶⁾		Energieverbrauch				Produk- tions- index 8) 1962=100
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE 7)	Heizöl			
				ins- gesamt	schwer							
	in 1 000			Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t				
1964	174	138	276	1 053	386	8 078	921	679	840	733	107	71
1965	178	140	278	1 185	450	8 954	1 101	654	920	792	116	70
1966	178	139	273	1 266	504	9 485	1 331	585	937	787	123	68
1967	171	132	253	1 230	524	9 757	1 289	516	952	791	127	62
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	492	968	780	.	62

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen 2) ab 1967: am 15. 10. 3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner 4) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergeordneten Versandes, ohne übergeordneten Empfang 5) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke 6) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 7) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts 8) arbeitstäglich 9) einschließlich unbezahlter mitelfender Familienangehöriger a) einschließlich Wirtschaftsgymnasien b) abzüglich Differenz zwischen Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 28.2.1969			Bevölkerungsveränderung im Februar 1969			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Mai 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLensburg	95 760	+ 0,0	- 0,5	28	- 13	15	36	3	38
KIEL	269 251	- 0,0	- 0,0	70	- 72	- 2	124	2	175
LÜBECK	242 889	+ 0,0	+ 0,2	28	11	39	118	1	148
NEUMÜNSTER	73 215	+ 0,1	+ 0,2	29	54	83	37	2	45
Eckernförde	74 832	+ 0,2	+ 2,2	46	72	118	45	3	67
Eiderstedt	19 979	+ 0,1	+ 1,0	11	12	23	14	2	15
Eutin	96 315	+ 0,0	+ 1,2	51	- 37	14	57	1	88
Flensburg-Land	74 217	+ 0,1	+ 2,1	26	82	108	36	4	48
Hzgt. Lauenburg	142 956	+ 0,0	+ 1,0	37	31	68	68	4	86
Husum	66 432	+ 0,1	+ 0,3	38	18	56	42	4	62
Norderdithmarschen	62 042	- 0,0	+ 0,8	39	- 46	- 7	30	-	45
Oldenburg in Holstein	87 171	- 0,0	+ 1,2	18	- 60	- 42	36	2	54
Pinneberg	267 903	+ 0,2	+ 2,9	106	417	523	142	3	189
Plön	119 124	+ 0,0	+ 1,2	38	19	57	66	5	93
Rendsburg	167 103	+ 0,1	+ 0,7	101	11	112	95	4	143
Schleswig	101 083	+ 0,1	+ 0,1	19	78	97	37	1	62
Segeberg	114 325	+ 0,2	+ 2,0	74	128	202	66	3	94
Steinburg	128 320	+ 0,1	+ 0,0	33	58	91	57	4	76
Stormarn	184 031	+ 0,3	+ 4,3	74	450	524	99	6	145
Süderdithmarschen	73 253	- 0,1	- 0,2	41	- 81	- 40	45	3	64
Südtondern	72 427	+ 0,0	+ 2,8	26	- 23	3	32	-	40
Schleswig-Holstein	2 532 628	+ 0,1	+ 1,2	933	1 109	2 042	1 282	57	1 777

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 1. 1969		Pkw ⁵⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 1968
	Betriebe am 30. 4. 1969	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im April 1969 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 30. 4. 1969	je 1 000 Einwohner am 31. 12. 1968				
FLensburg	68	7 864	78	39	20 304	18 145	185
KIEL	168	30 384	113	76	56 927	50 741	186
LÜBECK	146	31 395	131	107	48 291	42 076	169
NEUMÜNSTER	62	11 306	148	35	16 036	14 079	186
Eckernförde	33	1 889	25	9	18 951	14 438	188
Eiderstedt	9	428	22	3	5 364	4 011	191
Eutin	46	4 200	41	20	23 129	18 703	189
Flensburg-Land	32	966	13	8	21 909	16 215	215
Hzgt. Lauenburg	92	8 769	59	33	35 589	28 250	191
Husum	26	1 423	20	15	17 907	13 115	192
Norderdithmarschen	30	1 660	24	4	16 050	11 870	187
Oldenburg in Holstein	30	1 576	17	10	20 570	15 475	171
Pinneberg	262	26 762	97	143	63 163	53 777	196
Plön	51	2 896	24	16	30 518	23 571	192
Rendsburg	99	9 200	54	37	42 512	32 641	190
Schleswig	40	3 405	34	36	27 381	20 412	198
Segeberg	94	5 980	50	35	33 179	24 971	213
Steinburg	97	10 867	84	58	31 121	24 137	183
Stormarn	136	15 318	83	142	46 181	38 775	208
Süderdithmarschen	38	4 107	59	59	19 289	14 191	189
Südtondern	14	1 036	16	11	18 841	14 437	192
Schleswig-Holstein	1 573	181 431	71	895	613 212	494 030	190

1) nach dem Gebietsstand vom 28. 2. 1969

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 102 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. 12. 1968			Offene Stellen am 30. 4. 1969 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31. 3. 1969 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im April 1969			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien und Händler geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 3. 1969	Rindvieh am 3. 12. 1968	
		VZ 1961	31. 12. 1967							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 529	+ 9	+ 1,2	23	15	239	92,1	15,3	1 710	1 410	519
Hamburg	1 823	- 1	- 0,5	26	32	2	87,1	14,7	22	17	6
Niedersachsen	7 039	+ 6	+ 0,7	69	65	459	89,2	14,7	5 260	2 741	1 044
Bremen	754	+ 7	+ 0,3	10	8	2	80,0	14,2	12	18	5
Nordrhein-Westfalen	16 951	+ 7	+ 0,6	218	361	318	91,3	13,4	3 743	1 933	788
Hessen	5 333	+ 11	+ 1,3	73	146	134	79,9	11,8	1 360	940	380
Rheinland-Pfalz	3 645	+ 7	+ 0,5	31	38	91	76,9	10,4	733	755	294
Baden-Württemberg	8 714	+ 12	+ 1,7	149	342	226	75,2	9,2	2 066	1 902	821
Bayern	10 406	+ 9	+ 1,2	127	182	570	78,0	9,6	4 140	4 268	1 991
Saarland	1 129	+ 5	- 0,2	5	16	10	78,4	11,2	74	74	31
Berlin (West)	2 141	- 3	- 1,0	31	29	0	22,4	15,5	.	2	1
Bundesgebiet	60 463	+ 8	+ 0,9	763	1 233	2 052	84,0	11,6	19 120 ^a	14 061	5 878

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Dezember 1968			
	Beschäftigte		Umsatz ²⁾ im Januar 1969		Produktions- index ³⁾ 1962=100 im Januar 1969	Beschäftigte am 28. 2. 1969		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 31. 1. 1969	je 1 000 Einw. am 31. 12. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	179	71	842	12	134	60	24	1 904	7,6	11 236	44,7
Hamburg	207	112	1 338	12	113	42	23	3 052	16,7	8 225	45,0
Niedersachsen	741	105	3 321	22	124	168	24	3 201	4,6	22 658	32,3
Bremen	96	126	556	11	147	21	27	574	7,6	1 136	15,1
Nordrhein-Westfalen	2 585	152	11 899	18	124	377	22	12 656	7,5	53 019	31,4
Hessen	700	131	2 709	23	.	132	25	3 074	5,8	19 489	36,8
Rheinland-Pfalz	376	403	1 753	21	172	87	24	1 273	3,5	12 077	33,2
Baden-Württemberg	1 492	171	5 543	19	134	209	24	6 967	8,1	19 254	22,3
Bayern	1 310	126	4 812	16	131	238	23	5 435	5,3	39 375	38,1
Saarland	155	136	488	31	121	21	19	283	2,5	2 369	21,0
Berlin (West)	254	118	1 043	9	115	47	22	2 345	10,9	7 618	35,4
Bundesgebiet	8 094	133	34 303	18	130	1 402	23	40 764	6,8	196 456	32,7

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. 1. 1969		*Pkw ⁴⁾⁵⁾ je 1 000 Ein- wohner am 1. 7. 1968	Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im März 1969				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30. 11. 1968 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 1. Vierteljahr 1969		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		Landes- 8)	Bundes- 8)	Gemeinde-
in 1 000		steuern in DM je Einwohner									
Schleswig-Holstein	613	494	190	897	37	1 243	143	1 810	124	204	...
Hamburg	432	389	210	758	18	998	134	3 481	365	1 308	...
Niedersachsen	1 741	1 388	192	2 477	150	3 426	144	2 244	140	192	...
Bremen	164	145	187	235	3	287	123	2 524	226	708	...
Nordrhein-Westfalen	3 763	3 241	186	6 454	248	8 635	138	2 629	193	295	...
Hessen	1 381	1 143	209	1 933	65	2 731	145	2 696	219	294	...
Rheinland-Pfalz	911	711	189	1 299	62	1 841	146	2 227	135	207	...
Baden-Württemberg	2 273	1 833	205	2 862	140	4 047	146	2 690	208	288	...
Bayern	2 786	2 107	198	3 417	174	4 907	149	2 578	158	218	...
Saarland	237	200	172	365	15	492	139	2 014	120	187	...
Berlin (West)	412	370	168	900	14	1 092	123	1 939	136	388	...
Bundesgebiet	14 770 ^b	12 046 ^b	194	21 597	926	29 699	142	2 520	181	297	...

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt
1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt
4) ohne Bundespost und Bundesbahn 5) einschließlich Kombinationskraftwagen 6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen 7) ohne Postspareinlagen 8) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten
a) ohne Berlin b) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 57 570 Kfz und 25 825 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 8 . August 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 423	2 515	2 508	2 512	2 515	2 535	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 785	1 649	1 635	2 207	1 584	1 723	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	7,9	7,9	10,4	7,7	8,0	...	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	3 726	3 643	3 859	3 941	3 699	3 803	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	18,5	17,4	18,7	18,5	17,9	17,7	...	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 495	2 673	2 470	2 654	2 536	3 110	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	12,0	12,5	12,3	14,5	...	...	...
*darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	75	73	56	69	78	81	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,2	20,1	14,5	17,5	21,1	21,3	...	...	...
*Überschuß der Geborenen	Anzahl	1 231	970	1 389	1 287	1 163	693	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	6,1	4,6	6,7	6,0	5,6	3,2	...	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 694	7 604	8 787	8 845	6 605	7 389	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 151	6 160	7 063	5 556	4 736	5 891	...	...	...
*Wanderungsgewinn	Anzahl	1 543	1 444	1 724	3 289	1 869	1 498	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 641	10 707	12 543	8 984	10 466	10 027	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 487	24 471	28 393	23 385	21 807	23 307	...	...	...
je 1 000 Einw. und 1 Jahr		164	168	199	152	156	155	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	8	16	18	13	10	16	9	7	6
darunter *Männer	1 000	6	11	12	9	7	12	5	4	3
Offene Stellen	1 000	19	14	14	15	16	21	23	24	25
darunter für Männer	1 000	10	6	6	6	7	11	12	13	14
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 379 ^a	1 410 ^a	.	.	1 500	.	.	p 1 521	
darunter *Milchkühe	1 000	505 ^a	519 ^a	.	.	504	.	.	p 504	
*Schweine	1 000	1 701 ^a	1 668 ^a	.	.	1 718	1 710	.	p 1 708	
darunter *Zuchtsauen	1 000	169 ^a	167 ^a	.	.	178	168	.	p 173	
darunter *trächtig	1 000	103 ^a	104 ^a	.	.	109	107	.	p 108	
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	21	30	25	24	21	24	23	23	23
*Kälber	1 000 St.	3	4	5	4	3	5	4	4	3
*Schweine	1 000 St.	156 ^b	182	181	179	161	194	175	187	174
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	11 ^b	11 ^c	8	6	3	11	6	4	3
*Schlachtmengen ⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
1 000 t		17,7	22,4	21,1	21,2	19,0	22,4	21,0	22,5	21,4
darunter										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	4,8	7,0	5,8	5,7	4,8	5,6	5,5	5,5	5,2
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
*Schweine	1 000 t	12,6	15,2	15,0	15,3	13,9	16,4	15,2	16,7	16,0
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	238	240	240	233	236	242	245	240	233
Kälber	kg	61	58	56	57	60	62	61	60	58
Schweine	kg	87	89	87	88	88	90	90	91	93
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)										
*für Legehennenküken	1 000	523	479	692	531	374	762	775	559	460
*für Masthühnerküken	1 000	403	612	730	601	668	744	747	749	895
*Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	302	575	621	524	479	741	801	664	736
*Milcherzeugung										
1 000 t		169	182	235	251	223	228	239	249	228
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	%	90	91	92	93	93	91	92	93	94
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,6	15,3	15,8	14,5	14,2	15,3	15,5	14,7

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Inneren 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember b) Winterhalbjahr 1965/66 = 18 c) Winterhalbjahr 1968/69 = 15

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	178	175	171	172	173	181	181	182	...
darunter *Arbeiter ⁹⁾	1 000	140	134	131	132	132	139	139	139	...
*Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	23	22	22	22	20	23	23	23	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	98,8	112,0	105,2	112,2	111,8	112,8	119,4	126,1	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	37,5	48,6	45,4	46,9	49,1	51,2	51,4	53,4	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	55	41	38	45	41	41	39	40	...
*Gasverbrauch	1 000 cbm	8 869	10 597	10 528	12 696	11 874	10 937	11 634	11 588	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	77	81	80	78	72	87	82	83	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	118	136	132	137	128	142	139	141	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	36	41	37	37	41	39	35	35	...
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	746	868	803	894	807	928	895	932	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	92	129	108	152	95	177	127	122	...
Produktionsindex (ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung)	1962=100	116	...	146	141	150	150	163	171	...
Steine und Erden		115	...	138	150	163	51	134	162	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		114	...	112	108	113	133	140	145	...
Chemische Erzeugnisse		209	...	456	337	414	355	498	624	...
Papiere und Pappen		110	...	111	120	133	137	129	137	...
Stahlbauerzeugnisse		120	...	156	161	169	166	174	196	...
Maschinenbauerzeugnisse		108	...	109	102	123	132	142	137	...
Wasserfahrzeuge		110	...	142	150	136	152	142	146	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		121	...	177	169	179	276	252	249	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		130	...	127	126	148	138	139	152	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		141	...	184	175	200	203	229	237	...
Druckereierzeugnisse		115	...	239	233	232	246	278	272	...
Textilien		110	...	123	132	159	155	151	138	...
Bekleidung		101	...	112	108	76	120	117	121	...
Süßwaren		109	...	66	68	84	101	93	85	...
Milch und Milcherzeugnisse		109	...	178	175	164	149	168	175	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		134	...	148	149	152	163	161	150	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie		107	...	132	134	148	60	139	153	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	98	.	.	98	97	.	.	.
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Vj. -D 1962=100	.	119	.	.	115	104	.	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	.	123	.	.	116	105	.	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	141	176	156	155	133	245	207	187	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	279	354	324	333	295	412	371	365	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	20	21	21	18	13	23	15	13	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts 11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

			1965	1968	1968			1969			
			Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bauwirtschaft und Wohnungswesen											
Bauhauptgewerbe ¹³⁾											
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl		67 971	62 000	61 320	62 282	62 372	60 648	62 449	62 800	.
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000		9 534	8 529	9 273	9 922	9 324	4 351	9 474	9 906	.
darunter für											.
*Wohnungsbauten	1 000		3 960	3 766	4 174	4 439	4 158	1 835	4 182	4 259	.
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000		3 978	3 337	3 581	3 876	3 647	1 619	3 777	4 104	.
*Löhne (brutto)	Mill. DM		50,0	49,9	52,6	57,9	54,9	25,0	60,7	64,6	.
*Gehälter (brutto)	Mill. DM		4,1	5,0	4,5	4,7	4,9	5,1	5,4	5,5	.
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Mill. DM		147,6	121,3	77,8	94,5	152,1	76,6	89,7	104,8	.
Baugenehmigungen											
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl		1 100	784	708	890	897	755	950	1 122	1 134
darunter *Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl		...	688	630	791	785	667	851	961	997
*umbauter Raum	1 000 cbm		934	776	681	857	999	771	959	1 193	1 116
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM		95 521	87 572	76 429	100 237	113 436	88 162	108 872	137 618	126 937
*Wohnfläche	1 000 qm		171	147	130	165	189	146	184	230	274
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl		169	176	162	205	225	147	195	251	236
*umbauter Raum	1 000 cbm		461	599	534	545	865	505	919	949	847
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM		33 344	45 583	46 262	35 638	50 092	32 604	67 682	84 846	64 266
*Nutzfläche	1 000 qm		89	106	97	100	135	87	133	166	153
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl		2 535	2 144	1 843	2 508	2 563	2 044	2 705	3 246	2 961
Baufertigstellungen											
Wohnungen	Anzahl		2 447	2 148	714	1 390	1 463	447	978	823	...
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl		10 214	8 983	2 849	5 723	5 511	1 927	3 754	3 551	...
Handel und Gastgewerbe											
Ausfuhr											
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM		113,3	158,7	151,5	213,6	107,8	201,9	182,9	166,6	...
davon Güter der											
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM		12,2	15,3	16,8	11,0	11,3	17,4	19,8	22,7	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM		101,1	143,5	134,7	202,5	96,4	184,5	163,1	143,9	...
davon											
*Rohstoffe	Mill. DM		2,9	3,7	3,7	3,9	3,1	4,2	3,6	3,5	...
*Halbwaren	Mill. DM		9,3	11,0	9,7	8,6	13,1	10,1	9,8	13,3	...
*Fertigwaren	Mill. DM		88,9	128,7	121,3	190,0	80,2	170,3	149,8	127,1	...
davon											
*Vorerzeugnisse	Mill. DM		5,9	10,7	10,1	11,3	8,6	12,6	16,4	16,2	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM		82,9	118,0	111,2	178,7	71,6	157,7	133,3	110,9	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern											
*EWG-Länder	Mill. DM		25,8	45,4	45,4	37,5	37,0	58,4	54,2	58,0	...
darunter Italien	Mill. DM		6,6	11,6	12,1	9,9	11,5	19,3	13,6	16,9	...
Niederlande	Mill. DM		9,0	16,8	17,2	13,2	12,3	18,2	20,4	18,6	...
*EFTA-Länder	Mill. DM		43,9	55,6	39,8	72,0	32,8	88,0	44,4	58,2	...
darunter Dänemark	Mill. DM		9,6	13,4	15,3	25,5	8,1	9,7	9,1	20,5	...
Großbritannien	Mill. DM		5,2	15,7	6,7	5,9	5,1	56,9	7,1	8,2	...
Norwegen	Mill. DM		12,7	6,6	2,2	23,4	2,6	2,8	3,2	9,8	...
Schweden	Mill. DM		6,8	9,9	6,4	7,8	9,0	7,4	13,2	8,0	...
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost											
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM		1 266	1 223	866	1 340	1 078	1 671	r 1 627	2 086	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM		694	829	298	1 571	1 346	460	r 790	1 124	...
Handel mit Berlin (West)											
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM		19 951	24 265	23 565	26 973	19 457	28 030	28 605	30 113	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM		36 510	37 945	31 947	32 842	30 326	35 288	31 081	30 347	...
*Index der Einzelhandelsumsätze											
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100		.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Gastgewerbesumsätze											
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr in 141 Berichtsgemeinden											
*Fremdenmeldungen	1 000		160	171	114	154	315	79	p 114	p 186	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000		19	20	18	19	30	9	p 18	p 21	...
*Fremdenübernachtungen	1 000		1 073	1 301	421	738	2 478	280	p 429	p 897	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000		38	39	29	32	60	17	p 30	p 36	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach der Totalerhebung hochgerechnet 14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

			1965	1968	1968			1969			
			Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Verkehr											
Binnenschifffahrt											
*Güterempfang	1 000 t		217	248	236	237	228	219	227	245	...
*Güterversand	1 000 t		354	381	391	430	380	263	381	472	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl		5 806	5 155	6 874	6 490	4 767	7 944	8 783	7 996	...
darunter											
Kraftträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl		13	14	20	19	21	16	27	27	...
*Personenkraftwagen 15)	Anzahl		4 982	4 463	6 124	5 660	4 004	7 021	7 752	7 137	...
*Lastkraftwagen	Anzahl		393	389	495	539	394	520	577	523	...
Straßenverkehrsunfälle											
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl		1 044	1 240	1 046	1 275	1 453	897	969	p 1 282	p 1 453
*Getötete Personen	Anzahl		56	64	52	55	74	37	62	p 57	p 84
*Verletzte Personen	Anzahl		1 403	1 687	1 390	1 701	2 057	1 243	1 277	p 1 777	p 2 038
Geld und Kredit											
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank)											
*Kredite an Nichtbanken											
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM		8 273 ^d	...	9 841	9 956	10 128	...	...	...	...
davon											
*kurzfristige Kredite	Mill. DM		2 076 ^d	...	2 311	2 342	2 508	...	...	...	...
darunter *an Wirtschaft u. Private	Mill. DM		2 047 ^d	...	2 282	2 306	2 466	...	...	...	...
*mittel- und langfristige Kredite ¹⁶⁾	Mill. DM		6 197 ^d	...	7 530	7 614	7 619	...	...	...	...
darunter *an Wirtschaft u. Private	Mill. DM		5 296 ^d	...	6 338	6 461	6 460	...	...	...	...
*Einlagen von Nichtbanken											
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM		5 053 ^d	...	6 708	6 747	6 806	...	...	...	...
davon											
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM		1 875 ^d	...	2 390	2 405	2 441	...	...	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM		1 573 ^d	...	1 879	1 862	1 875	...	...	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM		3 178 ^d	...	4 319	4 343	4 365	...	...	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM		2 123 ^d	3 048 ^d	2 808	2 821	2 832	3 129	3 141	3 153	...
*bei Kreditbanken	Mill. DM		624 ^d	...	894	900	908	...	...	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM		162	...	178	180	156	...	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM		125	...	158	156	134	...	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten											
*Konkurse	Anzahl		8	11	8	12	4	18	7	11	...
*Vergleichsverfahren	Anzahl		1	1	2	-	-	-	2	2	...
*Wechselproteste (ohne die durch die Post)	Anzahl		778	...	694	818	711	...	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM		0,935	...	r 0,826	r 0,910	0,780	...	...	...	...
Steuern											
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM		154 810	163 640	127 361	139 796	187 468	207 642	159 136	176 934	220 758
darunter											
*Steuern vom Umsatz ¹⁷⁾	1 000 DM		53 136	48 837	36 538	38 514	39 304	54 389	55 974	69 008	70 828
*Zölle	1 000 DM		7 074	6 444	5 743	6 818	8 305	7 292	6 116	7 742	9 159
*Verbrauchssteuern	1 000 DM		55 308	62 441	62 030	73 992	64 911	70 200	71 262	76 186	58 525
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM		34 219	40 016	37 873	36 554	41 374	40 411	42 700	39 613	34 086
*Mineralölsteuer	1 000 DM		8 189	2 552	2 482	2 426	2 268	2 386	1 968	2 502	1 945
*Ergänzungsabgabe											
zur Einkommen- und Körperschaftsteuer	1 000 DM		-	1 337	205	215	3 367	3 745	342	155	3 981
*Steuern vom Einkommen (Bundesanteil)	1 000 DM		37 858	44 456	22 792	20 231	71 558	70 817	24 344	22 714	77 206
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM		76 440	96 781	57 378	62 195	137 645	152 657	66 491	71 354	163 145
darunter											
*Vermögensteuer	1 000 DM		2 921	3 946	566	10 027	995	1 055	842	10 408	1 135
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM		8 835	11 078	12 273	10 941	9 150	12 323	13 568	11 671	11 369
*Biersteuer	1 000 DM		721	877	609	672	909	639	740	939	1 014
*Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	1 000 DM		59 214	75 695	38 808	34 447	121 841	131 517	45 210	42 184	143 383
*Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	1 000 DM		97 072	120 151	61 599	54 677	193 399	202 334	69 554	64 898	220 589
davon											
*Lohnsteuer	1 000 DM		43 631	58 456	43 974	39 172	43 541	45 170	53 250	51 951	61 575
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM		41 819	47 582	14 105	10 668	124 560	121 954	11 797	8 307	124 261
*nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM		1 011	1 054	349	679	1 708	698	611	1 555	1 903
*Körperschaftsteuer	1 000 DM		10 612	13 058	3 172	4 158	23 590	34 513	3 896	3 085	32 850
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM		5 436	4 675	2 485	8 865	1 639	1 837	2 250	8 084	2 048

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich Kombinationskraftwagen 16) einschließlich durchlaufender Kredite

17) ohne Beförderung- und Straßengüterverkehrssteuer d) Stand: 31. 12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Steuern										
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	105 110 ⁺	119 729 ⁺	112 573 ^e	.	.	127 559 ^e	.	.	.
darunter										
*Gewerbsteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	1 000 DM	75 652 ⁺	85 116 ⁺	77 517 ^e	.	.	90 279 ^e	.	.	.
*Grundsteuer A	1 000 DM	7 240 ⁺	7 284 ⁺	7 272 ^e	.	.	7 649 ^e	.	.	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	16 037 ⁺	18 687 ⁺	19 504 ^e	.	.	21 197 ^e	.	.	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,3	105,4	106,0	105,1	105,0	108,2	108,8	108,7	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	104,8	105,8	105,6	105,4	105,6	109,2	109,8	110,3	...
Grundstoffpreise 18)	1962=100	105,9	99,2	98,3	98,0	98,4	100,6	100,6	...	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 18)	1962=100	104,0 ^f	99,3	99,1	98,9	98,9	100,2	100,4	100,6	...
landwirtschaftlicher Produkte 18)	1961/63=100	114,1 ^f	99,8 ^g	96,8	97,3	97,7 ^p	107,9 ^p	107,2 ^p	104,7 ^p	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	114,6	120,8	.	119,9	.	.	.	...	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher										
Betriebsmittel (Ausgabenindex) 18)	1962/63=100	107,7 ^f	105,9 ^g	104,8	102,3	102,4	103,7 ^r	103,5	103,4	...
Einzelhandelspreise	1962=100	104,6	107,2	107,2	107,1	107,3	108,3	108,5	108,7	108,8
Preisindex für die Lebenshaltung 19)	1962=100	109,0	116,1	115,7	115,8	116,3	118,6	119,0	119,3	119,7
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		109,0	111,1	111,2	111,1	112,0	113,5	114,4	114,9	115,4
Kleidung, Schuhe		107,1	112,0	111,9	111,8	111,9	112,7	112,7	112,8	112,9
Wohnungsmieten		118,5	148,4	146,2	147,5	148,1	159,9	161,0	161,6	162,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		106,1	115,9	113,6	113,1	113,6	117,8	115,1	114,6	115,1
übrige Waren und Dienstleistungen										
für die Haushaltsführung		106,2	108,5	108,1	108,1	108,6	109,0	109,1	109,1	109,3
Löhne und Gehälter 20)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	211	235	227	.	.	.	...	.	.
darunter Facharbeiter	DM	224	248	238	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	125	143	140	.	.	.	...	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	4,58	5,25	5,14	.	.	.	...	.	.
darunter Facharbeiter	DM	4,88	5,57	5,43	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	3,00	3,50	3,43	.	.	.	...	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	45,9	44,6	44,1	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	Std.	41,5	40,8	40,7	.	.	.	...	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	42,3	41,1	39,6	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	Std.	37,4	37,1	36,3	.	.	.	...	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 020	1 217	1 198	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	666	790	774	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 148	1 296	1 278	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	687	815	795	.	.	.	...	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	897	1 063	1 038	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	557	670	662	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 019	1 139	1 153	.	.	.	...	.	.
weiblich	DM	.	.	.	.	.	.	...	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	934	1 110	1 086	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	588	705	694	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 138	1 284	1 269	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	687	814	793	.	.	.	...	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

18) ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

19) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinvertienenden

Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962

20) Effektivverdienste

e) 1. 1. - 31. 3.

f) Wirtschaftsjahr 1965/66 (Juli - Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1967/68 (Juli - Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen ¹⁾				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	zum Bau genehmigte Wohnungen in 1 000	fertiggestellte Wohnungen		Bestand an Wohnungen in 1 000	insgesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerbl. Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		insgesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						insgesamt	Auslands-gäste	insgesamt	Auslands-gäste
		Mill. DM				in 1 000						
1964	28	27	55	767	1 153	266	481	1 061	1 855	216	12 259	438
1965	28	27	51	794	1 360	309	527	1 214	1 912	229	12 828	453
1966	25	26	47	820	1 645	350	665	1 517	1 956	229	13 684	459
1967	25	26	39	847	1 541	445	525	1 385	2 032	240	14 917	479
1968	24	24	29	872	1 905	545	667	1 722	2 048	238	15 602	473

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar-einlagen ⁴⁾ am 31. 12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs-opfer-fürsorge	
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt			
										Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Em-pfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
1964	458	30	331	36	13 032	694	17 382	2 729	88,5	37,3	38,4	11,5	
1965	498	23	374	37	12 528	667	16 840	3 178	94,6	36,9	36,2	12,5	
1966	543	18	421	38	13 379	718	18 019	3 668	104,5	38,7	35,6	14,1	
1967	569	12	451	37	14 297	742	19 243	4 158	112,6	40,3	37,5	13,5	
1968	596	10	478	38	14 877	769	20 246	...	117,8	39,7	...	12,7	

Jahr	Steuereinnahmen							Steuern vom Einkommen ⁵⁾		Neuverschuldung ⁶⁾		
	des Bundes			des Landes		der Gemeinden				des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	ins-gesamt	Umsatz-steuer	Ver-brauch-steuern	ins-gesamt	aus Steuern vom Ein-kommen	ins-gesamt	Gewerbe-steuer	ins-gesamt	Lohn-steuer		ins-gesamt	Kredit-markt-mittel
	Mill. DM											
1964	1 738	584	632	856	670	406	287	1 098	491	1 619	1 089	756
1965	1 858	638	664	917	711	420	303	1 165	524	1 803	1 240	888
1966	1 911	680	646	982	759	441	314	1 245	598	1 950	1 323	971
1967	1 962	686	706	1 059	814	452	321	1 292	616	2 136	1 429	1 074
1968	1 964	586	749	1 161	908	479	340	1 442	701	2 361	1 461	1 089

Jahr	Preisindizes					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁷⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angest. in Industrie ⁹⁾ u. Handel			öffentlicher Dienst	
						Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt			Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾	
	indu- strieller Produkte 1962=100	landwirt- schaftlicher Produkte 8) 1961/63 =100		ins- gesamt	Nah- rungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Kaufmännische Angestellte		Techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspek- tor)	Ange- stellte BAT VIII (Bürokräft)
								Männer	Frauen				Männer
								DM				
1964	101,6	107,2	110,0	105,4	105,0	187	113	865	536	1 048	1 165	783
1965	104,0	114,1	114,6	109,0	109,0	211	125	934	588	1 138	1 165	824
1966	105,8	109,3	118,5	112,8	112,0	221	135	1 010	636	1 208	1 298	922
1967	104,9	99,8	115,9	114,4	112,0	223	135	1 048	658	1 234	1 298	922
1968	99,3	...	120,8	116,1	111,1	235	143	1 110	705	1 284	1 348	953

1) nur Neu- und Wiederaufbau einschließlich Umbau ganzer Gebäude 2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres) 3) einschließlich Kombinationskraftwagen 4) ohne Postspareinlagen 5) Lohn-, veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie nicht veranlagte Steuer vom Ertrag; in den Spalten der Landes- und Bundessteuern enthalten 6) ohne Kassenkredite 7) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 8) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni 9) einschließlich Hoch- und Tiefbau 10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31.3.1969			Bevölkerungsveränderung im März 1969			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juni 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLENSBURG	95 742	- 0,0	- 0,3	26	- 44	- 18	35	-	38
KIEL	269 140	- 0,0	+ 0,0	27	- 138	- 111	128	1	162
LÜBECK	242 927	+ 0,0	+ 0,2	- 18	56	38	130	4	157
NEUMÜNSTER	73 269	+ 0,1	+ 0,1	39	15	54	37	-	45
Eckernförde	74 916	+ 0,1	+ 1,9	51	33	84	43	4	59
Eiderstedt	20 018	+ 0,2	+ 0,9	13	26	39	13	-	13
Eutin	96 460	+ 0,2	+ 1,3	4	141	145	88	6	127
Flensburg-Land	74 378	+ 0,2	+ 2,3	40	121	161	54	5	86
Hzgt. Lauenburg	142 902	- 0,0	+ 1,0	57	- 111	- 54	70	2	104
Husum	66 420	- 0,0	+ 0,2	32	- 44	- 12	52	3	78
Norderdithmarschen	62 056	+ 0,0	+ 0,7	31	- 17	14	31	3	66
Oldenburg in Holstein	87 293	+ 0,1	+ 1,4	21	101	122	57	7	78
Pinneberg	268 925	+ 0,4	+ 3,0	129	893	1 022	138	8	189
Plön	119 105	- 0,0	+ 1,2	38	- 57	- 19	87	9	127
Rendsburg	167 023	- 0,0	+ 0,7	6	- 86	- 80	76	8	109
Schleswig	101 212	+ 0,1	+ 0,1	12	117	129	57	2	81
Segeberg	114 495	+ 0,1	+ 2,0	10	160	170	84	4	133
Steinburg	128 327	+ 0,0	+ 0,1	12	- 5	7	77	7	113
Stormarn	184 376	+ 0,2	+ 4,1	60	285	345	124	6	174
Süderdithmarschen	73 259	+ 0,0	- 0,3	30	- 24	6	34	2	48
Südtondern	72 576	+ 0,2	+ 3,3	73	76	149	38	3	51
Schleswig-Holstein	2 534 819	+ 0,1	+ 1,2	693	1 498	2 191	1 453	84	2 038

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 1. 1969		Pkw ⁵⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 1968
	Betriebe am 31. 5. 1969	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im Mai 1969 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 31. 5. 1969	je 1 000 Einwohner am 31. 3. 1969				
FLENSBURG	68	7 966	83	54	20 304	18 145	185
KIEL	168	30 318	113	73	56 927	50 741	186
LÜBECK	147	31 449	131	130	48 291	42 076	169
NEUMÜNSTER	63	11 295	154	31	16 036	14 079	186
Eckernförde	33	1 935	25	8	18 951	14 438	188
Eiderstedt	9	429	22	3	5 364	4 011	191
Eutin	47	4 220	43	20	23 129	18 703	189
Flensburg-Land	32	972	13	8	21 909	16 215	215
Hzgt. Lauenburg	92	8 790	61	37	35 589	28 250	191
Husum	26	1 411	21	15	17 907	13 115	192
Norderdithmarschen	30	1 658	26	4	16 050	11 870	187
Oldenburg in Holstein	31	1 611	18	8	20 570	15 475	171
Pinneberg	261	26 728	99	142	63 163	53 777	196
Plön	51	2 912	24	15	30 518	23 571	192
Rendsburg	99	9 262	55	36	42 512	32 641	190
Schleswig	41	3 419	33	37	27 381	20 412	198
Segeberg	94	5 991	52	40	33 179	24 971	213
Steinburg	97	10 856	84	55	31 121	24 137	183
Stormarn	136	15 359	83	140	46 181	38 775	208
Süderdithmarschen	37	4 078	56	64	19 289	14 191	189
Südtondern	13	1 010	15	12	18 841	14 437	192
Schleswig-Holstein	1 575	181 669	72	932	613 212	494 030	190

1) nach dem Gebietsstand vom 31.3.1969

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 102 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. 12. 1968			Offene Stellen am 31. 5. 1969 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31. 3. 1969 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Mai 1969			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien und Händler geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 3. 1969	Rindvieh am 3. 12. 1968	
		VZ 1961	31. 12. 1967							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 529	+ 9	+ 1,2	24	15	249	93,1	15,5	1 710	1 410	519
Hamburg	1 823	- 1	- 0,5	30	32	3	88,2	15,5	22	17	6
Niedersachsen	7 039	+ 6	+ 0,7	71	65	494	90,3	15,3	5 260	2 741	1 044
Bremen	754	+ 7	+ 0,3	11	8	2	81,3	14,7	12	18	5
Nordrhein-Westfalen	16 951	+ 7	+ 0,6	229	361	346	93,4	14,2	3 743	1 933	788
Hessen	5 333	+ 11	+ 1,3	76	146	148	80,6	12,6	1 360	940	380
Rheinland-Pfalz	3 645	+ 7	+ 0,5	33	38	100	80,2	11,0	733	755	294
Baden-Württemberg	8 714	+ 12	+ 1,7	157	342	241	76,8	9,5	2 066	1 902	821
Bayern	10 406	+ 9	+ 1,2	136	182	628	79,8	10,2	4 140	4 268	1 991
Saarland	1 129	+ 5	- 0,2	7	16	12	79,4	12,4	74	74	31
Berlin (West)	2 141	- 3	- 1,0	33	29	1	22,3	16,1	.	2	1
Bundesgebiet	60 463	+ 8	+ 0,9	807	1 233	2 223	85,5	12,2	19 120 ^a	14 061	5 878

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im März 1969			
	Beschäftigte		Umsatz ²⁾ im Februar 1969		Produktions- index ³⁾ 1962=100 im Februar 1969	Beschäftigte am 31. 3. 1969		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 28. 2. 1969	je 1 000 Einw. am 31. 12. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	180	71	853	14	146	61	24	2 044	8,1	447	1,8
Hamburg	208	112	1 267	13	115	42	23	710	3,9	1 212	6,6
Niedersachsen	746	105	3 272	23	132	171	24	5 161	7,3	2 497	3,5
Bremen	96	126	507	12	155	21	28	333	4,4	127	1,7
Nordrhein-Westfalen	2 597	152	11 389	19	130	383	23	12 085	7,1	5 032	3,0
Hessen	705	131	2 624	22	.	136	25	4 333	8,1	755	1,4
Rheinland-Pfalz	378	103	1 757	24	178	91	25	2 768	7,6	678	1,9
Baden-Württemberg	1 506	171	5 656	20	.	223	26	8 056	9,2	2 207	2,5
Bayern	1 321	126	4 690	17	140	261	25	7 689	7,4	2 618	2,5
Saarland	156	136	480	32	123	22	20	431	3,8	136	1,2
Berlin (West)	256	118	1 046	10	131	48	22	1 074	5,0	694	3,2
Bundesgebiet	8 149	133	33 541	19	139	1 458	24	44 684	7,4	16 403	2,7

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. 1. 1969		*Pkw ⁴⁾⁵⁾ je 1 000 Ein- wohner am 1. 7. 1968	Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im April 1969				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30. 11. 1968 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 1. Vierteljahr 1969		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		Landes- 8)	Bundes- 8)	Gemeinde-
in 1 000		steuern in DM je Einw.									
Schleswig-Holstein	613	494	190	969	62	1 277	138	1 810	124	204	...
Hamburg	432	389	210	856	17	1 120	133	3 481	365	1 308	...
Niedersachsen	1 741	1 388	192	2 806	154	3 917	145	2 244	140	192	...
Bremen	164	145	187	314	6	366	118	2 524	226	708	...
Nordrhein-Westfalen	3 763	3 241	186	7 506	307	10 200	140	2 629	193	295	...
Hessen	1 381	1 143	209	2 391	79	3 418	146	2 696	219	294	...
Rheinland-Pfalz	911	711	189	1 516	86	2 233	153	2 227	135	207	...
Baden-Württemberg	2 273	1 833	205	3 368	196	4 788	148	2 690	208	288	...
Bayern	2 786	2 107	198	3 923	233	5 837	155	2 578	158	218	...
Saarland	237	200	172	439	15	598	140	2 014	120	187	...
Berlin (West)	412	370	168	1 081	25	1 351	127	1 939	136	388	...
Bundesgebiet	14 770 ^b	12 046 ^b	194	25 169	1 180	35 105	144	2 520	181	297	...

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn 5) einschließlich Kombinationskraftwagen 6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder

vorläufige Zahlen 7) ohne Postspareinlagen 8) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten

a) ohne Berlin b) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 57 570 Kfz und 25 825 Pkw

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 9 . September 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 423	2 515	2 512	2 515	2 519	2 538	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 785	1 649	2 207	1 584	1 821	1 414	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	7,9	10,4	7,7	8,5	6,8	...	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	3 726	3 643	3 941	3 699	3 661	3 663	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	18,5	17,4	18,5	17,9	17,1	17,6	...	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 495	2 673	2 654	2 536	2 373	2 759	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	12,5	12,3	11,1	13,2	...	...	...
*darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	75	73	69	78	64	81	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,2	20,1	17,5	21,1	17,5	22,1	...	...	...
*Überschuß der Geborenen	Anzahl	1 231	970	1 287	1 163	1 288	904	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	6,1	4,6	6,0	5,6	6,0	4,3	...	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 694	7 604	8 845	6 605	8 842	9 102	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 151	6 160	5 556	4 736	6 280	6 808	...	...	...
*Wanderungsgewinn	Anzahl	1 543	1 444	3 289	1 869	2 562	2 294	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 641	10 707	8 984	10 466	11 163	11 664	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 487	24 471	23 385	21 807	26 285	27 574	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	164	168	152	156	175	188	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	8	16	13	10	9	9	7	6	6
darunter *Männer	1 000	6	11	9	7	6	5	4	3	3
Offene Stellen	1 000	19	14	15	16	16	23	24	25	25
darunter für Männer	1 000	10	6	6	7	8	12	13	14	14
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 379 ^a	1 410 ^a	.	1 500	.	.	.	1 521	.
darunter *Milchkühe	1 000	505 ^a	519 ^a	.	504	.	.	.	504	.
*Schweine	1 000	1 701 ^a	1 668 ^a	.	1 718	.	.	.	1 708	.
darunter *Zuchtsauen	1 000	169 ^a	167 ^a	.	178	.	.	.	173	.
darunter *trächtig	1 000	103 ^a	104 ^a	.	109	.	.	.	108	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	21	30	24	21	29	23	23	23	27
*Kälber	1 000 St.	3	4	4	3	3	4	4	3	3
*Schweine	1 000 St.	156	182	179	161	173	175	187	174	186
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	11 ^b	11 ^c	6	3	3	6	4	3	2
*Schlachtungsmengen ⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
	1 000 t	17,7	22,4	21,2	19,0	21,8	21,0	22,5	21,4	23,6
darunter										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	4,8	7,0	5,7	4,8	6,5	5,5	5,5	5,2	6,5
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
*Schweine	1 000 t	12,6	15,2	15,3	13,9	15,0	15,2	16,7	16,0	16,9
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	238	240	233	236	230	245	240	233	239
Kälber	kg	61	58	57	60	58	61	60	58	64
Schweine	kg	87	89	88	88	88	90	91	93	92
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)										
*für Legehennenküken	1 000	523	479	531	374	222	775	559	460	356
*für Masthühnerküken	1 000	403	612	601	668	706	747	749	895	820
*Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	302	575	524	479	577	801	664	736	743
*Milcherzeugung										
	1 000 t	169	182	251	223	202	239	249	228	204
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	%	90	91	93	93	93	92	93	94	93
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,6	15,8	14,5	12,7	15,3	15,5	14,7	12,7

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember b) Winterhalbjahr 1965/66 = 18 c) Winterhalbjahr 1968/69 = 15

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	178	175	172	173	175	181	182	183	...
darunter *Arbeiter ⁹⁾	1 000	140	134	132	132	134	139	139	140	...
*Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	23	22	22	20	21	23	23	22	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	98,8	112,0	112,2	111,8	119,6	119,4	126,1	128,1	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	37,5	48,6	46,9	49,1	49,6	51,4	53,4	55,7	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	55	41	45	41	43	39	40	41	...
*Gasverbrauch	1 000 cbm	8 869	10 597	12 696	11 874	11 923	11 634	11 588	11 131	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	77	81	78	72	74	82	83	81	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	118	136	137	128	133	139	141	144	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	36	41	37	41	39	35	35	34	...
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	746	868	894	807	885	895	932	1 037	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	92	129	152	95	150	127	122	220	...
Produktionsindex (ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung)	1962=100	116	p 140	141	150	130	163	171	164	...
Steine und Erden		115	p 132	150	163	147	134	162	175	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		114	p 105	108	113	79	140	145	124	...
Chemische Erzeugnisse		209	p 363	337	414	364	498	624	452	...
Papiere und Pappen		110	p 130	120	133	136	129	137	147	...
Stahlbauerzeugnisse		120	p 162	161	169	162	174	196	190	...
Maschinenbauerzeugnisse		108	p 111	102	123	99	142	137	134	...
Wasserfahrzeuge		110	p 137	150	136	116	142	146	140	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		121	p 193	169	179	182	252	249	286	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		130	p 133	126	148	107	139	152	142	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		141	p 199	175	200	178	229	237	272	...
Druckereierzeugnisse		115	p 204	233	232	163	278	272	221	...
Textilien		110	p 130	132	159	123	151	138	147	...
Bekleidung		101	p 101	108	76	83	117	121	90	...
Süßwaren		109	p 91	68	84	54	93	85	104	...
Milch und Milcherzeugnisse		109	p 126	175	164	128	168	175	153	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		134	p 158	149	152	134	161	150	174	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie		107	p 116	134	148	122	139	153	148	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	.	98	.	98	.	.	.	98	.
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Vj. -D 1962=100	.	119	.	115	.	.	.	127	.
darunter *Handwerksumsatz	Vj. -D 1962=100	.	123	.	116	.	.	.	126	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	141	176	155	133	130	207	187	159	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	279	354	333	295	324	371	365	343	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	20	21	18	13	13	15	13	10	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks =

1,45 t Braunkohlenbriketts 11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften 12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

			1965	1968	1968			1969			
			Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bauwirtschaft und Wohnungswesen											
Bauhauptgewerbe ¹³⁾											
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl		67 971	62 000	62 282	62 372	63 136	62 449	62 800	63 023	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000		9 534	8 529	9 922	9 324	9 831	9 474	9 906	10 034	...
darunter für											
*Wohnungsbauten	1 000		3 960	3 766	4 439	4 158	4 232	4 182	4 259	4 293	...
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000		3 978	3 337	3 876	3 647	4 000	3 777	4 104	4 126	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM		50,0	49,9	57,9	54,9	58,0	60,7	64,6	64,7	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM		4,1	5,0	4,7	4,9	4,9	5,4	5,5	5,6	...
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Mill. DM		147,6	121,3	94,5	152,1	125,7	89,7	104,8	137,4	...
Baugenehmigungen											
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl		1 100	784	890	897	1 100	950	1 122	1 134	...
darunter *Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl		...	688	791	785	961	851	961	997	...
*umbauter Raum	1 000 cbm		934	776	857	999	1 014	959	1 193	1 116	...
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM		95 521	87 572	100 237	113 436	112 167	108 872	137 618	126 937	...
*Wohnfläche	1 000 qm		171	147	165	189	189	184	230	274	...
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl		169	176	205	225	208	195	251	236	...
*umbauter Raum	1 000 cbm		461	599	545	865	580	919	949	847	...
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM		33 344	45 583	35 638	50 092	40 615	67 682	84 846	64 266	...
*Nutzfläche	1 000 qm		89	106	100	135	116	133	166	153	...
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl		2 535	2 144	2 508	2 563	2 763	2 705	3 246	2 961	...
Baufertigstellungen											
Wohnungen	Anzahl		2 447	2 148	1 390	1 463	1 486	978	823	1 507	...
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl		10 214	8 983	5 723	5 511	6 088	3 754	3 551	5 638	...
Handel und Gastgewerbe											
Ausfuhr											
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM		113,3	158,7	213,6	107,8	189,3	182,9	166,6	207,9	...
davon Güter der											
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM		12,2	15,3	11,0	11,4	12,2	19,8	22,7	22,5	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM		101,1	143,5	202,5	96,4	177,1	163,1	143,9	185,4	...
davon											
*Rohstoffe	Mill. DM		2,9	3,7	3,9	3,1	3,0	3,6	3,5	3,8	...
*Halbwaren	Mill. DM		9,3	11,0	8,6	13,1	10,9	9,8	13,3	9,6	...
*Fertigwaren	Mill. DM		88,9	128,7	190,0	80,2	163,1	149,8	127,1	172,0	...
davon											
*Vorerzeugnisse	Mill. DM		5,9	10,7	11,3	8,6	11,0	16,4	16,2	14,9	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM		82,9	118,0	178,7	71,6	152,1	133,3	110,9	157,2	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern											
*EWG-Länder	Mill. DM		25,8	45,4	37,5	37,0	43,9	54,2	58,0	66,2	...
darunter Italien	Mill. DM		6,6	11,6	9,9	11,5	11,8	13,6	16,9	14,0	...
Niederlande	Mill. DM		9,0	16,8	13,2	12,3	15,0	20,4	18,6	18,9	...
*EFTA-Länder	Mill. DM		43,9	55,6	72,0	32,8	92,3	44,4	58,2	36,4	...
darunter Dänemark	Mill. DM		9,6	13,4	25,5	8,1	11,1	9,1	20,5	7,9	...
Großbritannien	Mill. DM		5,2	15,7	5,9	5,1	63,6	7,1	8,2	7,2	...
Norwegen	Mill. DM		12,7	6,6	23,4	2,6	2,0	3,2	9,8	3,0	...
Schweden	Mill. DM		6,8	9,9	7,8	9,0	6,1	13,2	8,0	7,1	...
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost											
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM		1 266	1 223	1 340	1 078	1 073	1 627	2 086	1 976	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM		694	829	1 571	1 346	1 063	790	1 124	898	...
Handel mit Berlin (West)											
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM		19 951	24 265	26 973	19 457	23 779	28 605	30 113	27 493	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM		36 510	37 945	32 842	30 326	33 683	31 081	30 347	28 939	...
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)											
	1962=100		.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Gastgewerbesumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)											
	1962=100		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr in 141 Berichtsgemeinden											
*Fremdenmeldungen	1 000		160	171	154	315	452	p 114	p 186	p 313	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000		19	20	19	30	62	p 18	p 21	p 26	...
*Fremdenübernachtungen	1 000		1 073	1 301	738	2 478	4 604	p 429	p 897	p 2 619	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000		38	39	32	60	132	p 30	p 36	p 53	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach der Totalerhebung hochgerechnet 14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

			1965	1968	1968			1969			
			Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Verkehr											
Binnenschifffahrt											
*Güterempfang	1 000 t		217	248	237	228	255	227	245	257	266
*Güterversand	1 000 t		354	381	430	380	411	381	472	440	477
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl		5 806	5 155	6 490	4 767	5 175	8 783	7 996	7 118	...
darunter											
Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl		13	14	19	21	32	27	27	19	...
*Personenkraftwagen 15)	Anzahl		4 982	4 463	5 660	4 004	4 429	7 752	7 137	6 219	...
*Lastkraftwagen	Anzahl		393	389	539	394	383	577	523	483	...
Straßenverkehrsunfälle											
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl		1 044	1 240	1 275	1 453	1 495	969	1 295	p 1 453	p 1 509
*Getötete Personen	Anzahl		56	64	55	74	78	62	57	p 84	p 68
*Verletzte Personen	Anzahl		1 403	1 687	1 701	2 057	2 051	1 277	1 791	p 2 038	p 2 148
Geld und Kredit											
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank). ¹⁶⁾											
*Kredite an Nichtbanken											
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM		8 273 ^d	13 131 ^d	9 956	10 128	10 101	13 620	13 785	13 942	...
davon											
*kurzfristige Kredite	Mill. DM		2 076 ^d	2 454 ^d	2 342	2 508	2 361	2 595	2 663	2 785	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM		2 047 ^d	2 420 ^d	2 306	2 466	2 334	2 585	2 625	2 764	...
*mittel- und langfristige Kredite ¹⁷⁾	Mill. DM		6 197 ^d	10 677 ^d	7 614	7 619	7 739	11 025	11 122	11 157	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM		5 296 ^d	9 462 ^d	6 461	6 460	6 574	9 786	9 882	9 914	...
*Einlagen von Nichtbanken											
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM		5 053 ^d	8 987 ^d	6 747	6 806	6 879	9 230	9 308	9 300	...
davon											
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM		1 875 ^d	4 244 ^d	2 405	2 441	2 473	4 339	4 397	4 362	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM		1 573 ^d	2 752 ^d	1 862	1 875	1 968	2 821	2 888	2 822	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM		3 178 ^d	4 744 ^d	4 343	4 365	4 406	4 890	4 911	4 939	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM		2 123 ^d	3 048 ^d	2 821	2 832	2 851	3 141	3 153	3 166	3 181
*bei Kreditbanken	Mill. DM		624 ^d	...	900	908	921	...	...	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten											
(einschließlich Zinsen)	Mill. DM		162	224	180	156	267	208	199	217	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM		125	175	156	134	226	187	178	190	...
Zahlungsschwierigkeiten											
*Konkurse	Anzahl		8	11	12	4	8	7	11	13	5
*Vergleichsverfahren	Anzahl		1	1	-	-	1	2	2	1	1
*Wechselproteste (ohne die durch die Post)	Anzahl		778	...	818	711	728	...	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM		0,935	...	0,910	0,780	1,020	...	...	...	...
Steuern											
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM		154 810	163 640	139 796	187 468	146 167	159 136	176 934	220 758	175 500
darunter											
*Steuern vom Umsatz ¹⁸⁾	1 000 DM		53 136	48 837	38 514	39 304	56 485	55 974	69 008	70 828	73 003
*Zölle	1 000 DM		7 074	6 444	6 818	8 305	6 032	6 116	7 742	9 159	6 673
*Verbrauchssteuern	1 000 DM		55 308	62 441	73 992	64 911	54 798	71 262	76 186	58 525	60 931
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM		34 219	40 016	36 554	41 374	34 429	42 700	39 613	34 086	40 458
*Mineralölsteuer	1 000 DM		8 189	2 552	2 426	2 268	3 146	1 968	2 502	1 945	2 221
*Ergänzungsabgabe											
zur Einkommen- und Körperschaftsteuer	1 000 DM		-	1 337	215	3 367	345	342	155	3 981	513
*Steuern vom Einkommen (Bundesanteil)	1 000 DM		37 858	44 456	20 231	71 558	28 465	24 344	22 714	77 206	33 311
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM		76 440	96 781	62 195	137 645	68 223	66 491	71 354	163 145	82 115
darunter											
*Vermögensteuer	1 000 DM		2 921	3 946	10 027	995	1 276	842	10 408	1 135	996
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM		8 835	11 078	10 941	9 150	12 089	13 568	11 671	11 369	12 510
*Biersteuer	1 000 DM		721	877	672	909	1 112	740	939	1 014	1 083
*Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	1 000 DM		59 214	75 695	34 447	121 841	48 468	45 210	42 184	143 383	61 863
*Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	1 000 DM		97 072	120 151	54 677	193 399	76 933	69 554	64 898	220 589	95 173
davon											
*Lohnsteuer	1 000 DM		43 631	58 456	39 172	43 541	49 193	53 250	51 951	61 575	66 068
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM		41 819	47 582	10 668	124 560	16 209	11 797	8 307	124 261	23 153
*nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM		1 011	1 054	679	1 708	1 863	611	1 555	1 903	2 167
*Körperschaftsteuer	1 000 DM		10 612	13 058	4 158	23 590	9 667	3 896	3 085	32 850	3 785
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM		5 436	4 675	8 865	1 639	1 885	2 250	8 084	2 048	1 500

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich Kombinationskraftwagen 16) Monats-D 1968 und April-Juli 1969 wegen Umstellung der Statistik nicht mit früheren Zahlen vergleichbar 17) einschließlich durchlaufender Kredite 18) ohne Beförderung- und Straßengüterverkehrssteuer d) Stand: 31. 12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Steuern										
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	105 110 ⁺	119 729 ⁺	.	116 748 ^e	.	.	.	127 194 ^e	.
darunter										
*Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	1 000 DM	75 652 ⁺	85 116 ⁺	.	82 196 ^e	.	.	.	92 215 ^e	.
*Grundsteuer A	1 000 DM	7 240 ⁺	7 284 ⁺	.	7 432 ^e	.	.	.	6 998 ^e	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	16 037 ⁺	18 687 ⁺	.	18 727 ^e	.	.	.	18 891 ^e	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,3	105,4	105,1	105,0	103,6	108,8	108,7	109,4	...
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	104,8	105,8	105,4	105,6	105,5	109,8	110,3	111,0	...
Grundstoffpreise 19)	1962=100	105,9	99,2	98,0	98,4	98,2	100,6	100,5	...	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 19)	1962=100	104,0	99,3	98,9	98,9	98,9	100,4	100,6	100,8	...
landwirtschaftlicher Produkte 19)	1961/63=100	114,1 ^f	99,8 ^g	97,3	97,7	98,6	p 107,2	p 104,7	p 105,3	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	114,6	120,8	119,9	.	.	.	125,7	.	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 19)	1962/63=100	107,7 ^f	105,9 ^g	102,3	102,4	101,6	103,5	103,4	103,6	...
Einzelhandelspreise	1962=100	104,6	107,2	107,1	107,3	107,1	108,5	108,7	108,8	108,8
Preisindex für die Lebenshaltung 20)	1962=100	109,0	116,1	115,8	116,3	116,1	119,0	119,3	119,7	119,5
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		109,0	111,1	111,1	112,0	111,1	114,4	114,9	115,4	114,9
Kleidung, Schuhe		107,1	112,0	111,8	111,9	111,9	112,7	112,8	112,9	112,9
Wohnungsmieten		118,5	148,4	147,5	148,1	149,3	161,0	161,6	162,2	162,8
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		106,1	115,9	113,1	113,6	115,0	115,1	114,6	115,1	115,2
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		106,2	108,5	108,1	108,6	108,7	109,1	109,1	109,3	109,4
Löhne und Gehälter 21)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	211	235	.	.	243	...	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	224	248	.	.	259	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	125	143	.	.	146	...	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	4,58	5,25	.	.	5,37	...	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	4,88	5,57	.	.	5,72	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	3,00	3,50	.	.	3,58	...	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	45,9	44,6	.	.	45,3	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	Std.	41,5	40,8	.	.	40,9	...	.	.	...
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	42,3	41,1	.	.	40,2	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	Std.	37,4	37,1	.	.	34,0	...	.	.	...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 020	1 217	.	.	1 219	...	.	.	...
*weiblich	DM	666	790	.	.	796	...	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 148	1 296	.	.	1 314	...	.	.	...
*weiblich	DM	687	815	.	.	830	...	.	.	...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	897	1 063	.	.	1 068	...	.	.	...
*weiblich	DM	557	670	.	.	667	...	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 019	1 139	.	.	1 162	...	.	.	...
weiblich	DM	.	.	.	.	.	...	.	.	...
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	934	1 110	.	.	1 114	...	.	.	...
*weiblich	DM	588	705	.	.	704	...	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 138	1 284	.	.	1 304	...	.	.	...
*weiblich	DM	687	814	.	.	828	...	.	.	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

19) ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 20) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962 21) Effektivverdienste

e) 1.4. - 30.6.

f) Wirtschaftsjahr 1965/66 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1967/68 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben-tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
Ereignisse je 1 000 Einwohner				in 1 000		in 1 000					
1964	2 392	9,1	18,9	11,7	17	13	1 003	130	395	214	264
1965	2 423	8,8	18,5	12,4	15	19	1 021	125	398	225	273
1966	2 457	8,4	18,7	12,1	16	18	1 003	116	389	218	280
1967	2 487	8,1	18,2	11,9	16	11	971	119	358	213	280
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen				
	Schüler am 2. 5. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt				Netto- inlands- produkt in Mill. DM
	Volks- und Sonder- schulen	Real- schulen und Aufbau- zugs- klassen	Gym- nasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen			in konstanten Preisen in Mill. DM	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %	DM je Ein- wohner		
in 1 000												
1964	221	41	33	29	43	21	7	14 193	8,4	5 934	10 158	11 023
1965	225	41	34	27	44	22	7	15 572	9,7	6 427	10 747	12 040
1966	231	41	37	26	45	23	7	16 728	7,4	6 807	11 097	12 829
1967	221	44	43 ^a	22	46	23	9	17 402 ^b	4,0 ^b	6 996 ^b	11 430	.
1968	p 228	p 46	p 46 ^a	p 22	p 45	p 24	p 9	18 700 ^b	7,4 ^b	7 431 ^b	12 100	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung 4)		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ³⁾			1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	ins- gesamt	darunter Milchkühe			Rinder	Schweine					
	in 1 000				in 1 000						
1964	1 291	479	1 716	4 753	354	2 336	1 929	4 084	1 477	637	636
1965	1 379	505	1 701	4 884	332	2 462	2 023	4 220	1 311	466	452
1966	1 393	511	1 689	5 261	417	2 395	2 112	4 183	1 264	459	521
1967	1 395	513	1 752	5 035	418	2 506	2 139	4 188	1 407	515	533
1968	1 410	519	1 668	4 825	p 420	p 2 646	2 183	4 256	1 608	396	535

Jahr	Industrie ⁵⁾										Bau- haupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁶⁾		Energieverbrauch				Produk- tions- index 8) 1962=100
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE 7)	Heizöl			
				ins- gesamt	schwer							
	in 1 000			Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM			1 000 t			
1964	174	138	276	1 053	386	8 078	921	679	840	733	107	71
1965	178	140	278	1 185	450	8 954	1 101	654	920	792	116	70
1966	178	139	273	1 266	504	9 485	1 331	585	937	787	123	68
1967	171	132	253	1 230	524	9 757	1 289	516	952	791	127	62
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	492	968	780	.	62

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen 2) ab 1967: am 15.10. 3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner 4) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang 5) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke 6) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 7) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts 8) arbeitstäglich 9) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger a) einschließlich Wirtschaftsgymnasien b) abzüglich Differenz zwischen Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. 4. 1969			Bevölkerungsveränderung im April 1969			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juli 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLensburg	95 742	-	- 0,2	19	- 19	-	40	1	52
KIEL	268 995	- 0,1	+ 0,1	52	- 197	- 145	114	2	162
LÜBECK	242 951	+ 0,0	+ 0,3	8	16	24	125	1	151
NEUMÜNSTER	73 185	- 0,1	- 0,1	8	- 92	- 84	58	1	78
Eckernförde	75 095	+ 0,2	+ 2,0	62	117	179	49	2	73
Eiderstedt	20 013	- 0,0	+ 0,6	12	- 17	- 5	11	1	14
Eutin	96 764	+ 0,3	+ 1,5	25	279	304	100	7	150
Flensburg-Land	74 363	- 0,0	+ 2,2	40	- 55	- 15	60	6	94
Hzgt. Lauenburg	143 000	+ 0,1	+ 0,7	37	61	98	80	5	124
Husum	66 412	- 0,0	+ 0,2	33	- 41	- 8	51	2	74
Norderdithmarschen	62 147	+ 0,1	+ 0,7	16	75	91	36	3	67
Oldenburg in Holstein	87 417	+ 0,1	+ 1,2	39	85	124	86	5	127
Pinneberg	270 008	+ 0,4	+ 3,1	143	940	1 083	125	4	161
Plön	119 298	+ 0,2	+ 1,2	74	119	193	88	7	122
Rendsburg	166 889	- 0,1	+ 0,4	64	- 198	- 134	94	6	137
Schleswig	101 138	- 0,1	+ 0,1	31	- 105	- 74	51	3	72
Segeberg	114 684	+ 0,2	+ 2,0	63	126	189	88	1	134
Steinburg	128 459	+ 0,1	+ 0,4	37	95	132	77	3	104
Stormarn	185 106	+ 0,4	+ 4,3	88	642	730	100	4	149
Süderdithmarschen	73 231	- 0,0	- 0,2	16	- 44	- 28	25	2	36
Südtondern	73 120	+ 0,7	+ 3,2	37	507	544	51	2	67
Schleswig-Holstein	2 538 017	+ 0,1	+ 1,2	904	2 294	3 198	1 509	68	2 148

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1969		Pkw ⁵⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 1968
	Betriebe am 30. 6. 1969	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im Juni 1969 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 30. 6. 1969	je 1 000 Einwohner am 31. 3. 1969				
FLensburg	68	8 052	83	36	21 189	18 997	185
KIEL	168	30 318	113	163	58 717	52 585	186
LÜBECK	148	31 632	131	117	50 751	44 440	169
NEUMÜNSTER	63	11 298	154	30	16 749	14 752	186
Eckernförde	33	1 947	25	9	19 567	15 022	188
Eiderstedt	9	435	22	3	5 465	4 074	191
Eutin	47	4 291	43	22	23 614	19 214	189
Flensburg-Land	31	957	13	8	22 767	16 949	215
Hzgt. Lauenburg	92	8 796	61	39	37 359	29 894	191
Husum	26	1 398	21	12	18 456	13 609	192
Norderdithmarschen	30	1 687	26	4	16 619	12 353	187
Oldenburg in Holstein	31	1 597	18	9	21 353	16 134	171
Pinneberg	261	27 000	99	148	65 963	56 380	196
Plön	50	2 890	24	17	31 649	24 650	192
Rendsburg	98	9 330	55	67	43 934	33 944	190
Schleswig	40	3 392	33	41	28 177	21 132	198
Segeberg	96	6 073	52	38	34 248	25 919	213
Steinburg	97	10 834	84	54	32 288	25 194	183
Stormarn	136	15 704	83	142	48 019	40 659	208
Süderdithmarschen	38	4 185	56	67	19 830	14 660	189
Südtondern	13	1 017	15	12	19 413	14 951	192
Schleswig-Holstein	1 575	182 833	72	1 038	636 127	515 512	190

1) nach dem Gebietsstand vom 30. 4. 1969

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 102 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. 12. 1968			Offene Stellen am 30. 6. 1969 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31. 3. 1969 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Juni 1969			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Melereien und Händler geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 3. 1969	Rindvieh am 3. 12. 1968	
		VZ 1961	31. 12. 1967							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
Schleswig-Holstein	2 529	+ 9	+ 1,2	25	15	228	93,5	14,7	1 710	1 410	519
Hamburg	1 823	- 1	- 0,5	31	32	2	87,8	15,1	22	17	6
Niedersachsen	7 039	+ 6	+ 0,7	75	65	463	90,4	14,8	5 260	2 741	1 044
Bremen	754	+ 7	+ 0,3	12	8	2	79,4	14,7	12	18	5
Nordrhein-Westfalen	16 951	+ 7	+ 0,6	240	361	313	93,9	13,2	3 743	1 933	788
Hessen	5 333	+ 11	+ 1,3	82	146	138	81,8	12,1	1 360	940	380
Rheinland-Pfalz	3 645	+ 7	+ 0,5	35	38	95	80,8	10,8	733	755	294
Baden-Württemberg	8 714	+ 12	+ 1,7	161	342	234	76,6	9,5	2 066	1 902	821
Bayern	10 406	+ 9	+ 1,2	143	182	623	79,7	10,4	4 140	4 268	1 991
Saarland	1 129	+ 5	- 0,2	7	16	11	81,9	11,7	74	74	31
Berlin (West)	2 141	- 3	- 1,0	37	29	0	20,7	14,5	.	2	1
Bundesgebiet	60 463	+ 8	+ 0,9	848	1 233	2 110	85,5	12,0	19 120 ^a	14 061	5 878

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im April 1969			
	Beschäftigte		Umsatz ²⁾ im März 1969		Produktions- index ³⁾ 1962=100 im März 1969	Beschäftigte am 30. 4. 1969		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 31. 3. 1969	je 1 000 Einw. am 31. 12. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	181	71	928	19	150	62	25	2 705	10,7	978	3,9
Hamburg	208	112	1 360	14	118	44	24	675	3,7	646	3,5
Niedersachsen	750	105	3 785	25	132	179	25	5 017	7,1	2 095	3,0
Bremen	96	126	615	20	163	21	28	790	10,5	238	3,2
Nordrhein-Westfalen	2 607	152	12 900	20	136	390	23	12 683	7,5	5 942	3,5
Hessen	709	131	3 029	23	p 116	138	26	4 524	8,5	1 529	2,9
Rheinland-Pfalz	381	103	2 014	23	192	92	25	2 436	6,7	1 280	3,5
Baden-Württemberg	1 516	171	6 215	21	149	233	27	8 165	9,4	3 340	3,8
Bayern	1 334	126	5 453	19	148	282	27	7 973	7,7	3 092	3,0
Saarland	156	136	528	31	129	22	20	552	4,9	207	1,8
Berlin (West)	258	118	1 153	13	137	49	23	2 119	9,9	1 160	5,4
Bundesgebiet	8 196	133	37 981	21	143	1 514	25	47 639	7,9	20 507	3,4

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. 1. 1969		*Pkw ⁴⁾⁵⁾ je 1 000 Ein- wohner am 1. 7. 1968	Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Mai 1969				Bestand an Spar- einlagen 7) am 31. 5. 1969 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 1. Vierteljahr 1969		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		Landes- 8)	Bundes- 8)	Gemeinde-
in 1 000		steuern in DM je Einwohner									
Schleswig-Holstein	613	494	190	1 295	57	1 791	143	1 937	124	204	51
Hamburg	432	389	210	949	22	1 266	136	.	365	1 308	94
Niedersachsen	1 741	1 388	192	3 532	234	5 067	150	.	140	192	55
Bremen	164	145	187	327	4	388	120	.	226	708	89
Nordrhein-Westfalen	3 763	3 241	186	8 974	341	12 046	138	.	193	295	67
Hessen	1 381	1 143	209	2 902	119	4 255	151	.	219	294	76
Rheinland-Pfalz	911	711	189	1 846	76	2 690	150	.	135	207	53
Baden-Württemberg	2 273	1 833	205	3 893	190	5 722	152	.	208	288	67
Bayern	2 786	2 107	198	5 149	256	7 299	147	.	158	218	58
Saarland	237	200	172	520	22	721	143	.	120	187	35
Berlin (West)	412	370	168	1 301	29	1 673	131	.	136	388	71
Bundesgebiet	14 770 ^b	12 046 ^b	194	30 688	1 350	42 918	144	.	181	297	64

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

8) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten

a) ohne Berlin b) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 57 570 Kfz und 25 825 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E . 21. Jahrgang . Heft 10 . Oktober 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

			1965	1968	1968			1969			
			Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
*Bevölkerung am Monatsende	1 000		2 423	2 515	2 515	2 519	2 522	2 542	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen 1)	Anzahl		1 785	1 649	1 584	1 821	2 900	2 142	...	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr			8,8	7,9	7,7	8,5	13,6	9,9	...	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl		3 726	3 643	3 699	3 661	3 600	3 721	...	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr			18,5	17,4	17,9	17,1	16,8	17,3	...	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl		2 495	2 673	2 536	2 373	2 467	2 410	...	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr			12,4	12,8	12,3	11,1	11,5	11,2	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl		75	73	78	64	74	60	...	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene			20,2	20,1	21,1	17,5	20,6	16,1	...	...	...
*Überschuß der Geborenen	Anzahl		1 231	970	1 163	1 288	1 133	1 311	...	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr			6,1	4,6	5,6	6,0	5,3	6,1	...	...	...
Wanderungen											
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl		7 694	7 604	6 605	8 842	7 409	8 232	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl		6 151	6 160	4 736	6 280	5 635	5 614	...	...	...
*Wanderungsgewinn	Anzahl		1 543	1 444	1 869	2 562	1 774	2 618	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl		9 641	10 707	10 466	11 163	10 532	9 705	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl		23 487	24 471	21 807	26 285	23 576	23 551	...	...	...
je 1 000 Einw. und 1 Jahr			164	168	156	175	159	154	...	...	...
Arbeitslage											
*Arbeitslose	1 000		8	16	10	9	8	7	6	6	5
darunter *Männer	1 000		6	11	7	6	5	4	3	3	3
Offene Stellen	1 000		19	14	16	16	16	24	25	25	25
darunter für Männer	1 000		10	6	7	8	8	13	14	14	14
Landwirtschaft											
Viehbestand											
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000		1 379 ^a	1 410 ^a	1 500	.	.	.	1 521	.	.
darunter *Milchkühe	1 000		505 ^a	519 ^a	504	.	.	.	504	.	.
*Schweine	1 000		1 701 ^a	1 668 ^a	1 718	.	.	.	1 708	.	.
darunter *Zuchtsauen	1 000		169 ^a	167 ^a	178	.	.	.	173	.	.
darunter *trächtig	1 000		103 ^a	104 ^a	109	.	.	.	108	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.		21	30	21	29	33	23	23	27	28
*Kälber	1 000 St.		3	4	3	3	3	4	3	3	2
*Schweine	1 000 St.		156 ^b	182	161	173	180	187	174	186	185
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.		11	11 ^c	3	3	2	4	3	2	2
*Schlachtungsmengen ⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)											
	1 000 t		17,7	22,4	19,0	21,8	23,4	22,5	21,4	23,6	23,3
darunter											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t		4,8	7,0	4,8	6,5	7,3	5,5	5,2	6,5	6,4
*Kälber	1 000 t		0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
*Schweine	1 000 t		12,6	15,2	13,9	15,0	15,8	16,7	16,0	16,9	16,6
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg		238	240	236	230	226	240	233	239	231
Kälber	kg		61	58	60	58	61	60	58	64	66
Schweine	kg		87	89	88	88	89	91	93	92	91
Geflügel											
Eingelegte Bruteier 6)											
*für Legehennenküken	1 000		523	479	374	222	330	559	460	356	406
*für Masthühnerküken	1 000		403	612	668	706	461	749	895	820	734
*Geflügelfleisch 7)	1 000 kg		302	575	479	577	571	664	736	743	555
*Milcherzeugung											
	1 000 t		169	182	223	202	165	249	228	204	160
darunter *an Molkereien und Händler geliefert	%		90	91	93	93	92	93	94	93	92
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg		11,6	11,6	14,5	12,7	10,4	15,5	14,7	12,7	9,9

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort 2) nach der Wohngemeinde der Mutter 3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen 4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene 5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innerereien 6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern 7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember b) Winterhalbjahr 1965/66 = 18 c) Winterhalbjahr 1968/69 = 15

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	178	175	173	175	177	182	183	184	...
darunter *Arbeiter ⁹⁾	1 000	140	134	132	134	135	139	140	141	...
*Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	23	22	20	21	21	23	22	22	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	98,8	112,0	111,8	119,6	118,9	126,1	128,1	138,1	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	37,5	48,6	49,1	49,6	49,1	53,4	55,7	56,0	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	55	41	41	43	41	40	41	43	...
*Gasverbrauch	1 000 cbm	8 869	10 597	11 874	11 923	10 468	11 588	11 131	9 895	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	77	81	72	74	73	83	81	79	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	118	136	128	133	132	141	144	141	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	36	41	41	39	39	35	34	35	...
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ¹¹⁾	Mill. DM	746	868	807	885	824	932	1 037	990	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	92	129	95	150	118	122	220	184	...
Produktionsindex (ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung)	1962=100	116	140	150	130	128	171	164	140	...
Steine und Erden		115	132	163	147	155	162	175	162	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		114	104	113	79	83	145	124	71	...
Chemische Erzeugnisse		209	354	414	364	328	624	452	478	...
Papiere und Pappen		110	131	133	136	129	137	147	141	...
Stahlbauerzeugnisse		120	173	169	162	160	196	190	143	...
Maschinenbauerzeugnisse		108	113	123	99	87	137	134	95	...
Wasserfahrzeuge		110	138	136	116	109	146	140	104	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		121	197	179	182	163	249	286	222	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		130	138	148	107	111	152	142	124	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		141	196	200	178	189	237	272	198	...
Druckereierzeugnisse		115	211	232	163	172	272	221	183	...
Textilien		110	130	159	123	105	138	147	91	...
Bekleidung		101	102	76	83	100	121	90	75	...
Süßwaren		109	90	84	54	72	85	104	55	...
Milch und Milcherzeugnisse		109	125	164	128	105	175	153	127	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		134	158	152	134	156	150	174	135	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie		107	116	148	122	123	153	148	125	...
Handwerk (Meßziffern) ¹²⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30. 9. 1962=100	.	98	98	.	.	.	98	.	.
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Vj. -D 1962=100	.	119	115	.	.	.	127	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	.	123	116	.	.	.	126	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	141	176	133	130	147	187	159	138	.
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	279	354	295	324	329	365	343	352	.
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	20	21	13	13	12	13	10	9	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts

11) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

12) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

			1965	1968	1968			1969			
			Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Bauwirtschaft und Wohnungswesen											
Bauhauptgewerbe ¹³⁾											
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl		67 971	62 000	62 372	63 136	63 713	62 800	63 023	63 224	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000		9 534	8 529	9 324	9 831	9 426	9 906	10 034	9 785	...
darunter für											
*Wohnungsbauten	1 000		3 960	3 766	4 158	4 232	3 988	4 259	4 293	3 891	...
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000		3 978	3 337	3 647	4 000	3 876	4 104	4 126	4 302	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM		50,0	49,9	54,9	58,0	56,3	64,6	64,7	64,8	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM		4,1	5,0	4,9	4,9	4,9	5,5	5,6	5,6	...
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Mill. DM		147,6	121,3	152,1	125,7	106,0	104,8	137,4	160,5	...
Baugenehmigungen											
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl		1 100	784	897	1 100	808	1 122	1 134	1 089	...
darunter *Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl		...	688	785	961	711	961	997	930	...
*umbauter Raum	1 000 cbm		934	776	999	1 014	823	1 193	1 116	1 154	...
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM		95 521	87 572	113 436	112 167	91 023	137 618	126 937	131 017	...
*Wohnfläche	1 000 qm		171	147	189	189	154	230	274	221	...
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl		169	176	225	208	205	251	236	214	...
*umbauter Raum	1 000 cbm		461	599	865	580	996	949	847	813	...
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM		33 344	45 583	50 092	40 615	86 374	84 846	64 266	55 798	...
*Nutzfläche	1 000 qm		89	106	135	116	150	166	153	150	...
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl		2 535	2 144	2 563	2 763	2 152	3 246	2 961	3 190	...
Baufertigstellungen											
Wohnungen	Anzahl		2 447	2 148	1 463	1 486	2 011	823	1 507	952	...
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl		10 214	8 983	5 511	6 088	7 292	3 551	5 638	4 111	...
Handel und Gastgewerbe											
Ausfuhr											
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM		113,3	158,7	107,8	189,3	148,1	166,6	207,9	161,9	...
davon Güter der											
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM		12,2	15,3	11,4	12,2	18,2	22,7	22,5	21,2	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM		101,1	143,5	96,4	177,1	130,0	143,9	185,4	140,7	...
davon											
*Rohstoffe	Mill. DM		2,9	3,7	3,1	3,0	3,9	3,5	3,8	3,9	...
*Halbwaren	Mill. DM		9,3	11,0	13,1	10,9	13,7	13,3	9,6	12,1	...
*Fertigwaren	Mill. DM		88,9	128,7	80,2	163,1	112,4	127,1	172,0	124,7	...
davon											
*Vorerzeugnisse	Mill. DM		5,9	10,7	8,6	11,0	9,7	16,2	14,9	17,1	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM		82,9	118,0	71,6	152,1	102,8	110,9	157,2	107,6	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern											
*EWG-Länder	Mill. DM		25,8	45,4	37,0	43,9	44,5	58,0	66,2	57,3	...
darunter Italien	Mill. DM		6,6	11,6	11,5	11,8	12,0	16,9	14,0	17,3	...
Niederlande	Mill. DM		9,0	16,8	12,3	15,0	16,8	18,6	18,9	18,7	...
*EFTA-Länder	Mill. DM		43,9	55,6	32,8	92,3	60,7	58,2	36,4	41,5	...
darunter Dänemark	Mill. DM		9,6	13,4	8,1	11,1	10,7	20,5	7,9	14,2	...
Großbritannien	Mill. DM		5,2	15,7	5,1	63,6	6,5	8,2	7,2	7,5	...
Norwegen	Mill. DM		12,7	6,6	2,6	2,0	2,1	9,8	3,0	2,9	...
Schweden	Mill. DM		6,8	9,9	9,0	6,1	32,0	8,0	7,1	6,4	...
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost											
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM		1 266	1 223	1 078	1 073	1 523	2 086	1 976	1 270	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM		694	829	1 346	1 063	900	1 124	898	779	...
Handel mit Berlin (West)											
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM		19 951	24 265	19 457	23 779	24 790	30 113	27 493	29 214	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM		36 510	37 945	30 326	33 683	39 179	30 347	28 939	33 157	...
*Index der Einzelhandelsumsätze											
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100		.	.	.	.	.	.	.	.	...
*Index der Gastgewerbeumsätze											
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100		.	.	.	.	.	.	.	.	...
Fremdenverkehr in 141 Berichtsgemeinden											
*Fremdenmeldungen	1 000		160	171	315	452	389	p 186	p 313	p 482	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000		19	20	30	62	39	p 21	p 26	p 60	...
*Fremdenübernachtungen	1 000		1 073	1 301	2 478	4 604	4 381	p 897	p 2 619	p 4 968	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000		38	39	60	132	94	p 36	p 53	p 124	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

13) nach der Totalerhebung hochgerechnet 14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	217	248	228	255	287	245	257	266	...
*Güterversand	1 000 t	354	381	380	411	481	472	440	477	...
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 806	5 155	4 767	5 175	4 127	7 996	7 118	7 032	...
darunter										
Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	13	14	21	32	21	27	19	32	...
*Personenkraftwagen 15)	Anzahl	4 982	4 463	4 004	4 429	3 395	7 137	6 219	6 174	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	393	389	394	383	304	523	483	485	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 044	1 240	1 453	1 495	1 447	1 295	p 1 453	p 1 509	p 1 628
*Getötete Personen	Anzahl	56	64	74	78	76	57	p 84	p 68	p 70
*Verletzte Personen	Anzahl	1 403	1 687	2 057	2 051	2 079	1 791	p 2 038	p 2 148	p 2 276
Geld und Kredit										
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank) ¹⁶⁾										
*Kredite an Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	8 273 ^d	13 131 ^d	10 128	10 101	10 144	13 785	13 942	...	...
davon										
*kurzfristige Kredite	Mill. DM	2 076 ^d	2 454 ^d	2 508	2 361	2 314	2 663	2 785	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	2 047 ^d	2 420 ^d	2 466	2 334	2 287	2 625	2 764	...	...
*mittel- und langfristige Kredite ¹⁷⁾	Mill. DM	6 197 ^d	10 677 ^d	7 619	7 739	7 830	11 122	11 157	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	5 296 ^d	9 462 ^d	6 460	6 574	6 655	9 882	9 914	...	...
*Einlagen von Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	5 053 ^d	8 987 ^d	6 806	6 879	7 014	9 308	9 300	...	...
davon										
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	1 875 ^d	4 244 ^d	2 441	2 473	2 557	4 397	4 362	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM	1 573 ^d	2 752 ^d	1 875	1 968	1 990	2 888	2 822	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM	3 178 ^d	4 744 ^d	4 365	4 406	4 457	4 911	4 939	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM	2 123 ^d	3 048 ^d	2 832	2 851	2 883	3 153	3 166	3 181	3 216
*bei Kreditbanken	Mill. DM	624 ^d	...	908	921	933	...	...	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	162	224	156	267	196	199	217	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	125	175	134	226	144	178	190	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse	Anzahl	8	11	4	8	3	11	13	5	9
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1	1	-	1	1	2	1	1	1
*Wechselproteste (ohne die durch die Post)	Anzahl	778	...	711	728	637	...	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	0,935	...	0,780	1,020	0,859	...	...	...	...
Steuern										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	154 810	163 640	187 468	146 167	150 992	176 934	220 758	175 500	181 042
darunter										
*Steuern vom Umsatz ¹⁸⁾	1 000 DM	53 136	48 837	39 304	56 485	55 688	69 008	70 828	73 003	73 815
*Zölle	1 000 DM	7 074	6 444	8 305	6 032	7 411	7 742	9 159	6 673	8 143
*Verbrauchssteuern	1 000 DM	55 308	62 441	64 911	54 798	60 126	76 186	58 525	60 931	67 768
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM	34 219	40 016	41 374	34 429	42 572	39 613	34 086	40 458	46 502
*Mineralölsteuer	1 000 DM	8 189	2 552	2 268	3 146	2 670	2 502	1 945	2 221	2 257
*Ergänzungsabgabe										
zur Einkommen- und Körperschaftsteuer	1 000 DM	-	1 337	3 367	345	199	155	3 981	513	317
*Steuern vom Einkommen (Bundesanteil)	1 000 DM	37 858	44 456	71 558	28 465	27 531	22 714	77 206	33 311	29 939
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	76 440	96 781	137 645	68 223	73 108	71 354	163 145	82 115	82 352
darunter										
*Vermögensteuer	1 000 DM	2 921	3 946	995	1 276	10 251	10 408	1 135	996	10 646
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	8 835	11 078	9 150	12 089	9 789	11 671	11 369	12 510	10 073
*Biersteuer	1 000 DM	721	877	909	1 112	1 220	939	1 014	1 083	1 281
*Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	1 000 DM	59 214	75 695	121 841	48 468	46 877	42 184	143 383	61 863	55 601
*Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	1 000 DM	97 072	120 151	193 399	76 933	74 408	64 898	220 589	95 173	85 540
davon										
*Lohnsteuer	1 000 DM	43 631	58 456	43 541	49 193	60 788	51 951	61 575	66 068	71 375
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	41 819	47 582	124 560	16 209	8 721	8 307	124 261	23 153	10 708
*nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 011	1 054	1 708	1 863	672	1 555	1 903	2 167	1 254
*Körperschaftsteuer	1 000 DM	10 612	13 058	23 590	9 667	4 228	3 085	32 850	3 785	2 203
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM	5 436	4 675	1 639	1 885	...	8 084	2 048	1 500	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

15) einschließlich Kombinationskraftwagen 16) Monats-D 1968 und Mai-August 1969 wegen Umstellung der Statistik nicht mit früheren Zahlen vergleichbar 17) einschließlich durchlaufender Kredite 18) ohne Beförderung- und Straßengüterverkehrssteuer d) Stand: 31. 12.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
noch: Steuern										
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	105 110 ⁺	119 729 ⁺	116 748 ^e	.	.	.	127 194 ^e	.	.
darunter										
*Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	1 000 DM	75 652 ⁺	85 116 ⁺	82 196 ^e	.	.	.	92 215 ^e	.	.
*Grundsteuer A	1 000 DM	7 240 ⁺	7 284 ⁺	7 432 ^e	.	.	.	6 996 ^e	.	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	16 037 ⁺	18 687 ⁺	18 727 ^e	.	.	.	18 891 ^e	.	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,3	105,4	105,0	103,6	103,4	108,7	109,4	109,5	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	104,8	105,8	105,6	105,5	105,5	110,3	111,0	111,5	...
Grundstoffpreise 19)	1962=100	105,9	99,2	98,4	98,2	98,7	100,5	101,1	...	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 19)	1962=100	104,0 ^f	99,3	98,9	98,9	99,0	100,6	100,8	101,1	...
landwirtschaftlicher Produkte 19)	1961/63=100	114,1 ^f	99,8 ^g	97,7	98,6	99,7 ^p	104,7 ^p	105,3 ^p	106,3 ^p	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	114,6	120,8	.	.	121,5	125,7	.	.	...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher										
Betriebsmittel (Ausgabenindex) 19)	1962/63=100	107,7 ^f	105,9 ^f	102,4	101,6	101,7 ^r	103,7 ^r	103,9	103,2	...
Einzelhandelspreise	1962=100	104,6	107,2	107,3	107,1	106,7	108,7	108,8	108,8	108,5
Preisindex für die Lebenshaltung 20)	1962=100	109,0	116,1	116,3	116,1	115,8	119,3	119,7	119,5	119,5
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		109,0	111,1	112,0	111,1	110,0	114,9	115,4	114,9	114,4
Kleidung, Schuhe		107,1	112,0	111,9	111,9	112,0	112,8	112,9	112,9	113,0
Wohnungsmieten		118,5	148,4	148,1	149,3	149,9	161,6	162,2	162,8	163,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		106,1	115,9	113,6	115,0	115,4	114,6	115,1	115,2	115,7
übrige Waren und Dienstleistungen										
für die Haushaltsführung		106,2	108,5	108,6	108,7	108,7	109,1	109,3	109,4	109,5
Löhne und Gehälter 21)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	211	235	.	243	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	DM	224	248	.	259	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	125	143	.	146	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	4,58	5,25	.	5,37	.	.	.	...	.
darunter Facharbeiter	DM	4,88	5,57	.	5,72	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	3,00	3,50	.	3,58	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	45,9	44,6	.	45,3	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	Std.	41,5	40,8	.	40,9	.	.	.	...	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	42,3	41,1	.	40,2	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	Std.	37,4	37,1	.	34,0	.	.	.	...	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 020	1 217	.	1 219	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	666	790	.	796	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 148	1 296	.	1 314	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	687	815	.	830	.	.	.	...	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	897	1 063	.	1 068	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	557	670	.	667	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 019	1 139	.	1 162	.	.	.	...	.
weiblich	DM	.	.	.	.	.	.	.	...	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	934	1 110	.	1 114	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	588	705	.	704	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 138	1 224	.	1 304	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	687	814	.	828	.	.	.	...	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

19) ab 1968 ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

20) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden

Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962

21) Effektivverdienste

e) 1.4. - 30.6.

f) Wirtschaftsjahr 1965/66 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1967/68 (Juli-Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen ¹⁾				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	zum Bau genehmigte Wohnungen in 1 000	fertiggestellte Wohnungen		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerbli. Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
Mill. DM						in 1 000						
1964	28	27	55	767	1 153	266	481	1 061	1 855	216	12 259	438
1965	28	27	51	794	1 360	309	527	1 214	1 912	229	12 828	453
1966	25	26	47	820	1 645	350	665	1 517	1 956	229	13 684	459
1967	25	26	39	847	1 541	445	525	1 385	2 032	240	14 917	479
1968	24	24	29	872	1 905	545	667	1 722	2 048	238	15 602	473

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar- einlagen ⁴⁾ am 31. 12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs- opfer- fürsorge
	ins- gesamt	Kraft- räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins- gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		
										Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Em- p- fänger in 1 000
in 1 000											Aufwand in Mill. DM	
1964	458	30	331	36	13 032	694	17 382	2 729	88,5	37,3	38,4	11,5
1965	498	23	374	37	12 528	667	16 840	3 178	94,6	36,9	36,2	12,5
1966	543	18	421	38	13 379	718	18 019	3 668	104,5	38,7	35,6	14,1
1967	569	12	451	37	14 297	742	19 243	4 158	112,6	40,3	37,5	13,5
1968	596	10	478	38	14 877	769	20 246	...	117,8	39,7	...	12,7

Jahr	Steuereinnahmen							Steuern vom Einkommen ⁵⁾		Neuverschuldung ⁶⁾		
	des Bundes			des Landes		der Gemeinden				des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	ins-gesamt	Umsatz-steuer	Ver-brauch-steuern	ins-gesamt	aus Steuern vom Ein-kommen	ins-gesamt	Gewerbe-steuer	ins-gesamt	Lohn-steuer		ins-gesamt	Kredit-markt-mittel
	Mill. DM											
	1964	1 738	584	632	856	670	406	287	1 098	491	1 619	1 089	756
1965	1 858	638	664	917	711	420	303	1 165	524	1 803	1 240	888
1966	1 911	680	646	982	759	441	314	1 245	598	1 950	1 323	971
1967	1 962	686	706	1 059	814	452	321	1 292	616	2 136	1 429	1 074
1968	1 964	586	749	1 161	908	479	340	1 442	701	2 361	1 461	1 089

Jahr	Preisindices					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn- gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁷⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angest. in Industrie ⁹⁾ u. Handel			öffentlicher Dienst	
						Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt			Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾	
	indu- strieller Produkte 1962=100	landwirt- schaftlicher Produkte 8) 1961/63 =100		ins- gesamt	Nah- rungs- und Genuß- mittel	Männer	Frauen	Kaufmännische Angestellte		Techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspek- tor)	Ange- stellte BAT VIII (Bürokräft)
								Männer	Frauen				Männer
								DM				
1964	101,6	107,2	110,0	105,4	105,0	187	113	865	536	1 048	1 165	783
1965	104,0	114,1	114,6	109,0	109,0	211	125	934	588	1 138	1 165	824
1966	105,8	109,3	118,5	112,8	112,0	221	135	1 010	636	1 208	1 298	922
1967	104,9	99,8	115,9	114,4	112,0	223	135	1 048	658	1 234	1 298	922
1968	99,3	...	120,8	116,1	111,1	235	143	1 110	705	1 284	1 348	953

1) nur Neu- und Wiederaufbau einschließlich Umbau ganzer Gebäude 2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres) 3) einschließlich Kombinationskraftwagen 4) ohne Postspareinlagen 5) Lohn-, veranlagte Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie nicht veranlagte Steuer vom Ertrag; in den Spalten der Landes- und Bundessteuern enthalten 6) ohne Kassenkredite 7) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 8) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni 9) einschließlich Hoch- und Tiefbau 10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. 5. 1969			Bevölkerungsveränderung im Mai 1969			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im August 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLensburg	95 653	- 0,1	- 0,5	67	- 156	- 89	58	-	78
KIEL	269 028	+ 0,0	- 0,0	87	- 54	33	131	2	177
LÜBECK	242 807	- 0,1	+ 0,1	42	- 186	- 144	148	5	181
NEUMÜNSTER	73 139	- 0,1	- 0,1	3	- 43	- 46	35	1	46
Eckernförde	75 117	+ 0,0	+ 1,8	43	- 21	22	67	4	114
Eiderstedt	20 047	+ 0,2	+ 0,6	13	21	34	20	1	30
Eutin	97 184	+ 0,4	+ 1,7	65	355	420	86	2	119
Flensburg-Land	74 418	+ 0,1	+ 2,0	59	- 4	55	50	2	74
Hzgt. Lauenburg	143 135	+ 0,1	+ 0,7	83	52	135	96	8	141
Husum	66 445	+ 0,0	+ 0,2	33	-	33	55	1	88
Norderdithmarschen	62 249	+ 0,2	+ 0,6	38	64	102	42	1	71
Oldenburg in Holstein	88 047	+ 0,7	+ 1,5	47	583	630	79	4	111
Pinneberg	270 716	+ 0,3	+ 3,1	204	504	708	142	4	181
Plön	119 361	+ 0,1	+ 1,1	81	- 18	63	80	5	138
Rendsburg	167 101	+ 0,1	+ 0,4	63	149	212	97	4	139
Schleswig	100 992	- 0,1	- 0,0	25	- 171	- 146	54	2	74
Segeberg	114 909	+ 0,2	+ 2,1	84	141	225	88	6	115
Steinburg	128 514	+ 0,0	+ 0,2	51	4	55	61	4	80
Stormarn	185 741	+ 0,3	+ 4,2	134	501	635	127	11	173
Süderdithmarschen	73 215	- 0,0	- 0,2	37	- 53	- 16	53	2	63
Südtondern	74 128	+ 1,4	+ 3,6	58	950	1 008	59	1	83
Schleswig-Holstein	2 541 946	+ 0,2	+ 1,2	1 311	2 618	3 929	1 628	70	2 276

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1969		Pkw ⁵⁾ je 1 000 Einwohner am 1. 7. 1968
	Betriebe am 31. 7. 1969	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im Juli 1969 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 31. 7. 1969	je 1 000 Einwohner am 31. 3. 1969				
FLensburg	68	8 036	83	50	21 189	18 997	185
KIEL	166	30 403	113	133	58 717	52 585	186
LÜBECK	148	31 768	131	109	50 751	44 440	169
NEUMÜNSTER	61	11 349	154	28	16 749	14 752	186
Eckernförde	32	1 863	25	7	19 567	15 022	188
Eiderstedt	9	445	22	3	5 465	4 074	191
Eutin	47	4 343	43	22	23 614	19 214	189
Flensburg-Land	31	939	13	7	22 767	16 949	215
Hzgt. Lauenburg	91	8 824	61	42	37 359	29 894	191
Husum	26	1 405	21	12	18 456	13 609	192
Norderdithmarschen	29	1 756	26	4	16 619	12 353	187
Oldenburg in Holstein	31	1 592	18	13	21 353	16 134	171
Pinneberg	263	27 287	99	147	65 963	56 380	196
Plön	51	2 943	24	17	31 649	24 650	192
Rendsburg	97	9 231	55	32	43 934	33 944	190
Schleswig	41	3 474	33	43	28 177	21 132	198
Segeberg	95	6 051	52	38	34 248	25 919	213
Steinburg	96	10 843	84	58	32 288	25 194	183
Stormarn	136	15 962	83	144	48 019	40 659	208
Süderdithmarschen	39	4 377	56	71	19 830	14 660	189
Südtondern	13	1 046	15	12	19 413	14 951	192
Schleswig-Holstein	1 570	183 937	72	990	636 127	515 512	190

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 5. 1969

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 102 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. 3. 1969			Offene Stellen am 31. 7. 1969 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30. 6. 1969 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Juli 1969			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien und Händler geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 6. 1969	Rindvieh am 3. 6. 1969	
		VZ 1961	31. 3. 1968							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
Schleswig-Holstein	2 535	+ 9	+ 1,2	24	17	204	93,2	12,7	1 708	1 521	504
Hamburg	1 821	- 1	- 0,4	31	34	2	88,0	12,4	25	20	6
Niedersachsen	7 050	+ 6	+ 0,7	75	74	436	89,7	13,5	5 200	3 033	1 045
Bremen	756	+ 7	+ 0,3	12	8	2	79,5	12,4	12	21	5
Nordrhein-Westfalen	16 997	+ 7	+ 0,8	245	391	293	93,9	12,0	3 741	2 059	772
Hessen	5 355	+ 11	+ 1,5	81	161	137	80,3	11,7	1 350	973	380
Rheinland-Pfalz	3 652	+ 7	+ 0,7	36	42	92	80,2	10,1	736	778	295
Baden-Württemberg	8 769	+ 13	+ 2,0	162	384	238	76,1	9,3	2 036	1 904	799
Bayern	10 444	+ 10	+ 1,4	150	209	640	80,0	10,4	4 138	4 496	2 019
Saarland	1 129	+ 5	- 0,2	7	17	11	77,8	11,4	79	76	31
Berlin (West)	2 137	- 3	- 0,8	38	34	0	17,1	14,5	.	.	.
Bundesgebiet	60 644	+ 8	+ 1,0	861	1 372	2 055	84,9	11,3	19 026 ^a	14 881 ^a	5 855 ^a

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Mai 1969			
	Beschäftigte		Umsatz ²⁾ im April 1969		Produk- tions- index ³⁾ 1962=100 im April 1969	Beschäftigte am 31. 5. 1969		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 30. 4. 1969	je 1 000 Einw. am 31. 12. 1968	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	181	71	895	14	163	63	25	3 246	12,8	823	3,3
Hamburg	209	112	1 582	19	125	45	24	1 051	5,8	753	4,1
Niedersachsen	761	105	3 791	25	136	182	26	5 855	8,3	2 715	3,9
Bremen	96	126	550	14	.	22	29	329	4,4	187	2,5
Nordrhein-Westfalen	2 606	152	12 721	20	139	390	23	11 535	6,8	6 487	3,8
Hessen	710	131	3 025	23	.	140	26	4 744	8,9	1 591	3,0
Rheinland-Pfalz	382	103	1 996	23	196	92	25	2 558	7,0	918	2,5
Baden-Württemberg	1 521	171	6 259	21	155	235	27	7 487	8,6	3 525	4,0
Bayern	1 338	126	5 415	18	154	292	28	9 546	9,2	4 040	3,9
Saarland	157	136	531	31	131	22	20	453	4,0	299	2,6
Berlin (West)	259	118	1 105	11	140	50	23	2 001	9,3	955	4,5
Bundesgebiet	8 220	133	37 870	21	149	1 533	25	48 805	8,1	22 293	3,7

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. 1. 1969		*Pkw ⁴⁾⁵⁾ je 1 000 Ein- wohner am 1. 7. 1968	Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Juni 1969				Bestand an Spar- einlagen 7) am 30. 6. 1969 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 2. Vierteljahr 1969		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		Landes- 8)	Bundes- 8)	Gemeinde-
in 1 000		steuern in DM je Einwohner									
Schleswig-Holstein	613	494	190	1 453	84	2 038	146	1 948	120	221	...
Hamburg	432	389	210	934	9	1 231	133	.	350	1 400	...
Niedersachsen	1 741	1 388	192	3 593	244	5 150	150	.	131	195	...
Bremen	164	145	187	389	10	441	116	.	228	826	...
Nordrhein-Westfalen	3 763	3 241	186	8 753	392	12 085	143	.	189	307	...
Hessen	1 381	1 143	209	2 939	114	4 294	150	.	209	304	...
Rheinland-Pfalz	911	711	189	1 951	100	2 806	149	.	127	223	...
Baden-Württemberg	2 273	1 833	205	4 044	204	5 988	153	.	199	307	...
Bayern	2 786	2 107	198	5 239	229	7 565	149	.	167	243	...
Saarland	237	200	172	549	19	741	138	.	121	192	...
Berlin (West)	412	370	168	1 266	24	1 618	130	.	119	453	...
Bundesgebiet	14 770 ^b	12 046 ^b	194	31 110	1 429	43 957	146	.	177	318	...

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt
 1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
 2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt
 4) ohne Bundespost und Bundesbahn 5) einschließlich Kombinationskraftwagen 6) Schleswig-Holstein endgültige Zahlen, übrige Länder vorläufige Zahlen 7) ohne Postspareinlagen 8) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten
 a) ohne Berlin b) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 57 570 Kfz und 25 825 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

V 6458 E 21. Jahrgang Heft 11/12 November/Dezember 1969

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

Diesmal zusätzlich
Erweiterte Kreiszahlen
(Einheitliches Programm
der Statistischen Landesämter)

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 423	2 515	2 519	2 522	2 524	2 547	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen	Anzahl	1 785	1 649	1 821	2 900	1 219	1 520	1 879	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	8,8	7,9	8,5	13,6	5,9	7,3	8,7	...	...
*Lebendgeborene	Anzahl	3 726	3 643	3 661	3 600	3 646	3 359	3 499	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	18,5	17,4	17,1	16,8	17,6	16,1	16,2	...	...
*Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 495	2 673	2 373	2 467	2 337	2 303	2 376	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,4	12,8	11,1	11,5	11,3	11,0	11,0	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	75	73	64	74	68	66	61	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,2	20,1	17,5	20,6	18,7	19,6	17,4	...	...
*Überschuß der Geborenen	Anzahl	1 231	970	1 288	1 133	1 309	1 056	1 123	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	6,1	4,6	6,0	5,3	6,3	5,1	5,2	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7 694	7 604	8 842	7 409	8 166	8 652	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 151	6 160	6 280	5 635	7 506	5 118	...	...	...
*Wanderungsgewinn	Anzahl	1 543	1 444	2 562	1 774	660	3 534	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene ¹⁾	Anzahl	9 641	10 707	11 163	10 532	11 222	9 132	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	23 487	24 471	26 285	23 576	26 894	22 902	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	164	168	175	159	184	153	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	8	16	9	8	8	6	6	5	5
darunter *Männer	1 000	6	11	6	5	5	3	3	3	3
Offene Stellen	1 000	19	14	16	16	16	25	25	25	23
darunter für Männer	1 000	10	6	8	8	8	14	14	14	14
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 379 ^a	1 410 ^a	.	.	.	1 521	.	.	.
darunter *Milchkühe	1 000	505 ^a	519 ^a	.	.	.	504	.	.	.
*Schweine	1 000	1 701 ^a	1 668 ^a	.	.	1 781	1 708	.	.	1 789
darunter *Zuchtsauen	1 000	169 ^a	167 ^a	.	.	175	173	.	.	172
darunter *trächtig	1 000	103 ^a	104 ^a	.	.	105	108	.	.	106
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	21	30	29	33	36	23	27	28	39
*Kälber	1 000 St.	3	4	3	3	2	3	3	2	2
*Schweine	1 000 St.	156 ^b	182 ^c	173	180	179	174	186	185	194
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	11	11	3	2	3	3	2	2	3
*Schlachtungsmengen ²⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
	1 000 t	17,7	22,4	21,8	23,4	24,6	21,4	23,6	23,3	26,8
darunter										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	4,8	7,0	6,5	7,3	8,5	5,2	6,5	6,4	9,0
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
*Schweine	1 000 t	12,6	15,2	15,0	15,8	15,8	16,0	16,9	16,6	17,6
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	238	240	230	226	237	233	239	231	236
Kälber	kg	61	58	58	61	58	58	64	66	61
Schweine	kg	87	89	88	89	90	93	92	91	92
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ³⁾										
*für Legehennenküken	1 000	523	479	222	330	379	460	356	406	464
*für Masthühnerküken	1 000	403	612	706	461	614	895	820	734	753
*Geflügelfleisch ⁴⁾	1 000 kg	302	575	577	571	604	736	743	555	790
*Milcherzeugung										
	1 000 t	169	182	202	165	117	228	204	160	121
darunter *an Molkeereien und Händler geliefert	%	90	91	93	92	90	94	93	92	90
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,6	12,7	10,4	7,6	14,7	12,7	9,9	7,8

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) one innerhalb der Gemeinde Umgezogene 2) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien 3) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern 4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember b) Winterhalbjahr 1965/66 = 18 c) Winterhalbjahr 1968/69 = 15

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁵⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	178	175	175	177	179	183	184	186	...
darunter *Arbeiter ⁶⁾	1 000	140	134	134	135	137	140	141	142	...
*Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	23	22	21	21	22	22	22	23	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	98,8	112,0	119,6	118,9	113,5	128,1	138,1	130,5	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	37,5	48,6	49,6	49,1	48,4	55,7	56,0	54,7	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ⁷⁾	55	41	43	41	41	41	43	38	...
*Gasverbrauch	1 000 cbm	8 869	10 597	11 923	10 468	10 167	11 131	9 895	11 816	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	77	81	74	73	74	81	79	81	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	118	136	133	132	137	144	141	147	...
*Stromerzeugung (gesamte industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	36	41	39	39	38	34	35	36	...
*Umsatz (ohne Umsatzsteuer) ⁸⁾	Mill. DM	746	868	885	824	867	1 037	990	923	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	92	129	150	118	99	220	184	122	...
Produktionsindex (ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Energieversorgung)	1962=100	116	140	130	128	151	164	140	149	...
Steine und Erden		115	132	147	155	165	175	162	166	...
Eisen-, Stahl- und Temperguß		114	104	79	83	106	124	71	120	...
Chemische Erzeugnisse		209	354	364	328	444	452	478	487	...
Papiere und Pappen		110	131	136	129	136	147	141	150	...
Stahlbauerzeugnisse		120	173	162	160	177	190	143	171	...
Maschinenbauerzeugnisse		108	113	99	87	126	134	95	117	...
Wasserfahrzeuge		110	138	116	109	138	140	104	128	...
Elektrotechnische Erzeugnisse		121	197	182	163	214	286	222	172	...
Feinmechanische und optische Erzeugnisse		130	138	107	111	151	142	124	128	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren		141	196	178	189	214	272	198	226	...
Druckereierzeugnisse		115	211	163	172	207	221	183	195	...
Textilien		110	130	123	105	126	147	91	100	...
Bekleidung		101	102	83	100	111	90	75	90	...
Süßwaren		109	90	54	72	131	104	55	76	...
Milch und Milcherzeugnisse		109	125	128	105	83	153	127	98	...
Fleisch und Fleischerzeugnisse		134	158	134	156	164	174	135	155	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie		107	116	122	123	132	148	125	136	...
Handwerk (Meßziffern) ⁹⁾										
*Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	30. 9. 1962=100	.	98	.	.	100	98	.	.	...
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Vj. -D 1962=100	.	119	.	.	119	127	.	.	...
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	.	123	.	.	122	126	.	.	...
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	141	176	130	147	193	159	138	164	...
Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	279	354	324	329	348	343	352	372	...
*Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	20	21	13	12	13	10	9	10	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

5) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

6) einschließlich gewerblicher Lehrlinge 7) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts 8) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften 9) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe ¹⁰⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	67 971	62 000	63 136	63 713	63 560	63 023	63 224	63 249	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 534	8 529	9 831	9 426	9 670	10 034	9 785	9 687	...
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 960	3 766	4 232	3 988	4 316	4 293	3 891	4 097	...
*Öffentliche und Verkehrsbauten	1 000	3 978	3 337	4 000	3 876	3 765	4 126	4 302	4 142	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	50,0	49,9	58,0	56,3	56,6	64,7	64,8	63,4	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	4,1	5,0	4,9	4,9	4,9	5,6	5,6	5,7	...
*Umsatz (einschließlich Umsatzsteuer)	Mill. DM	147,6	121,3	125,7	106,0	129,6	137,4	160,5	145,6	...
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	1 100	784	1 100	808	770	1 134	1 089	999	1 103
darunter *Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	...	688	961	711	672	997	930	882	965
*umbauter Raum	1 000 cbm	934	776	1 014	823	713	1 116	1 154	966	1 160
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	95 521	87 572	112 167	91 023	82 015	126 937	131 017	109 711	133 226
*Wohnfläche	1 000 qm	171	147	189	154	133	274	221	182	227
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	169	176	208	205	174	236	214	247	284
*umbauter Raum	1 000 cbm	461	599	580	996	575	847	813	717	858
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	33 344	45 583	40 615	86 374	50 726	64 266	55 798	52 552	60 983
*Nutzfläche	1 000 qm	89	106	116	150	114	153	150	137	166
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 535	2 144	2 763	2 152	1 898	2 961	3 190	2 373	3 058
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	2 447	2 148	1 486	2 011	1 564	1 507	952	1 156	...
Wohnräume ¹¹⁾	Anzahl	10 214	8 983	6 088	7 292	6 581	5 638	4 111	4 819	...
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	113,3	158,7	189,3	148,1	122,1	207,9	161,9	198,6	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	12,2	15,3	12,2	18,2	12,7	22,5	21,2	18,8	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	101,1	143,5	177,1	130,0	109,3	185,4	140,7	179,8	...
davon										
*Rohstoffe	Mill. DM	2,9	3,7	3,0	3,9	3,8	3,8	3,9	3,4	...
*Halbwaren	Mill. DM	9,3	11,0	10,9	13,7	11,4	9,6	12,1	11,2	...
*Fertigwaren	Mill. DM	88,9	128,7	163,1	112,4	94,2	172,0	124,7	165,2	...
davon										
*Vorerzeugnisse	Mill. DM	5,9	10,7	11,0	9,7	11,9	14,9	17,1	14,3	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	82,9	118,0	152,1	102,8	82,3	157,2	107,6	150,9	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	25,8	45,4	43,9	44,5	48,1	66,2	57,3	52,3	...
darunter Italien	Mill. DM	6,6	11,6	11,8	12,0	11,2	14,0	17,3	15,6	...
Niederlande	Mill. DM	9,0	16,8	15,0	16,8	17,9	18,9	18,7	18,7	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	43,9	55,6	92,3	60,7	31,0	36,4	41,5	87,8	...
darunter Dänemark	Mill. DM	9,6	13,4	11,1	10,7	7,0	7,9	14,2	6,9	...
Großbritannien	Mill. DM	5,2	15,7	63,6	6,5	4,6	7,2	7,5	59,9	...
Norwegen	Mill. DM	12,7	6,6	2,0	2,1	2,2	3,0	2,9	2,8	...
Schweden	Mill. DM	6,8	9,9	6,1	32,0	5,5	7,1	6,4	7,7	...
Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost										
Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	1 266	1 223	1 073	1 523	845	1 976	1 270	1 314	...
Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	694	829	1 063	900	538	898	779	1 002	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	19 951	24 265	23 779	24 790	24 351	27 493	29 214	26 438	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 510	37 945	33 683	39 179	42 516	28 939	33 157	33 017	...
*Index der Einzelhandelsumsätze										
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100	.	.	.	.	.	.	.	.	...
*Index der Gastgewerbeumsätze										
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1962=100	.	.	.	.	.	.	.	.	...
Fremdenverkehr in 141 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	160	171	452	389	189	p 313	p 482	p 427	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	20	62	39	20	p 26	p 60	p 39	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 073	1 301	4 604	4 381	1 542	p 2 619	p 4 968	p 4 724	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	38	39	132	94	38	p 53	p 124	p 92	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

10) nach der Totalerhebung hochgerechnet 11) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	217	248	255	287	263	257	266	259	...
*Güterversand	1 000 t	354	381	411	481	415	440	477	542	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 806	5 155	5 175	4 127	5 338	7 118	7 032	4 543	...
darunter										
Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	13	14	32	21	11	19	32	23	...
*Personenkraftwagen 12)	Anzahl	4 982	4 463	4 429	3 395	4 545	6 219	6 174	3 796	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	393	389	383	304	366	483	485	367	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 044	1 240	1 495	1 447	1 362	1 466	1 529	p 1 628	p 1 449
*Getötete Personen	Anzahl	56	64	78	76	64	85	71	p 70	p 84
*Verletzte Personen	Anzahl	1 403	1 687	2 051	2 079	1 877	2 055	2 173	p 2 276	p 1 920
Geld und Kredit										
Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank) ¹³⁾										
*Kredite an Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	8 273	13 131	10 101	10 144	10 252	13 942	...	...	...
davon										
*kurzfristige Kredite	Mill. DM	2 076	2 454	2 361	2 314	2 340	2 785	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	2 047	2 420	2 334	2 287	2 312	2 764	...	...	...
*mittel- und langfristige Kredite ¹⁴⁾	Mill. DM	6 197	10 677	7 739	7 830	7 912	11 157	...	...	...
darunter *an Wirtschaft und Private	Mill. DM	5 296	9 462	6 574	6 655	6 712	9 914	...	...	...
*Einlagen von Nichtbanken										
(Bestand am Monatsende)	Mill. DM	5 053	8 987	6 879	7 014	7 049	9 300	...	...	...
davon										
*Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	1 875	4 244	2 473	2 557	2 557	4 362	...	...	...
darunter *von Wirtschaft u. Privaten	Mill. DM	1 573	2 752	1 968	1 990	1 996	2 822	...	...	...
*Spareinlagen am Monatsende	Mill. DM	3 178	4 744	4 406	4 457	4 491	4 939	...	...	...
darunter *bei Sparkassen	Mill. DM	2 123	3 048	2 851	2 883	2 901	3 166	3 181	3 216	3 229
*bei Kreditbanken	Mill. DM	624	...	921	933	941	...	...	...	...
*Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	162	224	267	196	186	217	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	125	175	226	144	152	190	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse	Anzahl	8	11	8	3	15	13	5	9	7
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1	1	1	1	3	1	1	1	2
*Wechselproteste (ohne die durch die Post)	Anzahl	778	...	728	637	600	...	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	0,935	...	1,020	0,859	0,616	...	...	...	...
Steuern										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	154 810	163 640	146 167	150 992	200 105	220 758	175 500	181 042	233 420
darunter										
*Steuern vom Umsatz ¹⁵⁾	1 000 DM	53 136	48 837	56 485	55 688	53 368	70 828	73 003	73 815	67 013
*Zölle	1 000 DM	7 074	6 444	6 032	7 411	4 677	9 159	6 673	8 143	8 803
*Verbrauchssteuern	1 000 DM	55 308	62 441	54 798	60 126	57 972	58 525	60 931	67 768	62 613
darunter *Tabaksteuer	1 000 DM	34 219	40 016	34 429	42 572	41 138	34 086	40 458	46 502	44 583
*Mineralölsteuer	1 000 DM	8 189	2 552	3 146	2 670	2 826	1 945	2 221	2 257	3 015
*Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer	1 000 DM	-	1 337	345	199	3 486	3 981	513	317	4 517
*Steuern vom Einkommen (Bundesanteil)	1 000 DM	37 858	44 456	28 465	27 531	80 564	77 206	33 311	29 939	89 303
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	76 440	96 781	68 223	73 108	154 697	163 145	82 115	82 352	185 388
darunter										
*Vermögensteuer	1 000 DM	2 921	3 946	1 276	10 251	1 000	1 135	996	10 646	924
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	8 835	11 078	12 089	9 789	10 719	11 369	12 510	10 073	12 175
*Biersteuer	1 000 DM	721	877	1 112	1 220	1 202	1 014	1 083	1 281	1 165
*Steuern vom Einkommen (Landesanteil)	1 000 DM	59 214	75 695	48 468	46 877	137 177	143 383	61 863	55 601	165 848
*Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	1 000 DM	97 072	120 151	76 933	74 408	217 741	220 589	95 173	85 540	255 150
davon										
*Lohnsteuer	1 000 DM	43 631	58 456	49 193	60 788	68 881	61 575	66 068	71 375	79 509
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	41 819	47 582	16 209	8 721	119 454	124 261	23 153	10 708	140 793
*nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 011	1 054	1 863	672	574	1 903	2 167	1 254	676
*Körperschaftsteuer	1 000 DM	10 612	13 058	9 667	4 228	28 832	32 850	3 785	2 203	34 172
*Lastenausgleichsabgaben	1 000 DM	5 436	4 675	1 885	6 690	1 994	2 048	1 500	6 353	1 727

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

12) einschließlich Kombinationskraftwagen 13) Monats-D 1968 und Juni bis September 1969 wegen Umstellung der Statistik nicht mit früheren Zahlen vergleichbar 14) einschließlich durchlaufender Kredite 15) ohne Beförderung- und Straßengüterverkehrsteuer

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1965	1968	1968			1969			
		Monats- durchschnitt		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
noch: Steuern										
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	105 110 ⁺	119 729 ⁺	116 748 ^e	.	.	127 194 ^e	.	.	.
darunter										
*Gewerbsteuer (einschl. Lohnsummensteuer)	1 000 DM	75 652 ⁺	85 116 ⁺	82 196 ^e	.	.	92 215 ^e	.	.	.
*Grundsteuer A	1 000 DM	7 240 ⁺	7 284 ⁺	7 432 ^e	.	.	6 996 ^e	.	.	.
*Grundsteuer B	1 000 DM	16 037 ⁺	18 687 ⁺	18 727 ^e	.	.	18 891 ^e	.	.	.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,3	105,4	103,6	103,4	103,7	109,4	109,5	109,7	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	104,8	105,8	105,5	105,5	105,5	111,0	111,5	112,3	...
Grundstoffpreise 16)	1962=100	105,9	99,2	98,2	98,7	99,2	101,1	101,6	...	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 16)	1962=100	104,0	99,3	98,9	99,0	99,2	100,8	101,1	101,5	...
landwirtschaftlicher Produkte 16)	1961/63=100	114,1 ^f	102,9 ^g	98,6	99,7	100,2	105,3 ^p	106,3 ^p	105,5 ^p	...
Preisindex für Wohngebäude										
Bauleistungen am Gebäude	1962=100	114,6	120,8	.	121,5	.	.	.	128,0	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 16)	1962/63=100	107,7 ^f	102,4 ^g	101,6	101,7	101,4	103,9	103,2	103,1	...
Einzelhandelspreise	1962=100	104,6	107,2	107,1	106,7	106,6	108,8	108,8	108,5	108,6
Preisindex für die Lebenshaltung 17)	1962=100	109,0	116,1	116,1	115,8	115,7	119,7	119,5	119,5	119,6
darunter										
Nahrungs- und Genußmittel		109,0	111,1	111,1	110,0	109,5	115,4	114,9	114,4	114,1
Kleidung, Schuhe		107,1	112,0	111,9	112,0	112,0	112,9	112,9	113,0	113,4
Wohnungsmieten		118,5	148,4	149,3	149,9	150,6	162,2	162,8	163,0	163,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe		106,1	115,9	115,0	115,4	116,2	115,1	115,2	115,7	116,8
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung		106,2	108,5	108,7	108,7	108,7	109,3	109,4	109,5	109,7
Löhne und Gehälter 18)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	211	235	243	.	.	.	...	.	.
darunter Facharbeiter	DM	224	248	259	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	125	143	146	.	.	.	...	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	4,58	5,25	5,37	.	.	.	...	.	.
darunter Facharbeiter	DM	4,88	5,57	5,72	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	3,00	3,50	3,58	.	.	.	...	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	45,9	44,6	45,3	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	Std.	41,5	40,8	40,9	.	.	.	...	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
*männliche Arbeiter	Std.	42,3	41,1	40,2	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	Std.	37,4	37,1	34,0	.	.	.	...	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 020	1 217	1 219	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	666	790	796	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 148	1 296	1 314	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	687	815	830	.	.	.	...	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	897	1 063	1 068	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	557	670	667	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 019	1 139	1 162	.	.	.	...	.	.
weiblich	DM	.	.	.	.	.	.	...	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	934	1 110	1 114	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	588	705	704	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 138	1 284	1 304	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	687	814	828	.	.	.	...	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

16) ab 1968 ohne Umsatz(Mehrwert)steuer 17) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962 18) Effektivverdienste e) 1. 4. - 30. 6. +) = Vierteljahresdurchschnitt f) Wirtschaftsjahr 1965/66 (Juli-Juni) g) Wirtschaftsjahr 1968/69 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
		Ereignisse je 1 000 Einwohner			in 1 000		in 1 000				
1964	2 392	9,1	18,9	11,7	17	13	1 003	130	395	214	264
1965	2 423	8,8	18,5	12,4	15	19	1 021	125	398	225	273
1966	2 457	8,4	18,7	12,1	16	18	1 003	116	389	218	280
1967	2 487	8,1	18,2	11,9	16	11	971	119	358	213	280
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen				
	Schüler am 2. 5. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt				Netto- inlands- produkt in Mill. DM
	Volks- und Sonder- schulen	Real- schulen und Aufbau- zugs- klassen	Gym- nasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen			in konstanten Preisen in Mill. DM	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %	DM je Ein- wohner		
in 1 000												
1964	221	41	33	29	43	21	7	14 193	8,4	5 934	10 158	11 023
1965	225	41	34	27	44	22	7	15 572	9,7	6 427	10 747	12 040
1966	231	41	37	26	45	23	7	16 728	7,4	6 807	11 097	12 829
1967	221	44	43 ^a	22	46	23	9	17 402	4,0 ^b	6 996 ^b	11 430	.
1968	p 228	p 46	p 46 ^a	p 22	p 45	p 24	p 9	18 700 ^b	7,4 ^b	7 431 ^b	12 100	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung 4)		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner 3)			1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	ins- gesamt	darunter Milchkühe			Rinder	Schweine					
	in 1 000				in 1 000						
	1964	1 291	479	1 716	4 753	354	2 336	1 929	4 084	1 477	637	636
1965	1 379	505	1 701	4 884	332	2 462	2 023	4 220	1 311	466	452
1966	1 393	511	1 689	5 261	417	2 395	2 112	4 183	1 264	459	521
1967	1 395	513	1 752	5 035	418	2 506	2 139	4 188	1 407	515	533
1968	1 410	519	1 668	4 825	p 420	p 2 646	2 183	4 256	1 608	396	535

Jahr	Industrie ⁵⁾										Bau- haupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁶⁾		Energieverbrauch				Produk- tions- index 8) 1962=100
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE 7)	Heizöl			
				ins- gesamt	schwer							
	in 1 000			Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t		Beschäf- tigte 9) am 30. 6. in 1 000		
1964	174	138	276	1 053	386	8 078	921	679	840		733	107	71
1965	178	140	278	1 185	450	8 954	1 101	654	920	792	116	70
1966	178	139	273	1 266	504	9 485	1 331	585	937	787	123	68
1967	171	132	253	1 230	524	9 757	1 289	516	952	791	127	62
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	492	968	780	.	62

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen 2) ab 1967: am 15. 10. 3) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner 4) gewerbliche und Hauschlachtungen, einschließlich des übergebiethlichen Versandes, ohne übergebiethlichen Empfang 5) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke 6) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 7) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts 8) arbeitstägig 9) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger a) einschließlich Wirtschaftsgymnasien b) abzüglich Differenz zwischen Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. 6. 1969 (vorläufige Zahlen)			Bevölkerungsveränderung im Juni 1969 (vorläufige Zahlen)			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Sept. 1969 (vorläufige Zahlen)		
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor- monat	Vor- jahres- monat 1)						
FLENSBURG	95 488	- 0,2	- 0,6	51	- 216	- 165	54	5	65
KIEL	269 232	+ 0,1	+ 0,1	47	157	204	123	1	153
LÜBECK	242 855	+ 0,0	+ 0,2	46	2	48	121	2	146
NEUMÜNSTER	73 175	+ 0,0	- 0,1	5	31	36	61	-	76
Eckernförde	75 127	+ 0,0	+ 1,5	40	- 30	10	35	4	45
Eiderstedt	20 055	+ 0,0	+ 0,6	4	4	8	9	-	13
Eutin	97 485	+ 0,3	+ 1,6	8	293	301	61	4	89
Flensburg-Land	74 551	+ 0,2	+ 2,0	50	83	133	51	7	63
Hzgt. Lauenburg	143 264	+ 0,1	+ 0,7	50	79	129	73	9	87
Husum	66 511	+ 0,1	+ 0,3	52	14	66	45	1	58
Norderdithmarschen	62 365	+ 0,2	+ 0,8	32	84	116	43	4	55
Oldenburg in Holstein	88 881	+ 0,9	+ 1,9	- 2	836	834	35	2	51
Pinneberg	271 426	+ 0,3	+ 3,1	134	576	710	152	5	201
Plön	119 562	+ 0,2	+ 1,2	69	132	201	63	5	83
Rendsburg	167 119	+ 0,0	+ 0,4	76	- 58	18	100	4	143
Schleswig	101 036	+ 0,0	+ 0,0	41	3	44	48	1	61
Segeberg	115 145	+ 0,2	+ 2,2	59	177	236	82	12	112
Steinburg	128 680	+ 0,1	+ 0,3	63	103	166	87	5	119
Stormarn	186 414	+ 0,4	+ 4,3	136	537	673	117	6	168
Süderdithmarschen	73 231	+ 0,0	- 0,1	36	- 20	16	40	5	54
Südtondern	74 934	+ 1,1	+ 3,8	59	747	806	49	2	78
Schleswig-Holstein	2 546 536	+ 0,2	+ 1,2	1 056	3 534	4 590	1 449	84	1 920

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1969		
	Betriebe am 31. 8. 1969	Beschäftigte		Umsatz ⁴⁾ im August 1969 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl am 31. 8. 1969	je 1 000 Einwohner am 30. 6. 1969			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	68	8 135	84	32	21 189	18 997	199
KIEL	165	30 376	113	77	58 717	52 585	195
LÜBECK	148	32 025	130	143	50 751	44 440	183
NEUMÜNSTER	61	11 432	154	37	16 749	14 752	202
Eckernförde	32	1 895	26	7	19 567	15 022	200
Eiderstedt	9	441	22	3	5 465	4 074	203
Eutin	47	4 263	44	19	23 614	19 214	197
Flensburg-Land	31	937	13	7	22 767	16 949	227
Hzgt. Lauenburg	91	9 033	61	38	37 359	29 894	209
Husum	27	1 431	21	11	18 456	13 609	205
Norderdithmarschen	29	1 782	27	7	16 619	12 353	198
Oldenburg in Holstein	31	1 609	18	11	21 353	16 134	182
Pinneberg	263	27 662	99	140	65 963	56 380	208
Plön	52	3 016	24	16	31 649	24 650	206
Rendsburg	98	9 489	56	33	43 934	33 944	203
Schleswig	41	3 480	34	37	28 177	21 132	209
Segeberg	95	6 134	53	37	34 248	25 919	225
Steinburg	96	11 066	84	52	32 288	25 194	196
Stormarn	137	16 304	84	132	48 019	40 659	218
Süderdithmarschen	39	4 428	57	69	19 830	14 660	200
Südtondern	13	1 046	14	13	19 413	14 951	200
Schleswig-Holstein	1 573	185 984	72	923	636 127	515 512	202

1) nach dem Gebietsstand vom 30. 6. 1969

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. 3. 1969			Offene Stellen am 31. 8. 1969 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30. 6. 1969 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im August 1969			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien und Händler geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine ins-gesamt am 3. 6. 1969	Rindvieh am 3. 6. 1969	
		VZ 1961	31. 3. 1968							ins-gesamt	Milch-kühe (einschl. Zugkühe)
Schleswig-Holstein	2 535	+ 9	+ 1,2	25	17	160	91,7	9,9	1 708	1 521	504
Hamburg	1 821	- 1	- 0,4	32	34	2	88,1	9,8	25	20	6
Niedersachsen	7 050	+ 6	+ 0,7	77	74	375	88,6	11,6	5 200	3 033	1 045
Bremen	756	+ 7	+ 0,3	12	8	2	75,1	11,1	12	21	5
Nordrhein-Westfalen	16 997	+ 7	+ 0,8	246	391	259	93,4	10,6	3 741	2 059	772
Hessen	5 355	+ 11	+ 1,5	80	161	125	81,0	10,6	1 350	973	380
Rheinland-Pfalz	3 652	+ 7	+ 0,7	35	42	87	79,8	9,6	736	778	295
Baden-Württemberg	8 769	+ 13	+ 2,0	157	384	232	75,8	9,1	2 036	1 904	799
Bayern	10 444	+ 10	+ 1,4	147	209	627	79,7	10,2	4 138	4 496	2 019
Saarland	1 129	+ 5	- 0,2	7	17	10	77,4	10,9	79	76	31
Berlin (West)	2 137	- 3	- 0,8	37	34	0	14,1	14,5	.	.	.
Bundesgebiet	60.644	+ 8	+ 1,0	855	1 372	1 879	84,0	10,3	19 026 ^a	14 881 ^a	5 855 ^a

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Juni 1969			
	Beschäftigte		Umsatz ²⁾ im Mai 1969		Produktions-index ³⁾ 1962=100 im Mai 1969	Beschäftigte am 30.6. 1969		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000 am 31.5. 1969	je 1 000 Einw. am 31.3. 1969	Mill. DM	Auslands-umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	182	72	932	13	171	63	25	2 961	11,7	1 507	6,0
Hamburg	210	114	1 472	18	129	45	25	1 295	7,1	998	5,5
Niedersachsen	763	106	3 750	24	140	184	26	6 400	9,1	3 371	4,8
Bremen	96	128	633	18	.	22	29	758	10,1	245	3,2
Nordrhein-Westfalen	2 604	153	12 773	21	142	392	23	13 599	8,0	7 992	4,7
Hessen	711	132	3 009	24	.	142	26	4 056	7,6	8 600	16,1
Rheinland-Pfalz	382	104	1 945	23	197	93	25	2 560	7,0	1 397	3,8
Baden-Württemberg	1 524	173	6 240	20	160	235	27	6 854	7,9	3 822	4,4
Bayern	1 341	128	5 350	17	159	296	28	10 158	9,8	4 881	4,7
Saarland	156	138	532	32	134	22	20	510	4,5	279	2,5
Berlin (West)	259	121	1 080	10	142	50	24	2 056	9,6	1 027	4,8
Bundesgebiet	8 228	135	37 715	20	154	1 544	25	51 207	8,5	34 119	5,6

Land	Straßenverkehrsunfälle ⁴⁾ mit Personenschaden im August 1969				Bestand an Spar- einlagen 5) am 30. 6. 1969 in DM je Einw.	Steueraufkommen im 2. Vierteljahr 1969			*Bruttoinlandsprodukt 1968 ⁷⁾		
	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		Landes- 6)	Bundes- 6)	Gemeinde- 6)	Mrd. DM 8)	DM je Ein- wohner	Anteil des produ- zierenden Gewerbes 9) in %
Schleswig-Holstein	1 628	70	2 276	144	1 948	120	221	51	18,7	7 431	52,4
Hamburg	1 084	21	1 466	137	.	350	1 400	91	28,4	15 543	35,7
Niedersachsen	4 000	268	5 695	149	.	131	195	55	53,8	7 674	56,1
Bremen	437	12	548	128	.	228	826	89	8,4	11 109	40,3
Nordrhein-Westfalen	9 005	399	12 835	147	.	189	307	66	153,6	9 098	56,1
Hessen	3 104	140	4 725	157	.	209	304	74	49,5	9 338	50,8
Rheinland-Pfalz	2 024	107	3 015	154	.	127	223	57	27,1	7 445	58,9
Baden-Württemberg	4 104	213	6 333	160	.	199	307	70	77,4	8 963	60,1
Bayern	5 884	283	8 775	154	.	167	243	60	83,4	8 068	56,5
Saarland	512	31	747	152	.	121	192	42	8,0	7 090	56,7
Berlin (West)	1 123	32	1 452	132	.	119	453	72	20,7	9 638	52,9
Bundesgebiet	32 905	1 576	47 867	150	.	177	318	65	529,0	8 790	54,8

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer 3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) vorläufige Zahlen 5) ohne Postspareinlagen 6) Einkommensteuern jeweils anteilig enthalten 7) erste vorläufige Ergebnisse

8) abzüglich Differenz zwischen Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer 9) einschließlich Land- und

Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei a) ohne Berlin

Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31. 12. 1968 in qkm	Gemeinden am 31. 12. 1968	Bevölkerung am 31. 12. 1968			Ehe- schlie- ßungen 1968	Lebend- geborene 1968	Gestorbene (ohne Tot- geborene) 1968	Überschuß der Geborenen
			ins- gesamt	männlich	Ein- wohner je qkm				
FLENSBURG	49,67	1	95 682	44 827	1 926	865	1 731	1 337	394
KIEL	82,20	1	269 327	126 994	3 276	2 368	4 248	3 722	526
LÜBECK	202,38	1	243 138	111 875	1 201	2 017	3 828	3 335	493
NEUMÜNSTER	35,37	1	73 183	33 898	2 069	618	1 239	992	247
Eckernförde	775,35	55	74 680	37 785	96	544	1 336	812	524
Eiderstedt	339,63	23	19 981	9 447	59	154	316	278	38
Eutin	561,67	11	96 185	44 960	171	798	1 536	1 257	279
Flensburg-Land	948,74	123	73 999	37 140	78	544	1 442	854	588
Hzgt. Lauenburg	1 266,03	136	142 713	68 883	113	1 060	2 424	1 914	510
Husum	860,34	67	66 331	32 592	77	558	1 315	829	486
Norderdithmarschen	604,84	70	62 042	29 180	103	503	1 155	803	352
Oldenburg in Holstein	837,92	33	87 186	42 217	104	616	1 371	1 098	273
Pinneberg	694,59	53	266 706	130 316	384	1 920	4 735	2 839	1 896
Plön	1 181,15	103	118 765	57 827	101	943	2 105	1 446	659
Rendsburg	1 506,15	135	166 925	80 334	111	1 319	3 042	2 142	900
Schleswig	1 057,46	103	101 016	48 963	96	784	1 871	1 486	385
Segeberg	1 301,61	104	114 023	55 066	88	832	2 223	1 502	721
Steinburg	935,87	101	128 416	63 014	137	998	2 219	1 813	406
Stormarn	791,46	94	182 886	88 411	231	1 248	3 170	1 986	1 184
Süderdithmarschen	775,72	79	73 300	34 996	94	573	1 252	993	259
Südtondern	867,27	84	72 249	34 407	83	583	1 275	721	554
Schleswig-Holstein	15 675,42	1 378	2 528 733	1 213 132	161	19 845	43 833	32 159	11 674

KREISFREIE STADT Kreis	Über die Kreisgrenze		Wande- rungs- gewinn (+) oder -verlust (-)	Gesundheitswesen		Schüler im Oktober 1968 in			Schüler im November 1968 in berufs- bildenden Schulen 5)
	Zu- gezogene 1968	Fort- gezogene 1968		Ärzte ¹⁾	Zahnärzte, Dentisten, und sonst. Zahn- behandler ¹⁾	Volks- schulen ²⁾	Real- schulen ³⁾	Gym- nasien ⁴⁾	
				am 31. 12. 1968					
FLENSBURG	7 331	8 286	- 955	187	56	8 481	1 938	3 550	6 443
KIEL	17 555	18 380	- 825	648	210	19 515	4 931	7 225	13 753
LÜBECK	12 647	12 679	- 32	514	159	19 582	4 332	4 969	12 844
NEUMÜNSTER	4 094	4 315	- 221	143	47	6 287	1 623	2 094	4 201
Eckernförde	6 431	5 138	+ 1 293	61	24	7 675	1 071	857	1 739
Eiderstedt	1 537	1 369	+ 168	26	12	2 216	472	512	749
Eutin	7 255	6 487	+ 768	125	48	8 625	1 966	2 224	2 241
Flensburg-Land	5 389	4 463	+ 926	32	25	8 375	342	-	1 005
Hzgt. Lauenburg	9 537	8 190	+ 1 347	154	59	13 218	2 843	1 687	3 344
Husum	3 058	3 278	- 220	66	23	7 721	1 171	1 378	2 876
Norderdithmarschen	3 826	3 531	+ 295	89	32	6 096	1 467	1 333	3 102
Oldenburg in Holstein	6 558	5 978	+ 580	120	37	8 047	1 537	1 391	2 842
Pinneberg	21 032	15 582	+ 5 450	283	119	22 852	4 820	4 823	6 007
Plön	8 559	8 062	+ 497	86	54	11 901	1 997	1 533	2 606
Rendsburg	9 916	9 504	+ 412	161	70	16 542	3 712	1 757	5 289
Schleswig	5 998	6 216	- 218	144	49	10 740	1 907	1 953	3 613
Segeberg	8 055	6 417	+ 1 638	124	43	11 724	1 764	1 617	3 235
Steinburg	6 838	7 304	- 466	124	61	11 711	2 346	2 201	4 449
Stormarn	16 854	10 561	+ 6 293	186	60	16 252	3 141	3 565	3 184
Süderdithmarschen	2 950	3 444	- 494	59	36	7 558	1 774	1 076	2 852
Südtondern	7 654	6 561	+ 1 093	99	36	7 094	1 312	1 572	2 360
Schleswig-Holstein	173 074	155 745	+ 17 329	3 431	1 260	232 212	46 466	47 317	88 734

1) ohne Bundeswehr, Bundesgrenzschutz und Landespolizei 2) einschließlich Sonderschulen und Sonderschulklassen an Volksschulen
3) einschließlich Realschulklassen an Volksschulen, ohne Abendrealschulen 4) einschließlich Wirtschaftsgymnasien, ohne Abendgymnasien
und Institute zur Erlangung der Hochschulreife 5) ohne Berufsaufbauschulen und Technikerschulen

noch: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Bundestagswahl 1) 2) am 28.9.1969					Milcherzeugung im Jahre 1968		Jahres- milch- leistung 1968 in kg je Kuh
	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf					1 000 t	darunter an Molkereien und Händler geliefert in %	
	CDU	SPD	FDP	NPD	Sonstige			
FLensburg	39,0	52,0	4,5	3,8	0,7	.	.	.
KIEL	38,0	52,3	5,0	3,7	1,0	.	.	.
LÜBECK	42,8	47,9	4,5	3,9	0,9	.	.	.
NEUMÜNSTER	44,0	48,0	4,4	3,0	0,6	.	.	.
Eckernförde	47,7	42,5	4,7	4,3	0,7	118	93,6	4 477
Eiderstedt	45,8	38,9	10,0	4,9	0,4	48	91,3	4 332
Eutin	47,9	41,3	5,1	4,8	0,8	82 ^a	92,6	4 581
Flensburg-Land	50,9	38,5	5,0	5,0	0,6	180 ^b	91,3	4 402
Hzgt. Lauenburg	47,5	42,6	4,6	4,5	0,8	102	94,5	3 909
Husum	52,1	37,3	6,1	4,2	0,4	137	93,0	4 230
Norderdithmarschen	53,2	35,0	5,0	6,4	0,4	71	91,5	3 888
Oldenburg in Holstein	47,7	42,3	4,4	5,2	0,4	90	89,8	4 492
Pinneberg	44,3	45,6	5,9	3,3	0,9	90	95,2	4 024
Plön	46,2	43,8	4,5	4,7	0,7	170 ^c	89,3	4 403
Rendsburg	50,4	39,1	5,1	4,8	0,6	235	90,2	4 272
Schleswig	53,0	36,4	5,4	4,7	0,5	180	91,8	4 146
Segeberg	53,0	35,5	6,0	4,8	0,7	206	91,7	4 462
Steinburg	48,6	40,5	5,4	4,9	0,6	156	87,4	4 173
Stormarn	44,2	44,5	6,5	4,0	0,8	108	92,0	4 204
Süderdithmarschen	51,1	36,9	4,8	6,7	0,5	93	91,4	3 795
Südtondern	53,7	35,9	6,1	3,7	0,6	118	85,6	4 393
Schleswig-Holstein	46,2	43,5	5,2	4,3	0,7	2 183	91,1	4 256

KREISFREIE STADT Kreis	Wirtschaftsfläche 1968			Landwirtschaftliche Nutzfläche 1968				Getreide- ernte 1968 in 1 000 t	Kartoffel- ernte 1968 in 1 000 t
	ins- gesamt in ha	darunter in %		ins- gesamt in ha	darunter in %				
		landw. Nutz- fläche	Wald- fläche		Getreide- bau	Hack- frucht- bau 3)	Futterbau 4)		
FLensburg	5 000	31,0	8,0	1 550	25,3	5,0	45,4	1	1
KIEL	8 602	35,3	7,5	3 038	17,7	4,2	28,9	2	1
LÜBECK	22 148	40,3	11,0	8 926	33,1	10,6	32,1	12	7
NEUMÜNSTER	3 848	48,6	9,4	1 870	19,6	7,4	37,1	1	1
Eckernförde	77 983	75,2	8,1	58 619	45,0	7,6	38,1	111	18
Eiderstedt	29 824	86,2	0,3	25 701	6,5	0,8	90,4	7	0
Eutin	55 772	75,0	9,4	41 841	41,2	5,5	36,6	75	12
Flensburg-Land	95 459	79,2	5,2	75 589	42,4	7,7	46,4	121	23
Hzgt. Lauenburg	125 012	62,0	24,2	77 508	43,8	9,0	35,3	130	62
Husum	88 989	83,0	3,6	73 881	27,7	4,7	64,7	77	11
Norderdithmarschen	60 067	84,2	1,3	50 586	27,8	7,5	61,6	59	7
Oldenburg in Holstein	83 760	77,7	7,8	65 103	45,9	4,7	28,5	146	6
Pinneberg	70 081	69,0	5,4	48 338	21,7	5,6	55,6	36	19
Plön	118 150	71,6	9,6	84 605	42,1	5,6	40,3	153	15
Rendsburg	150 193	73,5	10,3	110 382	31,9	7,6	56,3	120	60
Schleswig	106 250	79,1	4,9	84 086	37,0	6,8	53,3	116	28
Segeberg	128 383	73,3	13,7	94 105	37,0	8,0	50,1	125	47
Steinburg	93 590	74,4	7,9	69 668	22,9	5,8	65,9	59	28
Stormarn	79 215	73,6	10,7	58 314	40,5	8,1	41,6	90	30
Süderdithmarschen	78 938	80,1	4,4	63 244	31,2	11,3	54,5	76	10
Südtondern	87 589	76,4	3,9	66 937	33,3	3,6	60,4	91	11
Schleswig-Holstein	1 568 853	74,2	8,8	1 163 891	35,1	6,7	50,4	1 608	396

1) Zweitstimmen 2) einschließlich Briefwähler 3) einschließlich Gemüse und anderer Gartengewächse; ohne Rüben zur Samen-
gewinnung 4) Dauergrünland, Futterpflanzen auf dem Acker a) einschließlich Lübeck b) einschließlich Flensburg-Stadt
c) einschließlich Neumünster und Kiel

noch: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebsgrößenstruktur 1969							
	Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit ... bis unter ... ha landw. Nutzfläche							
	2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 und mehr	zusammen
FLENSBURG	16	8	5		11	7	4	51
KIEL	30	21	9	8	8	9	4	89
LÜBECK	67	46	17	13	29	30	45	247
NEUMÜNSTER	13	12	4		5	11	6	51
Eckernförde	189	193	193	312	455	278	193	1 813
Eiderstedt	224	202	136	126	206	205	84	1 183
Eutin	195	114	59	73	161	238	297	1 137
Flensburg-Land	329	306	315	416	782	657	204	3 009
Hzgt. Lauenburg	318	208	196	269	470	636	292	2 389
Husum	498	379	334	427	864	560	163	3 225
Norderdithmarschen	340	268	227	241	424	392	184	2 076
Oldenburg in Holstein	253	122	123	164	277	368	343	1 650
Pinneberg	531	336	292	304	491	353	78	2 385
Plön	400	197	171	357	649	514	313	2 601
Rendsburg	472	367	383	469	999	911	403	4 004
Schleswig	492	476	393	449	781	686	270	3 547
Segeberg	412	320	322	398	812	710	361	3 335
Steinburg	348	272	269	331	692	667	182	2 761
Stormarn	289	187	170	240	448	418	221	1 973
Süderdithmarschen	266	267	252	349	626	548	193	2 501
Südtondern	411	299	222	267	686	620	162	2 667
Schleswig-Holstein	6 093	4 600	4 089	5 219	9 873	8 818	4 002	42 694

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie 1968							Wohnungsbestand am 31. 12. 1967	
	Betriebe 2)	Be- schäftigte	Geleistete Arbeiter- stunden in 1 000	Löhne und Gehälter (brutto)		Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		Wohn- gebäude	Wohnungen
				ins- gesamt	darunter Löhne	ins- gesamt	darunter Auslands- umsatz		
Jahresdurchschnitt			1 000 DM						
FLENSBURG	67	6 987	10 739	73 668	54 074	424 650	69 600	9 610	35 851
KIEL	167	30 357	42 050	333 427	223 902	1 312 837	460 038	23 527	98 100
LÜBECK	146	31 373	47 655	343 013	242 927	1 398 184	291 263	31 282	90 330
NEUMÜNSTER	60	10 402	15 508	105 320	77 907	331 409	48 337	10 375	26 910
Eckernförde	34	1 798	2 887	16 256	12 269	79 594	14 348	13 559	22 858
Eiderstedt	9	430	766	4 405	3 626	27 192	.	5 133	6 715
Eutin	48	3 935	5 447	37 746	24 384	216 896	12 641	16 855	31 612
Flensburg-Land	33	909	1 593	9 198	6 995	67 578	7 123	14 633	22 037
Hzgt. Lauenburg	93	8 480	15 497	91 737	66 630	372 792	35 855	26 359	49 250
Husum	24	1 287	2 222	13 574	10 859	138 386	17 568	14 903	21 390
Norderdithmarschen	32	1 426	2 378	12 130	10 180	48 209	5 193	14 140	20 928
Oldenburg in Holstein	29	1 456	2 464	13 732	10 504	118 472	21 512	15 987	27 430
Pinneberg	259	25 103	35 621	293 198	184 449	1 574 499	185 622	42 639	85 997
Plön	55	2 758	4 105	27 747	18 535	185 439	2 090	22 379	38 372
Rendsburg	99	8 984	14 862	98 304	73 633	432 045	91 837	31 650	54 355
Schleswig	41	3 386	5 990	35 690	28 114	450 429	5 058	19 514	32 028
Segeberg	89	5 632	9 052	58 974	44 693	337 407	11 629	21 655	35 194
Steinburg	90	10 461	16 095	115 173	81 707	575 556	53 596	23 789	43 530
Stormarn	135	14 675	20 845	183 674	125 951	1 532 712	131 448	31 788	56 899
Süderdithmarschen	38	4 232	6 749	49 305	34 596	689 847	74 512	17 593	24 501
Südtondern	13	1 037	1 693	10 302	7 925	104 306	.	15 507	22 926
Schleswig-Holstein	1 561	175 108	264 219	1 926 577	1 343 861	10 418 449	1 549 170	422 877	847 213

1) Betriebe, bei denen das Schwergewicht der Produktion auf landwirtschaftlichen Erzeugnissen liegt

2) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

noch: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fertiggestellte Wohngebäude 1968			Fertiggestellte Wohnungen ²⁾ 1968					
	ins- gesamt	Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen		ins- gesamt	und zwar		Von den Wohnungen insgesamt hatten ... Wohnräume 4)		
		zusammen	öffentlich gefördert 1)		in neu-erbauten Wohngebäuden mit 1 u. 2 Wohnungen	öffentlich gefördert 3)	1 und 2	3 und 4	5 und mehr
FLensburg	141	107	16	430	114	230	34	223	173
KIEL	315	211	28	1 659	231	738	233	938	488
LÜBECK	598	479	101	2 231	521	645	528	936	767
NEUMÜNSTER	171	138	46	486	168	161	37	220	229
Eckernförde	401	357	124	813	388	264	66	327	420
Eiderstedt	99	91	42	178	95	48	32	76	70
Eutin	455	414	102	954	477	172	160	412	382
Flensburg-Land	384	360	97	627	406	198	23	264	340
Hzgt. Lauenburg	735	625	155	1 825	709	647	195	853	777
Husum	281	275	50	475	285	103	49	195	231
Norderdithmarschen	267	236	83	600	255	317	48	350	202
Oldenburg in Holstein	314	269	85	1 021	310	197	388	371	262
Pinneberg	1 072	848	98	4 018	915	1 135	671	2 149	1 198
Plön	606	581	134	1 026	633	168	63	373	590
Rendsburg	681	637	181	1 378	679	539	152	674	552
Schleswig	414	373	124	829	423	228	23	370	436
Segeberg	689	646	129	1 384	698	260	197	570	617
Steinburg	451	382	115	1 105	436	410	145	543	417
Stormarn	1 095	988	106	2 565	1 087	301	240	1 333	992
Süderdithmarschen	320	315	94	460	352	146	18	203	239
Südtondern	404	356	43	1 707	383	230	903	480	324
Schleswig-Holstein	9 893	8 688	1 953	25 771	9 565	7 137	4 205	11 860	9 706

KREISFREIE STADT Kreis	Fertig- gestellte Wohn- räume ²⁾⁴⁾ 1968 insgesamt	Bauüberhang am 31. 12. 1968		Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1969				Personen- kraft- wagen 6) je 1 000 Einw.
		Wohnungen		insgesamt	darunter			
		unter Dach und noch nicht unter Dach ⁵⁾	noch nicht begonnen		Personen- kraft- wagen 6)	Lastkraft- wagen	Zug- maschinen ⁷⁾	
FLensburg	1 898	680	303	21 189	18 997	1 555	121	199
KIEL	6 607	2 308	371	58 717	52 585	4 075	301	195
LÜBECK	8 701	1 605	815	50 751	44 440	4 021	696	183
NEUMÜNSTER	2 192	687	320	16 749	14 752	1 326	218	202
Eckernförde	3 826	733	248	19 567	15 022	880	3 220	200
Eiderstedt	847	317	73	5 465	4 074	323	909	203
Eutin	4 154	1 430	255	23 614	19 214	1 404	2 281	197
Flensburg-Land	3 134	478	147	22 767	16 949	1 011	4 269	227
Hzgt. Lauenburg	7 942	1 397	534	37 359	29 894	1 928	4 482	209
Husum	2 202	252	86	18 456	13 609	1 037	3 381	205
Norderdithmarschen	2 625	373	55	16 619	12 353	1 144	2 772	198
Oldenburg in Holstein	3 616	995	625	21 353	16 134	1 188	3 407	182
Pinneberg	15 891	3 158	820	65 963	56 380	4 558	3 831	208
Plön	5 105	1 080	347	31 649	24 650	1 605	4 654	206
Rendsburg	5 916	873	485	43 934	33 944	2 607	6 330	203
Schleswig	3 957	422	77	28 177	21 132	1 467	4 951	209
Segeberg	6 298	1 190	482	34 248	25 919	2 046	5 599	225
Steinburg	4 579	893	534	32 288	25 194	2 059	4 082	196
Stormarn	11 059	2 313	742	48 019	40 659	2 852	3 552	218
Süderdithmarschen	2 206	317	110	19 830	14 660	1 009	3 731	200
Südtondern	5 041	1 239	193	19 413	14 951	1 182	2 880	200
Schleswig-Holstein	107 796	22 740	7 622	636 127	515 512	39 277	65 667	202

1) voll- und teilgefördert 2) in Wohn- und Nichtwohngebäuden 3) alle geförderten Wohnungen in voll- und teilgeförderten Bauvorhaben (einschließlich in Nichtwohngebäuden) 4) mit 6 oder mehr qm, einschließlich Küchen 5) einschließlich bezogener Wohnungen in noch nicht fertiggestellten Gebäuden 6) einschließlich Kombinationskraftwagen 7) zulassungspflichtige

noch: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1968				Empfänger ¹⁾ von Sozialhilfe		
	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	insgesamt	in DM je Einwohner	1968 ins- gesamt ²⁾	darunter mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten am 31. Dezember 1968	
						insgesamt	je 1 000 Einwohner
	1 000 DM						
FLensburg	2 457	2 171	4 628	48,37	3 271	1 230	12,9
KIEL	6 076	6 154	12 230	45,41	10 404	3 546	13,2
LÜBECK	6 282	6 939	13 221	54,38	9 160	3 157	13,0
NEUMÜNSTER	1 413	1 338	2 751	37,59	2 705	707	9,7
Eckernförde	1 306	1 291	2 597	34,77	1 841	682	9,1
Eiderstedt	264	388	652	32,63	431	146	7,3
Eutin	1 508	1 690	3 199	33,26	2 675	810	8,4
Flensburg-Land	913	1 034	1 947	26,31	1 761	555	7,5
Hzgt. Lauenburg	1 906	2 195	4 100	28,73	3 992	1 149	8,1
Husum	992	730	1 722	25,96	1 442	475	7,2
Norderdithmarschen	604	692	1 297	20,90	1 095	412	6,6
Oldenburg in Holstein	890	1 276	2 166	24,84	2 044	699	8,0
Pinneberg	2 588	4 713	7 301	27,37	4 772	1 446	5,4
Plön	1 477	1 592	3 069	25,84	2 824	941	7,9
Rendsburg	2 390	2 437	4 827	28,92	4 374	1 392	8,3
Schleswig	1 311	1 199	2 509	24,84	2 283	796	7,9
Segeberg	1 251	1 412	2 664	23,36	2 368	766	6,7
Steinburg	2 006	2 222	4 228	32,93	3 661	1 166	9,1
Stormarn	1 846	2 245	4 091	22,37	3 490	959	5,2
Süderdithmarschen	1 264	638	1 902	25,95	1 907	786	10,7
Südtondern	904	840	1 745	24,15	1 600	551	7,6
Amt für Wohlfahrt und Sozialhilfe	90	34 869	34 959	.	655	-	.
Schleswig-Holstein	39 738	78 066	117 804	46,59	68 755	22 371	8,8

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände								
	Steuereinnahmen 1968 ³⁾						Realsteuer- aufbringungskraft 1968 ⁶⁾		
	Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden				ins- gesamt	aus Gewerbe- steuer 7)	
			Steuern insgesamt		Gewerbe- steuer 4)	Grund- steuer A ⁵⁾			Grund- steuer B
1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM			DM je Einwohner		
FLensburg	21 623	225	.	.	16 585	33	3 356	209	177
KIEL	70 866	264	.	.	54 859	72	11 852	207	162
LÜBECK	68 576	283	.	.	52 701	258	11 332	212	164
NEUMÜNSTER	17 912	245	.	.	13 355	31	3 369	184	144
Eckernförde	8 665	117	8 079	109	4 774	1 668	1 386	97	56
Eiderstedt	3 250	163	3 082	155	1 499	1 017	483	142	70
Eutin	15 341	160	14 103	147	9 743	1 124	2 655	127	87
Flensburg-Land	8 102	111	7 545	103	4 618	1 697	1 043	89	54
Hzgt. Lauenburg	21 341	150	20 132	142	14 332	1 970	3 507	130	92
Husum	9 281	140	8 665	131	5 290	1 456	1 625	121	75
Norderdithmarschen	9 649	156	9 152	148	5 888	1 423	1 603	140	90
Oldenburg in Holstein	12 784	147	11 992	138	7 796	2 039	1 942	137	89
Pinneberg	56 812	216	54 522	207	43 497	1 726	7 492	192	154
Plön	15 792	134	14 700	124	9 319	2 503	2 466	104	64
Rendsburg	25 605	154	24 226	145	17 517	2 161	4 239	134	96
Schleswig	14 076	139	13 366	132	8 476	1 908	2 614	124	80
Segeberg	15 583	138	14 580	129	10 184	1 919	2 199	123	85
Steinburg	22 841	178	21 992	171	16 533	1 793	3 408	175	131
Stormarn	36 643	205	34 171	191	28 161	1 387	4 379	183	149
Süderdithmarschen	11 403	156	10 734	146	6 870	1 708	1 996	135	87
Südtondern	12 770	177	11 695	162	8 469	1 242	1 802	163	120
Schleswig-Holstein	478 915	190	.	.	340 466	29 134	74 747	161	120

1) ohne Nichtseßhafte 2) ohne Empfänger, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen 3) kassenmäßige Steuereinnahmen (Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen) 4) einschließlich Lohnsummensteuer; Gewerbesteuerausgleichszuschüsse sind bei den Betriebsgemeinden ab- und bei den Wohngemeinden zugesetzt 5) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen 6) Berechnung mit Hilfe des landesdurchschnittlichen Hebesatzes 7) ohne Lohnsummensteuer

Schluß: Erweiterte Kreiszahlen

Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände							
	Allgemeine Finanzausweisungen 1967 ¹⁾				Bauinvestitionen 1967 ¹⁾			
	Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden ²⁾		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden ²⁾	
	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.
FLensburg	7 389	77	.	.	12 073	125	.	.
KIEL	19 854	74	.	.	35 826	133	.	.
LÜBECK	19 667	81	.	.	28 833	119	.	.
NEUMÜNSTER	5 477	75	.	.	8 012	109	.	.
Eckernförde	10 085	140	6 560	91	11 564	161	11 055	154
Eiderstedt	2 596	131	1 828	92	3 946	199	1 771	90
Eutin	11 220	118	8 364	88	13 538	142	11 747	124
Flensburg-Land	12 484	174	8 082	113	13 763	192	9 057	126
Hzgt. Lauenburg	17 206	123	11 978	85	25 477	181	23 053	164
Husum	8 057	122	5 269	80	13 195	200	9 491	144
Norderdithmarschen	6 906	114	4 559	75	14 713	242	10 012	165
Oldenburg in Holstein	9 614	111	6 678	77	15 608	181	13 981	162
Pinneberg	20 949	81	15 037	58	44 839	174	41 577	161
Plön	15 448	132	9 845	84	22 852	195	18 024	154
Rendsburg	19 228	117	13 174	80	23 162	141	22 346	136
Schleswig	12 154	121	8 222	82	10 885	109	9 220	92
Segeberg	13 286	121	8 741	80	16 853	154	15 525	142
Steinburg	11 696	91	8 665	68	17 687	138	15 036	118
Stormarn	15 473	90	10 555	61	30 576	178	27 702	161
Süderdithmarschen	8 208	111	5 215	71	8 659	118	5 880	80
Südtondern	10 193	144	6 765	95	15 531	219	11 048	156
Schleswig-Holstein	257 190	103	139 537	77	387 590	156	256 523	142

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände				Personalstand am 2. 10. 1968 (vollbeschäftigtes Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände; ohne Wirtschaftsunternehmen, ohne Sparkassen)			
	Schuldenstand ³⁾ am 31. 12. 1968 (ohne Wirtschaftsunternehmen)							
	Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden ²⁾		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden ²⁾	
	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.	Anzahl	je 10 000 Einw.
FLensburg	31 521	328	31 521	328	1 467	153	1 467	153
KIEL	211 721	787	211 721	787	3 964	147	3 964	147
LÜBECK	137 990	569	137 990	569	4 930	203	4 930	203
NEUMÜNSTER	38 412	525	38 412	525	1 076	147	1 076	147
Eckernförde	20 285	274	17 325	234	572	77	278	38
Eiderstedt	13 319	668	8 590	431	199	100	92	46
Eutin	35 942	374	32 340	337	826	86	439	46
Flensburg-Land	24 801	339	18 416	252	263	36	105	14
Hzgt. Lauenburg	50 307	354	45 528	320	1 177	83	850	60
Husum	23 826	359	20 286	306	429	65	252	38
Norderdithmarschen	18 235	295	16 691	270	747	121	324	52
Oldenburg in Holstein	38 716	444	34 827	399	886	102	529	61
Pinneberg	82 974	315	81 651	310	2 483	94	1 857	71
Plön	73 537	622	66 804	565	872	74	476	40
Rendsburg	56 871	342	55 235	332	1 329	80	1 012	61
Schleswig	28 214	279	24 763	245	651	64	380	38
Segeberg	41 183	365	39 363	349	781	69	395	35
Steinburg	47 071	367	42 742	333	1 192	93	881	69
Stormarn	65 694	368	60 706	340	1 323	74	723	40
Süderdithmarschen	37 772	515	32 477	443	584	80	282	38
Südtondern	28 864	400	21 206	294	618	86	265	37
Schleswig-Holstein	1 107 255	440	1 038 594	413	26 369	105	20 577	82

1) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik
Kassenkredite

2) einschließlich Ämter

3) seit der Währungsumstellung aufgenommene Schulden ohne

